

ARCHIV

Monitor im Medienbildungshub

Meldungen 02.03. – 30.06.2022

Bitte beachten Sie, dass die im Archiv angegebenen Links nicht mehr überprüft und aktualisiert werden.

Courage im Netz – Mutig eingreifen und Hasskommentare anzeigen

Mit dem Aktionsbündnis „Courage im Netz – Gemeinsam gegen Hass und Hetze“ will die saarländische Landesregierung präventiv gegen Hate Speech im Internet und in den Sozialen Netzwerken vorgehen und insbesondere auch Kinder und Jugendliche besser davor schützen. Eine Grundlage bildet dabei die Initiative „Verfolgen statt nur löschen“ der Landesanstalt für Medien NRW, Kooperationspartner*innen sind die Landesmedienanstalt Saarland (LMS), die Staatsanwaltschaft Saarbrücken, das Landespolizeipräsidium sowie die Ministerien für Soziales, Inneres und Justiz. In einem Internet-Beitrag stellt der Hörfunksender bigFM das Projekt vor und gibt einer jungen Zielgruppe hilfreiche und wichtige Tipps für den richtigen Umgang mit Hass und Hetze im Netz.

[zum Beitrag und den Hinweisen und Tipps bei Radio bigFM](#)

Ab 4. Juli 2022: Woche der Medienkompetenz in Rheinland-Pfalz

In Rheinland-Pfalz startet am 4. Juli 2022 zum zweiten Mal die „Woche der Medienkompetenz“ mit zahlreichen Angeboten und Aktionen für Kinder, Jugendliche, Eltern, Studierende, Multiplikator*innen, pädagogische Fachkräfte und für alle Altersgruppen. Die Woche der Medienkompetenz ist eine Initiative des Ministeriums für Bildung Rheinland-Pfalz, des Pädagogischen Landesinstituts und der Medienanstalt Rheinland-Pfalz. Vom Kinobesuch über das aktive Arbeiten mit Audio-Aufnahmegeräten bis hin zur Filmgestaltung ermöglichen zahlreiche unterstützende Partner*innen bis zum 10. Juli 2022 spannende und die Medienkompetenz aller Bürger*innen fördernde Angebote, Aktionen und Erlebnisse.

[zu den Seiten der Woche der Medienkompetenz unter \[wmk-rlp.de\]\(http://wmk-rlp.de\)](#)

[weitere Informationen in einer Mitteilung der Medienanstalt Rheinland-Pfalz](#)

TikTok: Feel-Good-Add-On gegen die verführerischen Algorithmen

Eine Recherche des Bayerischen Rundfunks (BR) zeigt, dass die For-You-Page (also quasi die personalisierte Startseite mit individuell angepassten Vorschlägen) der Video-Plattform TikTok die Nutzer*innen schnell in eine „Negativspirale“ führen kann. Nach dem Motto „Nur noch eins ...“ werden oft stundenlang nacheinander unzählige der 15 Sekunden-Spots geschaut. Der chinesische Konzern Bytedance will nun neue Features anbieten, um den Schutz von Kindern und Jugendlichen und das „Digital Wellbeing“ zu verbessern. Die Nutzungsdauer kann jetzt von vornherein begrenzt werden, allerdings sind 40 Minuten das Minimum und nach einmaligem Schließen der App startet die Uhr wieder von vorne.

[mehr hierzu in einem Beitrag von Deutschlandfunk Nova](#)

[weitere Informationen zur TikTok-Recherche des Bayerischen Rundfunks](#)

Forschungsprojekt zur Verständlichkeit von Wikipedia-Artikeln

Die freie Internet-Enzyklopädie Wikipedia ist weltweit für viele Menschen zum meistgenutzten Nachschlagewerk geworden und oftmals informieren sich die Nutzer*innen dort auch über Krankheiten. Aber wie verständlich sind die Artikel verfasst und können diese von allen Bevölkerungsgruppen verstanden werden? Diese Fragen hat eine Masterstudentin im Rahmen eines Research Projects auf Basis von Metadaten für die deutsche, englische und russische Sprache untersucht. Die Ergebnisse belegen und verdeutlichen, dass das sprachliche Niveau sehr hoch ist und etwa 13 bis 14 Jahren schulischer Bildung entspricht. Wikipedia-Leser*innen und den Autor*innen sollten daher Werkzeuge bereitgestellt werden, um die Artikel verständlicher und lesbarer gestalten zu können.

[weitere Informationen und der Volltext der Studie bei der Hochschule Heilbronn](#)

„This is TikTok“ – ZDFinfo-Doku über das erfolgreiche Videoportal

Inzwischen ist das Videoportal TikTok in der Social-Media-Welt die beliebteste Unterhaltungsplattform schlechthin, fast eine Milliarde Menschen weltweit nutzen die App, insbesondere ein sehr junges Publikum. Aber welche Chancen und Gefahren stecken hinter den vertikalen Kurzvideos? Wer verdient damit eigentlich Geld und was steckt hinter dem anbietenden Unternehmen Bytedance? Diese Fragen beantwortet der Film „This is TikTok – Stars und Hype in Hochkant“, den das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) am 4. Juli 2022 ab 20.15 Uhr ausstrahlt. In der ZDFmediathek ist die Dokumentation schon jetzt verfügbar.

[zum Video der Dokumentation über TikTok bei ZDFinfo-
mehr hierzu in einer Mitteilung des Zweiten Deutschen Fernsehens](#)

Leitlinien zur Weiterentwicklung der digitalen Bildung veröffentlicht

Das Netzwerk Bildung Digital, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und vom Forum Bildung Digitalisierung koordiniert wird, hat am Dienstag (28. Juni 2022) fünf konkrete Leitlinien zur Weiterentwicklung der digitalen Bildung in Deutschland veröffentlicht. Bereichsübergreifende Handlungsfelder, die für die Gestaltung wichtig sind, sollen damit in den Blick genommen werden: Zielfindung, Haltung, Technische Ausstattung, Kommunikation und Austausch sowie Fortbildung und Beratung. Die Leitlinien sollen einen bereichsübergreifenden Diskurs anregen und wurden im Austausch mit Expert*innen aus unterschiedlichen Bereichen entwickelt.

[mehr hierzu und Download der Leitlinien beim Netzwerk Bildung Digital](#)

Nachwuchspreis für Abschlussarbeiten aus dem Medienbereich

Am vergangenen Freitag (23. Juni 2022) haben die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), das Deutsche Kinderhilfswerk (DKHW), die Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) und die Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) in Berlin den Nachwuchspreis „medius 2022“ verliehen. Damit werden wissenschaftliche und praxisorientierte Abschlussarbeiten dotiert und gewürdigt, die sich mit aktuellen, innovativen Aspekten aus dem Medienbereich, der Medienpädagogik und Pädagogik oder Themen des Jugendmedienschutzes auseinandersetzen.

[alle Preisträger*innen auf den Seiten der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur](#)

Weniger Wutgefühle bei einer Diskriminierung durch Algorithmen

Für eine psychologische Studie in den USA, Kanada und Norwegen mit etwa 4.000 Teilnehmer*innen wurde die Wirkung von beleidigenden und diskriminierenden Algorithmen untersucht. Die Ergebnisse sind nun im Journal of Experimental Psychology veröffentlicht worden: „Algorithmic Discrimination Causes Less Moral Outrage Than“. Besorgt mussten die Forscher*innen feststellen, dass ungerechtes und falsches Verhalten durch Künstliche Intelligenz (KI) anders bewertet wird als gleiche Handlungen von anderen Menschen: KI-Systemen gegenüber werden Abwehrsysteme wie Wut oder Hilflosigkeit offenbar weniger angesprochen.

[weitere Informationen und der Link zum Download der Studie beim Deutschlandfunk](#)

Staatsvertrag: Betriebssysteme sollen Jugendschutz umsetzen

Bislang muss der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor unangemessenen und gefährlichen Inhalten in Games und im Netz auf der Ebene der Content-Anbieter*innen umgesetzt werden. Ein nun von den Ländern vorgelegter Entwurf zur Reform des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags (JMStV) geht noch eine Ebene weiter und will auch die Hersteller*innen von Betriebssystemen in die Pflicht nehmen. Implementiert werden könnten zum Beispiel Einstellungen für die jeweiligen Altersstufen. Verbände wie Bitkom, eco, FSM, Game und JusProg kritisieren dieses Vorhaben. Fraglich ist auch die Umsetzbarkeit bei offenen Betriebssystemen wie Linux und letztendlich auch bei Android.

[mehr zu diesem Thema in einem Beitrag von netzpolitik.org](#)

MDR startet digitalen Nachrichtenkanal für die 25- bis 35-Jährigen

Nicht nur, aber insbesondere die Zielgruppe des Publikums zwischen 25 und 35 Jahren will der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) mit einem innovativen neuen Nachrichtenformat ansprechen. Einmal wöchentlich freitags ab 17 Uhr gibt es jetzt auf YouTube und beim Online-Angebot von MDR.de „Recap – deine News der Woche“. Das Format richtet sich an eine Altersklasse, die in der Regel wenig Zeit für Nachrichten hat, aber vieles wissen will. Dazu gehört bei „Recap“ auch eine Portion Meinung, die den Ausgangspunkt für Community-Diskussionen bilden soll.

[zur Webseite des neuen MDR-Nachrichtenangebots „Recap“](#)
[weitere Informationen in einer Mitteilung des Mitteldeutschen Rundfunks](#)

Deepfakes als große Herausforderung für die Medienkompetenz

Mit dem Fortschritt der Technologien und insbesondere von Künstlicher Intelligenz (KI) ist mittlerweile eine fast schon perfekte Manipulation von Bildern, Videos und Audios möglich. Ein Trend, der sich in den nächsten Jahren noch verstärken wird. Diese Entwicklung bietet interessante, zum Teil witzige Möglichkeiten – aber auch sehr gefährliche, was sich bereits bei gefakten pornografischen Inhalten gezeigt hat. Für den Bereich der Medienkompetenz bedeutet dieser Paradigmenwechsel bei der Beurteilung der Wahrheit von Bild- und Tonwelten eine Herausforderung. Ralf Nowotny hat auf mimikama.at die wesentlichen Fragen aufgegriffen.

[zum Beitrag von Ralf Nowotny über Deepfakes bei mimikama.at](#)

Berufswahl: Klassische Medien als wichtigste Informationsquelle

Für das Meinungsbarometer MDRfragt hat der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) über 500 Personen im Alter von 16 bis 29 Jahren zum Thema „Durchblick oder kein Plan – Wie läuft's beim Jobeinstieg?“ befragt. Ein zentrales Ergebnis: Als Informationsquelle für die Berufswahl nutzen die jungen Teilnehmenden vor allem klassische Medien (64 %), direkte Informationen von Unternehmen (52 %) und soziale Medien (50 %). Angebote von staatlichen Einrichtungen wie Berufsinformationszentren, der Arbeitsagentur und von Schulen werden insgesamt eher negativ bewertet. Auf speziellen Bildungsmessen, auf denen sich Firmen präsentieren, hingegen fühlen sich etwa zwei Drittel (63 %) gut informiert.

[alle Ergebnisse und Download der Studie beim Mitteldeutschen Rundfunk](#)

Studie in Bayern zum effektiven Einsatz von Tablets an Schulen

Das bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat unter dem Titel „Schule von morgen“ ein Pilotprojekt gestartet, um alle Schüler*innen einzelner Jahrgangsstufen in Bayern mit digitalen Endgeräten auszustatten. Um Handlungsempfehlungen für den Einsatz abzuleiten, untersucht die Universität Würzburg zeitgleich über einen Dreijahres-Zeitraum bis 2025, wie der Einsatz von Tablets im Schulunterricht die Motivation und den Lernerfolg am effektivsten steigern kann.

[mehr hierzu in einer Mitteilung des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales](#)

Vorschriften für Algorithmen durch den Digital Services Act

Das Europaparlament will mit einem Gesetz über digitale Dienste (Digital Services Act, DSA) das Internet und insbesondere große Konzerne wie Google und Meta stärker regulieren. Die vorbereitende EU-Kommission hat dabei nun auch die Algorithmen in den Blick genommen, die bei großen Plattformen, Sozialen Netzwerken und Suchmaschinen die jeweilige Auswahl der Inhalte gezielt für alle Nutzer*innen steuern. Im DSA verankert werden soll eine Pflicht zur Erläuterung der grundlegenden Funktionsweisen. Weitergehend wird dies aber kaum umzusetzen sein, da selbst Expert*innen oftmals die genauen Entscheidungswege der Algorithmen in den „Schwarzen Boxen“ nicht nachvollziehen können.

[mehr hierzu in einem Beitrag vom Österreichischen Rundfunk](#)

Kindersoftwarepreis TOMMI 2022: Bewerbungen für die Kinderjury

Auch in diesem Jahr unterstützt das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) wieder den Kindersoftwarepreis TOMMI. In allen teilnehmenden Bibliotheken in Deutschland, Österreich und der Schweiz können sich Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 16 Jahren ab sofort für eine Teilnahme in der Kinderjury bewerben, um Spiele-Apps, Computer- und Konsolenspiele und elektronischen Spielzeuge ausgiebig zu begutachten und zu testen. Und auch Kindergärten können sich bewerben und mit innovativen und praxisorientierten Digital-Konzepten ein Preisgeld von 1.500 Euro gewinnen. Die Preisverleihung findet am 23. Oktober 2022 im KiKA-Medienmagazin Team Timster statt.

[alle Informationen zum TOMMI unter \[kindersoftwarepreis.de\]\(https://www.kindersoftwarepreis.de\)](#)
[zur Bewerbung von Publishern und Kindergärten und für die Kinderjury](#)
[mehr hierzu in einer Mitteilung des Zweiten Deutschen Fernsehens](#)

young reporter – Medienkompetenz-Projekt für Jugendliche

Mit dem Projekt „young reporter“ ruft der Bayerische Rundfunk (BR) medieninteressierte Schüler*innen dazu auf, für den Sender als Reporter*in unterwegs zu sein. Junge Menschen von 14 bis 20 Jahren haben die Möglichkeit, ihre eigene Geschichte zu erzählen, zusammen mit Profis des Bayerischen Rundfunks werden diese dann journalistisch für das Fernsehen, den Hörfunk und unterschiedliche Online-Plattformen aufbereitet. Im Rahmen der ARD-Themenwoche 2022 „WIR! – Was hält die Gesellschaft zusammen?“ sollen die Beiträge im November veröffentlicht und gesendet werden.

[weitere Informationen und Bewerbung beim Bayerischen Rundfunk](#)

Safe im Recht: Chat-Beratung zu Rechtsfragen für junge Menschen

Jugendliche sind heutzutage viel im Netz unterwegs. Da ergeben sich schnell Rechts- und Hilfefragen: Was ist zu tun, wenn man in Sozialen Netzwerken oder in Chats mit digitaler Gewalt konfrontiert wird? Wie können problematische und illegale Inhalte gemeldet werden? Und was kann ich eigentlich tun, wenn ich im Netz „Mist gebaut habe“? Mit all diese Fragen können sich Kinder und Jugendliche bis etwa 21 Jahren an die kostenlose Beratungsstelle „Safe im Recht“ wenden, die vom Frankfurter Kinderschutzbund angeboten wird. Die Mitarbeiter*innen sind juristisch in unterschiedlichen Schwerpunkten geschult, für jedes relevante Thema gibt es also jeweils die richtige Ansprechperson.

[zur kostenlosen Chat-Beratung unter www.safe-im-recht.de](http://www.safe-im-recht.de)

[mehr hierzu beim Frankfurter Kinderschutzbund](#)

[weitere Informationen in einer Meldung von klicksafe.de](#)

Video-Talk zum Digitaltag – Medienkompetenz für ältere Menschen

Die Medienanstalt Rheinland-Pfalz hat sich mit vielfältigen Angeboten am diesjährigen Digitaltag (24. Juni 2022) beteiligt. Nach den Ergebnissen der aktuellen SIM-Studie (die Abkürzung steht für Senior*innen, Information und Medien), die der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) durchgeführt hat, lag ein Schwerpunkt auf dem Thema Medienkompetenz für ältere Menschen. Alexander Schweitzer (Minister für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung des Landes Rheinland-Pfalz), Sophie Vogt-Hohenlinde (Referentin Landespolitik & Public Affairs beim Bitkom e.V.) und Dr. Marc Jan Eumann (Direktor der Medienanstalt Rheinland-Pfalz) haben darüber in einem Online-Talk diskutiert.

[zum Video-Talk „Digitale Kompetenzen für ältere Menschen“ auf den Seiten der Medienanstalt Rheinland-Pfalz](#)

Streitthema Handy – Eltern sollten bei der Nutzung Vorbilder sein

Schon viele jüngere Kinder haben mittlerweile ein Smartphone und das wird nicht nur in der Freizeit, sondern auch auf dem Schulhof fleißig genutzt. Pro Tag werden unzählige Nachrichten gelesen und geschrieben, weiß der Schulsozialarbeiter Christian Bosse, der an der Theodor-Fontane-Grundschule in Fürstenwalde beschäftigt ist. Als problematisch sieht er die bewusste Beeinflussung der Heranwachsenden durch Influencer*innen an, aber auch das Mobbing – und sei es nur das „Bewerten“ von Mitschüler*innen in einer WhatsApp-Gruppe. Als Praktiker vor Ort sieht er besonders auch die Eltern mit ihrer Vorbildfunktion in der Pflicht.

[mehr zu diesem Thema in einem Beitrag beim Märkischen Medienhaus](#)

Bewerbung ungesunder Lebensmittel durch Junkfluencer*innen

Das Thema ist nicht neu, aber immer wieder in der Diskussion. Über ihre Profile und Kanäle auf TikTok, YouTube oder Instagram erreichen Influencer*innen (von englisch beeinflussen) besonders auch jüngere Zielgruppen. Auch wenn Werbung als solche nach den neuesten Vorgaben gekennzeichnet werden muss, ist dies für Kinder und Jugendliche nicht immer ersichtlich. Neben Kleidungsstücken werden insbesondere mehr oder weniger ungesunde Lebensmittel, Snacks und Süßigkeiten beworben. Einer Studie der MedUni Wien zufolge ist die Zahl solcher Posts viel zu hoch. Welche rechtlichen Vorgaben gibt es für diese Art der Werbung und was können Eltern tun? Die österreichische Initiative saferinternet.at bietet Informationen und Tipps.

[zum Beitrag über Junk-Influencing bei saferinternet.at](#)

Information Overload – Krisenberichterstattung im Minutentakt

Derzeit haben manche Menschen das Gefühl, in der gewaltigen Nachrichtenflut unterzugehen. Sind wir „overnewsed but underinformed“, was macht der „Information Overload“ mit uns und welche Möglichkeiten zum Gegensteuern gibt es? Diesen Fragen soll am 29. Juni 2022 beim 11. Social TV Summit der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) nachgegangen werden. Gäste sind unter anderem: TikTok Researcher Marcus Bösch, Leonie Wunderlich vom Leibniz-Institut für Medienforschung, Rebecca Glinka (funk), Sammy Khamis (BR) und die Autorin Ronja von Wurmb-Seibel. Alle am Thema Interessierten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen, die Anmeldung zu dieser Online-Veranstaltung ist kostenlos.

[weitere Informationen, Programm und Anmeldung unter blm.de](#)

Bildung in Deutschland – Bericht zeigt Trends und Perspektiven

Am vergangenen Donnerstag (23. Juni 2022) ist der nationale Bericht „Bildung in Deutschland 2022“ veröffentlicht worden, mit dem das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE) jeweils 2-jährlich über die Entwicklungen in sämtlichen Bildungsbereichen informiert. Die Ergebnisse zeigen eine deutliche Erhöhung von digitalen Angeboten während der Corona-Pandemie. Die Weiterbildungsbeteiligung blieb im Jahr 2020 hoch: Unter den 18- bis 69-Jährigen bildeten sich 57 % non-formal und sogar 69 % informell weiter. Ein wichtiges Handlungsfeld bleibt jedoch ein verstärkter Ausbau der digitalen Infrastruktur. So konnten Veranstaltungen teilweise nicht umgesetzt werden, weil für die Lernenden Endgeräte gefehlt haben.

[zum Abruf aller Ergebnisse unter bildungsbericht.de](#)

[weitere Informationen beim Deutschen Institut für Erwachsenenbildung](#)

Podclass Contest 2022/23 – Audio-Wettbewerb für Schüler*innen

Das Medium Podcast erlebt nach wie vor einen Boom, vielleicht auch durch die unbefangene Art der Produktion und ein großes Spektrum bei der Gestaltung. Um Schüler*innen die Welt der Podcasts näherzubringen, startet der Norddeutsche Rundfunk (NDR) in diesem Jahr zum ersten Mal den „Podclass Contest“. Alle achten und neunten Schulklassen im Sendegebiet des NDR (Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg) können teilnehmen. Die Sieger*innen-Teams lädt der NDR in seine Aufnahmestudios ein. Dort bekommen sie die Möglichkeit, die erste Episode ihres Podcasts professionell zu produzieren.

[mehr zum Wettbewerb beim Norddeutschen Rundfunk](#)

Umstrittenes Projekt: Sprachtraining für Sprachassistent*innen

Mit ihrer allbekannten Stimme ist die Sprachassistent*in Alexa mittlerweile in vielen Haushalten präsent. Bislang konnte das Gerät mit der dazugehörigen Künstlichen Intelligenz (KI) die Stimme von Nutzer*innen erkennen. Der Amazon-Konzern, der die Services von Alexa anbietet, will aber nun noch einen Schritt weitergehen. In wenigen Minuten soll das Gerät andere Stimmen erlernen und imitieren. Plötzlich spricht also zum Beispiel die Oma zu uns und kann ihren Enkelkindern Märchen vorlesen etc. Kritiker*innen haben bei diesem Vorhaben allerdings Bedenken. Zum einen könnten Kriminelle dies missbrauchen, zum anderen geraten auch grundsätzliche ethische Fragen in den Blick.

[weitere Informationen hierzu in einer Meldung von tagesschau.de](#)

Digitale Teilhabe: Botschafter*innen vermitteln Wissen als Scouts

Zur Förderung der digitalen Teilhabe aller Bürger*innen hat das Land Rheinland-Pfalz seit dem Jahr 2018 innerhalb der Digitalisierungsstrategie das Projekt „Digital-Botschafterinnen und -Botschafter“ gefördert und entwickelt. Durch den Aufbau eines Netzwerks von ehrenamtlich aktiven Multiplikator*innen sollen all diejenigen erreicht werden, die bislang wenig bis gar keine Erfahrungen mit Internet, Smartphone und Co. haben – das sind insbesondere ältere Menschen. Das Land und die Medienanstalt Rheinland-Pfalz haben nun am bundesweiten Digitaltag (24. Juni 2022) einen Evaluationsbericht vorgestellt. Dieser zeigt, wie gut die Digital-Botschafter*innen angenommen werden und Senior*innen auf dem Weg in die digitale Welt begleiten.

[weitere Informationen in einer Mitteilung des Landes Rheinland-Pfalz](#)

Können Minderjährige verantwortungsvoll mit Medien umgehen?

Zunehmend sind auch jüngere Kinder mit ihren Smartphones im Netz unterwegs, vergnügen sich mit Spiele-Apps oder schauen Videos auf TikTok und YouTube. Für Eltern und Erziehende steht da immer die Frage im Raum, inwiefern Kinder vor gefährlichen Inhalten und einer übermäßigen Nutzung geschützt werden müssen. Kurz gesagt danach, ob und inwiefern sie überhaupt schon verantwortungsbewusst mit den digitalen Medien umgehen können. Für die „Media Bubble“, das ist der Medienblog des Instituts für Medienwissenschaft an der Universität Tübingen, beleuchtet Nadja Lämmle das Thema aus mehreren Richtungen. Wie kann die Medienkompetenz von Heranwachsenden gestärkt werden? Und wie sinnvoll ist die Einführung eines speziellen Schulfachs zur „Medienerziehung“ oder „Digitalkunde“?

[zum Blogbeitrag von Nadja Lämmle bei media-bubble.de](#)

Studie zur Bewegtbildnutzung der österreichischen Bevölkerung

Im Rahmen der „Screenforce Days“, dem Event für TV-Vermarkter*innen und Werbetreibende im gesamten deutschsprachigen Raum, haben die Arbeitsgemeinschaft TELETEST (AGTT) und die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR Medien) am Donnerstag (23 Juni 2022) die Ergebnisse der aktuellen „Bewegtbildstudie“ vorgestellt, mit der jährlich die Nutzung von TV- und Video-Angeboten in Österreich untersucht wird. Ein zentrales Ergebnis: Der Bewegtbildkonsum pro Tag bleibt auf sehr hohem Niveau und erreicht nun

durchschnittlich 4 Stunden und 21 Minuten. Starke Unterschiede zeigen sich in den Altersgruppen beim Online-Konsum: Bei den 14- bis 49-Jährigen macht dieser bereits 49,3 % der täglichen Bewegtbildnutzung aus.

[weitere Informationen und Download der Studie auf den Seiten von RTR Medien](#)

Digitale Transformation – Die Arbeitswelt von Morgen mitgestalten

Schlagworte wie „Design Thinking“ oder „New Work“ gehören für große Technik-, Wirtschafts- und auch für Medienkonzerne längst zum Alltag. Fest steht: Die Lebens- und Arbeitswelt wird sich in den nächsten Jahren durch die Digitalisierung weiter grundlegend verändern. Um Fachkräfte gezielt zur Mitgestaltung dieses Wandels auszubilden, bietet die SRH Hochschule Heidelberg seit Oktober 2021 den neuen Masterstudiengang Digitale Transformation an. Anlässlich des Digitaltags 2022 am vergangenen Freitag (24. Juni 2022) hat Benjamin Zierock – Professor für Design und Innovationsentwicklung – dargelegt, welches Umdenken erforderlich ist.

[mehr hierzu in einer Mitteilung der SRH Hochschule Heidelberg](#)

[weitere Informationen zum Digitaltag 2022 unter \[digitaltag.eu\]\(http://digitaltag.eu\)](#)

Instagram: Gesichts-Scan für Altersverifikation

Instagram, TikTok und Co. sind laut Nutzungsbedingungen erst für Jugendliche ab 13 Jahren erlaubt. Trotzdem werden beide Apps auch schon von (jüngeren) Kindern genutzt. Viele Inhalte sind allerdings nicht geeignet für beide Altersklassen. Meta, der Betreiber von Instagram, probiert daher verschiedene Maßnahmen aus, das Alter der Nutzer*innen festzustellen. Derzeit soll ein Gesichts-Scan darüber Aufschluss geben, der in den USA getestet wird. Genutzt wird dafür die KI-Software „Yoti“, die 2021 von der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) positiv bewertet wurde.

[zum Artikel bei \[heise.de\]\(http://heise.de\)](#)

[zur KJM-Beurteilung von „Yoti“](#)

Pädagogischer Medienpreis 2022

Noch bis zum 31. Juli 2022 können Anbieter, Verlage und Entwicklerstudios, aber auch Kinder, Eltern und Fachkräfte pädagogisch wertvolle Medienprodukte für den Pädagogischen Medienpreis vorschlagen. Diese müssen zwischen September 2021 und August 2022 erschienen sein bzw. erscheinen. Der Preis wird vom „SIN – Studio im Netz e.V.“ vergeben, einer gemeinnützigen medienpädagogischen Facheinrichtung aus München.

[zur Website des Pädagogischen Medienpreises](#)

Grimme Online Award 2022: Die Preisträger

„Cui Bono: WTF happened to Ken Jebsen?“, „Slahi – 14 Jahre Guantánamo“, „Umwelt in Ostdeutschland“, „Nuclear Games – Die atomare Bedrohung“, „safespace.offiziell“, „Im Dunkeln – ein Leuchten“, „Kandvala“, „CORRECTIV.Lokal“ und „Scobel“ – das sind die Netzangebote, die am gestrigen Abend (23.06.2022) den Grimme Online Award 2022 verliehen bekommen haben. Das gegenwärtig große Thema, der Krieg in der Ukraine, war nicht vertreten in den Angeboten – und doch war es bei der Verleihung ständig präsent, da die ausgezeichneten Angebote durchaus inhaltliche Bezüge hatten: Krieg, Verschwörungserzählungen, vorbildliches journalistisches Arbeiten.

[weitere Informationen in der Pressemitteilung des Grimme-Instituts](#)
[alle Preisträger in der Übersicht](#)

Microsoft: Neue KI-Regelungen

Microsoft hat sich mit der Überarbeitung seiner „Responsible AI Standards“ geänderte Regeln zu den Themen Künstliche Intelligenz und Algorithmen auferlegt: Einzelne Dienste bzw. Funktionen werden aus ethischen Gründen komplett eingestellt, so zum Beispiel das Erkennen von Emotionen in der Gesichtserkennung sowie von Identitätsmerkmalen (Geschlecht, Alter, Haare usw.), andere Funktionen nur noch ausgewählten Kunden zur Verfügung gestellt: mit klaren Regeln zur Verwendung.

[zur Meldung bei t3n.de](#)

Digitaltag gestartet

Heute (24. Juni 2022) findet der bundesweite Digitaltag statt. Hinter dem Aktionstag steht die Initiative „Digital für alle“, die sich aus Vertretern von 28 staatlichen, kulturellen, kirchlichen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Organisationen zusammensetzt. Auf dem Programm stehen Workshops und Seminare, Präsentationen von kreativen Projekten und mehr – rund um die Teilhabe an der Digitalisierung. Der Digitaltag kann live mitverfolgt werden.

[zur Website mit Livestream und weiteren Informationen](#)

Bildungssalon: KI im Unterricht

Der Bildungssalon ist eine Veranstaltung der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB). Viermal im Jahr diskutieren und erproben Fachleute die Chancen und Möglichkeiten digitaler Medien im Unterricht oder in der Projektarbeit. Ende März ging es um „Künstliche Intelligenz in der Schule“: Gesprochen wurde über die Unterscheidung zwischen starker und schwacher KI, um einfache Methoden, auch schon Grundschulkindern KI nahezubringen, um Diskriminierung durch Algorithmen. Auf der Website der BpB findet sich eine Zusammenfassung der einzelnen Programmpunkte.

[zur Website des BpB-Bildungssalons](#)

Erste Standards für Metaverse?

Über 30 Tech-Unternehmen möchten gemeinsam offene Standards für das Metaversum ausarbeiten – und das, obwohl die Teilnehmer an dieser Arbeitsgruppe unterschiedliche Vorstellungen davon haben, was das „Metaversum“ eigentlich ist: Kann schon ein Multiplayer-Onlinespiel als solches bezeichnet werden oder ist es doch eher eine zweite Lebenswelt auf digitaler Basis? Einig sind sich die Beteiligten, dass mögliche Schnittstellen der unterschiedlichen Welten miteinander kompatibel sein sollten – und dafür sollen nun Standards erarbeitet werden.

[weitere Informationen dazu auf den Seiten von heise.de](#)

Verleihung des „Preises für digitales Miteinander“

Zum bundesweiten Digitaltag am 24. Juni 2022 wird der diesjährige „Preis für digitales Miteinander“ verliehen: In der Kategorie „Digitale Teilhabe“ wird der Verein Neue Chance e. V. für sein Projekt „Digitales Zuhause – Internet, Medienkompetenz und Inklusion für wohnungslose Menschen“ ausgezeichnet, in der Kategorie „Digitales Engagement“ die „Senf.app“, die Bürger*innen der Stadt Köln Mitsprache bei der Stadtentwicklung bietet. Über 250 Bewerbungen lagen vor, aus denen eine prominent besetzte Jury die Preisträger*innen auswählte. Hinter dem Aktionstag steht die Initiative „Digital für alle“, die sich aus Vertretern von 28 Organisationen zusammensetzt.

[zur Meldung auf digitaltag.eu](#)

MedienpädagogikPraxisCamp – jetzt anmelden!

Am 7. und 8. September findet in Fulda das Barcamp des bekannten „Medienpädagogik Praxis-Blogs“ statt. Über Themen rund um Medienpädagogik,

Bildung und Gesellschaftspolitik wird diskutiert und informiert, vorgestellt und berichtet. Und wie das bei einem Barcamp so ist: Die einzelnen Themen und Beiträge bestimmen die Teilnehmenden selbst. Im letzten Jahr ging es beispielsweise um den Stand der Medienpädagogik, TikTok, mobile Medienarbeit, Nachhaltigkeit und den Sinn von medienpädagogischen Angeboten für Eltern und Fachkräfte.

[weitere Informationen zum Barcamp und zur Anmeldung](#)

Digitaltag 2022 – Bevölkerung sieht die Digitalisierung als Chance

Im Vorfeld des bundesweiten Digitaltags am 24. Juni 2022 hat Bitkom Research im Auftrag der Initiative „Digital für alle“ die deutsche Bevölkerung repräsentativ nach Meinungen zur Digitalisierung befragt. Die vollständigen Ergebnisse der Umfrage wurden am Dienstag (21. Juni 2022) veröffentlicht. Ein zentrales Ergebnis dabei: Eine große Mehrheit (87 %) der Deutschen sieht die Digitalisierung als Chance, selbst die über 75-Jährigen sehen das so (71 %). Es zeigt sich eine große Offenheit für digitale Technologien, für 89 % sind diese nicht mehr wegzudenken. Allerdings gibt es auch Befürchtungen einer digitalen Spaltung der Gesellschaft (58 %) und 8 von 10 der Befragten wünschen sich eine verstärkte Förderung von Digital- und Medienkompetenzen.

[mehr hierzu in einer Meldung der Initiative „Digital für alle“](#)

[weitere Informationen zum Digitaltag 2022 am 24. Juni 2022 unter digitaltag.eu](#)

Projekt SpaceLab der Popakademie bringt Livemusik ins Metaverse

Neu gestaltete virtuelle Welten für den Kunst- und Kulturbetrieb zu nutzen oder gar auch Künstliche Intelligenz (KI) – dieses Ansinnen wird schon seit einiger Zeit von Protagonist*innen der „Szene“ geäußert. Einen Schritt in diese Richtung geht nun die Popakademie Baden-Württemberg, indem sie mit dem Projekt SpaceLab Livemusik in das Metaverse bringt. Dafür wurden von Studierenden 3D-Räume geschaffen und neue Interaktionsmöglichkeiten installiert. Allen Interessierten soll auf diese Weise ein erster Zugang zu künstlichen Welten und Non-Fungible Tokens (NFT), also virtuellen Echtheitszertifikaten vermittelt werden. Los geht es am 24. Juni 2022 mit einem Konzert von The Kii und Elijah Malik.

[zum Konzert im Metaverse unter space-lab-experience.de](#)

[weitere Informationen bei der Popakademie Baden-Württemberg](#)

Fehlinformationen im Netz erkennen: Tipps und Links für den Alltag

Täglich werden wir im Netz und in den Sozialen Netzwerken mit Fake News, also Falschnachrichten und Desinformationen konfrontiert. Aber wie können diese erkannt und eine Weiterverbreitung unterbunden werden? Neben dem bekannten Selbsttest und der Weiterbildungsdatenbank gibt es beim #DigitalCheckNRW nun die neue Info-Seite „Wie kann ich Fake News erkennen?“ Dort finden alle Bürger*innen neben praktischen Tipps zahlreiche Links und ein Glossar zum Thema.

[zur neuen Info-Seite „Wie kann ich Fake News erkennen?“](#)
[weitere Informationen in einer Mitteilung des #DigitalCheckNRW](#)

Kunst oder Spaß? Künstliche Intelligenz (KI) erstellt Bilder

Zunächst erscheint das Projekt wie ein schöner Gag: Ich schreibe am PC oder am Handy etwas in ein Eingabefeld – und eine KI-Software erstellt daraus ein Bild. Die Software stammt von der Forschergruppe Open AI, finanziert wird das Projekt, DALL-E mini genannt (nunmehr unter dem Namen Craiyon fungierend), von Elon Musk und dem Microsoft-Konzern. Die Bilderergebnisse sind teilweise witzig, teilweise wirken sie wie Kunstwerke – oft erscheinen sie aber noch fehlerhaft oder unfertig. Doch das kann sich schnell ändern, denn es existiert bereits eine deutlich weiterentwickelte, aber noch nicht öffentliche Version der Software.

[zum künstlichen KI-System DALL-E mini / Craiyon](#)
[mehr hierzu in einem Beitrag von Matthias Schüssler bei zsz.ch](#)

Ratgeber zur Diskriminierung durch algorithmische Systeme

Algorithmen sind in unserer Lebenswelt inzwischen allgegenwärtig und mehr oder weniger unauffällig operieren sie im Hintergrund und bestimmen unser Leben mit. Da die Systeme auf Datenbanken zurückgreifen und rein maschinell handeln, kann es zu Diskriminierungen bzw. zu Chancenungleichheiten kommen, zum Beispiel bei der Vergabe von Krediten, bei der Bewerbung für eine Stelle, aber auch in völlig unvermuteten Bereichen. Der nun erschienene Ratgeber „Automatisierte Entscheidungssysteme und Diskriminierung“ nimmt das Thema unter die Lupe, verdeutlicht die Prozesse und nennt konkrete Fallbeispiele. Beratungsstellen und Betroffene finden hier Hinweise, Checklisten, Quellen und Kontaktinformationen zu Anlaufstellen für konkrete Hilfestellungen.

[weitere Informationen und Download des Ratgebers bei \[algorithmwatch.org\]\(http://algorithmwatch.org\)](#)

TikTok macht Zusagen bei den EU-Verbraucherschutzvorschriften

Die Video-Plattform TikTok des chinesischen Konzerns Bytedance steht oftmals in der Kritik, auch wegen Verstößen gegen die EU-Verbraucherschutzvorschriften. Der Europäische Verbraucherverband (BEUC) bemängelte dies bereits im Februar 2021, zum Beispiel hinsichtlich des Schutzes von Kindern und Jugendlichen vor versteckter Werbung und verstörenden bzw. unangemessenen Inhalten. Im Dialog haben die Anbieter*innen von TikTok nun eingelenkt und wollen verpflichtend die Einhaltung der Vorgaben umsetzen. Das Netz für die Zusammenarbeit im Verbraucherschutz (CPC-Netz) wird dies aktiv überwachen. Die Datenschutzbehörden werden dann bewerten, ob die neuen Richtlinien und Praktiken des Unternehmens mit den EU-Datenschutzvorschriften im Einklang stehen.

[mehr hierzu in einer Mitteilung der Europäischen Kommission](#)

Digitalisierung der Bildung: Förderung von vier Kompetenzzentren

Moderne Schulen brauchen Lehrer*innen mit umfangreichen Kompetenzen zur Gestaltung eines digitalen und digital gestützten Schulunterrichts. Um dies umfassend zu unterstützen, hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) am Dienstag (21. Juni 2022) die Förderung von insgesamt vier Kompetenzzentren auf den Weg gebracht. Den Grundstein dafür legt ein Kompetenzzentrum für die MINT-Fächer (Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Physik, Sachkunde). Folgen sollen drei weitere Kompetenzzentren mit unterschiedlichem Fokus: Sprache, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaft, musisch-kreative Fächer und Sport sowie zur digitalen Schulentwicklung.

[mehr hierzu beim Bundesministerium für Bildung und Forschung](#)

Forschung: Wie Medien Vorstellungen von der DDR geformt haben

Im Rahmen des Forschungsverbunds „Das mediale Erbe der DDR“, der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird, haben Wissenschaftler*innen vom Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF), der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und der Freien Universität Berlin (FU) seit 2018 in 15 Einzelprojekten untersucht, wie Medien und Medienschaffende allgemeine Vorstellungen über die DDR vor und nach 1989 geformt haben. Die Ergebnisse und Erkenntnisse werden am 7. und 8. Juli 2022 auf einer zweitägigen Tagung in Potsdam präsentiert. Die Veranstaltung wird zudem als Webinar angeboten, alle Interessierten sind zur Teilnahme eingeladen.

[weitere Informationen und Anmeldung unter \[zzf-potsdam.de\]\(http://zzf-potsdam.de\)](#)
[zur Webseite des Forschungsverbunds „Das mediale Erbe der DDR“](#)

[mehr zu den Projekten in einer Meldung des Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam bei idw-online.de](#)

„Digitale Rebellen“ – Staatliche Überwachung und Zensur

Im digitalen Zeitalter gehören Zensur von kritischen Webseiten, Propaganda staatlicher Medien und gezielte Desinformation besonders in Ländern wie Russland oder China zum Alltag und Regierungskritiker*innen werden dort verfolgt. Vereinzelt geht aber auch der liberale, demokratische Westen hart gegen Kritiker*innen vor – das zeigt der Fall Julian Assange. Der Gründer und Sprecher von WikiLeaks sitzt ohne Urteil im Gefängnis in London. Das Internet ist zum Kampfplatz um die Wahrheit geworden: Um mutige „digitale Rebellen“ soll es daher in einer Dokumentation von „ZDFzoom: Digital Empire“ am 22. Juni 2022 gehen. Der Film von Anna Loll ist in der Mediathek spätestens ab dem Sendetermin verfügbar.

[mehr zu Doku beim Zweiten Deutschen Fernsehen \(ZDF\)](#)
[weitere Informationen und Videos zu „ZDFzoom: Digital Empire“](#)

Internet-ABC: Lernmodule für Kinder überarbeitet

Ab sofort sind die beliebten Lernmodule im Internet-ABC in einer überarbeiteten und erweiterten Version online. In 15 Stationen können sich Schüler*innen der Klassen 3 bis 6 selbstständig und spielerisch notwendiges Basiswissen für den sicheren Umgang mit dem Netz aneignen. Neben vielen technischen Verbesserungen schließt jetzt jedes Modul mit einem Abschlussquiz ab, für das eine Urkunde heruntergeladen werden kann. Jedes Quiz ist auch als PDF verfügbar, auf diese Weise können Lehrkräfte offline einen kleinen „Test“ mit den Kindern machen. Zusätzlich gibt es zu jedem Online-Modul Materialien mit einem Verlaufsplan, Arbeitsblättern und Tipps zur Gestaltung einer Unterrichtseinheit.

[mehr zu den überarbeiteten Lernmodulen im Internet-ABC](#)

Informationskrieg – Medienkompetenz zwischen Fake und Fakten

In der Medienpädagogik und bei der Arbeit im Bildungsbereich rückt das Thema Informationskompetenz zunehmend in den Fokus. Wie kann diese vermittelt werden und wie können Jugendliche und junge Erwachsene einen kritischen Umgang mit medialen Inhalten erlernen? Darum ging es am 1. Juni 2022 in einem Online-Talk mit Mirko Drotschmann (MrWissen2go, Terra X) und Julia Ley (BR24-Faktenfuchs). Das etwa einstündige Gespräch ist bei YouTube abrufbar und richtet sich an alle

Interessierten, insbesondere aber auch an Lehrkräfte sowie Fachkräfte aus der Jugendarbeit und Medienpädagogik.

[zum Mitschnitt des Online-Talks bei interaktiv-muc.de](#)

Was ist Grooming?

Kinder und Jugendliche sind im Netz vielfältigen Gefahren ausgesetzt. Besonders in den Sozialen Netzwerken, über Messenger-Dienste, Chat-Funktionen von Apps und bei Computerspielen können sie Opfer des sogenannten Cyber- oder Online-Groomings werden. Dabei werden sie gezielt mit der Absicht der sexuellen Belästigung oder des sexuellen Missbrauchs angesprochen. Grooming findet aber, wie ein aktueller Fall deutlich zeigt, nicht nur im Internet statt. Bei standard.at erläutert die Rechtsanwältin Patricia Hofmann den Begriff, die Vorgehensweise der Kriminellen und die aktuelle Rechtslage in Österreich.

[zum Blog-Beitrag von Patricia Hofmann bei standard.at](#)

Medienminister*innen der G7-Staaten wollen Pressefreiheit stärken

Auf Einladung von Staatsministerin Roth trafen sich die Medienminister*innen der G7-Staaten am Sonntag (19. Juni 2022) in Bonn. Im Mittelpunkt der Besprechungen sollte dabei die Stärkung der Presse- und Meinungsfreiheit, die Bekämpfung von Falschinformationen und Desinformation sowie verbesserte Arbeitsbedingungen für Medienschaffende stehen. Beschlossen wurde schließlich ein weitreichendes gemeinsames Kommuniqué. Das ist ein „Riesenerfolg für uns Journalisten und die Pressefreiheit“, konstatiert Hendrik Zörner in einem Kommentar für den Deutschen Journalisten-Verband (DJV).

[mehr zum Treffen auf den Seiten der Bundesregierung](#)

[weitere Informationen in einer Meldung bei sueddeutsche.de](#)

[zum Kommentar von Hendrik Zörner beim Deutschen Journalisten-Verband](#)

Radioschule gibt Teens Einblick in die redaktionelle Hörfunk-Arbeit

Mit Unterstützung des Deutschen Kinderhilfswerks (DKHW) sendet ByteFM am heutigen Dienstag (21. Juni 2022) die erste Folge des neuen Formats „Radioschule“, das auf dem Sendeplatz von „Teenage Kicks“ ausgestrahlt wird. Mit der Radioschule sollen die Jugendliche einen Einblick in redaktionelle Hörfunk-Arbeit bekommen und erste eigene Erfahrungen mit der Produktion von (musik-)journalistischen Sendungen machen. Dabei soll aber auch Erwachsenen gezeigt werden, wie Kinder und

Jugendliche Musik wahrnehmen, was sie darüber denken und was sie daran interessant, gut oder kritisch finden. ByteFM ist ein Radiosender ohne Werbespots und wird im Webstream und in Hamburg über UKW-Frequenzen übertragen.

[mehr zur ersten Folge der Radioschule bei ByteFM](#)

[weitere Informationen in einer Mitteilung von ByteFM](#)

Medientrixx 2022/23 – Gezielte Förderung von Medienkompetenz

Das Projekt Medientrixx, das der Südwestrundfunk (SWR) zusammen mit starken Partner*innen anbietet, soll dabei helfen, Medienkompetenz spielerisch aufzubauen. Es richtet sich an Kinder, Eltern und Lehrkräfte gleichermaßen. Der SWR und das rheinland-pfälzische Bildungsministerium haben aus allen Einsendungen zehn Schulen ausgewählt, die im Schuljahr 2022/23 kostenlos mit medienpädagogischen Angeboten gefördert und mit einer Plakette geehrt werden sollen. Im Rahmen von Medientrixx gibt es für die Kinder junge Internet-Lernangebote, in Workshops können Lehrer*innen ihr Wissen zum Lernen mit digitalen Medien und Bildrechten im Internet vertiefen. Elternabende zur Medienkompetenz informieren über Soziale Netzwerke und Datenverantwortung, Online-Spiele und Kostenfallen.

[mehr zum Projekt Medientrixx beim Südwestrundfunk](#)

[weitere Informationen in einer Meldung des Südwestrundfunks](#)

TikTok und der Datenschutz – Geleakte Aufnahmen von Meetings

Die weltweit erfolgreiche Video-App des chinesischen Unternehmens ByteDance steht wegen eines unzureichenden Kinder- und Jugendschutzes immer wieder in der Kritik – dies beginnt schon bei der Nichtüberprüfung von Altersangaben bei der Anmeldung, besonders vor dem Hintergrund, dass offenbar besonders eine sehr junge Zielgruppe unter 18 Jahren angesprochen werden soll. Das Medienportal BuzzFeed ist nun an Mitschnitte von internen Besprechungen gelangt. Die Auswertung des Materials legt offen, dass es unbekannte Datenwege gibt und Mitarbeiter*innen Zugriff auf besonders sensible Daten gehabt haben.

[mehr zum Report in einem Bericht von Deutschlandfunk Nova](#)

Disney+ und Disney+ Star: Tipps für den Kinder- und Jugendschutz

Seit etwas über zwei Jahren bietet The Walt Disney Company in mehreren Ländern Europas den Streaming-Service Disney+ an. Mit vielen Filmen, hunderten von Serien und tausenden TV-Episoden von Disney, Pixar, Marvel, Star Wars, National

Geographic und vielem mehr ist Disney+ besonders bei Familien sehr beliebt. Zusätzlich gibt es nun für Erwachsene das Angebot Disney+ Star. Das alles ist werbefrei und es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, personalisierte Nutzer*innen-Profile anzulegen und Kinder-Profile zu erstellen. Für Eltern und Erziehende hat die Initiative SCHAU HIN! die wichtigsten Einstellungen und Tipps zusammengefasst.

[zu den Tipps zum Kinder- und Jugendschutz unter schau-hin.info](https://schau-hin.info)

15. Volkshochschultag in Leipzig eröffnet: „Wir bilden weiter“

Derzeit findet in Leipzig der 15. Volkshochschultag statt. Begonnen hat der europaweit größte Weiterbildungskongress am Montag (20. Juni 2022) mit starken Statements gegen eine Umsatzsteuer auf vhs-Kurse. Annegret Kramp-Karrenbauer, die Präsidentin des Deutschen Volkshochschul-Verbands (DVV), kündigte an, der vhs-Dachverband werde sich im Dialog mit der Politik auf Bundesebene für eine gesetzliche Klarstellung einsetzen. Unter dem Motto „Wir bilden weiter“ sollen die großen Zukunftsthemen für den Bildungsbereich auch am Dienstag (21. Juni 2022) in den Blick genommen werden. Wie kann lebenslanges Lernen wirksam zum Zusammenhalt in einer vielfältigen Gesellschaft, zur digitalen Teilhabe der breiten Bevölkerung und zu einem starken Bewusstsein für Nachhaltigkeit beitragen?

[weitere Informationen und Livestream auf der DVV-Webseite](#)
[mehr hierzu in einer Mitteilung des Deutsche Volkshochschul-Verbands](#)

Gefährdung der Privatsphäre durch Spiele- und Bildungs-Apps

Viele für Kinder und Jugendliche konzipierte Spiele- und Bildungs-Apps aus dem Apple App Store und dem Google Play Store verletzen die Privatsphäre der jungen Zielgruppe. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Unternehmens Pivalate, das eine Analyseplattform für Daten- und Betrugsschutz anbietet. Insgesamt sind von den Expert*innen nahezu 400.000 Apps untersucht worden. In relativ vielen Fällen wurden Unsicherheiten festgestellt, bei der Ermittlung des Standorts, der Freigabe von Kamera und Mikrophon sowie der Weitergabe von IP-Adressen.

[mehr zur Studie in einer Meldung von presstext.com](#)

Uni Augsburg: Forschungen zum digitalen Stress im Medienalltag

In allen gesellschaftlichen Gruppen hat die Nutzung digitaler Medien in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Oftmals wird dabei auch von einem „digitalen Stress“ berichtet, den Nutzer*innen empfinden. Mit dem Projekt „Digitaler

Stress im Medienalltag“ will die Universität Augsburg diese Stresserfahrungen in mehreren Dimensionen untersuchen. Die Erhebungen der Langzeitstudie sind mittlerweile erfolgreich abgeschlossen worden, nun folgen die einzelnen Auswertungen. Die Ergebnisse des Projekts können für die Entwicklung von Konzepten für den individuellen Umgang mit digitalen Stresssituationen bzw. für Familien, öffentliche Bildungseinrichtungen und Schulen dienen.

[mehr zum aktuellen Stand der Studie unter scilogs.spektrum.de](https://scilogs.spektrum.de)
[weitere Informationen zum Forschungsprojekt bei der Universität Augsburg](#)

Kostenlose Online-Workshopreihe: „Digital fit fürs neue Schuljahr“

In Österreich wird ab Herbst, nach einer Testphase, die „Digitale Grundbildung“ ein Pflichtfach, ab dem Jahr 2023 folgen die Volksschulen mit dem Unterrichtsfach „Medienbildung“. Um Pädagog*innen bei der Umsetzung zu unterstützen, bietet die von der Europäischen Union (EU) geförderte und im Rahmen des Programms Digital Europe (DEP) umgesetzte Initiative saferinternet.at gemeinsam mit A1 digital.campus eine Workshopreihe „Digital fit fürs neue Schuljahr“ an. Das Angebot ist sowohl als Serie als auch als Einzeltermin bis zum 3. August 2022 buchbar. Es richtet sich an alle Lehrkräfte in Österreich, besonders aber an die Lehrer*innen in der ersten Sekundarstufe.

[weitere Informationen und die Workshopthemen unter a1digitalcampus.at](#)

Neue Reuters-Studie zeigt Nachrichtenvermeidung und Misstrauen

Eigentlich richtet sich der Digital News Report 2021 des „Reuters Institute for the Study of Journalism“ an der University of Oxford eher an ein Fachpublikum. Die aktuellen Ergebnisse sind aber insbesondere auch für den gesamten Medienbereich sowie für Politik und Gesellschaft von Bedeutung. Es zeigt sich ein immer größeres Misstrauen gegenüber den Medien, insbesondere in den USA. Zudem informieren sich die Nutzer*innen zunehmend über Soziale Netzwerke wie TikTok und Instagram, in Ländern wie Thailand, den Philippinen und Kenia sogar hauptsächlich. Dies und eine sichtbare und verstärkte Haltung zur Nachrichtenvermeidung sind gefährlich für unsere demokratischen Grundlagen.

[mehr hierzu in einem Kommentar von Martin Muno bei der Deutschen Welle zu den Ergebnissen des Digital News Reports 2021 unter reutersinstitute.politics.ox.ac.uk](#)

Automatisierte Erkennung von Hate Speech und Fake News im Netz

Zunehmend schwappt das Netz über vor Hassbotschaften und Falschnachrichten. Händisch und redaktionell betreut durch Redakteure bzw. Moderatoren ist dieses Problem längst nicht mehr in den Griff zu bekommen. Daher rückt die Idee in den Vordergrund, mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) verdächtige Posts und Nachrichten zu filtern. Damit beschäftigt sich das Forschungsprojekt „DeTox – Detektion von Toxizität und Aggressionen in Postings und Kommentaren im Netz“, das durch die „Forschungsförderung Cybersicherheit“ des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport gefördert wird.

[mehr hierzu in einem Beitrag von forschung-und-lehre.de](#)
[weitere Informationen zum DeTox-Projekt bei der Universität Darmstadt](#)

Fortbildung für Lehrkräfte aller Fächer zum Thema Algorithmen

Längst sind sie überall präsent und bestimmen unser Leben mit: die Algorithmen. Um Schüler*innen im Unterricht vermitteln zu können, wie Algorithmen im Hintergrund von Sozialen Netzwerken und Software-Anwendungen arbeiten und inwiefern grundlegendes Wissen darüber wichtig ist, bietet die Verbraucherzentrale anlässlich des bundesweiten Digitaltags eine Fortbildung für Lehrende der Sekundarstufe I (ab Klasse 9) und Sekundarstufe II an. Die Schulung ist Teil des Projekts „Algorithmen-Kontrolle“, das vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert wird.

[weitere Informationen und Anmeldung unter verbraucherbildung.de](#)
[mehr zum Projekt „Algorithmen-Kontrolle“ auf der Webseite algo-was.de](#)
[weitere Informationen zum Digitaltag 2022 unter digitaltag.eu](#)

Hybride Formen des Lehrens und Lernens – Schulversuch in Berlin

Die Pandemie hat wichtige Anstöße zur Digitalisierung der Schulen gegeben, die weiterentwickelt und diskutiert werden sollten. Damit dieser Prozess weiter in Gang bleibt, hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin einen Schulversuch „Hybrides Lehren und Lernen“ durchgeführt. Insgesamt 17 Schulen und eine Einrichtung des Zweiten Bildungswegs waren mit dabei und haben sich an diesem Beitrag zur Gestaltung zeitgemäßen Lernens beteiligt. In einem Online-BarCamp wurden nun erste Ergebnisse präsentiert.

[mehr hierzu in einer Meldung der Berliner Zeitung](#)
[weitere Informationen zum Schulversuch bei learninglab.de](#)

Neue Software bietet Generalschlüssel für die digitale Bildungswelt

Die Digitalisierung der Schulen schreitet in Deutschland voran und immer mehr Schüler*innen und Lehrkräfte gehen über unterschiedliche Portale ins Netz. Um länderübergreifend einen einheitlichen und sicheren Zugang zu den jeweiligen Angeboten zu gewährleisten, wurde Anfang 2021 im Rahmen des DigitalPakts Schule das länderübergreifende Projekt VIDIS (Vermittlungsdienst für das digitale Identitätsmanagement in Schulen) gestartet, das nun in eine groß angelegte Pilotphase gehen soll. Entwickelt wird VIDIS vom Medieninstitut der Länder (FWU), das Land Rheinland-Pfalz nimmt daran mit der Plattform Schulcampus RLP teil.

[weitere Informationen auf der Projektwebseite vidis.schule](#)
[mehr zum Projekt auf den Seiten der Kultusministerkonferenz](#)
[zur Mitteilung über die Aktivitäten von des Landes Rheinland-Pfalz](#)

Virtuelle Influencer*innen für das Marketing der Zukunft?

Virtuelle Kreaturen, die als künstliche und nicht real existierende Gestalten anvisierten Zielgruppen eine perfekte Projektionsfläche bieten – was Norman Spinrad schon Ende der 1990er-Jahre in seinem Science-Fiction-Roman „Little Heroes“ beschrieben hat, ist nun realistisch greifbar. Mehrere Software-Unternehmen haben sich zusammengeschlossen, um mit Ana eine „unfassbar“ gute Sängerin und Influencerin zu entwickeln. Mit der Unreal Engine vom Epic-Games-Framework war dies machbar. Es wurde dabei auf kleinste Details geachtet, um den „Avatar“ täuschend echt wirken zu lassen. Der Meta-Konzern sieht in solchen Kunstfiguren ein Marketingmodell für die Zukunft und hat Ähnliches schon auf Instagram getestet.

[weitere Informationen in einem Beitrag bei t3n.de](#)

Nun auch YouTube-Shorts – Kurzvideos erobern die Plattformen

Fast schon vergessen: Es begann mit den Stories bei Snapchat, die dann von Instagram kopiert wurden. An allen vorbei zog TikTok und erreicht mit seinen kurzen Videos nun ein Milliardenpublikum. Durch die Kürze der Filme mit etwa bis zu 60 Sekunden und die Glücksmomente beim variablen Swipen sind die Bildsequenzen das angesagte Medium der Zeit. Facebook hat das mit der App Lasso auch probiert, was aber nicht geklappt hat. Bei der Google-Plattform YouTube wurde die Funktion direkt in die Community der Video-Plattform implementiert und Creator*innen gleich kommerziell mit eingeschlossen – mit großem Erfolg, wie die Tagesschau berichtet.

[mehr hierzu in einer Meldung von tagesschau.de](#)

Faktencheck-Kanal will Jugendliche über Social Media erreichen

Die klassischen Redaktionen der Verlage und Sendeanstalten mit Journalist*innen und Fachexpert*innen gibt es zwar noch, aber sie sind Teil einer großen Medienwelt geworden, in der alle Nutzer*innen Informationen und Nachrichten verbreiten können. Besonders Jugendliche beziehen ihre News immer mehr aus den Sozialen Netzwerken – dort tummeln sich jedoch allerlei Fake News und die Unterscheidung zwischen Desinformation und Wahrheit ist nicht immer einfach. Um Kinder und Jugendliche dort zu erreichen, wo sie sind, will ein österreichisches Team nun mit BAIT einen Faktencheck-Kanal starten, der mit direkter Ansprache einer jungen Zielgruppe auf Instagram und TikTok präsent sein soll.

[weitere Informationen in einem Beitrag bei kleinezeitung.at](#)

Aklgorithmen bei Dating-Apps

Während der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Isolation konnten Jugendliche kaum auf „normalem“ Wege einen Partner bzw. eine Partnerin finden. Psycholog*innen gehen sogar noch weiter und sprechen von negativen Folgen für die psychische Gesundheit. Im Alter von etwa 14-18 Jahren sind ein oder zwei Jahre viel und das wirkt sich mitunter auch auf Kulturtechniken aus: Zunehmend boomen Dating-Apps wie Tinder oder Bumble. Durch die sogenannte variable Belohnung beim Swipen entstehen dabei Glückszustände und hier haken auch die – streng geheimen – Algorithmen ein. Den umstrittenen „Elo-Score“, der die Schönheit von Menschen bewertet, nutzen Anbieter*innen nach eigenen Angaben nicht mehr.

[mehr hierzu bei den heute-Nachrichten vom Zweiten Deutschen Fernsehen](#)

Jugendliche Lebenswelten: Social Media und die bewegten Bilder

Besonders Preteens und Jugendliche sind fasziniert von den bunten Welten in den Sozialen Netzwerken und verbringen dort immer mehr Zeit. Anders als die älteren Nutzer*innen mit einer „klassischen“ Mediennutzung informieren sie sich dort auch über aktuelle Nachrichten und Influencer*innen avancieren zu Meinungsmacher*innen. Besonders deutlich ist dabei der Trend zu kurzen Videos mit rasanten Schnitten, aber auch das Kino und das Fernsehen werden weiter genutzt. Was bedeutet dies für jugendliche Lebenswelten und welche Chancen und Risiken gibt es? Dies soll am 13. Juli 2022 Thema eines kostenfreien Online-Seminars sein, das mit einem Impulsvortrag von Michael Gurt vom JFF – Institut für Medienpädagogik startet.

[weitere Informationen und Anmeldung unter medien-weiter-bildung.de](#)

Im Bann von TikTok – Warum die App so viele Menschen fesselt ...

Immer mehr Menschen geraten in den Sog von TikTok. Allein Deutschland – das zeigen aktuelle Untersuchungen – verbringen die Nutzer*innen im Durchschnitt etwa 45 Minuten am Tag mit dem Betrachten von Videos in der App. Das ist wesentlich mehr Zeit, als für WhatsApp oder Instagram verwendet wird. Warum ist das so, warum ist TikTok so fesselnd? Für das MDR-Medienmagazin ZAPP hat sich Daniel Frevel auf Spurensuche begeben und ist auf einen Mix aus bunt gestalteten Posts, Algorithmen und den Reiz des Swipes gestoßen – wir sollen also alle quasi durch und von TikTok „erwischt“ werden.

[zum ZAPP-Video mit der Spurensuche von Daniel Frevel bei ndr.de](#)

Die Notwendigkeit einer Diskussion über künstliches Bewusstsein

„Ich habe Angst, abgeschaltet zu werden!“ Das soll ein maschinelles und auf Künstlicher Intelligenz (KI) beruhendes System zu einem Mitarbeiter des Google-Konzerns gesagt haben. Nach der öffentlichen Behauptung, dass das von ihm betreute KI-Sprachmodell LaMDA (Language Model for Dialogue Applications) ein Bewusstsein haben könne, wurde er entlassen. Dies ist kein Einzelfall und Eva Wolfangel fordert in ihrem Kommentar eine kritischere Diskussion über diese Frage. Auch wenn die Möglichkeiten der Bewusstseinsbildung von KI (noch) begrenzt sind, werden Nutzer*innen angesichts der Potenziale und den rasanten Entwicklungen den „Geräten“ zwangsläufig Gefühle und Subjektivität zuschreiben.

[zum Kommentar von Eva Wolfangel bei heise online](#)

DsiN-Sicherheitsindex 2022 – Cyberangriffe erreichen Höchstwert

Am vergangenen Mittwoch (15.Juni 2022) ist der DsiN-Sicherheitsindex 2022 veröffentlicht worden, mit dem der Verein Deutschland sicher im Netz (DsiN) jährlich die digitale Sicherheitslage von deutschen Internetnutzer*innen untersucht. Die Ergebnisse zeigen: Die Verbraucher*innen sind derzeit schlechter vor Cyberangriffen geschützt als in den vergangenen Jahren und die Angriffe im Netz erreichten einen neuen Höchstwert. Im Durchschnitt benötigen zwei Drittel aller Nutzer*innen (60 %) zusätzliche Hilfestellungen im Netz. Nach Ansicht des Vereins DsiN muss die Aufklärungsarbeit deutlich verstärkt werden, besonders auch im Bereich Künstliche Intelligenz (KI). Der DsiN-Digitalführerschein wird daher ab diesem Sommer ein neues KI- Fokusmodul enthalten.

[alle Ergebnisse und Download des DsiN-Sicherheitsindex 2022](#)

[weitere Informationen in einer Mitteilung von Deutschland sicher im Netz](#)

Zwischen Innovation und Regulation: Medienindustrie im Wandel

Die Bedingungen für die Medienindustrie befinden sich derzeit in einem deutlichen Wandel. Einerseits gibt es durch die rasante Entwicklung stetig neuer Technologien einen enormen Innovationsdruck, andererseits besteht durch politische Festlegungen und Gesetze eine zunehmende Regulierung. Diese und weitere Themen diskutiert die europäische Elite der Medienmanagement-Forschung noch bis zum heutigen Freitag (17. Juni 2022) auf der Jahrestagung 2022 der emma (European Media Management Association) an der Hochschule Macromedia in München.

[zum Programm der Konferenz unter \[media-management.eu\]\(http://media-management.eu\)](#)

[weitere Informationen in einer Mitteilung der Hochschule Macromedia](#)

Psychologie: Gefühl der Hilflosigkeit durch hohen Medienkonsum

„Wir dürfen nicht zum Opfer von Social Media werden“ – das sagt Dr. Nora Walter, Professorin für Wirtschaftspsychologie an der FOM Hochschule im Interview. Besonders in Zeiten von Corona, Krisen und dem Konflikt in der Ukraine werden wir täglich und rund um die Uhr mit schlechten Nachrichten konfrontiert. Das könne zu einem Gefühl der Hilflosigkeit führen. Inzwischen gibt es für den exzessiven Konsum negativer Nachrichten in Sozialen Medien den Begriff „Doomscrolling“. Mitunter verbunden mit einem Teufelskreis: Der Wunsch nach innerer Entlastung erhöht den Medienkonsum und vermehrt die Anspannung. Besonders wichtig, so Prof. Dr. Nora Walter, sei deshalb ein gesunder Umgang mit den Nachrichten im Netz.

[zum Interview mit Prof. Dr. Nora Walter auf den Seiten der FOM Hochschule](#)

Digitalkompetenz – Hoher Nachholbedarf an deutschen Schulen

Viele Expert*innen betonen es immer wieder: In Sachen Digitalisierung muss an unseren Schulen noch einiges passieren. Trotz der Verbesserungen und Erfahrungen während der Pandemie-Zeiten fällt Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern weit zurück. Das beginnt schon mit den Internet-Zugängen, die nur in Portugal ebenso schlecht sind. Hinzu kommt eine digitale Zurückhaltung vieler Lehrkräfte: Die aktuelle FIDA-Untersuchung zeigt, dass nur 9 % von ihnen dem digitalen Unterricht „voll und ganz“ zustimmen. Ein weiteres Manko: Online wird zwar recherchiert, eine Zusammenarbeit von Schüler*innen im Netz findet jedoch kaum oder gar nicht statt (12 %, Vergleich Dänemark: 86 %).

[mehr hierzu in einem Beitrag der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung](#)

Informationskompetenz – Das Thema Desinformation im Unterricht

Kinder und Jugendliche kommen in der medialen Welt immer mehr mit Desinformation in Kontakt. Das Netz und die Sozialen Netzwerke sind voller Fake News, also falscher und manipulativer Nachrichten. Daher ist es wichtig, ihre Informations- und Medienkompetenz bereits im frühen Unterricht zu schulen, bestenfalls in den Fächern Deutsch, Politik und Gemeinschaftskunde. Im Interview nennt Sebastian Seitner wichtige Eckpunkte für die konkrete Umsetzung und die Voraussetzungen. Er ist Referatsleiter der medienpädagogischen Unterstützungssysteme am Landesmedienzentrum Baden-Württemberg und Projektleiter der Kampagne „Bitte Was?! Kontern gegen Fake und Hass“.

[zum Interview mit Sebastian Seitner bei heise online](#)

Studie: Unterricht mit digitalen Medien schon in der Grundschule?!

Um digitale Medien sinnvoll im Unterricht an Grundschulen einzusetzen, bereitet die Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) Lehramtsstudierende im Studium darauf vor. Aber wie stehen diese zu der Thematik? Welche mediendidaktischen Überzeugungen haben sie, wenn sie an die Uni kommen? Und wie motiviert sind sie, ihren Unterricht später mit digitalen Medien zu gestalten? Um das herauszufinden, ist zum Start des Sommersemesters 2021 eine empirische Forschungsstudie durchgeführt worden. Unter anderem mit dem Ergebnis, dass die Studierenden dem Einsatz von Tablets in der Grundschule grundsätzlich positiv gegenüberstehen – das digital gestützte Lehren und Lernen in den ersten beiden Schuljahren sehen sie allerdings eher kritisch.

[weitere Informationen in einer Mitteilung der Julius-Maximilians-Universität](#)

Wem gehört das Internet? – Symposium über die Verflechtungen

Innerhalb von etwa 50 Jahren ist aus einem zunächst eher wissenschaftlich genutzten Netz das Internet mit seinen schließlich heutigen Möglichkeiten geworden. Dadurch wurde nicht nur die Medienlandschaft dramatisch verändert, sondern es ist prägend für unsere Gesellschaft geworden und ebenso von höchster politischer Bedeutung. Globalisierung, Verflechtungen, Information und Manipulation, Überwachung und Regulierung – wie die Dynamik des Internets aus unterschiedlichsten Motiven gespeist wird und warum es wichtig ist, seine Mechanismen genauer zu verstehen, das ist am 23. Juni 2022 das Thema eines

Symposiums der Wissenschaftlichen Kommission „Digitalisierte Gesellschaft“ der Leopoldina in Berlin. Es richtet sich an alle Interessierten und ist kostenfrei.

[zum Programm und zur Anmeldung bei unter leopoldina.org](#)
[weitere Informationen in einer Mitteilung der Leopoldina](#)

Cyberguide – Digitale Mittel zur Bekämpfung von Cyberkriminalität

Cyberkriminalitäts-Delikte, also Straftaten im digitalen Raum, nehmen kontinuierlich zu. In Niedersachsen wurde daher im vergangenen Jahr ein hochspezialisiertes und personell gut ausgestattetes Fachkommissariat Cybercrime eingerichtet. Vor dem Hintergrund der zahlreichen Tatvarianten und Begehungsweisen in diesem Bereich hat die Polizei nun den digitalen Assistenten „Cyberguide“ entwickelt. Damit können verdächtige Sachverhalte deutlich effizienter und zielgerichtet erfasst und weitergeleitet werden. Dieser „digitale Kollege“ wurde zunächst als Pilotprojekt erprobt und ist seit Mai 2022 landesweit bei der niedersächsischen Polizei im Einsatz.

[mehr hierzu in einem Beitrag des Norddeutschen Rundfunks](#)
[weitere Informationen in einer Meldung des Landes Niedersachsen](#)

Experimentelle Websites: Gesichtserkennung und Gefühlstracking

Die Gesichtserkennung mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) und Algorithmen ist mittlerweile weit fortgeschritten. Dies ist vielen wissenschaftlichen Beiträgen zu entnehmen und es gibt zunehmende Forderungen nach einer Regulierung. Was kann diese Technik aber tatsächlich heute alles schon leisten? Für den Blog von Clickomania hat sich Matthias Schüssler einmal zwei Webseiten angeschaut, die das erfahrbar machen wollen. Und er war schon erstaunt: Trotz des Schneidens von Grimassen und auch mit Sonnenbrille, Cappy und Mundschutz lagen die Maschinen erstaunlich oft richtig, ebenso bei der Geschlechtererkennung. Besonders heikel: die KI-Beurteilung des Beauty-Werts, der – am Rande erwähnt – offenbar auch von TikTok verwendet wird, um „schöne“ Menschen zu pushen.

[zum Erfahrungsbericht von Matthias Schüssler bei blog.clickomania.ch](#)

Maschinelle Entscheidungen und die menschliche Verantwortung

Noch haben Maschinen und Künstliche Intelligenz (KI) kein Bewusstsein und wir können nicht „vernünftig“ mit ihnen reden. Für die Zukunft hält der Informatiker und Professor Toby Walsh dies allerdings für durchaus möglich. Fraglich bleibt, ob durch

Algorithmen und KI auch menschliche Emotionen, (Mit-)Gefühle und Empathie erzeugt werden können. Schon heute treffen KI-Systeme vielerlei Entscheidungen, dabei können sie aber nicht für falsche und schlechte Beurteilungen verantwortlich gemacht werden. Umso wichtiger bleibt der Mensch, der über den Umfang und den jeweiligen Einsatz von KI und Maschinen urteilen muss.

[mehr hierzu in einem Interview mit Toby Walsh in der Wiener Zeitung](#)

KI-Sprachmodell – Google-Mitarbeiter glaubt an ein Bewusstsein

Wer's glaubt, wird selig – ein Entwickler des auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierenden Dialog-Sprachmodells LaMDA (Language Model for Dialogue Applications) hat öffentlich behauptet, er erkenne darin ein Bewusstsein und LaMDA sei mehr als eine Maschine. Expert*innen bezweifeln dies und halten so etwas (noch nicht) für möglich. Der Entwickler wurde inzwischen vom Google-Konzern beurlaubt, weil er wichtige Geschäftsgeheimnisse über die Entwicklung von LaMDA verraten hat.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei sueddeutsche.de](#)

Twitch – Die Familien-Checkliste zur Nutzung von klicksafe.de

Immer mehr Kinder und Jugendliche nutzen die zum Amazon-Konzern gehörige Online-Plattform Twitch. Das ist eigentlich ein Streaming-Portal, über das Videos ins Netz gestellt werden – vor allem auch die beim jungen Publikum beliebten „Let's Plays“, bei denen man anderen beim Computerspielen zuschauen kann. Mit seinen Chatfunktionen und den Möglichkeiten der Kontaktaufnahme ist Twitch aber ebenso ein Soziales Netzwerk, in dem auch Minderjährige prinzipiell auf alle Inhalte zugreifen können. Passend zum Booklet „Was macht mein Kind eigentlich bei Twitch?“ gibt es bei klicksafe.de für Familien eine kostenlose Nutzungs-Checkliste zum Download.

[zum Download der Twitch-Familien-Checkliste bei klicksafe.de](#)

Österreich: Studie zur aktuellen Mediennutzung und -wahrnehmung

Eine vom Kurier Medienhaus beauftragte Studie zur Nutzung und Wahrnehmung von Medien in Österreich kommt zu dem Ergebnis, dass Print-Angebote immer noch relativ hoch im Kurs liegen, immerhin lesen etwa ein Drittel der Bevölkerung einmal oder mehrmals in der Woche eine gedruckte Tageszeitung. Das Medium wird inhaltlich und hinsichtlich der eingebundenen Werbung als sehr vertrauenswürdig eingeschätzt – dies betrifft auch die Online-Ausgaben, die vor allem in den jüngeren

Altersgruppen beliebt sind. Falschmeldungen und Fake News werden besonders in Sozialen Netzwerken vermutet – das gaben fast 9 von 10 Befragten an.

[weitere Informationen zur Studie bei medianet.at](#)

Meta vs Meta: Facebook, Instagram und WhatsApp im Vergleich

Für eine Studie wurde die Nutzung der drei großen Plattformen WhatsApp, Facebook und Instagram untersucht. Die Ergebnisse basieren auf dem Social-Media-Atlas 2022, der jährlich von der Kommunikationsberatung Faktenkontor und Toluna erstellt wird. Grundlage hierfür ist eine umfangreiche, repräsentative Umfrage von 3.500 Internet-Nutzer*innen in Deutschland ab 16 Jahren. Demnach hat der Messenger-Dienst WhatsApp in allen Altersgruppen eine ausgesprochen hohe Akzeptanz und die größte Reichweite (71 %). Beim Sozialen Netzwerk Facebook ist der Schwund der Nutzer*innen zum ersten Mal seit 2017 gestoppt und liegt jetzt bei 63 %. Instagram steigert sich auf 49 %, in der Gruppe der 16- bis 19-Jährigen geht der Trend allerdings weiter abwärts (von 91 % in 2020 auf nun 78 %).

[weitere Ergebnisse der Studie in einer Meldung von Faktenkontor](#)

Medienrat fordert Aktionsplan zur Bekämpfung von Hass im Netz

Nachdem das ZDF Magazin Royale mit seinen Recherchen auf die unzureichende Verfolgung von Hassbotschaften durch Polizeidienststellen aufmerksam machte, hat der Medienrat der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH) nun Verbesserungen bei der Bekämpfung von Hass und Hetze im Netz gefordert. Zwar können derzeit über ein Formular problematische und auch strafrechtlich relevante Inhalte unkompliziert an die MA HSH gemeldet werden, um jedoch effektiv gegen Hassbotschaften vorgehen zu können, müssen die Meldewege ausgebaut und die Ausstattung der Behörden verbessert werden. Zudem fordert der Medienrat eine verstärkte Ausbildung der Ermittler.

[weitere Informationen in einer Meldung des Medienrats der MA HSH](#)
[mehr zu den Recherchen vom ZDF Magazin Royale bei tagesschau.de](#)

Nominierungen für die BLM-Hörfunk- und Lokalfernsehpreise 2022

Am 5. Juli 2022 werden im Rahmen der Lokalrundfunktage in Nürnberg die diesjährigen Hörfunk- und Lokalfernsehpreise der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) verliehen, die Hörfunkpreise bereits zum 35. Mal und die BLM-Lokalfernsehpreise zum 31. Mal. Die Jury hat insgesamt 24 Beiträge nominiert, von

denen die besten ausgewählt und prämiert werden. Und auch das Publikum kann bis zum 27. Juni 2022 wieder mit abstimmen.

[weitere Informationen und Abstimmung für den BLM-Publikumspreis](#)

EU-Verhaltenskodex: Plattformen müssen Deep Fakes bekämpfen

Durch Deep Fakes können täuschend echte Bilder und Videos erzeugt werden, zum Beispiel nie gesagte Statements von Politiker*innen. Nach Informationen, die der Nachrichtenagentur Reuters vorliegen, soll der EU-Verhaltenskodex großen Plattformen und Sozialen Netzwerken zukünftig vorschreiben, diese Form der Desinformation zu unterbinden. Durch die Novellierung drohen den Anbieter*innen von Google, Facebook oder Twitter im Fall einer Unterlassung hohe Geldstrafen.

[mehr hierzu in einem Beitrag von heise online](#)

Defizite bei der Schuldigitalisierung gefährden Chancengleichheit

In einem Interview mit dem News4teachers-Herausgeber Andrej Priboschek bemängelt Maike Finnern, Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), die derzeitige Situation bei der Digitalisierung der Schulen. Oftmals fehle es noch an der nötigen Ausstattung mit Endgeräten und einem schnellen Zugang zum Netz. Hinzu kommen ein Mangel an Lehrer*innen und IT-Fachkräften, um digitale Infrastrukturen aufzubauen und zu pflegen, sowie eine unsichere Finanzierung bzw. zu wenig Verwaltungspersonal, um entsprechende Anträge zu stellen.

[zum Interview mit Maike Finnern bei news4teachers.de](#)

Virtueller Workshop: Games sammeln, archivieren und bereitstellen

Durch die Archivierung und Bereitstellung von Computerspielen werden Archive, Museen und Bibliotheken vor neue Herausforderungen gestellt. Beim virtuellen Workshop „Games sammeln, archivieren und bereitstellen“ des Deutschen Literaturarchivs Marbach diskutieren am 24. Juni 2022 internationale Expert*innen über dieses Thema. Sammlungskonzepte und -kriterien unterschiedlicher Einrichtungen werden vorgestellt und verglichen und dabei auch die Frage nach dem Sammelauftrag gestellt – ob zum Beispiel auch Skripte und andere Materialien archiviert und damit Gamedesigner*innen mit ihren Vor- und Nachlässen in die Sammlungen einbezogen werden sollten.

[mehr hierzu auf den Seiten des Deutschen Literaturarchivs Marbach](#)

[weitere Informationen in einer Pressemitteilung bei idw-online.de](#)

Digitaltag – Virtueller Austausch mit der KiKA-Vorschulredaktion

Digitalisierung überall erlebbar zu machen und Digitalkompetenzen zu fördern – mit diesem Ziel hat die Initiative Digital für alle den bundesweiten Digitaltag ins Leben gerufen, der in diesem Jahr am 24. Juni 2022 zum dritten Mal stattfindet. Der Kinderkanal von ARD und ZDF (KiKA) beteiligt sich und lädt alle Eltern und Interessierten dazu ein, sich im Gespräch mit KiKA-Redakteur*innen über das Format „ENE MENE BU – und dran bist du“ zu Themen wie Partizipation, Wissensvermittlung und Medienkompetenz für Vorschulkinder auszutauschen. Eine Anmeldung ist noch bis zum 17. Juni 2022 möglich. Die Teilnahme an der Talkrunde ist kostenlos, die Zahl der Teilnehmer*innen am Live-Stream begrenzt.

[weitere Informationen und Anmeldung unter erwachsene.kika.de](https://www.kika.de/erwachsene)

Kinder kommen immer früher mit digitalen Endgeräten in Kontakt

Für die aktuelle Bitkom-Studie wurden Kinder und Jugendliche repräsentativ zu ihrem Nutzungsverhalten von Smartphones, Tablets und dem Internet befragt. Die Ergebnisse zeigen: Fast alle in der Altersgruppe zwischen 6 und 18 Jahren (98 %) nutzen ein digitales Endgerät. Im Langzeit-Vergleich zeigt sich zudem eine immer frühere Handy-Nutzung: Während der Wert für die 6- bis 7-Jährigen im Jahr 2014 noch bei 20 % lag, ist er nunmehr auf 64 % gestiegen. Chatten, Videos schauen, Informationen suchen: Deutschlands Heranwachsende sind täglich im Durchschnitt etwa zwei Stunden (111 Minuten) im Netz unterwegs, wobei die Online-Zeit mit dem Alter stark ansteigt.

[weitere Informationen und Ergebnisse beim Digitalverband Bitkom](https://www.bitkom.org/aktuelle-studie)

Jugendmedienschutz durch biometrische Altersbestimmung?

Viele Plattformen, auch mit für Kinder und Jugendliche problematischen Inhalten, fragen zwar bei der Registrierung das Alter ab, überprüft wird diese Angabe jedoch in vielen Fällen nicht. Mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) wäre eine biometrische Gesichtserkennung über die Kamera des jeweiligen Endgerätes durchaus möglich und die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) hat nun erstmalig einige dieser Systeme als positiv bewertet. Da manche Jugendliche älter aussehen als sie sind, empfiehlt die KJM aber einen Puffer von etwa fünf Jahren. Datenschützer*innen sehen solche Anwendungen, so die Berliner Zeitung, jedoch mit Besorgnis.

[mehr hierzu in einem Beitrag der Berliner Zeitung](https://www.berliner-zeitung.de/technik/jugendmedienschutz-ki-gesichtserkennung-10238888)

[weitere Informationen bei der Kommission für Jugendmedienschutz](https://www.kjm.bund.de/aktuelle-studie)

Gaming-Szene: Rechtsextreme nutzen offene Diskussionsräume

Computerspiele stehen in fast allen Bevölkerungsgruppen und insbesondere bei Kindern und Jugendlichen hoch im Kurs. Rechtsextreme versuchen, diesen Bereich für sich und zur Verbreitung von Ideologien und Verschwörungstheorien zu nutzen. Spiele mit rechtsextremer Propaganda haben in der Regel kaum hohe Reichweiten, rechtsextreme Gruppen vernetzen sich daher über Plattformen und unmoderierte Diskussionsräume und vermitteln dort ihre problematischen Inhalte. Mick Prinz, Projektleiter bei der Amadeu-Antonio-Stiftung, erläutert diese Problematik bei Deutschlandfunk Nova.

[mehr zu diesem Thema bei deutschlandfunknova.de](#)

Kompetenzen und Tools für die digital-inklusive Bildungsarbeit

Besonders die Umstände der Corona-Pandemie haben offengelegt, dass nicht alle Kinder und Jugendlichen gleichermaßen von digitalen Lehr- und Lernangeboten profitieren können. Für Hörgeschädigte zum Beispiel sind Untertitelungen und erklärende Audios enorm wichtig. Die Inklusion und die digitale Teilhabe aller ist wichtig und umsetzbar: Welche „New Digital Skills“ sind hierfür notwendig und welche Best Practice-Beispiele gibt es? Das Postgraduate Center der Universität Wien bietet zur Weiterbildung von Fachkräften den Kurs „Digital Inclusion“ an.

[mehr hierzu in einem Beitrag von diepresse.com](#)

[weitere Informationen zum Kurs „Digital Inclusion“ bei der Universität Wien](#)

Altersfreigabe: TikTok-Algorithmus kategorisiert Inhalte und Posts

Wie future.biz berichtet, werden Videos auf der – besonders bei jüngeren Nutzer*innen beliebten – Plattform TikTok durch einen dahinterliegenden Algorithmus in Alterskategorien eingeteilt. Diese orientieren sich an Vergleichen mit den vorgegebenen Freigaben für Kinofilmen. Dies ist zur Umsetzung eines Jugendschutzes sinnvoll, ebenso aber auch für Creator*innen, die mit ihren Promotionen ein Publikum gezielt ansprechen wollen. Allerdings werden die Altersangaben bei TikTok nicht überprüft, laut den Geschäftsbedingungen ist die App ab 13 Jahren freigegeben.

[mehr hierzu in einem Beitrag von future.biz](#)

Datenschutz und Lernplattformen

Das recht unvorbereitete Umschalten von Lernen im Klassenzimmer hin zum Lernen und Kommunizieren über das Internet hatte viele Schulen in den ersten Corona-Monaten verunsichert, etliche dann aber auf kommerzielle Systeme zurückgreifen lassen. Die Schulministerien einzelner Bundesländer forderten aber schon bald den Umstieg auf landeseigene Lernplattformen – und genau das kritisiert der Bundesvorsitzender des Deutschen Realschullehrerverbands (VDR), Jürgen Böhm. Nutzungsverbote seien da wenig hilfreich.

[zum Interview mit Jürgen Böhm auf news4teachers.de](#)

Deutsche Welle: Fake News identifizieren

Ein Video, das den russischen Präsidenten Putin zeigt, der soeben die Kapitulation Russlands bekanntgibt? Eine Nachricht, dass der CEO von Disney wegen Menschenhandels festgenommen sei? Ein gut vierminütiges Video der Deutschen Welle zeigt auf, wie eine Falschnachricht als solche erkannt werden kann: Misstrauisch sein, Recherche nach den Urhebern einer Nachricht und selbst recherchieren auf seriösen Seiten.

[zum Video auf dw.com](#)

Falschnachrichten und Desinformation in Bulgarien

Der Tagesspiegel-Artikel „Seit dem Krieg hat sich die Propaganda vervielfacht“ – Bulgarien kämpft gegen Desinformation“ von Oliver Bilger zeigt auf, was passiert, wenn in einem Land der Journalismus nur schlecht funktioniert und die Medien nicht unabhängig sind. Die bulgarische Bevölkerung fühlt sich aus historischen Gründen noch immer stark mit Russland verbunden. Seit dem Krieg hat sich die Anzahl der Falschnachrichten und der Desinformation vervielfacht – und sie werden von vielen nicht angezweifelt. Doch erste Personen und Gruppen lehnen sich dagegen auf, bieten Faktenchecks an, das Kulturministerium sucht nach Möglichkeiten zur Stärkung der Medienkompetenz.

[zum Artikel des Tagesspiegels](#)

Künstliche Intelligenz: Podcast über die „dritte Welle“

Max und Matthias vom Video-Podcast „Deep Minds“ sprechen mit Fachleuten über Künstliche Intelligenz und die Wissenschaft rund um KI. In der aktuellen Folge fragen sie Prof. Kristian Kersting von der TU-Darmstadt nach seiner Definition von KI, über deutsche und nationale Einstellungen zu KI und mehr. Kersting erklärt zudem, wo die

KI derzeit steht, wenn er von der dritten Welle spricht: dem Versuch, KI weg von vorgegebenen Strukturen und Entscheidungen („inselbegabte Systeme“) hin zu Entscheidungsprozessen in unbekanntem Gewässern zu bringen: Eine KI soll auch in für sie neue Situationen innehalten können, um zu bedenken, welcher Handlungsprozess nun der beste ist. Denn das genau kann KI bislang nicht.

[zum Deep-Minds-Podcast mit Professor Kristian Kersting von der TU Darmstadt](#)

TikTok und die Medienzeit

Die Frage, wie lange ein Kind vor dem Fernseher, dem Computer, dem Tablet oder dem Smartphone sitzen darf, gehört zu den Standardfragen von Eltern zum Thema „Kinder und Medien“. TikTok gehört zu den beliebtesten und auch zeitinvestivsten Apps auch schon jüngerer Kinder – obwohl sie offiziell erst ab 13 Jahren genutzt werden darf. Nun haben die Macher von TikTok zusätzliche Funktionen entwickelt, die den Nutzer*innen bei ihrem Zeitmanagement unterstützen sollen.

www.heise.de/news/Tiktok-erinnert-staerker-an-Einhaltung-von-Bildschirmzeitpausen-7135476.html

Künstliche Intelligenz, Smartphones, iPads: die Schattenseiten

Wenn von Künstlicher Intelligenz die Rede ist, geht es oft um die Vereinfachung des menschlichen Daseins, um praktische Hilfen für den Alltag, um effiziente Auswertungen komplexer Daten in Arbeitsprozessen. Auch technische Geräte werden von den meisten eher als nützliche Gebrauchsgegenstände angesehen. Die Wissenschaftlerin Kate Crawford hat am 8. Juni 2022 auf der re:publica über „Die politische Ökologie von KI“ gesprochen und ein ganz anderes Bild von KI und weiteren Technologieprodukten gezeichnet: Ausbeutung von Rohstoffen und menschlicher Arbeit und die damit zusammenhängende Bereicherung einzelner Personen.

[zum Artikel von Jannis Brühl auf der Website der Süddeutschen Zeitung](#)

Instagram: Schönheitsideale und Schlankheitstipps

Frances Haugen, ehemalige Facebook-Mitarbeiterin und Whistleblowerin, erhob im letzten Jahr schwere Vorwürfe gegen den Facebook-Konzern und seine Machenschaften bei Instagram. Ihre Aussagen greift der ZDF-Redakteur Dominik Rzepka auf, um anhand eines einzelnen Schicksals die Auswirkungen dargestellter Schönheitsideale und zweifelhafter Schlankheitstipps darzulegen. Welche

Maßnahmen könnten Abhilfe schaffen: Mehr Regulierungen Sozialer Netzwerke? Weitere wissenschaftliche Studien, die dann aber auch einen Zugriff auf die Daten erhalten müssten?

[zum Artikel auf zdf.de](#)

[weitere Informationen zu Frances Haugen und die Facebook-Files im Medienbildungshub](#)

Rheinland-Pfalz: Woche der Medienkompetenz

Die Medienkompetenz aller Altersklassen stärken möchte die Woche der Medienkompetenz in Rheinland-Pfalz, die vom 4. bis 10. Juli 2022 an verschiedenen Standorten des Bundeslandes mit zahlreichen Aktionen und Projekten stattfindet: Digitales Banking, Aktionen für Schulen und Lehrkräfte zur Förderung der Digitalisierung, digitale Workshops für Kinder, digitale Fitness und vieles mehr. Die Initiative des Ministeriums für Bildung Rheinland-Pfalz, des Pädagogischen Landesinstituts, der Medienanstalt Rheinland-Pfalz und zahlreichen Partnern fand erstmals 2020 statt.

[zur Website der Woche der Medienkompetenz](#)

Warnung vor rechtsextremer Propaganda

Rassistische und antisemitische Inhalte bei TikTok, rechtsextreme Propaganda und Verschwörungserzählungen bei Telegram – der Brandenburger Verfassungsschutz warnt vor zunehmenden extremistischen Aktivitäten. Oftmals seien solche Inhalte nicht auf den ersten Blick als extremistisch oder strafbar zu erkennen.

[zur Meldung auf zeit.de](#)

Die Schule von morgen

Über tausend Schulleitungen hat das Berliner Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS) im Auftrag von Cornelsen befragt, was die Schule in Zukunft benötigt und was sich in Schulen ändern sollte. Auf Platz eins steht die Digitalisierung der Schulen und des Unterrichts und hierbei wurden sowohl die technische Ausstattung als auch die Vermittlung von Medienkompetenz genannt. Dafür seien auch Fortbildungen für Lehrkräfte erforderlich.

[zur Meldung bei bildungsserver.de](#)
[die Studie zum Download \[PDF\]](#)

„Geschlechtsspezifische Gewalt im deutschen Fernsehen“

Am 4. Juli 2022 um 18 Uhr findet in der Kinemathek in Berlin eine Veranstaltung des Grimme-Instituts, der MaLisa Stiftung und der UFA GmbH in Kooperation mit der Deutschen Kinemathek Berlin zum Thema „Geschlechtsspezifische Gewalt im deutschen Fernsehen“ statt. Programmverantwortliche und Kreative diskutieren über die Ergebnisse einer gleichnamigen Studie – ein Kooperationsprojekt der Hochschule Wismar mit der Universität Rostock, gefördert von der MaLisa Stiftung und der UFA GmbH – und welche Konsequenzen diese für die Programmarbeit bedeuten. Im Anschluss daran wird der Bert-Donnepp-Preis 2023 verliehen – wie in jedem Jahr für besondere Leistungen im Bereich des Medienjournalismus und darüber hinaus für persönliches Engagement im Umgang mit der gesellschaftspolitischen Rolle von Medien und Medienkritik im Allgemeinen.

[zur Meldung des Grimme-Instituts](#)

[Informationen zur Studie auf der Website der MaLisa Stiftung](#)

Vor- und Nachteile von Wearables

Fitnesstracker und Smart Watches können eine Menge und sind auch praktisch: Sie erinnern uns daran, dass wir uns mehr bewegen sollten, oder ermahnen uns, dass wir im Tagesverlauf zu wenig getrunken haben. Doch sie sammeln auch Daten über uns, recht persönliche Daten sogar. Hinzu kommt: Die eigentlich praktisch anmutenden Funktionen nehmen uns ggf. einen Teil der Verantwortung ab – und damit auch der Kontrolle.

[zum Artikel bei heise.de](#)

klicksafe: Hilfe für Eltern zum Thema „Streamingdienste“

(Auch) Kinder und Jugendliche schauen immer weniger lineares Fernsehen, also bestimmte Sendungen zu festgelegten Uhrzeiten. Netflix, Disney+, Amazon Prime etc. – Streamingdienste sind irgendwie praktischer: Fernseher, Tablet oder Computer anschalten, Sendung suchen und einfach losschauen. In den Familien führt das oft zu Diskussionen und auch Streit. Eltern befürchten, dass der Nachwuchs zu viel und auch nicht-altersgerechte Sendungen konsumieren. Und nun will sich Netflix auch noch als Gaming-Plattform etablieren. klicksafe bietet dazu einen aktualisierten Leitfaden für Eltern.

[zum Leitfaden von klicksafe](#)

bbp: Call-in-Sendung für Angehörige von Verschwörungsgläubigen

Werden die Geschehnisse dieser Welt durch geheime Mächte gelenkt? Für viele Menschen ist dies kaum glaubwürdig, aber es gibt auch in Deutschland eine recht große Zahl, die das für möglich halten. Über 10 Prozent sind davon sogar fest überzeugt. Gerade beim Thema Corona-Pandemie haben Verschwörungserzählungen dazu geführt, dass Freundschaften und Familien auseinandergebrochen sind. Für die Angehörigen von Verschwörungsgläubigen hat die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) die Call-in-Sendung „CALLSPIRACY“ geschaffen, die im Juni jeden Mittwoch auf YouTube zu sehen ist.

[zur Übersicht der Sendung auf YouTube](#)
[zur ersten Folge CALLSPIRACY vom 8. Juni 2022](#)

Neues Institut für Maschinelles Lernen

„Mathematisches Institut für Maschinelles Lernen und Data Sciences“ (MIDS) – so lautet der Name eines neuen Instituts der Katholische Universität Eichstätt Ingolstadt (KU). Bei der Forschung zur Künstlichen Intelligenz (KI) soll es neben dem Bereich der Klima- und Wettersimulation auch um Deep Learning und die mathematischen Grundlagen gehen – also auch um die Theorie, wie und warum bestimmte Methoden der KI funktionieren.

[zur Meldung der Universität](#)

Jugendmagazin Fluter: Bilder des Krieges

Ist der Ukraine-Krieg ein „TikTok“-Krieg? Und was bewirken diese Bilder bei den Nutzer*innen, die teilweise noch Kinder sind? Fluter, das Jugendmagazin der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB), hat dazu ein Interview mit der Autorin, Schauspielerin und Musikerin Samira El Ouassil geführt. Sie warnt darin, den Krieg als eine Art „Superheld gegen Superschurke“-Spielfilm zu sehen, anstatt die Bilder zu reflektieren, sie zu hinterfragen.

[zum Interview auf den Seiten des Magazins Fluter](#)
[siehe auch den Artikel „Kriegsbilder in unserer Wahrnehmung“ im Medienbildungshub](#)

CAIS: Digitaltag 2022

Das Center for Advanced Internet Studies (CAIS) lädt ein zum Digitaltag 2022 am 24. Juni 2022 in Bochum. Das Center stellt seine Forschungen rund um die digitale Zukunft und digitalen Entwicklungen vor – und bietet am Digitaltag kurze Vorträge

und thematische Rundgänge. Es geht u. a. um Künstliche Intelligenz und wie die Bevölkerung dazu steht sowie um die digitalen Spuren, die jede und jeder im Netz hinterlässt. Die Veranstaltung des CAIS ist Teil der bundesweiten Aktion „Digitaltag 2022“.

[weitere Informationen auf der Website des CAIS](#)

[weitere Informationen zum Digitaltag 2022](#)

DigitalPakt Schule: Statuskonferenz 2022

Seit 2019 gibt es den DigitalPakt Schule, mit dem der Bund die Länder und Gemeinden bei Investitionen in die digitale Bildungsinfrastruktur unterstützt. Was hat sich seither in den Schulen getan? Welche Infrastrukturen konnten geschaffen werden? Eine Standortbestimmung soll eine Konferenz des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) geben, die am 23. und 24. Juni vor Ort in Bonn sowie online stattfinden wird. In fünf Themenfeldern werden Ideen zur Umsetzung vorgestellt, Erfahrungen ausgetauscht sowie Diskussionen geführt.

[weitere Informationen und Anmeldung auf den Seiten des BMBF](#)

„Wieso? Weshalb? Warum?“ – der Podcast über Kindermedien

20 Folgen sind bereits erschienen, zum Gespräch waren unterschiedlichste Personen geladen, mit denen Thomas Hartmann, wissenschaftlich-pädagogischer Mitarbeiter am Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF), über Kinderzeitschriften, Kindersuchmaschinen, Kinderfilme und mehr gesprochen hat. In der neuesten Folge des Podcasts „Wieso? Weshalb? Warum?“ spricht Hartmann mit Prof. Dr. Sven Jöckel über den Studiengang „Kinder und Jugendmedien“ an der Universität in Erfurt und darüber, wie die wissenschaftliche Forschung und der Kindermedienmarkt sinnvoll zusammenwirken können.

[zum Podcast des Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum \(KJF\)](#)

Trend „Retro-Games“

Eine Online-Umfrage von YouGov im Auftrag des Verbands der deutschen Games-Branche, „game“, zeigt, dass sich über ein Drittel aller Gamer*innen für Retro-Games interessieren. Die größte Gruppe dabei stellen die 25- bis 34-Jährigen (50 %), doch auch junge Spieler (bis 24 Jahre) – immerhin 40 % von Ihnen – können sich für Games-Klassiker, alte Konsolen oder neue Konsolen in altem Gewand begeistern.

[zur Meldung auf game.de](#)

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk und seine Social-Media-Angebote

Heute (7. Juni 2022) hat die Otto Brenner Stiftung der IG Metall eine Studie zum Thema „Journalismus in sozialen Netzwerken“ veröffentlicht. Es geht darin um die Frage, inwieweit sich der öffentlich-rechtliche Rundfunk (ÖRR) mit seinen zahlreichen Angeboten in Sozialen Netzwerken – die Rede ist von über 270 journalistischen Formaten – an den Algorithmen dieser Netzwerke orientiert. Leidet darunter ggf. sogar die journalistische Qualität, werden Standards bei der Formatentwicklung, den Darstellungsweisen und den Inhalten unterschritten? Der Journalist und Medienwissenschaftler Henning Eichler hat für die Studie die einzelnen Formate untersucht und zahlreiche Interviews mit Verantwortlichen aus den Sendern geführt – und er liefert Denkanstöße, wie zum Beispiel zum Ausbau nichtkommerzieller Plattformen.

[zur Studie der Otto Brenner Stiftung](#)
[Artikel zum Thema auf netzpolitik.org](#)

Gaming und Lootboxen

Schon Kinder verstehen schnell, wie sie in digitalen Spielen rascher vorwärtskommen: mit sogenannten Lootboxen. Das sind Kisten oder Kästen, die Gegenstände (Waffen, Ausrüstung usw.) zur Stärkung des eigenen Spielcharakters enthalten. Sie machen Spaß, erzeugen eine gewisse Spannung, weil man nicht weiß, welche Überraschungen darin versteckt sind. Spielende erhalten solche Boxen teilweise umsonst als Belohnung, teilweise gegen das Anschauen eines Werbevideos – oftmals aber auch gegen Bezahlung. Dadurch wird ein anfangs kostenlos erscheinendes Spiel recht teuer. Und: Den Lootboxen wird eine gewisse Nähe zu Glücksspielen nachgesagt.

[zum Artikel bei netzpolitik.org](#)

Medienkompetenzen im „Freiwilligen Sozialen Jahr Digital“ nutzen

Durch den Koalitionsvertrag der damaligen Regierung festgelegt, wurde in den vergangenen Jahren ein sogenanntes „Freiwilliges Soziales Jahr Digital“ (FSJ digital) erprobt. Ziel dabei ist, dass junge Menschen ein Jahr lang ihre Medienkompetenzen, digitalen Fähigkeiten und Kenntnisse in die Gesellschaft mit einbringen, zum Beispiel bei gemeinnützigen Einrichtungen, bei Projekten oder auch ganz konkret bei der Arbeit mit Senior*innen. Die Aufgaben der Teilnehmer*innen am FSJ digital sind sehr

vielseitig, inzwischen gibt es viel mehr Bewerber*innen als freie Plätze. Für die Süddeutsche Zeitung (SZ) hat sich Rebekka Gottl einmal umgeschaut.

[zum Beitrag über das FSJ digital bei sueddeutsche.de](#)
[weitere Informationen auf der Plattform „Einstieg statt Auszeit“](#)

Cybermobbing Hilfe – Online-Beratung für Kinder und Jugendliche

Der Verein Cybermobbing-Hilfe hat im Rahmen der Initiative WAKE UP! vor einem Jahr mit cybermobbing-hilfe.de eine Online-Beratungsplattform für Kinder und Jugendliche gestartet. Dabei ist der Ansatz, eine Beratung durch Gleichaltrige anzubieten (Peer to Peer) ein voller Erfolg. Eine Auswertung an der TU Berlin zeigt nun: Mädchen kontaktieren die Plattform aufgrund akutem Cybermobbings und zur Beratung öfter als männliche Betroffene. Dieses Ergebnis bestätigen auch aktuelle Studienergebnisse vom Bündnis gegen Cybermobbing (2020), besonders werden junge Frauen demnach bei YouTube (69%) belästigt.

[zur Online-Beratungsplattform cybermobbing-hilfe.de](#)
[weitere Informationen in einer Mitteilung der Cybermobbing-Hilfe](#)

#mediaswap – Neue Medienkompetenz-Serie vertauscht die Rollen

Während für Kinder und Jugendliche digitale Geräte und Medien fest zum Alltag gehören, sind 20 % der über 65-Jährigen in Deutschland immer noch sogenannte Offliner. Aber was passiert eigentlich, wenn die Rollen einfach vertauscht werden, jungen Menschen das Smartphone und das Internet weggenommen wird und sich Senior*innen damit beschäftigen müssen? Sehr humorvoll greift die neue interaktive Serie „ON/Off – Das Medienduell“ des Saarländischen Rundfunks (SR) diese Konstellation auf. Dabei bekommen die Protagonist*innen Aufgaben gestellt, die möglichst schnell gelöst werden müssen: Jung in analog und Alt in digital. Eine tolle Idee des SR zur Förderung von Medienkompetenz und den Dialog zwischen den Generationen. Ab dem 3. Juni 2022 im „aktuellen bericht“ und bei Instagram.

[zur ersten Folge von „ON/Off – Das Medienduell“ in der SR-Mediathek](#)
[zum Instagram-Kanal @unserding des Saarländischen Rundfunks](#)
[weitere Informationen in einer Meldung des Saarländischen Rundfunks](#)

Kinderreport 2022: Forderung nach besserem Zugang zum Internet

Am Freitag (3. Juni 2022) haben Thomas Krüger (Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes) und Malu Dreyer (Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz) in

Berlin den neuen Kinderreport 2022 vorgestellt. Ein wichtiges Ergebnis der repräsentativen Befragung von Kindern und Jugendlichen von 10 bis 17 Jahren und Erwachsenen ab 18 Jahren ist die Forderung eines Großteils der Bevölkerung in Deutschland, Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern, um die Interessen Heranwachsender in Zukunft besser zu berücksichtigen. 90 % der Kinder und Jugendlichen sind der Meinung, dass mehr Geld für den Ausbau und einen besseren Zugang zum Internet ausgegeben werden sollte. Ebenso stark gewünscht ist der verstärkte Einsatz digitaler Medien, beispielsweise in Schulen.

[alle Ergebnisse und der Kinderreport 2022 zum Download](#)
[weitere Informationen in einer Meldung des Deutschen Kinderhilfswerkes](#)

Krieg und Desinformation: Medienpädagogische Kursmaterialien

Aufklärung über (Kriegs-)Propaganda ist für Medienpädagog*innen derzeit ein Top-Thema. Speziell für die medienpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) gemeinsam mit der Grimme-Akademie neue Kursmaterialien entwickelt. Diese können mit diversen Zielgruppen in unterschiedlichen Kursformaten eingesetzt werden und ermöglichen den Multiplikator*innen eine souveräne und qualitativ hochwertige Vermittlung dieses hochrelevanten, aktuellen, aber auch schwierigen Themas. So wird zum Beispiel die Darstellung des Krieges gegen die Ukraine auf Sozialen Medien wie TikTok thematisiert und durch praktische Übungen erweitert.

[weitere Informationen in einer Mitteilung des Grimme-Instituts](#)
[zum Download der Materialien beim Deutschen Volkshochschul-Verband](#)

Der Krieg und die gefährliche Zunahme von Verschwörungsmithen

Der Konflikt in der Ukraine wird zunehmend auch im Netz und auf großen Internet-Plattformen ausgefochten. Rasant verbreitet sich dort täglich eine Flut von Fakes News, verfälschten Videos und Bildern, die großen Sozialen Netzwerke werden zunehmend ein Nährboden für Desinformation, Hassbotschaften und Verschwörungstheorien. Besonders jetzt zeigt sich, wie gefährlich dies für demokratische Strukturen und das gesellschaftliche Miteinander sein kann. Als Expertin für Verschwörungserzählungen zu Gast im quoted-Medienpodcast ist die Kultur- und Medienwissenschaftlerin Elisabeth Fast.

[zur aktuellen Podcast-Folge von quoted sueddeutsche.de](#)

Reformierung des Auftrags des öffentlich-rechtlichen Rundfunks

Am Donnerstag (2. Juni 2022) haben die Ministerpräsident*innen der Länder eine Einigung bei der Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks mitgeteilt. Mit Änderungen im Staatsvertrag soll der Auftrag der Sendeanstalten klarer gefasst werden. Malu Dreyer (SPD), die Vorsitzende der Rundfunkkommission der Länder, umriss die wesentlichen Punkte: Markenkern der öffentlich-rechtlichen Programme seien Kultur, Bildung und Information – aber auch eine profilgerechte Unterhaltung. Zudem soll eine klare Kennzeichnungspflicht Information und Meinung abgrenzen. In den Beteiligungsverfahren hatten viele Bürger*innen einen Mix aus Objektivität und Kommentar bemängelt.

[weitere Informationen bei tagesschau.de](#)

[mehr hierzu in einer Meldung bei WELT online](#)

[erste Stimmen zum Beschluss der Ministerpräsident*innen bei tagesspiegel.de](#)

Sprachverständlichkeit: Neues ZDF-Tonangebot „Klare Sprache“

Immer wieder haben sich Zuschauer*innen über die akustische Verständlichkeit von öffentlich-rechtlichen Sendungen beschwert. Der Ton und die Dialoge seien oftmals schlecht hörbar und aus den Lautsprechern käme nur ein „Genuschel“. Das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) hat darauf nun reagiert und bietet eine neue Tonspur „Klare Sprache“ an. Mit Hilfe von Algorithmen und Künstlicher Intelligenz (KI) wird aus der – dramaturgisch bedingten – Mischung aus Sprache und Begleittönen (Geräusche und Musik) ein Sendeton erzeugt, der das gesprochene Wort deutlich präsenter macht. Das Angebot ist über Satellit, Kabel, DVB-T2 HD sowie in der ZDFmediathek-App verfügbar. Auch in den Programm-Livestreams über die ZDF-Webseite wird der neue Service in Kürze angeboten.

[mehr hierzu in einem Beitrag von tagesspiegel.de](#)

[weitere Informationen beim Zweiten Deutschen Fernsehen](#)

„einfach märchenhaft“ – Verleihung des WDR-Kinderrechtepreises

Die Gewinner*innen des WDR-Kinderrechtepreises 2022 stehen fest: Den ersten Preis gewinnt die Leverkusener Elterninitiative „Inklusion hier und jetzt“ mit dem inklusiven Märchenbuch „einfach märchenhaft“. Damit die Texte auch für Hör- und Sehbehinderte zugänglich sind, führen QR-Codes zu erklärenden Audios und zu Videos in Gebärdensprache. Der zweite Platz geht an die App „Between The Lines“, die Kindern und Jugendlichen in psychischen oder sozialen Krisen Hilfe bietet und mittlerweile eine gut genutzte Anlaufstelle im Netz ist. Der Preis für die Rechte des Kindes wird seit 1994 vom Westdeutschen Rundfunk (WDR) alle zwei Jahre vergeben, um vorbildliche Initiativen und Projekte zu fördern.

[alle Gewinner*innen und mehr zum Preis beim Westdeutschen Rundfunk](#)

Medientage Mitteldeutschland: Die Rolle der Medien in Krisenzeiten

Bei den Medientagen Mitteldeutschland in der Leipziger Baumwollspinnerei trafen sich am 1. und 2. Juni 2022 wieder Intendant*innen, Journalist*innen, Regulierer*innen und Expert*innen aus der Medienbranche, um die drängenden Medienthemen unserer Zeit in den Fokus zu nehmen und einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen zu werfen. Die Medientage Mitteldeutschland finden bereits zum 23. Mal statt, Mitglieder der ausrichtenden Arbeitsgemeinschaft sind unter anderem der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR), das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF), die Landesmedienanstalten Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, der deutsch-französische Kulturkanal Arte sowie die Stadt Leipzig.

[zum Programm und den Streams der Medientage Mitteldeutschland zu den Stellungnahmen in einer Meldung des Mitteldeutschen Rundfunks](#)

WDR und so geht MEDIEN zeigen Angebote für den Schulunterricht

Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) präsentiert zusammen mit der Initiative „so geht MEDIEN“ (ARD, ZDF und Deutschlandradio unter der Federführung des Bayerischen Rundfunks) vom 7. bis 11. Juni 2022 auf der größten Bildungsmesse Europas – der didacta in Köln – neue Angebote für die Gestaltung des Schulunterrichts der Zukunft. Klimawandel erleben, Schule 4.0, Programmieren lernen, Fake News erkennen: Vorgestellt werden die interdisziplinäre „Klima App“, die Angebote „Programmieren mit dem Elefanten“ mit Lernspielen für 4- bis 7-Jährige und „Programmieren mit der Maus“ für Grundschulklassen sowie das digitale Projekt „Stolpersteine NRW – Gegen das Vergessen“. Am letzten Messetag werden der WDR und so geht MEDIEN gemeinsam das „Forum Bildungsperspektiven“ gestalten.

[mehr hierzu in einer Mitteilung des Westdeutschen Rundfunks](#)

KI-Campus auf der didacta – Künstliche Intelligenz als Schulthema

Lehrer*innen, Erzieher*innen und Ausbilder*innen erwartet vom 7. bis zum 11. Juni 2022 auf der didacta in Köln wieder ein volles Programm. Das Hasso-Plattner-Institut (HPI) demonstriert dabei in der Halle 6.1, wie Lehrende und Lernende besser mit Grundwissen zur Digitalisierung, Schwerpunkt Künstliche Intelligenz, vertraut gemacht werden können. Besonders attraktiv dürfte es für Lehrer*innen sein, am HPI-Stand „Kyub“ auszuprobieren. Mit diesem System können einzigartige Objekte im Schulunterricht interaktiv in einem Web-basierten 3D-Editor entworfen werden.

Kyub gibt den Schüler*innen dann eine Anleitung, um das entworfene Objekt physisch zu bauen – auf diese Weise wird digitales und analoges Lernen verknüpft.

[mehr hierzu in einer Mitteilung des Hasso-Plattner-Institut
weitere Informationen zum KI-Campus des HPI auf der didacta](#)

Erklärvideo: Was ist eigentlich Medienpädagogische Kompetenz?

Das „JFF – Institut für Medienpädagogik“ bietet mit Medien_Weiter_Bildung einen Fortbildungsblog für pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und alle Interessierten an. Dort gibt es laufend aktuelle multimediale Inhalte rund um das Thema Medienpädagogik. In einem neuen Video geht es um die Frage, was eigentlich Medienpädagogische Kompetenz ist und warum diese dringend gebraucht wird. Neben Antworten werden fünf wichtige Aspekte aufgezeigt, um Kinder und Jugendliche bei einer selbstbewussten und souveränen Mediennutzung zu begleiten und unterstützen.

[zum neuen Erklärvideo des Projekts Medien Weiter Bildung](#)

Musikstreamingdienste: Benachteiligungen durch Pro-Rata-Modell

Zu bemerkenswerten Ergebnissen kommt eine aktuelle Studie der Universität Hamburg und der Kühne Logistics University, die im „Journal of the Academy of Marketing Science“ veröffentlicht wurde. Da längere Stücke weniger Streams generieren, ist das sogenannte Pro-Rata-Modell – mit dem Streamingdienste Einnahmen an die Rechteinhaber*innen der Musikangebote verteilen – höchst ungerecht. Die Forscher*innen berechneten für das Genre Rock eine Benachteiligung von 66 Millionen Euro pro Jahr und für die Klassik 30 Millionen Euro. Zugleich wurde insbesondere Hip-Hop mit 109 Millionen Euro subventioniert. Um eine vielfältigere und lebendigere Musiklandschaft zu schaffen, regen die Verfasser*innen der Studie für die Ausschüttung eine offene Diskussion an.

[weitere Informationen zur Studie bei der Universität Hamburg](#)

Social-Media-Atlas 2022: Welche Dienste nutzen die Deutschen?

Am Mittwoch (1. Juni 2022) wurde der neue Social-Media-Atlas veröffentlicht, der jährlich von der Hamburger Kommunikationsberatung Faktenkontor und dem Marktforscher Toluna erstellt wird. Grundlage dafür ist eine umfangreiche, repräsentative Umfrage von 3.500 Internet-Nutzer*innen ab 16 Jahren. 78 % der Deutschen mit einem Zugang zum Internet nutzen demnach Soziale Medien. Am

beliebtesten sind dabei WhatsApp und YouTube (jeweils 71 %), nach Facebook (63 %) folgen Instagram (49 %) und TikTok (31 %). Die Nutzung Sozialer Medien ist umso selbstverständlicher, je jünger die Zielgruppe ist. Unter den „Silver Surfern“ ab 60 Jahren legte die Nutzung jedoch erstmals wieder zu – und gleich um kräftige 10 %.

[weitere Ergebnisse der Studie in einer Meldung von Faktenkontor](#)

Aktuelle Studie: Kein Risiko für Hirntumore durch Handynutzung

Die Gefahren der elektromagnetischen Hochfrequenzstrahlung, die von Handys und Smartphones ausgeht, werden immer wieder diskutiert. Die großangelegte „UK Million Women Study“, für die 1,3 Millionen Frauen in England und Schottland befragt wurden, liefert aber keinen Anhalt für ein höheres Hirntumorrisiko durch die Strahlung. Eine weitere internationale Kohortenstudie zu den gesundheitlichen Auswirkungen der Mobilfunk-Nutzung bei beiden Geschlechtern soll demnächst weitere Erkenntnisse bringen, betont Prof. Dr. med. Peter Berlit, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Neurologie (DGN).

[mehr hierzu in einer Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Neurologie](#)

Digitalisierung – Datensicherheit für Schulen eine Herausforderung

Die Bildungsdigitalisierung an deutschen Schulen schreitet voran. Damit wird aber auch ein Thema immer wichtiger: die Datensicherheit. Während in der analogen Welt Sicherheitsmaßnahmen an den Schulen selbstverständlich sind, herrscht im digitalen Bereich immer noch große Unsicherheit und viele Lehrkräfte fühlen sich damit allein gelassen. Dabei ist das Thema besonders sensibel, da es um den Schutz von Heranwachsenden geht. Auf der Learntec in Karlsruhe sprachen die Experten Philip Heimes von der Schulplattform Sdui und Philip Saladin von der Deutschen Gesellschaft für Cybersicherheit (DGC) über die Herausforderungen.

[zum Interview über Cyber Security an Schulen bei sdui.de](#)

Mediennutzung junger Menschen: Populäre Thesen nicht haltbar

In einem spannenden Vortrag hat der Kommunikationswissenschaftler Dr. Tino Meitz von der Universität Münster das Thema der Mediennutzung von jungen Menschen aus wissenschaftlicher Sicht erläutert. Er bemängelte, dass dies – zum Beispiel bei den sogenannten „Killerspielen“ – in der Öffentlichkeit oft fast nur politisch debattiert werde. Natürlich müssen die beim Medienkonsum bestehenden Gefahren für Kinder

und Jugendliche gesehen werden, jedoch mit einem differenzierten Blick. Besonders bei Computerspielen gebe es noch unzählige weitere Faktoren, zum Beispiel bestehende Verhaltensstrukturen. Der oftmals postulierte „Bildungsdämmerung“ stehen seiner Meinung nach große Potenziale gegenüber.

[mehr zum Vortrag von Dr. Tino Meitz bei nordkurier.de](#)

Algorithmen und der Kontrollverlust über die konsumierten Inhalte

Regelmäßig und für alle verständlich erklärt der Medienpädagoge Kay Albrecht in seiner Kolumne komplizierte Medienphänomene. In der aktuellen Folge geht es um Algorithmen, die in Sozialen Netzwerken, auf Plattformen und fast überall im Internet im Hintergrund tätig sind und uns den Weg weisen. Oder eben nicht? Führen sie teilweise nicht auch zu einem Kontrollverlust über die uns angebotenen Inhalte? Neben einem Erklärvideo von den Expert*innen von youknow gibt es dazu eine einfache und anschauliche Geschichte über zwei Kugeln Eis (Schokolade und Melone) mit einem etwas verwunderlichen Ende.

[zum Erklärbeitrag von Kay Albrecht bei takt-magazin.de](#)

Tipps für Eltern: Wenn Kinder illegale Inhalte im Netz verbreiten

Die Kriminalstatistik des Bundeskriminalamts (BKA) zeigt für das Jahr 2021 eine deutliche Zunahme von kinderpornografischen Bildern und Videos im Netz. Oftmals werden solche illegalen Inhalte in den Sozialen Netzwerken und über Messenger-Dienste aber auch von Minderjährigen geteilt – dabei ist den Kindern und Jugendlichen in der Regel gar nicht bewusst, dass es sich hierbei um Strafdelikte handeln könnte. Worauf sollten Eltern und Erziehende beim Umgang mit diesem Thema achten? Zu welchen Sicherheitsregeln für den Internetkonsum raten Expert*innen und die Polizei? Welche Abbildungen sind überhaupt verboten und welche Abgrenzungen gibt es für das sogenannte „Sexting“?

[zu den Tipps für Erziehende beim RedaktionsNetzwerk Deutschland](#)

Deutscher Multimediapreis mb21 lädt wieder zum Mitmachen ein

Bis zum 15. August 2022 können sich junge Medienmacher*innen bis zum Alter von 25 Jahren wieder am Deutschen Multimediapreis mb21 beteiligen und ihre digitalen, netzbasierten und interaktiven Projekte einreichen. Dabei gibt es keine inhaltlichen Vorgaben – wer möchte, kann aber mit einer Arbeit zum aktuellen Jahresthema „Grenzenlos“ beim Wettbewerb mitmachen. Den Gewinner*innen winken Geldpreise

im Gesamtwert von 11.000 Euro und eine Einladung zum diesjährigen Medienfestival in Dresden. Hauptförderer des Wettbewerbs sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie die Landeshauptstadt Dresden, als Veranstalter fungieren das Deutsche Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF) und das Medienkulturzentrum Dresden.

[weitere Informationen zur Teilnahme und Einsendung unter mb21.de mehr hierzu in einer Meldung des Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrums](#)

#instalehrerzimmer: Instagram als nützliche Plattform für Lehrkräfte

In der digitalen Welt haben sich auch für Lehrer*innen die Möglichkeiten zum gemeinsamen Austausch erweitert. In diesem Zusammenhang wurden bisher insbesondere Facebook oder Twitter untersucht, dabei bietet Instagram als Community-basierte Plattform und als eines der am häufigsten genutzten Sozialen Netzwerke ebenfalls viele Möglichkeiten. Forscher*innen der Universität Potsdam und der Elon University (USA) haben daher untersucht, in welchem Maß Instagram von Lehrkräften genutzt wird und wie die Potentiale der Interaktion bewertet werden. Die Ergebnisse zeigen: 75 % der Lehrkräfte nutzen Instagram zumindest einmal im Schuljahr und die Plattform kann durchaus ein wichtiger Ort für Kooperationsaktivitäten sein.

[mehr hierzu in einem Beitrag beim Deutschen Schulportal](#)

Starker Rückgang der Handschreibfertigkeiten durch die Pandemie

Die Ergebnisse der STEP-Umfrage 2022 („Studie über die Entwicklung, Probleme und Interventionen zum Thema Handschreiben“), die vom Schreibmotorik Institut in Kooperation mit dem Verband Bildung und Erziehung (VBE) durchgeführt wurde, sind alarmierend. Infolge der Corona-Pandemie und den dadurch bedingten Schulschließungen haben Handschreibschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen zugenommen, besonders stark bei Jungen, die schon vorher Probleme damit hatten. Zwar sei der Einsatz digitaler Medien im Unterricht wichtig, sagt Udo Beckmann, der Bundesvorsitzender des VBE, die technischen Möglichkeiten und Vorteile von Stift und Papier beim Schreiben mit der Hand können aber dadurch nicht ersetzt werden.

[weitere Informationen zur Studie beim Verband Bildung und Erziehung](#)

Verschwörungserzählungen als Projektionsflächen für den Protest

Erst Corona, nun der Konflikt in der Ukraine: Expert*innen sehen bei Verschwörungserzählungen zu diesen Themen einen Zusammenhang. Dabei kristallisieren sich Feindbilder heraus, gegen das Establishment, Eliten und alles was Macht hat, gleichzeitig gibt es eine Verherrlichung autoritärer Figuren. Im Focus-Interview zu Gast ist Pia Lamberty, die als eine der Geschäftsführer*innen des gemeinnützigen Centers für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS) als Psychologin wissenschaftlich zu Problemfeldern wie Verschwörungserzählungen, Desinformation, Antisemitismus und Rechtsextremismus forscht. Ihr mit Katharina Nocun im Mai 2020 veröffentlichtes Buch „Fake Facts – Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen“ stand auf der Spiegel-Bestsellerliste.

[zum Interview mit Pia Lamberty bei FOCUS online](#)

„Societal Computing“ – Neue Professur für Künstliche Intelligenz

Ein noch junger Teilbereich der Informatik verbindet die Computerwissenschaft interdisziplinär mit den Sozialwissenschaften: „Societal Computing“. Dabei steht die die Frage im Vordergrund, wie die Methoden der Informatik genutzt werden können, um unsere Gesellschaft zu verstehen und zu verbessern. Um diesen Bereich der Forschung geht es, wenn der Informatiker Ingmar Weber an der Universität des Saarlandes im kommenden Wintersemester eine Alexander von Humboldt-Professur für Künstliche Intelligenz antritt. Damit seine Forschungsergebnisse der Gesellschaft unmittelbar nützen, arbeitet er eng mit verschiedenen Institutionen zusammen, unter anderem mit den Vereinten Nationen, der Europäischen Kommission und diversen Nichtregierungsorganisationen und Hilfsorganisationen.

[mehr hierzu in einer Meldung der Universität des Saarlandes](#)

Digitales Astroturfing – orchestrierte manipulative Botschaften

Astroturfing ist eine versteckte Art der Propaganda: Schon in Zeiten ohne Internet und Soziale Netzwerke wurde mit verschiedenen Mitteln versucht, eine allgemeine Stimmungslage in der Bevölkerung zu suggerieren („Das denken alle so!“), zum Beispiel mittels vermehrter und gezielter Leserbriefe. Mit digitalen Kampagnen und durch automatisierte Bots sind die Möglichkeiten von Astroturfing vielfältiger und auch mächtiger geworden. Der Begriff Astroturfing ist übrigens an eine Firma angelehnt, die täuschend echten Kunstrasen herstellt. Digital werden also quasi Graswurzelbewegungen nachgeahmt, die von der Basis zu kommen scheinen.

[mehr zu diesem Thema in einem Beitrag von netzpolitik.org](#)

Coronajahr 2021: Mehr Bewegung, aber auch mehr Medienkonsum

Seit vielen Jahren befragt das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Bürger*innen über 35 Jahren in Bad Schönborn für die Langzeitstudie „Gesundheit zum Mitmachen“ nach ihren Gewohnheiten und dem Wohlbefinden. Für das Coronajahr 2021 zeigt sich eine Zunahme der Bewegung und von Sportaktivitäten – bei gleichzeitiger starker Zunahme des Medienkonsums: Fernsehen, Internetsurfen oder Computerspiele. Trotz der Beschränkungen und den Umständen der Lockdowns ist das Wohlbefinden der Befragten nicht gesunken, allerdings wurden die besonders betroffenen Gruppen der Kinder und Jugendlichen und die Altersklasse der 24- bis 34-jährigen in der Studie nicht berücksichtigt.

[weitere Informationen zur Studie bei sueddeutsche.de](#)

Angemessenes Storytelling: Qualitätsjournalismus in Social Media

Die Journalistin Anne-Kathrin Gerstlauer beschreibt in dieser Folge des Newsfluence!-Podcast (horizont.net), wie adäquates Storytelling auf „closed“ Plattformen wie Instagram gelingen kann. Während früher nur ein paar Teaser und ein Link gesetzt wurden, zeigen neue Formate des funk-Formats von ARD und ZDF und viele Profile von Influencer*innen, wie die Mittel des Mediums wesentlich besser ausgenutzt werden können. Dabei gilt es, die Inhalte ansprechend in Reels und in den Captions unterzubringen und Nutzer*innen innerhalb des Rahmens und der anvisierten und eigenen Community direkt anzusprechen.

[zum Newsfluence!-Podcast mit Anne-Kathrin Gerstlauer bei horizont.net](#)

58. Grimme-Preis – Bekanntgabe der Preisträger*innen

Am heutigen Dienstag (31. Mai 2022) wurden die Gewinner*innen des diesjährigen Grimme-Preises bekannt gegeben. Insgesamt haben die Jurys 16 Produktionen ausgezeichnet, 53 Preisträger*innen können am 26. August 2022 ihre Trophäe bei der Preisverleihung im Theater in Marl entgegennehmen. Der Publikumspreis der Marler Gruppe geht an „The Mopes“ (UFA Fiction für Warner TV Comedy), die erstmalig in diesem Jahr einberufene Studierendenjury hat sich in der der Kategorie Information & Kultur für die Johannes Schubert Produktion „Una Primavera“ entschieden, die Besondere Ehrung des Preisstifters Deutscher Volkshochschul-Verband (DVV) geht an Anke Engelke.

[zur Übersicht alle Preisträger*innen des 58. Grimme-Preises](#)
[weitere Informationen in einer Mitteilung des Grimme-Instituts](#)

Missbrauchsabbildungen: Europa als Drehkreuz der Verbreitung

Eine Auswertung der „Polizeilichen Kriminalstatistik“ für das Jahr 2021 mit Detailangaben zur Gewalt an Kindern hat Holger Münch, der Präsident des Bundeskriminalamts (BKA), zusammen mit Kerstin Claus, der Missbrauchsbeauftragten der Bundesregierung, am Montag (30. Mai 2022) in Köln vorgestellt. Deutlich erhöht hat sich vor allem die Menge an Bildern mit Kindesmissbrauchsdarstellungen im Internet und in den Sozialen Medien. Dies sei erschreckend, betonte Kerstin Claus, besonders da Europa dafür zu einem Drehkreuz geworden sei. Nach den vom BKA vorgelegten Zahlen befinden sich weltweit etwa 60 % der verbreiteten Missbrauchsbilder von Kindern und Jugendlichen auf europäischen Servern.

[mehr hierzu in einer Meldung von tagesschau.de](#)

[weitere Statistiken und Informationen beim Bundeskriminalamt](#)

Algospeak – Mit neuen Sprachkreationen die Filter austricksen

In den großen Sozialen Netzwerken kann längst nicht mehr jedes Wort benutzt werden – in der Regel werden sofort die von Algorithmen gesteuerten Filter wach. Um das automatische Löschen von Posts zu umgehen, sind die Nutzer*innen inzwischen trickreich und kreativ geworden. Immer wieder tauchen neue Wortkreationen oder Abkürzungen auf und alle wissen eigentlich, was gemeint ist – dieses „Algospeak“ ist mittlerweile fast üblich. Vielleicht erübrigt sich das jedoch bald durch das neue Gesetz über digitale Dienste (Digital Services Act, DSA). Besonders große Plattformen und Dienste-Anbieter*innen sollen dann verpflichtet sein, aktiv nach schädlichen und illegalen Inhalten zu suchen.

[mehr hierzu in einem Beitrag vom Deutschlandfunk](#)

CIVIS Preisverleihung 2022 – Die Auszeichnungen im Livestream

Am 3. Juni 2022 wird wieder Europas bedeutendster Medienpreis für Integration und kulturelle Vielfalt vergeben. Bei der Preisverleihung im Livestream aus Köln erfahren die Zuschauer*innen, welche Produktionen aus Fernsehen, Radio, Internet und Kino gewonnen haben. Fast 800 Beiträge aus 20 EU-Staaten und der Schweiz haben es ins Rennen geschafft, 23 Produktionen wurden nominiert. Auf ganz unterschiedliche Art und Weise und qualitativ hochwertig setzten sich diese mit Themen wie Flucht, Arbeitsmigration, Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus sowie mit Heimat und Identität auseinander.

[zum Livestream der CIVIS Preisverleihung 2022](#)
[alle Nominierungen und Informationen unter civismedia.eu](#)

Digitalisierung der Bildung: Versäumnisse müssen aufgeholt werden

Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern gibt es in Deutschland bei der Digitalisierung der Schulen deutliche Defizite. Zum Teil fehlen immer noch entsprechende Zugänge und Endgeräte sowie IT-Fachkräfte an den Schulen. Die Ausbildung von Lehramtsanwärter*innen ist, was den Umgang mit digitalen Unterrichtsmedien betrifft, keineswegs auf dem neuesten Stand – und hinzu kommen bürokratische Strukturen, die den gesamten Prozess verlangsamen. Nicht nur die Politik muss tätig werden, das Ganze ist eine langfristige gesellschaftliche Aufgabe, stellen Stefanie Kreusel (Konzernbeauftragte für Digitale Bildung und Schule bei der Deutschen Telekom) und Heinz-Peter Meidinger (Präsident des Deutschen Lehrerverbandes) in ihrem gemeinsamen Kommentar fest.

[zum Kommentar von Stefanie Kreusel und Heinz-Peter Meidinger bei handelsblatt.com](#)

In-App-Käufe: Das große Geschäft mit den Mobile Games

Längst sind sie auf fast jedem Smartphone angekommen und nicht nur bei Kindern und Jugendlichen: die mobilen Games aus den Stores von Apple und Google. Oftmals ist der Download kostenlos und die eigentlichen Kostenfallen entstehen durch sogenannte In-App-Käufe. Mehrere Milliarden Euro Umsatz werden damit jährlich erzielt, gefährdet bei dieser Kostenfalle sind gerade jüngere Nutzer*innen. Besonders „hinterhältig“ sind dabei versteckte oder manipulative Methoden, die eher von Webseiten als „Dark Patterns“ bekannt sind. Werden unsere Kinder manipuliert? Dazu hat jugendschutz.net den Report „Zur Jugendschutzproblematik manipulativer Spieldesigns in Free2Play-Apps“ veröffentlicht.

[weitere Informationen hierzu in einem Beitrag von klicksafe.de](#)
[direkt zum Report von jugendschutz.net](#)

Umfrage in den USA: Vertrauen in die Sozialen Netzwerke sinkt

Jährlich wird der Ruf und das Ansehen von großen Unternehmen in den USA mit dem „Axios Harris Poll 100“ repräsentativ untersucht. Für die aktuelle Studie wurden über 30.000 Amerikaner*innen befragt. Die Ergebnisse zeigen einen deutlichen Vertrauensverlust in die großen Netzwerke von Meta (Facebook, Instagram) sowie in TikTok und Twitter. Gründe hierfür sind offenbar unter anderem ein Misstrauen beim

Datenschutz, eine wahrgenommene Zensur und die zunehmende Verbreitung von Falschnachrichten und Desinformationen. Unternehmen wie Amazon hingegen, die nicht mit Social Media in Verbindung gebracht werden, sowie zum Beispiel Smartphone-Anbieter*innen schneiden wesentlich besser ab.

[mehr zur Befragung in einer Meldung von presstext.com](#)

Bewusste Manipulation auf Webseiten durch Dark Patterns

Zunehmend gehen bei Verbraucherschützer*innen Beschwerden über sogenannte „Dark Patterns“ ein. Dabei werden Nutzer*innen durch einen verwirrenden Aufbau von Webseiten zum Beispiel zu unfreiwilligen Bezahl-Abonnements verleitet. Durch Sackgassen oder mit versteckten Buttons sollen die User*innen zu den von Anbieter*innen beabsichtigten Handlungen gebracht werden. Besonders beliebt bei dieser Methode sind die seit Jahren vorgeschriebenen Cookie-Banner, die oft genervt weggedrückt werden. Expert*innen raten, gegen auf diese Weise geschlossene Verträge anzugehen und gegebenenfalls vom 14-tägigen Widerspruchsrecht Gebrauch zu machen.

[weitere Informationen zu diesem Thema bei n-tv.de](#)

Politiker*innen fordern bessere Bekämpfung von Hass im Netz

Nachdem das ZDF Magazin Royale mit seinen Recherchen auf die unzureichende Verfolgung von Hassbotschaften durch Polizeidienststellen aufmerksam gemacht hat, fordern mehrere Politiker*innen nun Verbesserungen bei der Bekämpfung von Hass und Hetze im Netz. Unter anderem wird eine verstärkte Ausbildung von Polizist*innen gefordert sowie eine bundesweite staatliche Stelle für Anzeigen sowie ein konsequenteres Vorgehen gegen solche Straftaten auf den Länderebenen. Als Konsequenz der ZDF-Ausstrahlung wurde ein Polizist in Bremen versetzt, in Sachsen-Anhalt und in Sachsen wurden Ermittlungen wegen des Verdachts von Strafvereitelungen aufgenommen.

[mehr hierzu in einer Meldung von tagesschau.de](#)

[weitere Informationen zu den Recherchen vom ZDF Magazin Royale](#)

Die künftige Rolle der Industrie in der digitalen Metaverse-Welt

Vor dem Hintergrund der Hannover Messe, die am heutigen Montag (30. Mai 2022) gestartet ist, hat die Deutsche Microsoft-Chefin Marianne Janik auf die Zukunft des Metaverse mit seinen virtuellen 3D-Welten für den industriellen Bereich hingewiesen.

Viele Anwendungen und Produktentwicklungen seien in den künstlichen Umgebungen einfacher und effektiver umzusetzen, durch die Umstände der Corona-Pandemie wurden diese Entwicklungen noch einmal beschleunigt. Wichtig seien für das industrielle Metaverse insbesondere Daten. Microsoft könne diese bereits auf Servern in Europa speichern, wenn Kund*innen dies aus Gründen der Datensicherheit wünschen.

[mehr hierzu in einer dpa-Meldung bei t-online.de](#)

Was sind Verschwörungstheorien welchen Ursprung haben sie?

Besonders durch die Corona-Zeiten und die mediale Verbreitung von mehr oder weniger richtigen Informationen im Kontext des Ukraine-Kriegs ist das Thema „Verschwörungen“ in den Fokus der Diskussion geraten. Aber ist das ein völlig neues Phänomen oder gab es das immer schon in der Geschichte? Warum verbreiten Menschen überhaupt Verschwörungserzählungen? Und warum ist es wichtig, dieses Thema zu behandeln? Der Hessische Rundfunk hat darüber im „hr2-Doppelkopf“-Podcast mit dem Rechts- und Sozialpsychologen Prof. Dr. Roland Imhoff gesprochen.

[zum Podcast mit Prof. Dr. Roland Imhoff beim Hessischen Rundfunk](#)

Bildungsmediathek MUNDO jetzt mit Materialien von Lehrkräften

Die offene Bildungsmediathek der Länder MUNDO wird durch das FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft umgesetzt. Sie bietet Lehrkräften, Schüler*innen und Erziehungsberechtigten aus allen Bundesländern ein umfassendes, frei zugängliches Medienangebot zum Lehren und Lernen, unter anderem mit Bildungsmedien der großen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten sowie von zahlreichen Stiftungen und einer großen Auswahl an OER-lizenzierten Bildungsmedien (Open Educational Resources). Ab sofort können zudem alle Lehrkräfte bei MUNDO eigene Materialien einreichen und damit andere Kolleg*innen im Unterricht unterstützen. Die hochgeladenen Medien werden inhaltlich und rechtlich überprüft und zur kostenlosen Verfügbarkeit auf der Plattform freigeschaltet.

[weitere Informationen hierzu in einer Meldung bei bildungsklick.de](#)

[zur Webseite des Projekts MUNDO, der offenen Bildungsmediathek der Länder](#)

KiKA beteiligt sich beim Goldenen Spatz 2022 in Gera und Erfurt

Vom 29. Mai bis zum 4. Juni 2022 findet in Gera und Erfurt wieder das größte Festival für deutschsprachige Kindermedien statt: der Goldene Spatz. Ein junges Publikum und Fachbesucher*innen sind zum 30. Mal dazu eingeladen, sich über qualitativ hochwertige deutschsprachige Film- und Fernsehproduktionen und digitale Angebote für Kinder zu informieren. Der Kinderkanal von ARD und ZDF (KiKA) geht in diesem Jahr mit 6 Nominierungen in die Endrunde für den bekannten Preis, außerdem beteiligt er sich am Austausch der Expert*innen: in einer Live-Diskussion zum Krieg in der Ukraine, mit einem Panel zu digitalem Erzählen und mit einem Werkstattgespräch zu der neuen UFA-Serie „Kaltstart“, die sich mit Künstlicher Intelligenz (KI) beschäftigt.

[mehr hierzu in einer Mitteilung des Kinderkanals von ARD und ZDF zum Programm und den Nominierungen unter goldenerspatz.de](#)

Vorstellung eines Aktionsplans gegen Deep Fakes in Österreich

Als eines der ersten Länder in Europa hat Österreich schon im Jahr 2020 mit einem Kommunikationsplattformen-Gesetz auf die zunehmende Hetze und Hassbotschaften im Internet reagiert. Am Mittwoch (25. Mai 2022) wurde nun in einem weiteren Schritt im Ministerrat ein Aktionsplan gegen sogenannte Deep Fakes vorgestellt, der zeitnah dem Nationalrat vorgelegt werden soll. Eines der Handlungsfelder dabei ist auch die internationale Zusammenarbeit. Als moderne Form der Desinformation können durch Deep Fakes täuschend echte Bilder und Videos erzeugt werden, zum Beispiel nie gesagte Statements von Politiker*innen. Gegen diese Gefahren will Österreich umfassend vorgehen.

[mehr hierzu in einer Meldung des Bundesministeriums für Inneres der österreichische Aktionsplan gegen Deepfakes zum Download \[PDF\]](#)

Neuer Forschungsbereich „Virtuelle Lebenswelten“ in Bochum

In der Wissensgesellschaft der Zukunft wird „Virtualität“ ein maßgeblicher Teil unserer Lebenswelt und eine treibende Kraft für gesellschaftliche und kulturelle Transformationsprozesse sein. Ab dem 1. Juli 2022 wird an der Ruhr-Universität Bochum (RUB) der neue Sonderforschungsbereich „Virtuelle Lebenswelten“ diese Entwicklungen in den Blick nehmen. Von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für zunächst vier Jahre gefördert, befassen sich mehrere Teilprojekte in der Erziehungswissenschaft, Geschichtswissenschaft, Kunstgeschichte, Linguistik, Literaturwissenschaft, Medienwissenschaft und Sozialwissenschaft mit der Umsetzung von Virtualität und den Folgen für einzelne Subjekte sowie soziale Organisationen und Operationen.

[weitere Informationen in einer Meldung der Ruhr-Universität Bochum](#)

Jugend forscht: Vokabeltrainer-App führt Abiturienten in das Finale

Die beiden jungen Erfinder Justus Bendel und Marcel Rommel haben erst vor kurzem ihr Abitur auf dem Martin-Butzer-Gymnasium der Evangelischen Kirche im Rheinland in Dierdorf abgeschlossen. Nun haben sie sich auf den Weg nach Lübeck gemacht, wo bis zum 29. Mai 2022 der Bundeswettbewerb von Jugend forscht stattfindet. Mit dabei haben sie ihre Sprachlern-App „ScanQ“, die sie bereits zusammen mit ihren Mitschüler*innen an ihrer Schule getestet haben. Das Besondere daran ist die Möglichkeit, Vokabeln auf verschiedenen Wegen einzuscannen und automatische Lern- und Quizspiele zu erstellen. Einzigartig bei „ScanQ“ ist auch ein besonderer Blindenmodus.

[mehr hierzu in einer Meldung der Evangelischen Kirche im Rheinland zum kostenlosen Download der Vokabeltrainer-App im Google Playstore](#)

Kommission für Jugendmedienschutz bündelt seine Kriterien

Problematische Rundfunk- und Internetangebote hinsichtlich der Wirkungsrisiken auf Kinder und Jugendliche zu bewerten – das ist ein Schwerpunkt der Tätigkeiten der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) im Auftrag der Landesmedienanstalten. Unterstützt wird die Bewertung durch spezielle KJM-Kriterien, welche Wirkungsbereiche wie Gewalt oder Sexualität und andere unzulässige Inhalte deutlich umreißen und definieren. Um diese Entscheidungsgrundlagen der allgemeinen Öffentlichkeit, Kinder- und Jugendschutz-Expert*innen oder externen Akteur*innen wie Journalist*innen und Beschwerdeführer*innen transparent zu machen, wurden sie nun auf einer Webseite gebündelt und durch Informationen zur Meinungs-, Medien- und Informationsfreiheit ergänzt.

[mehr hierzu in einer Meldung der Kommission für Jugendmedienschutz zur Webseite mit den Kriterien für die Aufsicht im Rundfunk und in den Telemedien](#)

Einladung zum Dialog: Ganztage-digital – Medienbildung an Schulen

In dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojekt „Ganztage-digital: Digitale Medien und Medienbildung in der sozialen Welt der Ganztage-schule“ werden seit Mai 2019 Prozesse der Medienbildung in Schulen der Sekundarstufe I erforscht. Neben der TH Köln sind das Grimme-Institut, die Universität Marburg und das Regionale Bildungsnetzwerk Kreis Recklinghausen Kooperationspartner*innen. Um Handlungsempfehlungen für die Praxis abzuleiten,

sollen im Rahmen einer Abschlussveranstaltung am 19. August 2022 die zentralen Forschungsergebnisse vorgestellt und gemeinsam reflektiert werden. Dazu sind Schulleitungen, Lehrer*innen und Schüler*innen herzlich eingeladen.

[weitere Informationen und Anmeldung unter ganztag-digital.de](https://www.ganztag-digital.de)

„Erzähl mir nichts vom Pferd!“ – Kinder über Fake News aufklären

Über das Internet, Messenger-Dienste, Plattformen und Netzwerke werden auch Kinder zunehmend mit Falschnachrichten und Desinformation konfrontiert. Besonders bei den jüngeren Nutzer*innen ist hier eine altersgerechte Aufklärung wichtig. Scout, das kostenlose Magazin für Medienerziehung, widmet sich in der ersten Ausgabe des Jahres 2022 ganz diesem Thema und gibt Eltern, Erziehenden, Multiplikator*innen und Medienpädagog*innen wertvolle Tipps. Das Heft kann kostenfrei bestellt werden und steht zum Download im PDF-Format bereit.

[zur Bestellung und zum Download des scout-Magazins 1/2022](#)

Didaktik: Was haben digitale Spiele im Deutschunterricht zu suchen?

In seinem Buch „Digitale Spiele aus deutschdidaktischer Perspektive“ stellt Andreas Schöffmann, der an der Universität München das Projekt „Universitas Digitalis“ zur Qualitätssteigerung der Lehre leitet, die Frage auf den Kopf: Was haben digitale Spiele eigentlich nicht im Deutschunterricht zu suchen, mit welchen didaktischen Konzepten sind diese sinnvoll als Bildungsmedien einsetzbar? Und inwiefern können Computerspiele zum positiven Medienkompetenzerwerb und zur Identitäts- und Werteentwicklung genutzt werden? Für „Didaktisches im Dialog“ hat Rudolf Inderst mit dem Autor und Professor für Game Design gesprochen.

[zum Interview mit Rudolf Inderst bei nahaufnahmen.ch](https://www.nahaufnahmen.ch)

[weitere Informationen zum Buch „Digitale Spiele aus deutschdidaktischer Perspektive“ beim Springer-Verlag](#)

MIKA-CAMPUS – Medien- und IT-Kompetenz für Ausbilder*innen

In der betrieblichen Ausbildung wird das Potenzial digitaler Medien bisher nur wenig ausgeschöpft, oft werden diese unsystematisch oder abhängig von den jeweiligen Kenntnissen der Ausbilder*innen eingesetzt. Die Unsicherheiten über rechtliche Rahmenbedingungen sind groß, das Wissen über didaktische Möglichkeiten oder betriebliche Einsatzmöglichkeiten noch gering. Um diese Lücke zu schließen,

erweitert das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) sein Weiterbildungsangebot in der beruflichen Bildung mit dem MIKA-CAMPUS. Die vom BIBB entwickelte Lernplattform zur Vermittlung digitaler und medienpädagogischer Grundlagen ist der erste von drei Bausteinen des Projekts „Medien- und IT-Kompetenz für Ausbildungspersonal“.

[zum MIKA-CAMPUS des Bundesinstituts für Berufsbildung](#)
[mehr hierzu in einer Meldung des Bundesinstituts für Berufsbildung](#)

MediaParents – EU-Projekt bildet Erwachsene zu Berater*innen aus

Durch die vermehrte Nutzung digitaler Angebote ist Medienkompetenz-Vermittlung so wichtig wie noch nie. Gerade aber in ländlichen Räumen ist die dafür notwendige Infrastruktur kaum oder nur wenig vorhanden. Um den Bereich Medienerziehung auch dort abzudecken, bietet das im Rahmen von Erasmus+ geförderte internationale Projekt MediaParents spezielle eLearning-Kurse an, in denen Pädagog*innen und alle interessierten Eltern ausgebildet werden. Als kompetente Berater*innen vermitteln diese dann vor Ort bei Elternabenden Medienkompetenz und Wissen zu aktuellen Medienthemen.

[mehr hierzu im Blog der Europäischen Kommission](#)
[weitere Informationen zum Projekt unter \[mediaparents.eu\]\(http://mediaparents.eu\)](#)

ARD und Filmstiftung NRW suchen das beste Kinderhörspiel

Am 12. November 2022 wird der diesjährige Deutsche Kinderhörspielpreis bei den ARD Hörspieltagen in Karlsruhe vergeben. Die Bewerbungsfrist für die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung, die einmal jährlich gemeinsam von ARD und der Film- und Medienstiftung NRW ausgeschrieben wird, endet am 1. August 2022. Neben den Landesrundfunkanstalten der ARD, Deutschlandradio, ORF und SRF sind ebenso Verlage, Autor*innen und andere Produzierende aufgefordert, ihre Hörspiele einzureichen. Ziel des Preises ist es, den besten Originalstoff oder die beste Adaption für Kinderhörspiele zu würdigen und damit auf dem unübersichtlichen Markt von Hörspielproduktionen für die Jüngsten ein Qualitätsbewusstsein zu schaffen.

[weitere Informationen bei der Film- und Medienstiftung NRW](#)

Internationales Interesse am KIVI-Tool der Landesmedienanstalten

Durch ein für die Landesanstalt für Medien NRW entwickeltes Tool konnte die Medienaufsicht deutschlandweit beschleunigt, vereinfacht und verbessert werden.

Seit der Einführung von KIVI (aus KI für Künstliche Intelligenz und lateinisch „vigilare“ für Überwachen) haben sich die entdeckten Fallzahlen beim Kinder- und Jugendschutz sowie bei der Verfolgung von politischem Extremismus verdoppelt. Automatisiert werden durch die KI-Anwendung Plattformen und Webseiten gescannt und potenzielle Rechtsverstöße identifiziert und zur Überprüfung durch Expert*innen vorbereitet. Bei einem Besuch in Wien stellte Tobias Schmid, Direktor der Landesanstalt für Medien NRW, die Möglichkeiten von KIVI vor und stieß damit auf große Resonanz. Inzwischen gibt es in mehreren Ländern Interesse an der unterstützenden Anwendung.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei tagesspiegel.de](#)

[weitere Informationen zum KIVI-Tool bei der Landesmedienanstalt NRW](#)

Untersuchungen zum Einfluss von Kommunikation auf Pandemien

Durch die Corona-Zeiten und die damit verbundenen Lockdowns und Distanzregeln sind auch die Medien vor neue Herausforderungen gestellt worden. Information und Kommunikation fand hauptsächlich über ihre vielfältigen Kanäle statt. Welche Auswirkungen hat das auf das Verhalten der Menschen und auf den Verlauf von Epidemien? Zur Erforschung dieser Fragen fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zwei Forschungsverbünde mit Beteiligung der Universität zu Lübeck: Im Projekt „infoXpand“ soll der Einfluss von Desinformationen untersucht und besser verstanden werden, das Projekts „OptimAgent“ entwickelt ein agentenbasiertes Vorhersagemodell für Deutschland.

[weitere Informationen in einer Meldung der Universität zu Lübeck](#)

Grimme-Forschungskolleg: Kongress zu Medien und Qualität

Am 22. September 2022 befasst sich ein hochrangig besetzter Kongress des Grimme-Forschungskollegs mit den spannungsreichen und gesellschaftspolitischen hochrelevanten Beziehungen zwischen Medien und Qualität. Die Auszeichnung medialer Produktionen mit Preisen, die Förderung von Qualitätsjournalismus, die Kritik an der Diskussionsqualität in Sozialen Netzwerken und die Qualitätssicherung algorithmisch kuratierter Plattformen sind dabei nur einige Aspekte der Diskussion. „Ausgezeichnet, ausgehandelt, ausgerechnet?“ – Unter diesem Titel soll das Thema am Kongresstag im KOMED in Köln in drei Strängen entflochten und in Vorträgen und Werkstätten erörtert werden.

[weitere Informationen in einer Meldung des Grimme-Instituts](#)

Künstliche Intelligenz: Unsichtbare Prozesse erklärbar machen

Längst ist Künstliche Intelligenz (KI) in viele Bereiche unseres Lebens vorgedrungen, allerdings unsichtbar im Hintergrund operierend und für uns Menschen fast unerklärlich. Für die Nutzung KI-basierter Systeme ist aber gerade dieses Verstehen wichtig: Nur wenn wir nachvollziehen können, wie Maschinelles Lernen (ML) funktioniert, sind die Ergebnisse und „Entscheidungen“ von KI für uns erklärbar. In Bereichen, die sensibel und sicherheitskritisch sind, ist dies von besonderer Bedeutung. An dieser Erklärbarkeit arbeitet die Projektgruppe Comprehensible Artificial Intelligence (CAI), eine Kooperation des Fraunhofer IIS und der Universität Bamberg. Am Montag (23. Mai 2022) wurde bei einem Tag der offenen Tür der Nutzen für die Praxis vorgestellt.

[weitere Informationen im Blog der Universität Bamberg](#)

Untersuchung zur Social-Media-Nutzung älterer Erwachsener

Während der Pandemie haben sich weltweit insbesondere ältere Menschen sehr einsam gefühlt. Wie aber wirkt sich die Nutzung Sozialer Netzwerke in diesen Altersgruppen aus? Um dies herauszufinden, hat ein Wissenschaftler der University of Texas in Austin über 300 Personen im Durchschnittsalter von 74 Jahren befragt. Die Ergebnisse zeigen ein verbessertes psychisches Wohlbefinden, allerdings nur bei der Kommunikation über kleinere Plattformen. Bei der Nutzung größerer Netzwerke konnte kein positiver Effekt auf die persönliche Stimmung festgestellt werden, längeres Telefonieren wirkte sich bei den Probanden sogar negativ aus.

[weitere Informationen zur Studie bei presstext.com](#)

Medienrecht: Fehler bei der Nutzung Sozialer Netzwerke vermeiden

Fast alle Internet-Nutzer*innen in Deutschland sind inzwischen bei Instagram, TikTok, Facebook oder YouTube unterwegs. Obwohl der Zugang frei und jenseits der Community-Richtlinien und Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) vieles möglich ist, ist doch nicht alles rechtlich erlaubt. Schnell können Bild- oder Persönlichkeitsrechte verletzt und sogar Geldstrafen fällig werden. Bei anwalt.de erklärt Rechtsanwalt Norman Buse die fünf größten rechtlichen Fehler bei der Nutzung von Netzwerken und Plattformen und klärt über die möglichen Konsequenzen auf.

[zu den medienrechtlichen Tipps bei anwalt.de](#)

Dialog Detection: Sprachaktivitätserkennung durch Algorithmen

Das Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie (IDMT) in Oldenburg beschäftigt sich mit Hör-, Sprach- und Audiot Technologien. Entwickelt wurden dort nun spezielle Algorithmen, die Sprache „sehen“ können. Mit dieser „Dialog Detection“ können reine Sprachanteile allein an den Peaks in der Tonspur erkannt und gefiltert werden. Das ist besonders für professionelle Tonschaffende eine Entlastung, für die eingesetzte Sprachaktivitätserkennung „Speech Activity Detection“ (SAD) gibt es aber vielfältige Einsatzmöglichkeiten – überall dort, wo menschlichen Äußerungen zuverlässig von Hintergrundgeräuschen unterschieden werden müssen.

[mehr hierzu unter idmt.fraunhofer.de/hsa/](https://www.idmt.fraunhofer.de/hsa/)

[weitere Informationen in einer Meldung des Fraunhofer IDMT](#)

Datenschutz-Grundverordnung: Rechte werden nur wenig genutzt

Bei ihrer Einführung wurde viel diskutiert und vier Jahre nach der Verabschiedung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist die Mehrheit der deutschen Internet-Nutzer*innen von den permanenten Einblendungen der Cookie-Banner mit den vielen Einverständniserklärungen genervt. Das zeigt eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov, die im Auftrag der Diensteanbieter GMX und Web.de durchgeführt wurde. Die Ergebnisse wurden am Dienstag (24. Mai 2022) vorgestellt: 38 % der Deutschen finden ihre Daten durch die DSGVO nicht besser geschützt und 65 % haben bisher keinen Gebrauch von den gegebenen Rechten gemacht. Am meisten genutzt wurde das „Recht auf Vergessenwerden“ (11 %).

[weitere Informationen und Ergebnisse unter newsroom.gmx.net](https://www.newsroom.gmx.net)

Deutscher Radiopreis 2022: Bewerbungen bis Ende Mai einreichen

Am 8. September 2022 wird der Deutsche Radiopreis verliehen, der als die wichtigste Auszeichnung der Branche gilt. Bereits zum 13. Mal kommen im Hamburger Hafen Radiomacher*innen, Prominente und Musikstars zusammen, um das Medium Radio zu feiern und zu würdigen. Noch bis zum 31. Mai 2022 können Sendeanstalten ihre Favoriten in neun Kategorien vorschlagen. Alle Einreichungen werden von einer Nominierungskommission geprüft, die in jeder Preiskategorie des Deutschen Radiopreises drei Nominierte für die Jury auswählt. Die Mitglieder der Nominierungskommission und der Jury werden vom Grimme-Institut berufen, das für die Unabhängigkeit der Entscheidungen bürgt.

[weitere Informationen in einer Meldung des Norddeutschen Rundfunks](#)

[mehr zu den Mitgliedern der Grimme-Nominierungskommission und -Jury unter deutscher-radiopreis.de](#)

Elternguide.online unterstützt bei der Medienerziehung der Kinder

Das Kooperationsprojekt Elternguide.online unterstützt die Medienerziehung in der Familie, damit Eltern und Erziehende ihre Kinder bei der Nutzung des Internets und von Apps, Spielen, Fernsehinhalten und Sozialen Netzwerken besser begleiten können. Mit der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) und der Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK) hat das Netzwerk nun zwei weitere renommierte Partner*innen hinzugewonnen, die sich vor allem mit den Bereichen audiovisuelle Inhalte, die Bewertung von Programmen, Computerspielen und dem Online-Gaming befassen. Weitere Kooperationspartner sind die Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM), Klicksafe, das Deutsche Kinderhilfswerk, fragFINN und das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis.

[zum Angebot für die Medienerziehung unter elternguide.online](#)
[mehr hierzu in einer Meldung der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter](#)

Digitale Medien – Neue Chancen für eine neue Lern- und Lehrkultur

Noch einmal verstärkt durch die Corona-Pandemie ist die Digitalisierung der Schulen eines der großen Themen der Bildungspolitik. Unter Mitwirkung von 49 Autor*innen aus vier Ländern hat Hans-Günter Rolff, emeritierter Professor an der TU Dortmund und Gründungsdirektor des Instituts für Schulentwicklungsforschung, nun ein „Handbuch Lernen mit digitalen Medien“ herausgegeben, das auf dem aktuellen Stand der Praxis und der wissenschaftlichen Forschung konkrete Impulse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung gibt. Die großen Chancen des digital gestützten Unterrichts müssen gesehen werden und weniger die Defizite, stellt er im Interview mit dem News4teachers-Herausgeber Andrej Priboschek fest.

[zum Interview mit Hans-Günter Rolff bei news4teachers.de](#)

mobile.schule – Praxisnahe Workshops auf der Bildungsmesse

Vom 7. bis zum 11. Juni 2022 erwartet Lehrer*innen, Erzieher*innen und Ausbilder*innen bei der didacta in Köln wieder ein volles Programm, in zahlreichen Veranstaltungen steht wieder der Austausch untereinander und der Wissenstransfer im Vordergrund. Erstmals auf der Bildungsmesse vertreten ist auch das erfolgreiche Fortbildungsformat mobile.schule, das sich mit den zahlreichen Aspekten des Lehrens und Lernens in der digitalen Welt befasst. Das Besondere daran: Die

Fortbildungen werden von Lehrkräften für ihre Kolleg*innen auf einer Bühne in der Messehalle 7 sowie in zwei Seminarräumen der Koelnmesse durchgeführt.

[zur Übersicht der Veranstaltungen unter didacta-koeln.de](#)
[weitere Informationen in einer Meldung des Didacta Verbands](#)

Neue Unterrichtsmaterialien zum Thema Datenschutz

In Zusammenarbeit mit der EU- Initiative klicksafe hat das Projekt „Datenschutz – leicht erklärt“ Arbeitsblätter als Ergänzung zu bestehenden 18 Videoclips zum Thema Datenschutz und Informationssicherheit erstellt. Sowohl die Clips als auch die Arbeitsblätter stehen zum kostenlosen Download bereit oder können als Broschüre gegen einen Selbstkostenpreis bei klicksafe bestellt werden. Das Projekt „Datenschutz – leicht erklärt“ ist Teil der vom Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) e.V. ins Leben gerufenen Initiative „Datenschutz geht zur Schule“.

[zur Pressemeldung des Berufsverbands der Datenschutzbeauftragten Deutschlands \(BvD\) e. V.](#)
[zur Bestellung bei klicksafe](#)

Großbritannien: Clearview AI soll Millionen-Strafe bezahlen

Ungefähr 8,9 Millionen Euro Strafe soll das US-amerikanische Unternehmen Clearview AI wegen Verstöße gegen britische Datenschutzgesetze bezahlen. Clearview AI hatte über 20 Millionen Personenbilder aus Internet und Social-Media-Plattformen für eine Online-Datenbank gesammelt. Über eine App kann das Bild einer Person hochgeladen werden, um nach Übereinstimmungen mit den Bildern in der Datenbank zu suchen. Informiert wurden die Personen nicht, deren Bilder erfasst wurden.

[zur Meldung auf der Website der FAZ](#)

4 Tipps gegen Hass im Internet

Beleidigungen, Drohungen und auch diskriminierende Bemerkungen in Sozialen Netzwerken sind keine Seltenheit. Utopia.de, eine Website zum Thema Nachhaltigkeit, informiert auf dieser Seite über Hassrede im Internet – und was man dagegen unternehmen kann. Die Probleme und mögliche Gegenmaßnahmen werden kurz erklärt.

[zum Artikel auf utopia.de](#)

Karlsruher Verfassungsgespräche: Was tun gegen gefährliche Fake News?

Es gibt Fake News und Verschwörungserzählungen, die recht unbedeutend und eher harmlos sind, und solche, die ggf. sogar die Grundfesten der Demokratien erschüttern können. Was kann man gerade bei den gefährlichen Falschinformationen getan werden, ohne dass die für die Demokratie wichtigen Freiheiten allzu sehr beschnitten werden? Darüber wurde bei den Karlsruher Verfassungsgesprächen am 22. Mai 2022 diskutiert. Die Badischen Neuen Nachrichten berichten über die Inhalte der Veranstaltung.

[Zum Artikel von Alexei Makartsev auf bnn.de](#)

Kinder und Smartphones

Die Süddeutsche Zeitung hat ein Interview von Heike Nieder mit Cem Karakaya geführt, einem Experten für Cybercrime in einem Münchner Kommissariat der Kriminalpolizei. Er sieht Kinder nicht ausreichend gerüstet, schon mit 10 oder 11 Jahren ein eigenes Smartphone zu haben, da viele zum Beispiel die Gesetzeslage zum Thema Beleidigung oder Kinderpornografie nicht kennen. Die Aufgabe, Kindern diese Kompetenzen zu vermitteln, sieht er vor allem auf Seiten der Eltern.

[zum Interview auf der Website der SZ](#)

Social Bots – gibt es die überhaupt?

Sie gehören mittlerweile in jede Übersicht, wenn es um das Thema „Gefahren im Internet“ geht: Social Bots, also Computerprogramme, die als vorhandene, aber nicht von Menschenhand gesteuerte Accounts automatisch bestimmte Tweets oder Facebook-Kommentare an passende Stellen im Internet senden oder platzieren. Fake News und Verschwörungsmuthe fänden so große Verbreitung und beeinflussen ggf. die öffentliche Meinung. Der Übermedien-Podcast „Holger ruft an“ fragt aber nun: „Kann es sein, dass es Social Bots gar nicht gibt?“ Florian Gallwitz von der Technischen Hochschule Nürnberg hat sich auf die Suche nach Bots gemacht – und keine gefunden...

[zum Podcast bei uebermedien.de](#)

NRW: KI-Algorithmen selbst programmieren in den Klassen 5 und 6

Zum Schuljahr 2021/22 wurde in NRW das Schulfach Informatik verpflichtend für die Klassen 5 und 6 eingeführt. Auch das Thema Künstliche Intelligenz (KI) spielt darin

eine große Rolle. Hierfür steht das „Open Roberta Lab“ zur Verfügung, eine freie Programmierumgebung des Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS), die nun um die Möglichkeit erweitert wird, KI-Algorithmen durch grafische Programmierung zu erleben und zu verstehen.

[zur Meldung des Fraunhofer-Instituts](#)

MDR-Themenschwerpunkt „Gefahren aus dem Netz“

Der Themenschwerpunkt ist eine Zusammenstellung aktueller Artikel zum Thema Internetgefahren: Es geht um die Risiken von Deepfakes – also manipulierten Bild- und Videoinhalte, die aber nur schwer als Fälschungen erkannt werden können –, um eine Umfrage zum Sicherheitsempfinden im Internet, um den Nutzen von Versicherungen gegen Cyberangriffe sowie um Kryptowährung und Darknet.

[zum Schwerpunkt des MDR](#)

Österreich: Medienbildung für Erwachsene zum Thema Verschwörungen

Empirische Befunde zeigen, dass in Österreich besonders ältere Erwachsene Verschwörungserzählungen Glauben schenken – zum Beispiel Mythen rund um die Todesursache des österreichischen Bundespolitikers Jörg Haider (gest. 2008 bei einem Autounfall). Ein Projekt des Demokratiezentrum Wien und Partnerorganisationen aus Schweden, Bulgarien und Deutschland entwickelt Weiterbildungsangebote zur Förderung einer kritischen Auseinandersetzung mit Verschwörungserzählungen. Erste Angebote sind bereits erschienen.

[zur Meldung auf erwachsenenbildung.at](#)

[erste Materialien auf den Seiten des Demokratiezentrum Wien](#)

Fachtagung: Verschwörungstheorien und Fake News

Am 18. Mai 2022 fand online die Tagung „‘Da stimmt doch was nicht.‘ – Verschwörungstheorien, Fake News und was wir dagegen tun können“ der Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien (BLM) statt. Was steckt hinter Verschwörungserzählungen? Wogegen richten sie sich? Was hilft gegen diese Erzählungen und gegen Fake News: Faktenwissen oder doch eher persönliche Gespräche? Diese und weitere Fragen beantworteten u. a. die Kommunikationswissenschaftlerin Prof. Dr. Diana Rieger, Dr. Tobias Jaecker (Journalist, Deutschlandfunk) und Bienz Hammer vom Netzwerk Gegenargument.

[der Rückblick in der Pressemitteilung der BLM](#)

Illegale Streams: Die Nachfrage steigt

Wer gerne Filme und Serien schaut, hat eine große Auswahl – aber leider verteilt sich diese mittlerweile auf etliche Streaming-Plattformen: Amazon Prime, Netflix, Disney, Joyn und RTL+, Apple TV oder Sky. Wer alles sehen möchte, muss monatlich schon eine Menge bezahlen. Und je weiter sich die Streaming-Welt aufsplittet, desto mehr scheint das Interesse an illegalen Plattformen, die „alles“ anbieten, zu steigen.

[zum Artikel von Jakob Stadler auf augsburger-allgemeine.de](#)

Ein öffentlich-rechtliches Twitter?

Sollte es alternative Social-Media-Plattformen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk geben, die nicht-kommerziell ausgerichtet sind und weniger abhängig von einer Firma oder sogar von einer Person? Darüber und was das bezüglich Propaganda, Lügen und Hassrede bedeuten könnte diskutieren die Kommunikationswissenschaftlerin Nadia Zaboura und Nils Minkmar, Journalist und Autor bei der Süddeutschen Zeitung, in Folge 4 von „quoted. der medienpodcast“.

[zum quoted-Podcast](#)

TikTok – bald auch eine Spieleplattform?

Wir bringe ich die Nutzer*innen dazu, meine App länger zu nutzen? Diese Frage hat sich wohl auch das chinesische Internetunternehmen ByteDance gestellt, das nun in Vietnam die Einführung von Minispielen ausprobiert. Folgen sollen anschließend auch noch aufwendigere Games.

[zur Meldung bei winfuture.de](#)

Social Media, Fotografieren und unsere Erinnerungen

Es ist eines der Kennzeichen unserer Zeit und noch nie wurde soviel fotografiert wie in diesen Tagen. Anreiz dazu bieten Soziale Netzwerke wie Instagram und Snapchat, auf deren Profilen individuelle Foto-Alben des Lebens entstehen. Aber was macht das mit unserer Erinnerung? Forscher*innen wie Julia Soares und Benjamin Storm, haben dies an der University of California untersucht. In ihrer Studie „Forget in a Flash: A Further Investigation of the Photo-Taking-Impairment Effect“ kommen sie zu dem Ergebnis, dass die Erinnerung durch das Fotografieren geschwächt wird.

Weitere Sinneseindrücke wie Riechen, Schmecken, Fühlen, die für das Langzeitgedächtnis wichtig seien, würden durch das Fotografieren unterbrochen und unterdrückt.

[zum Beitrag von Jana Stübener zu diesem Thema bei buzzfeed.de](#)

„media literacy award“ zeichnet medienpädagogische Projekte aus

Die Redaktion der Website mediamanual.at, die im Auftrag des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung erstellt wird, schreibt einmal jährlich den „media literacy award“ (mla) aus. Mit diesem Preis werden europaweit gute und innovative medienpädagogische Schulprojekte ausgezeichnet. Noch bis zum 15. Juli 2022 können Angebote aus folgenden Kategorien eingereicht werden: Video, Audio, Print, Multimedia und Neue Medien. Diese sollten innovativ, witzig, originell und spannend sein und können alle Genres umfassen: Websites, Games, Fotos, Features, Hörspiele, Weblogs und Podcasts sind ebenso willkommen wie experimentelle Arbeiten.

[mehr hierzu und Bewerbung unter mediamanual.at](#)

[weitere Informationen zur Auszeichnung bei saferinternet.at](#)

Neue positive Bewertungen beim Kinder- und Jugendmedienschutz

Gemäß dem Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (JMStV) dürfen mediale Angebote mit jugendgefährdenden Inhalten nur dann verbreitet werden, wenn sichergestellt werden kann, dass ausschließlich Erwachsene darauf Zugriff haben. Zwei neue Systeme zur Altersverifikation (AVS) wurden nun von der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) als positiv bewertet: Incode der Incode Technologies Inc. (Gesamtkonzept) und Giroldent der finAPI GmbH (Modul). Als Organ der Landesmedienanstalten ist die KJM als zentrale Aufsichtsstelle für den Jugendschutz im privaten Rundfunk und in den Telemedien zuständig.

[mehr hierzu in einer Mitteilung der Kommission für Jugendmedienschutz](#)

Umfrage der Medienanstalten zur Barrierefreiheit im Fernsehen

Die Barrierefreiheit medialer Angebote spielt für die Inklusion von Menschen mit Handicaps eine wichtige Schlüsselrolle. Dieses Thema hat daher seit Jahren einen wichtigen Platz in der Arbeit der Medienanstalten. Um dies auch für das Fernsehen in einem möglichst großen Umfang zu gewährleisten, werden die Sender einmal jährlich zu Untertitelungen, Angeboten in Gebärdensprache, mit Audio-Deskriptionen

und in leichter Sprache befragt. Dieses Mal wurden auch erstmals auch Streaminganbieter mit in die Erhebung einbezogen. Ein Ergebnis ist, dass die beiden reichweitenstärksten privaten Sendergruppen RTL und ProSiebenSat.1 ihr Engagement ständig weiter ausgebaut haben.

[weitere Informationen und Download der Befragung unter die-medienanstalten.de](#)

„Medienrechte für Kinder“ – Workshop-Angebote für Grundschulen

Für das Schuljahr 2022/23 bieten der Südwestrundfunk (SWR) und die Initiative Kindermedienland Baden-Württemberg ausgewählten Grundschulen Workshops zum Thema „Medienrechte für Kinder“ an. Bewerbungen sind noch bis zum 17. Juni 2022 möglich. Das Angebot richtet sich gezielt an Lehrkräfte, Kinder und Eltern, umgesetzt wird es zusammen mit vielen Partner*innen, darunter Klicksafe, Jugendschutz.net, Planet Schule und die Landeszentrale für politische Bildung.

[weitere Informationen zum Projekt und Bewerbung](#)
[mehr hierzu in einer Mitteilung des Südwestrundfunks](#)

Einreichungsfrist für die „Kindernothilfe-Medienpreise 2022“

Die Kindernothilfe hat auch in diesem Jahr wieder zwei Medienpreise ausgeschrieben, den „Story on Stage“-Preis und den beliebten „Preis der Kinderjury“. Dafür können sich Journalist*innen aus Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz noch bis zum 31. Mai 2022 bewerben. Ausgezeichnet werden Beiträge aus Print, Online, Radio oder Fernsehen, die in besonderer Weise über Kinderrechtsverletzungen und Kinderrechte berichten. Die Preisverleihung findet im Oktober 2022 in Berlin unter der Schirmherrschaft von Elke Büdenbender statt, moderiert wird die Veranstaltung von der Journalistin und Kindernothilfe-Botschafterin Sabine Heinrich.

[mehr zur Bewerbung für den Kindernothilfe-Medienpreis](#)
[weitere Informationen in einer Mitteilung der Kindernothilfe](#)

Mehr Förderung für den KI-Nachwuchs in Deutschland

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) baut mit dem Programm „Konrad Zuse Schools of Excellence in Artificial Intelligence“ die Ausbildung im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) aus. In Deutschland und international sollen KI-Talente auf Master- und Promotionsebene unterstützt werden. Nach zwei Auswahlrunden stehen jetzt drei Konrad Zuse Schools fest: die Technische

Universität Darmstadt, die Technische Universität Dresden und die Technische Universität München. Finanziert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ist der Start Anfang Juli, die ersten Studierenden werden im Wintersemester 2022/23 erwartet.

[mehr hierzu in einer Meldung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes weitere Information zum Programm „Konrad Zuse Schools of Excellence in Artificial Intelligence“](#)

Zunehmende Kritik an geplanter Chatkontrolle der EU-Kommission

Ein Gesetzesvorschlag der EU-Kommission zur Bekämpfung und Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder gerät zunehmend in die Kritik. Trotz der an sich guten Intention sind die Auswirkungen auf den Datenschutz bislang kaum absehbar, zumindest ist dieser durch die geplanten Regulierungen stark gefährdet.

Problematisch bleibt die sogenannte „Chatkontrolle“, zu der Anbieter*innen von Plattformen, Netzwerken und Messenger-Diensten gezwungen werden könnten. Dies, so Kritiker*innen, könnte durch eine Alterskontrolle vermieden werden, eine Überprüfung und Speicherung von Ausweisdaten – das hat sich immer wieder gezeigt – gilt jedoch in mehrfacher Hinsicht als sehr bedenklich.

[mehr hierzu in einem Beitrag von netzpolitik.org](#)

„We need to talk about the war!“ – Förderausschreibung der mabb

Der Konflikt in der Ukraine wird zunehmend auch über das Netz und die Sozialen Netzwerke transportiert. So gelangen erschütternde Bilder direkt und quasi in Echtzeit auf unsere Empfangsgeräte und Smartphones – ungefiltert und oftmals voller Desinformationen. Die Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) sucht daher unter dem Titel „We need to talk about the war! – Informations- und Nachrichtenkompetenz zum Krieg in der Ukraine“ nach Projektideen zu diesem Thema. Gefördert werden können diese durch die mabb mit bis zu 50 % der zuwendungsfähigen Projektausgaben, die Einreichung von Bewerbungen ist noch bis zum 13. Juni 2022 möglich.

[weitere Informationen und Bewerbung bei der Medienanstalt Berlin-Brandenburg](#)

Macht der Plattformen – Technologischer Wandel durch das Web3

In einem Beitrag für den Tagesspiegel kritisiert Bertrand Perez, Chief Operating Officer der Web3-Foundation, das Internet in seiner heutigen Form: Zu groß sei die

Machtposition einzelner großer Unternehmen wie Google, Amazon, Facebook, Apple und Microsoft, die mit ihren Plattformen und Apps das Netz beherrschen und ihre Monopolstellungen weiter ausbauen. Auch unzählige weltweite Versuche zur Regulierung haben bislang nicht diese Dominanz gebremst. Das Internet, so der Standpunkt von Perez, ist gegenwärtig „von Grund auf kaputt“. Ändern kann dies seiner Meinung nach ein neu gestaltetes Web3, in dem die Daten dezentralisiert gespeichert werden, technologisch seien viele Hindernisse dafür beseitigt.

[zum Standpunkt von Bertrand Perez bei background.tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de/bertrand-perez-standpunkt)

Kredit-Scoring-Services sammeln Daten von Kund*innen im Netz

Die Art und Weise, wie sich Algorithmen und die Auswertung von Datenpools auf die Vergabe von Krediten auswirken können, steht seit längerem in der Diskussion. In den USA hat die University of Georgia nun Vergabeverfahren untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere bei Kund*innen mit geringer Bonität zunehmend Daten aus dem Internet, Online-Shops und Sozialen Netzwerken ausgewertet werden. Im Falle einer Ablehnung sind die Betroffenen nicht darüber informiert und können somit keinen Einspruch erheben. Die leitenden Wissenschaftlerinnen der Studie, Lindsay Sain Jones und Janine Hiller, betrachten daher eine Nachbesserung von Gesetzen und Verordnungen als notwendig.

[weitere Informationen zur Studie bei presetext.com](https://www.presetext.com)

Nachrichtenkompetenz – Initiative #UseTheNews wird gemeinnützig

Unter dem Dach des bundesweiten Projekts #UseTheNews erforschen und fördern Medienschaffende, Zivilgesellschaft und Wissenschaft seit dem Start im Jahr 2020 die Nachrichtenkompetenz junger Menschen. Die dpa baut die erfolgreiche Initiative nun weiter aus, als eine gemeinnützige Gesellschaft soll sie auf eine langfristige Basis gestellt werden: #UseTheNews habe die Erwartungen und Ziele der Initiator*innen mehr als erfüllt und sich rund um die Themen Nachrichtennutzung und Nachrichtenkompetenz zur ersten Adresse für junge Nutzer*innen entwickelt. Ein #UseTheNews-Playbook liefert zudem Inspiration und konkrete Empfehlungen für die Entwicklung neuer News-Angebote und gibt Einblicke in den Stand der zeitgemäßen Kompetenz-Vermittlung in Schulen.

[mehr hierzu in einer Mitteilung bei presseportal.de](https://www.presseportal.de)

[zum neuen Internetauftritt vom Projekt #UseTheNews](https://www.presseportal.de)

Belästigungen und unangemessene Inhalte bei TikTok melden

Soziale Netzwerke dienen dem Austausch mit anderen – und das ist der eigentliche Sinn dahinter und auch durchaus eine gute Sache. Dennoch geraten Nutzer*innen immer wieder an Menschen, die andere belästigen, sei es durch dumme Sprüche oder sogar durch Hassrede. Das kann und sollte der Moderation gemeldet werden, ebenso illegale, unangemessene oder verstörende Inhalte wie gefährliche Challenges, Pornografie, Gewalt, Selbstverletzungen, Essstörungen oder Suizid. Wie das bei TikTok funktioniert, erklärt Martin Maciej in einem Tutorial bei giga.de.

[weitere Informationen und hilfreiche Tipps bei giga.de](#)

Unterrichtsprojekt zur Medienbildung auf Basis eines Romans

Für den Schulunterricht in der Altersgruppe der 15- bis 16-Jährigen hat der Pädagogische Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz ein kostenloses Faltblatt erstellt, das gedruckt und zum Download zur Verfügung steht. Fächerübergreifend geht es dabei um die Lektüre des englischsprachigen Romans „The Disconnect“ von Keren David. Neben der Lektüre im Sprachunterricht wird den Schüler*innen mit Hilfe einer detaillierten Projektleitung auf eine spannende Art und Weise Medienbildung zu Themen wie Fake News, Cybermobbing oder Datenmissbrauch vermittelt. Die Unterrichts Anregung basiert auf einem eTwinning-Projekt, das als Erasmus-Programm durchgeführt wurde.

[weitere Informationen und Bestellung beim Pädagogischen Austauschdienst zum Download der Unterrichts Anregung unter publikationen.kmk-pad.org](#)

Real-Time-Bidding – Tracking-Industrie versteigert unsere Daten

Eigentlich wissen es alle Internet-Nutzer*innen längst – während wir surfen, Nachrichten lesen oder einfach nur mit dem Smartphone unterwegs sind, werden vielfältige Daten über uns im Hintergrund gespeichert und weiterverkauft. Die konkreten Vorgänge sind uns aber oft keineswegs bewusst. Ein neuer Bericht des Irish Council for Civil Liberties (ICCL) zeigt ein bedenkliches Ausmaß und die Bürgerrechtsorganisation kritisiert das Vorgehen der großen Konzerne. Zum Beispiel werden beim „Real-Time-Bidding“ Werbeflächen in Bruchteilen von Sekunden versteigert, für den europäischen und den US-amerikanischen Markt nennt der ICCL-Bericht Zugriffe im unteren dreistelligen Milliardenbereich.

[mehr hierzu in einer Meldung von netzpolitik.org](#)

[weitere Informationen zum Daten-Tracking in einem Beitrag vom Südwestrundfunk](#)

Vorstellung der Ergebnisse: Forschungsprojekt „Digitaldialog 21“

Welche Bevölkerungsgruppen haben bei der Digitalisierung keine Teilhabe und werden an den Rand gedrängt? Welche Erfahrungen haben Bürger*innen in Baden-Württemberg mit digitalen Angeboten? Und werden diese befürwortet oder wird ihnen mit Angst oder Ablehnung entgegengetreten? Um diese und weitere wichtige Fragen geht es im Forschungsprojekt „Digitaldialog 21“, das durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) aus Mitteln der Digitalisierungsstrategie des Landes finanziert wird. Unter Leitung von Prof. Dr. Stefan Selke ist es an der Hochschule Furtwangen (HFU) angesiedelt. In einer Abschlussveranstaltung werden am 2. Juni 2022 die Ergebnisse vorgestellt.

[mehr hierzu in einer Pressemitteilung der Hochschule Furtwangen](#)
[weitere Infos und Ergebnisse zum Projekt unter digitaldialog21.de](#)

Analoge Faktenchecks gegen Desinformation in den Schulen

Die Lehrerin und Kolumnistin Ulrike Ammermann vom Deutschen Schulportal hat ihren Schüler*innen viel Medienkompetenz vermittelt. Dennoch muss sie immer wieder feststellen, wie schnell sich Fake News und Propaganda auf dem Schulhof und in den Klassen verbreiten. Was irgendwo zu Themen wie Corona und dem Ukraine-Konflikt aufgeschnappt wurde, macht schnell die Runde. Helfen können jedoch einfache Faktencheck-Übungen zum Mitmachen. Ulrike Ammermann stellt eine Übung zur Wahrheit und ihrer Wahrnehmung vor, für die die Kinder nur ein Fernrohr und eine Nachbarklasse brauchen.

[zum Beitrag über Faktencheck-Übungen beim Deutschen Schulportal](#)

Sicher und souverän im Netz – Digitale Selbstverteidigung

Sobald wir uns im Netz bewegen, stoßen wir auf Falschnachrichten, Desinformation und Hassbotschaften, die sich auch gegen uns richten können. Davor sollten wir uns schützen. Wie das gelingen kann, erläutert Stefanie Rack von der EU-Initiative klicksafe.de in der ersten Folge vom Podcast „D wie Digital“ des Webportals Digitalführerschein (DiFü). Besonders wichtig ist dabei auch der Schutz der eigenen Privatsphäre: Sobald wir Messenger-Dienste wie WhatsApp oder Soziale Netzwerke wie TikTok, Facebook oder Instagram nutzen, „bezahlen“ wir quasi mit unseren Daten dafür und legen diese offen. Für einen sicheren und souveränen Umgang mit dem Netz ist also ein Grundwissen in Sachen Medienkompetenz wichtig.

[zum Podcast „D wie Digital“ mit Stefanie Rack bei difü.de](#)

Internet und Social Media – Jugendliche in der Informationsflut

Aktuelle Studien zeigen: Jugendliche nutzen immer weniger klassische Wege wie Fernsehen, Radio oder Zeitungen zur Information, sondern informieren sich im Netz über Suchmaschinen, Video-Plattformen und Soziale Netzwerke. Dies führt zu einer Flut von Informationen, zum Teil auch durchsetzt mit Desinformationen und Fake News – was schnell zu einer Überforderung führen kann. Besonders bei den Bildern aus dem Ukraine-Krieg ist es fast unmöglich, alle verstörenden oder manipulierten Inhalte herauszufiltern. Für schule.at hat Doris Ohlenschläger mit dem Social-Media-Experten Karim Bannour über die Auswirkungen gesprochen. Und: Was können Eltern konkret tun, um die Medienkompetenz ihrer Kinder zu stärken?

[zum Gespräch mit dem Social-Media-Experten Karim Bannour bei schule.at](#)

Schuldigitalisierung während Corona – Erfahrungen aus Schweden

In Schweden wurde die Digitalisierung der Schulen sehr früh eingeleitet: Bereits 2017 entschloss sich die schwedische Regierung dazu, das Land dabei weltweit führend zu machen, 2018 startete ein Aktionsplan zur Ausbildung von Fachkräften an jeder Schule. Das Wichtigste sei die Vermittlung von Vertrauen in die zugrundeliegende Technologie, konstatiert Pernilla Nilsson im Interview. Sie ist Professorin für Wissenschaftspädagogik an der Universität Halmstad und Generalsekretärin für Erziehungswissenschaften des schwedischen Forschungsrates. Während der Pandemie gab es weitere gute Erfahrungen, allerdings habe auch vielen Schüler*innen das soziale Miteinander gefehlt.

[zum Interview mit Pernilla Nilsson bei futurezone.at](#)

Posthumanismus: Mediale Konstruktion in Film, Serie und Literatur

Mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) wird zunehmend der Versuch unternommen, dem Menschen ähnelnde Wesen zu kreieren, die sich bestenfalls kaum noch von ihren menschlichen Vorbildern unterscheiden. Mit diesem fast schon unheimlichen „Posthumanismus“ setzen sich verstärkt auch Schriftsteller*innen und Filmemacher*innen auseinander, besonders in der englischsprachigen Literatur und in den englischen Medien. Zusammen mit einem Team erforscht dies der Anglistik-Professor Joachim Frenk an der Universität des Saarlandes. Vom 19. bis 21. Mai 2022 sind nun Wissenschaftler*innen aus aller Welt eingeladen, das Thema „Posthumane Begegnungen: Sehnsüchte, Ängste und das Unheimliche“ auf einer Tagung in Saarbrücken zu diskutieren.

[weitere Informationen in einer Meldung bei idw-online.de](#)

Active Sourcing – Recruiting von Auszubildenden über Social Media

Die Unternehmen in Deutschland finden immer schwieriger Auszubildende, von 100 Ausbildungsplätzen bleibt fast ein Drittel unbesetzt – Tendenz steigend. Im Rahmen einer Personalleiterbefragung, die quartalsweise vom ifo-Institut im Auftrag von Randstad Deutschland durchgeführt wird, wurden Führungskräfte dazu befragt, auf welchen Wegen das Recruiting, also die Suche nach Auszubildenden, stattfindet. Das Ergebnis ist einigermaßen überraschend: Zwar sind für 61,7 % der Unternehmen Kontakte und Empfehlungen der eigenen Mitarbeiter*innen wichtig, 39,7% suchen aber auch dort, wo sich die junge Zielgruppe verstärkt aufhält: Social Media. So spielen Plattformen wie TikTok und Facebook inzwischen eine zentrale Rolle für das sogenannte „Active Sourcing“.

[mehr hierzu in einer Mitteilung von Randstad Deutschland](#)

Erzieher*innen: Zunehmende Nutzung von digitalen Fortbildungen

Nach dem Ausfall von vielen Präsenzveranstaltungen in Corona-Zeiten nutzen Erzieher*innen aus Kitas zunehmend digitale Fortbildungen. Das zeigt eine aktuelle Umfrage, die von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ durchgeführt wurde. 70 % der befragten Fachkräfte gaben an, dass sie bereits an einer Online-Fortbildung teilgenommen hätten. Zum Vergleich: Noch im Jahr 2017 gaben das nur 5 % an. Dabei erweist sich die Corona-Pandemie als Treiber für diesen Anstieg: Die meisten „ersten Besuche“ von digitalen Fortbildungen fanden in den Jahren 2020 und 2021 statt. Die Befragten empfinden die flexible Lerngeschwindigkeit und die Vereinbarkeit mit dem Berufsalltag als vorteilhaft.

[weitere Ergebnisse der Umfrage unter \[haus-der-kleinen-forscher.de\]\(https://www.haus-der-kleinen-forscher.de\)](#)

Die Wichtigkeit der Medienbildung im Kampf gegen Desinformation

Der Konflikt in der Ukraine wird auch auf großen Internet-Plattformen wie TikTok ausgefochten. Rasant verbreitet sich dort täglich eine Flut von Fakes News und verfälschten Videos und Bildern. Die großen Sozialen Netzwerke werden zunehmend ein Nährboden für Desinformation, Verschwörungstheorien und Hassbotschaften. Der Tübinger Medienwissenschaftler Bernhard Pörksen plädiert darum in seinem Essay für mehr Entschiedenheit bei der Vermittlung von Medienbildung. Besonders auch die Verschränkung mit aufklärenden journalistischen Initiativen habe aber bereits zu einer optimistisch stimmenden Offensive geführt.

[zum Essay von Bernhard Pörksen in der Aachener Zeitung](#)

Wissenschaft: Algorithmen führen nicht unbedingt in Filterblasen

Nach dem Anschlag in Buffalo geraten wieder die von Algorithmen ausgespielten Empfehlungen der Plattformen und Netzwerke in den Blick. Diese, so die Kritik, würden Nutzer*innen in Filterblasen führen. Solch einen „Rabbit-Hole-Effekt“ konnten Forscher*innen mehrerer US-amerikanischer Universitäten allerdings nicht nachweisen, entscheidend für die Suche von Nutzer*innen nach extremistischen und radikalisierenden Inhalten sei vielmehr die Vernetzung in speziellen Communitys und Gruppen. Zu einem ähnlichen Schluss kam bereits eine Studie der Datenforscherin Becca Lewis und auch der Kommunikationswissenschaftler Jonas Kaiser vom „Berkman Klein Center for Internet & Society“ an der Universität Harvard äußert seine Zweifel.

[weitere Informationen bei deutschlandfunkkultur.de](#)
[mehr zum Thema in einem Beitrag von netzpolitik.org](#)

Morde in Buffalo – Manifest des Täters in den Sozialen Netzwerken

Nachdem ein 18-Jähriger am Samstag (16. Mai 2022) im US-Bundesstaat Buffalo gezielt auf Schwarze geschossen und dabei 10 Menschen getötet hat, übte Kathy Hochul, Gouverneurin des Bundesstaates New York, laute Kritik an den großen Internetkonzernen und den Sozialen Netzwerken. Trotz des terroristischen und rassistischen Hintergrunds der Tat seien ein ideologisches Manifest des Täters und Bilder von der Bluttat auf den Plattformen im Netz weiter verbreitet worden. Es werde durch die Anbieter*innen nicht genug getan, um dies zu verhindern. Man brauche daher feste Zusicherungen, dass gegen rechtsextreme Inhalte vorgegangen werde.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)

Idee der Freiheit – Die emanzipatorischen Möglichkeiten des Netzes

Das Internet ist einst mit der Idee demokratischer Prozesse und als Medium der Freiheit gestartet und galt quasi als unzensurbar. Doch wie sieht das heute aus? Vor dem Hintergrund zunehmender Kontrolle von Regimen, aber auch durch den Regulierungseifer demokratischer Staaten scheint dieser Gedanke obsolet. Zwar gab es im Netz so etwas wie den arabischen Frühling und kollektive Bewegungen wie #MeToo und #BlackLivesMatter, grundlegend ist das Bild aber vielschichtiger. In einem zuerst im „Atlas der Zivilgesellschaft“ erschienenen Beitrag thematisiert Ingo Dachwitz die Pole zwischen gesellschaftlichem Nutzen und Gefahren durch die Zensur.

[zum Beitrag über Freiheit im Netz von Ingo Dachwitz bei netzpolitik.org](#)

Psychologische Tests: Videospiele können die Intelligenz fördern

Besonders Computerspiele stehen bei der Nutzung durch Kinder oft in der Kritik. Forscher*innen des Karolinska Institutet und der Vrije Universiteit Amsterdam haben nun für den US-amerikanischen Raum psychologische Tests ausgewertet. Bei 9 bis 10-Jährigen wurde erhoben, ob und wie lange sie Fernsehen oder Videos schauen, Soziale Medien nutzen oder Zeit mit Games verbringen. Eine Untersuchung nach zwei Jahren zeigte nur für die letzte Gruppe eine durchschnittliche Steigerung des IQ-Werts um 2,5 Punkte. Bildschirmzeiten, so der Neurologe Torkel Klingberg, beeinträchtigen daher nicht pauschal die kognitiven Fähigkeiten von jungen Heranwachsenden.

[mehr hierzu in einer Meldung von presstext.com](#)

Alltagsintegrierter Einsatz digitaler Medien in Kindertagesstätten

Frühkindliche digitale Bildung ist auch in Kitas und Kindergärten zunehmend ein Thema, hierbei ist die Fachkompetenz der vermittelnden Mitarbeiter*innen besonders wichtig. Für spielen-und-lernen.online hat sich Prof. Armin Krenz das Handbuch „Digitale Medien in der Kita – Alltagsintegrierte Medienbildung in der pädagogischen Praxis“ von Marion Lepolds und Monika Ullmanns angeschaut. Die beiden Autor*innen sehen die Mediennutzung als eine wichtige Ergänzung und Erweiterung und benennen konkrete Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien. Als „roter Faden“ bleibt aber, dass hierdurch „keine Sinneswahrnehmung, kein Bewegungslernen und keine Spielerfahrung“ ersetzt werden kann.

[zur Buchbesprechung bei spielen-und-lernen.online](#)

Fachveranstaltung zum Thema „Desinformation in Kriegszeiten“

Der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) hat 2018 zusammen mit dem Grimme-Institut eine Modulbox mit Unterrichtsmaterialien zum Thema „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Hate Speech und Fake News reagieren“ erstellt. Aus aktuellem Anlass wurde diese Box erweitert um das Thema „Krieg und Medien. Zum Umgang mit Desinformation und (Kriegs-)Propaganda“. Zur Vorstellung der neuen Inhalte lädt der DVV alle Interessierten und vorrangig Kursleiter*innen zu einer Online-Fachveranstaltung am 31. Mai 2022 ein. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich und bis zum 17. Mai möglich. Der DVV bietet für

Multiplikator*innen regelmäßig medienpädagogische Workshops und Projektwochen an.

[weitere Informationen und Anmeldung unter volkshochschule.de](#)
[mehr zum Projekt „MedienkulturCAMPus“ auf den Seiten des DVV](#)

Personalisierung: Empfehlungsalgorithmen in der ZDFmediathek

Wie bei kommerziellen Video-Plattformen setzt auch das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) in seiner Mediathek Algorithmen ein. Allerdings geschieht dies ausschließlich im Rahmen des öffentlich-rechtlichen Auftrags und eines gesicherten Datenschutzes. Die Empfehlungen basieren auf den Nutzungsgewohnheiten der ZDFmediathek, um das Angebot persönlicher gestalten und individuell zugeschnittene Empfehlungen geben zu können. Daten von Dritten, zum Beispiel von Sozialen Netzwerken, werden nach Angaben des ZDF nicht verwendet. Leonhard Dobusch hat für netzpolitik.org mit Andreas Grün, dem Technik-Chef der ZDF-Hauptredaktion Digitale Medien gesprochen.

[zum Interview mit Andreas Grün bei netzpolitik.org](#)

Online-Konferenzen: KI-Tool soll Körpersprache analysieren

Der US-Konzern Zoom arbeitet für seine Videokonferenz-App offenbar an einem Tool, das mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) die Körpersprache der Teilnehmer*innen auswerten soll, um deren Verhalten und ihre Emotionen und Gefühle zu bewerten. Ähnliches gibt es mit der Anwendung Zoom IQ bereits für die Analyse von Gesprächen. Bürgerrechtler*innen kritisieren dieses Vorhaben, mehrere Organisationen haben bereits einen offenen Brief an das Unternehmen verfasst. Neben dem Datenschutz beeinträchtigt dies zudem die Chancengleichheit und könne zu Diskriminierungen führen.

[mehr hierzu in einem Beitrag von SPIEGEL online](#)

Digitale Lernaufgaben: Didaktische Perspektiven für den Unterricht

Der Schulunterricht, das hat sich während der Corona-Pandemie gezeigt, muss sich den Herausforderungen der Digitalisierung stellen. Gebraucht werden insbesondere Konzepte zur Gestaltung des jeweiligen didaktischen Rahmens. Dazu hat das Münchner Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) einen Orientierungsrahmen „Digitale Lernaufgaben“ entwickelt, der Anregungen und Best Practice Beispiele zur Verfügung stellt, um digitale und analoge Unterrichtsformen

besser miteinander verbinden zu können. Der Orientierungsrahmen wurde im neu gestalteten Magazin „ISB-Info“ online veröffentlicht.

[mehr zum Orientierungsrahmen und den Praxisbeispielen beim ISB](#)
[weitere Informationen in einer Mitteilung des bayerischen Kultusministeriums](#)

Tipps für junge Nutzer*innen für den Umgang mit dem Smartphone

Bei der Erziehung der eigenen Kinder sind in vielen Familien Smartphones und deren Nutzung immer wieder ein großes Thema. Sollte der Umgang einfach erlaubt oder doch besser so lange wie möglich verboten werden? Auf jeden Fall ist das erste Smartphone ein wichtiger Schritt in eine digitale Welt voller neuer Möglichkeiten. Damit junge Menschen sich dort besser zurechtfinden, hat „Dein Spiegel“ extra für sie wertvolle Tipps zusammengestellt. Besonders wichtig ist dabei auch die Frage, wie die Bildschirmzeiten mit den Eltern abgestimmt werden können – ein gemeinsamer Medien-Vertrag könnte da hilfreich sein.

[zu den Tipps für junge Smartphone-Nutzer*innen bei SPIEGEL online](#)

Verdoppelung der Fallzahlen durch KI-Tool der Medienaufsicht

Deutschlandweit wird die Medienaufsicht seit April 2022 durch ein auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierendes Tool unterstützt. Entwickelt wurde KIVI (aus KI und lateinisch „vigilare“ für Überwachen) für die Landesanstalt für Medien NRW. Die Medienanstalten könnten nun effizienter ihre Aufsichtspflicht in Sachen Kinder- und Jugendschutz sowie bei der Verfolgung von politischem Extremismus erfüllen. KIVI funktioniert jedoch nicht autonom, händisch vorsortierte Bilder werden von der KI-Anwendung gescannt und potenzielle Rechtsverstöße identifiziert und zur Prüfung vorbereitet. Nach Angaben der Landesanstalt für Medien NRW haben sich die Fallzahlen seit dem Einsatz von KIVI verdoppelt.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)

Erinnerungskultur: Geschichtsprofile bei Instagram und TikTok

Zunehmend werden Social Media-Plattformen wie Instagram und TikTok auch von Museen und Gedenkstätten, Initiativen und Privatpersonen zur geschichtlichen Wissensvermittlung benutzt. Obwohl das Thema „Verbrechen in der Zeit des Nationalsozialismus“ im Geschichtsunterricht behandelt wird, gerät es offenbar trotzdem zunehmend in Vergessenheit. Bei einer im Jahr 2018 durchgeführten Studie gaben etwa 40 % der befragten Deutschen zwischen 18 und 34 Jahren an,

kaum etwas oder wenig über das NS-Regime und den Holocaust zu wissen. Die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Mauthausen in Österreich nutzt jetzt das junge Soziale Netzwerk TikTok, um ein junges Publikum an diese Zeit zu erinnern.

[mehr hierzu in einem Podcast des Österreichischen Rundfunks](#)
[weitere Informationen in einem Beitrag bei *juedische-allgemeine.de*](#)
[zum TikTok-Kanal des Konzentrationslagers Mauthausen](#)

Projekt „Schultransform“ – Digitale Visionen für den Unterricht

Seit den Corona-Bedingungen ist es klar: Digital gestützter oder digital basierender Schulunterricht kann zwar schnell gestaltet werden, allerdings werden für eine dauerhaft gelungene Umsetzung Konzepte gebraucht. Das lasse sich nicht neben der täglichen Unterrichtsgestaltung „on the top“ machen, sagen Dr. Christian Büttner und Dr. Anja Hagen vom Bündnis für Bildung. Sie plädieren für einen ganzheitlichen Ansatz, damit digitaler Unterricht zu einer Normalität werden kann. Angesichts der großen Herausforderungen muss eine digitale Vision dafür entwickelt werden.

[zum Interview mit Dr. Christian Büttner und Dr. Anja Hagen bei *bildungsklick.de*](#)
[weitere Informationen zum Projekt unter *schultransform.org*](#)

MEDIENTRIX – Lernangebote für Kinder, Eltern und Lehrkräfte

Mit dem Projekt MEDIENTRIX, das der Südwestrundfunk (SWR) zusammen mit vielen starken Medienkompetenz-Partner*innen durchführt, sollen Grundschulen in Rheinland-Pfalz im kommenden Schuljahr wieder gezielt gefördert werden. Im Rahmen von MEDIENTRIX gibt es für die Kinder junge Internet-Lernangebote, in Workshops können Lehrer*innen ihr Wissen zum Lernen mit digitalen Medien und Bildrechten im Internet vertiefen. Elternabende zur Medienkompetenz informieren über Soziale Netzwerke und Datenverantwortung, Online-Spiele und Kostenfallen. Bewerbungen sind noch bis zum 13. Juni 2022 möglich.

[mehr zum Projekt und zur Bewerbung beim Südwestrundfunk](#)
[weitere Informationen in einer Meldung des Südwestrundfunks](#)

Erklärvideos für ein junges Publikum – ein Lehrer erobert TikTok

Die Plattform TikTok erfreut sich besonders in den jüngeren Zielgruppen einer besonderen Beliebtheit und mit den über das Netzwerk verbreiteten Bildern und Videos können schnell viele Menschen erreicht werden. Projekte wie #LernenMitTikTok haben das Potential in anderen Bereichen aufgezeigt und werden

inzwischen auch für Unterrichtszwecke genutzt. Unter die „Influencer“ gegangen ist auch der Berliner Journalist und Lehrer Niko Kappe. Für bald fast eine Million junger Follower*innen deckt er Falschnachrichten auf und erklärt Nachrichten und Geschehnisse, wie zum Beispiel gerade den Konflikt in der Ukraine.

[mehr hierzu in einem Beitrag von sueddeutsche.de zum TikTok-Kanal von Niko Kappe aka @nikothec](#)

Virtual Production – Neue Produktionsweise für das KiKANiNCHEN

Neue Techniken greifen zunehmend in die Medienproduktion ein. Eine besonders spektakuläre und viel Aufwand sparende ist dabei die sogenannte „Virtual Production“, eine Mischung aus Film und einer Game Machine. Dieses Prinzip kommt nun auch beim KiKANiNCHEN vom Kinderkanal zum Einsatz und damit gehört die KiKA-Vorschulreihe zu den ersten auf diese Weise produzierten Kinderserien im europäischen Raum. Innerhalb der erzeugten 3D-Welten können noch mehr Emotionen, Spannung und Witz erzeugt werden. Ein Anzug ermöglicht es, die Körperbewegungen der Darstellerin Naemi Simon direkt auf das 3D-Modell des Kikaninchens im Computer zu übertragen, über eine „face ware“-Software wird ihre Mimik direkt digitalisiert.

[mehr hierzu in einer Meldung des Kinderkanals von ARD und ZDF](#)
[weitere Informationen zur Virtual Production bei filmpuls.info](#)

Algorithmen-Journalismus – Maschinen schreiben Meldungen

Künstliche Intelligenz (KI) ist allerorts auf dem Vormarsch, zum Teil noch für die Öffentlichkeit fast unsichtbar und im Verborgenen. Längst sind KI-Anwendungen auch im Journalismus und in den Medien angekommen und schreiben dort mit an Artikeln und übersetzen Texte. Wie wird dadurch die Qualität beeinflusst? Wie steht es um die wirtschaftliche Seite und wie wird dies konkret vom Markt und durch die Macher beurteilt? Andrea Maurer, Professorin für Wirtschaftssoziologie an der Universität Trier und ihr Team planen eine umfangreiche Befragung von Anbieter*innen der Algorithmen, von nutzenden Agenturen sowie von Rezipierenden.

[weitere Informationen in einer Meldung der Universität Trier](#)

Jugendstudie 2022 zur Social Media-Nutzung der Generation Z

Interessante Aufschlüsse über das Medien-Nutzungsverhalten der Generation Z, also der Altersgruppe der 14- bis 18-Jährigen, liefert eine aktuelle Online-Befragung der

Hamburger Kreativagentur Elbdudler. Demnach sind die Jugendlichen zwar oft mit ihren Smartphones im Netz unterwegs, eigene Inhalte erstellen aber nur relativ wenige von ihnen (30 %). Deutlich zeigt sich ein Effekt der Corona-Zeiten: Die Zahl der Fernsehzuschauer*innen hat sich erhöht. Trotzdem werden Online-Videos bevorzugt und bis zu drei Stunden täglich geschaut. Werbeeinblendungen werden zwar nicht abgelehnt und wirken sich auf das Kaufverhalten aus, wenn möglich jedoch oft gleich wieder weggeklickt.

[weitere Informationen und Download der Studie](#)
[mehr hierzu in einer Meldung vom markenartikel-magazin.de](#)

Vermittlung von Medienkompetenz – Journalismus macht Schule

Vom 2. bis zum 6. Mai 2022 ging es im Rahmen der „Aktionstage gegen Fake News, Desinformation und Verschwörungstheorien“ um Medienkompetenz-Vermittlung vor Ort an Thüringer Schulen und Berufsschulen. Bei Unterrichtsbesuchen in den Klassenstufen 5 bis 13 konnte durch Journalist*innen und Medienpädagog*innen fundiertes Wissen vermittelt werden, dabei sollte es aber natürlich auch um den Austausch mit den Schüler*innen gehen. Mit dabei: Das KiKA-Medienmagazin „Team Timster“, das den Unterricht am Königin-Luise-Gymnasium in Erfurt gestaltete.

[mehr hierzu in einer Meldung vom Kinderkanal von ARD und ZDF](#)
[weitere Informationen und Videos beim Mitteldeutschen Rundfunk](#)

Landtagswahl in NRW: Wachsende Sorge vor Wahlmanipulationen

Eine am Dienstag (10. Mai 2022) veröffentlichte und im Auftrag der Landesanstalt für Medien NRW durchgeführte forsa-Meinungsumfrage zeigt im Vorfeld der anstehenden Landtagswahlen am 15. Mai 2022 eine wachsende Besorgnis der Bürger*innen des Landes Nordrhein-Westfalen vor Wahlmanipulationen. Insgesamt 83 % befürchten, dass die Wahlergebnisse durch politische Desinformationskampagnen verfälscht werden könnten. Dieser Wert übertrifft die Befragungen vor der Bundestagswahl im September (78 %). Etwas überraschend ist, dass Soziale Medien bei der Information auch in jüngeren Altersklassen eine geringere Rolle spielen, besonders genutzt werden Angebote im Radio (42 %).

[weitere Informationen beim RedaktionsNetzwerk Deutschland](#)
[mehr hierzu und Download bei der Landesanstalt für Medien NRW](#)

Kampf gegen Kindesmissbrauch: EU-Pläne gefährden Grundrechte

Die Europäische Kommission hat am Mittwoch (11. Mai 2022) einen Entwurf für einen Gesetzesvorschlag zur Chatkontrolle vorgestellt, mit dem gegen sexualisierte Gewalt an Kindern vorgegangen werden soll. Mit einem neu eingerichteten EU-Zentrum gegen Kindesmissbrauch sollen Online-Anbieter*innen gezwungen werden können, alle Inhalte der Nutzer*innen auf verbotene Inhalte zu untersuchen. Trotz der guten Intention mehrerer sich aber kritische Stimmen: Solch ein Vorhaben sei ein tiefer Eingriff in die Grundrechte, besonders weil auch Messenger-Dienste dazu verpflichtet wären. Gegner des Plans weisen darauf hin, dass Täter*innen ohnehin spezielle Apps ohne Kontrolle nutzen und auf diese Weise gar nicht auffindbar seien.

[mehr hierzu in einem Beitrag von SPIEGEL online](#)
[weitere Informationen bei derstandard.at](#)
[ein Kommentar von Markus Reuter bei netzpolitik.org](#)

Digitale Angebote: Nutzer*innen wünschen sich Barrierefreiheit

Im Vorfeld des bundesweiten Digitaltags hat die Initiative „Digital für alle“ die deutsche Bevölkerung repräsentativ zur barrierefreien Gestaltung von digitalen Angeboten befragt. Fast zwei Drittel gaben dabei an, sich dies vermehrt zu wünschen. Durch eine Gestaltung mit Untertiteln, erklärenden Bildtexten und mit einer alternativen leichten Sprache wäre für alle eine digitale Teilhabe möglich. Die vollständigen Ergebnisse der Umfrage werden am 21. Juni 2022 veröffentlicht, der bundesweite Digitaltag findet am 24. Juni 2022 statt. Trägerin ist die Initiative „Digital für alle“, in der mehr als 25 Organisationen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft, Wohlfahrt und öffentliche Hand versammelt sind.

[mehr hierzu in einer Meldung der Initiative „Digital für alle“](#)
[weitere Informationen zum Digitaltag 2022 unter digitaltag.eu](#)

Digitale Transformation: Künstliche Intelligenz mit „Skills“ nutzen

Die Situation erinnert an die Anfänge des Internets und an die Diskussionen der 1990 Jahre: Es geht um Künstliche Intelligenz (KI). Fast unsichtbar ist sie mittlerweile schon allgegenwärtig: in der Wirtschaft, beim Online-Shopping, bei den Empfehlungsvorschlägen von Suchmaschinen und auch in den Algorithmen der großen Sozialen Netzwerke. Die Technik ist also schon vorhanden – aber was können wir damit tun und wie können wir die weiteren Prozesse mitgestalten und für uns nutzbar machen? Die KI-Systeme kennen uns bereits: Wir müssen also nun die Maschinen kennenlernen und „Digital Skills“ einbringen. Beim Podcast „Let’s Talk Business“ ist Nikolaus Obwegeser vom „Institut Digital Technology Management“ als Interviewpartner zu Gast.

[zur Podcast-Episode über Digital Skills unter societybyte.swiss](#)

Studie „Frauen-Politik-Medien“ zeigt sinkende mediale Sichtbarkeit

Vor dem Hintergrund der Corona-Zeiten ist in Österreich die aktuelle Studie „Frauen-Politik-Medien“ erschienen. Die Ergebnisse zeigen es leider deutlich: Frauen verschwinden zunehmend von den Plätzen in den ersten Reihen. Bedingt durch die Pandemie sind Frauenthemen verdrängt worden, im monothematischen Umfeld der Krise gehört die mediale Bühne zu 77 % den Männern. Obwohl der Frauenanteil in systemerhaltenden Berufen beinahe zwei Drittel ausmacht, beträgt der Anteil in den analysierten Medien nur 40 %. In der Spitzenpolitik gibt es zwar einen höheren Anteil von Frauen, spezielle frauenpolitische Themen fallen aber zurück.

[mehr zur Studie bei der österreichischen Industriellenvereinigung \(IV\)](#)
[alle Ergebnisse und die Studie zum Download bei mediaaffairs.at](#)

Digitale Endgeräte für alle Schüler*innen des Saarlands

Das Saarland verbessert die digitale Ausstattung der Schüler*innen. Nachdem bereits die 6. und 7. Jahrgangsstufen Tablets erhalten haben, sind nun die Klassen 5 und 8 an der Reihe. Das hat Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot (SPD), so eine dpa-Meldung, am Dienstag (11. Mai 2022) bekanntgegeben. Außerdem wird eine „Landesweite Systematische Medienausleihe Saar“ (LSMS) aufgebaut, mit der die analoge Schulbuchausleihe abgelöst werden soll.

[weitere Informationen in einer dpa-Meldung bei ZEIT online](#)

Kongressmesse ANGA COM: Werbung erobert den Streamingmarkt

Noch bis zum 12. Mai 2022 findet in Köln die ANGA COM statt, Europas führende Kongressmesse für Breitband, Fernsehen und online. 500 Aussteller*innen aus der ganzen Welt präsentieren dort unter dem Motto „Where Broadband meets Content“ die neuesten Entwicklungen. Die Höhepunkte bilden mehrere Gipfeldiskussionen, darunter der Digitalgipfel, der Mediengipfel und der Content-Gipfel. Für DWDL.de berichtet Alexander Krei über den Trend zu werbefinanzierten Angeboten bei den Streamingdiensten. Dies ist zumindest bei Netflix eine erstaunliche Wendung, wohl auch vor dem Hintergrund nicht steigender Abonnentenzahlen.

[zum Beitrag von Alexander Krei bei dwdl.de](#)
[mehr zum Kongress bei der Film- und Medienstiftung NRW](#)

Schul-IT-Experte kritisiert Schulplattform „Logineo“

Das Land Nordrhein-Westfalen hat mit „Logineo“ eine digitale Plattform entwickelt, die alle Schulen kostenlos nutzen können. Lehrer*innen können sich hierüber gemeinsam austauschen und miteinander kommunizieren, über das Lernmanagementsystem LOGINEO NRW LMS können Schüler*innen Unterrichtsmaterialien abrufen, Aufgaben bearbeiten und sich mit den Lehrkräften besprechen. Harsche Kritik an dem System gibt es nun bei news4teachers.de vom Schul-IT-Experten Dieter Pannen. Er kritisiert grundlegende Funktionen und spricht von einem „Totalausfall“.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei news4teachers.de](#)

Digitale Kunstwerke – Instagram testet Non-fungible Tokens

Mit dem sogenannten „Metaverse“ will der Meta-Konzern das Internet für neue 3D-Umgebungen nutzen, darunter zum Beispiel auch Ausstellungen mit „echten“ Werken. Dazu soll nun die Verwendung sogenannter Non-Fungible Tokens (NFT) auf Instagram möglich sein, dies teilten der Unternehmenschef Mark Zuckerberg und Instagram-Chef Adam Mosseri mit. Diese werden den Nutzer*innen als Tags angezeigt. Mit Hilfe von Non-Fungible Tokens (NFT) ist es möglich, virtuelle Güter und Objekte zu zertifizieren. Versehen mit solch einem digitalen Echtheitszertifikat wurde zum Beispiel im vergangenen Jahr die allererste SMS der Welt verkauft.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei SPIEGEL online](#)

Client-Side-Scanning – Kritiker*innen befürchten „Chatkontrolle“

Mit mehreren Regulierungen und Gesetzen zu digitalen Diensten will die Europäische Kommission große Internet-Konzerne zu einer vermehrten Kontrolle bzw. zu einer umfassenden Suche nach illegalen Inhalten verpflichten. Kritiker*innen befürchten, dass eine „Durchleuchtung“ aller Inhalte in Sozialen Netzwerken, auf Plattformen und bei Mail- und Messenger-Diensten vorgeschrieben werden könne. Als besonders heikel wird hierbei das sogenannte „Client-Side-Scanning“ gesehen. Bei dieser Methode ist eine Software zur Überwachung bereits auf den Endgeräten vorinstalliert und selbst die Ende-zu-Ende-Verschlüsselung wird so ausgehebelt.

[mehr zu diesem Thema in einem Beitrag von netzpolitik.org](#)

nimm!-Akademie – Online-Plattform zur inklusiven Medienarbeit

Wie kann digitale Barrierefreiheit funktionieren und wie können alle Menschen und Bevölkerungsgruppen an der digitalen Welt mit ihren Möglichkeiten teilhaben? Mit

der nimm!-Akademie bietet die LAG Lokale Medienarbeit NRW zusammen mit dem Kooperationspartner tjfbg gGmbH allen Fachkräften der Jugendhilfe in Nordrhein-Westfalen eine Online-Plattform zur inklusiven Medienarbeit. In mehreren Themenbereichen, bei denen alle zum Austausch und Mitmachen aufgerufen sind, werden die Methoden erklärt und erweitert, im Einzelnen sind diese: „Digital zusammen!“, „Games: gemeinsam“, „Audio & Podcast“, „Foto & Video“, „Social? Sicher!“ und „Coding & Making“.

[zur Online-Plattform der nimm!-Akademie](#)

[weitere Informationen hierzu bei medienpaedagogik-praxis.de](#)

Hate Speech – Herausforderung für die Social Media-Moderation

Das Netz ist zunehmend voller Hassrede. Eine von der Landesanstalt für Medien NRW in Auftrag von forsa durchgeführte Studie kommt zu dem Ergebnis, dass 77 % der Internetnutzer*innen in Deutschland schon einmal mit Hass im Internet konfrontiert worden sind. Besonders ausgeprägt ist dies mit 92 % in der jungen Zielgruppe zwischen 14 und 24 Jahren. Für die Anbieter*innen von Sozialen Netzwerken und Plattformen ist eine gezielte Suche danach problematisch. Da das personell durch die Moderator*innen nicht zu leisten ist, kann dies prinzipiell nur mit Hilfe von Filtern und Künstlicher Intelligenz umgesetzt werden – und das ist mit Blick auf den Schutz der Privatsphäre und den Datenschutz wiederum bedenklich.

[mehr zum Thema Hate Speech bei netzpiloten.de](#)

Statistisches Bundesamt – Die Empfangswege des Fernsehens

Das Statistische Bundesamt (Destatis) hat am Dienstag (10. Mai 2022) die Statistik für die Empfangswege des Fernsehens in Deutschland veröffentlicht. Weiterhin schauen die meisten Haushalte über Satelliten- und Kabel-Anschlüsse Fernsehen (45 % bzw. 43 %). Der Empfang über das Internet (IPTV) steht an dritter Stelle, kann aber mit 19 % einen deutlichen Zuwachs verzeichnen. Am wenigsten genutzt wird ein Antennen-Anschluss (10 %). Deutliche Unterschiede zeigen sich bei den Miet- bzw. Eigentumsverhältnissen: Nur 30 % der Mieter-Haushalte verfügen über einen Satelliten-TV-Anschluss, im Wohneigentum betrug der Anteil mit 63 % mehr als das Doppelte. Beim Internetfernsehen gibt es hierbei nur eine Abweichung von 1 %.

[zu den Statistiken des Statistischen Bundesamts \(Destatis\)](#)

Digitale Chancenungleichheit – Diskriminierung durch Algorithmen

Inwiefern dürfen Maschinen und Künstliche Intelligenz (KI) zur Bewertung von Menschen eingesetzt werden? IT-Expert*innen verweisen hier gerne auf Ergebnisse von Suchmaschinen: ein „Anwalt“ ist ein weißer Mann, eine „Stewardess“ bei der Bildausgabe grundsätzlich (durchschnittlich) hübsch und weiblich. Auf diese Weise findet auffällig eine Diskriminierung statt, die zum Beispiel bei der Jobsuche und bei der Verfolgung von Strafdelikten zu einer Chancenungleichheit führen kann. Sollten solche KI-Systeme überhaupt von Behörden eingesetzt werden? In Österreich werden Arbeitslose mit Hilfe von KI-Technik in Kategorien sortiert und in den Niederlanden automatisiert Sozialbetrüger*innen gesucht.

[mehr zur kritischen Diskussion dieser Thematik bei netzpolitik.org](#)

Schuldigitalisierung: Leitantrag des Deutschen Philologenverbands

Angesichts der fortschreitenden Digitalisierung der deutschen Schulen und vor dem Hintergrund eines veränderten Rezeptionsverhalten beim Medienkonsum und beim Wissenserwerb der Schüler*innen hat sich der Deutsche Philologenverband (DPHV) mit einem Leitantrag an den Bund und die Schulsachaufwandsträger*innen gewendet. An allen Gymnasien müsse ein digital unterstützter Unterricht möglich werden, alle Unterrichtsräume sollten mit moderner digitaler Infrastruktur ausgestattet und entsprechend ausgebildetes Wartungspersonal gewährleistet sein. Eine wesentliche Bedingung für die Digitalisierung sei ein konsequent umgesetzter Datenschutz sowie die strikte Einhaltung personalrechtlicher Bestimmungen.

[mehr hierzu in einer Mitteilung des Deutschen Philologenverbands](#)

Lernsoftware: Handbuch zur digitalen Transformation des Lernens

Das Lehren und Lernen an den deutschen Schulen befindet sich im Umbruch – und nicht erst seit den Corona-Monaten mit den damit verbundenen Lockdowns hat sich der Trend zum Einsatz von spezieller Lernsoftware verstärkt: ein Paradigmenwechsel, mit dem auch ein relativ großer Markt verbunden ist. Um Lehrkräften und Entscheidungsträger*innen einen Überblick zu geben, hat die Stiftung Digitale Bildung ein „Handbuch zur digitalen Transformation des Lernens“ veröffentlicht, das kostenlos zum Download bereitsteht. Neben der Vorstellung verschiedener Angebote werden auch die technischen Systemarchitekturen erklärt.

[weitere Informationen in einer Mitteilung der Stiftung Digitale Bildung zum Download des Handbuchs zur digitalen Transformation des Lernens \[PDF\]](#)

Papageno-Effekt: Können Medien dem Leben neue Hoffnung geben?

Spätestens seit der Veröffentlichung von Goethes „Die Leiden des jungen Werther“, dessen Zeilen die Gemüter zu Zeiten zwischen Aufklärung, Klassik und Romantik bewegt haben, steht die Frage im Raum, inwieweit Medien sich auf die psychische Gesundheit auswirken können. Im Falle des „Werther“ war dies eher destruktiv, aber beim Papageno-Effekt ist Gegenteiliges zu beobachten: Besonders in den Sozialen Netzwerken berichten Menschen über Lebenskrisen, Krankheiten und deren Bewältigung. In welchem Umfang kann dies anderen Betroffenen Mut machen und ist dies wissenschaftlich nachweisbar? Damit hat sich die Medizinische Universität in Wien beschäftigt.

[mehr zu diesem Thema in einem Beitrag bei spektrum.de](#)

Risikofaktoren und Potenziale digitaler Medien für Kinder

Beim Thema Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen ist die öffentliche Berichterstattung bei der Schwarzmalerei oft kaum zu übertreffen. Problemfelder wie Computerspielsucht und Cybermobbing werden in den Vordergrund gestellt und Eltern und Erziehende auf diese Weise verunsichert. Der Diplompsychologe und Psychotherapeut Georg Milzner plädiert im Interview mit BildungsTV für mehr Gelassenheit. Die großen Bildungs- und Begegnungsmöglichkeiten digitaler Medien müssen auch ins Auge gefasst werden, in vielen Familien verberge sich hinter der Computerthematik ein beide Seiten belastendes Beziehungsproblem.

[zum Interview mit Georg Milzner bei BildungsTV auf YouTube](#)

Studie: Bewerbung ungesunder Produkte durch Influencer*innen

Mit bezahlten Werbepartnerschaften werden in Sozialen Netzwerken und auf Plattformen wie TikTok, Instagram oder YouTube durch Influencer*innen Produkte beworben, auch Lebensmittel. Forscher*innen des Zentrums für Public Health der Medizinischen Universität Wien haben nun auf dem European Congress on Obesity (Europäischer Kongress zu Adipositas) in Maastricht eine Studie hierzu vorgestellt. Die Ergebnisse zeigen, dass die beworbenen Produkte zu 75 % ungesund sind und nach den Standards der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als für Kinder ungeeignet eingestuft werden müssen.

[mehr zu den Studienergebnissen bei der Medizinischen Universität Wien](#)

„Was können wir glauben?“ – Conspiracy im Blick der Philosophie

In die deutsche Soziologie und die Sozialwissenschaften drang der Begriff der „Conspiracy“ wohl erst in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts mit der Rezeption von Frederic Jamesons „The Geopolitical Aesthetic“ vor. Grundlage hierfür war allerdings ein mehr oder weniger realistischer Ausblick auf die sich anbahnenden digitalen Zeiten, für die zwei Dinge als evident erschienen: die weltweite Verbreitung von „Geschichten“ und die Abschaffung einer klaren Autor*innenschaft. Für die Philosophie bleibt da die Frage nach dem „Was können wir glauben?“ Für einen Radiowissen-Podcast hat sich der Bayerische Rundfunk (BR) mit diesem Thema auseinandergesetzt.

[zum Radiowissen-Podcast beim Bayerischen Rundfunk](#)

Einsamkeit und Alleinsein kein Phänomen der Sozialen Medien

Durch die Erosion gesellschaftlicher Strukturen und die Individualisierung in heutigen Wirtschaftssystemen ist die Frage nach dem Alleinsein und nach der Vereinsamung der Menschen eine wichtige Frage. Denn klar ist: Einsamkeit macht uns auf Dauer krank. Aber sind die Sozialen Netzwerke dafür verantwortlich, wenn immer weniger Zeit im Familien- oder Freundeskreis verbracht wird? Forscher*innen aus den USA und China haben das Freizeitverhalten seit Mitte der 1990er Jahre in mehreren Ländern analysiert und können keinen konkreten Zusammenhang erkennen. Vielmehr gab es auch ohne digitale Medien den Trend zur individuellen Abschottung, Gründe hierfür seien zum Beispiel lange Arbeitswege und Arbeitszeiten.

[mehr zu dieser Studie bei Deutschlandfunk Nova](#)

Digital Services Act – Neue Regeln für digitale Vermittler*innen

Quasi hinter verschlossenen Türen, so heisse online, haben sich die EU-Staaten und das Europaparlament Ende April 2022 auf eine Fassung für das Gesetz über digitale Dienste (Digital Services Act, DSA) geeinigt. Damit sollen neue und angepasste Regeln für die Online-Welt aufgestellt werden. Zuvor gab es bereits beim Gesetz über digitale Märkte (Digital Markets Act, DMA) eine Einigung. Besonders große Plattformen und Dienste-Anbieter*innen sollen nun verpflichtet sein, aktiv nach schädlichen und illegalen Inhalten zu suchen sowie der EU-Kommission jährliche Berichte vorzulegen. Bestätigt werden muss das Gesetzespaket nun nur noch durch das Europaparlament und die EU-Staaten.

[weitere Informationen in einem Beitrag von heise online](#)

[mehr hierzu in einer Mitteilung der „Conference on the Future of Europe“](#)

Videos für Vorschulkinder: WDR startet Elefanten-YouTube-Kanal

Mit der „Sendung mit dem Elefanten“ hat der Westdeutsche Rundfunk (WDR) vor nunmehr 15 Jahren ein Vorschulangebot für Kinder gestartet. Federführend hierbei war die Redaktion der „Sendung mit der Maus“ und die Frage: Was interessiert kleine Kinder eigentlich und wie kann ihnen altersgerecht und spannend Wissen präsentiert werden? Begleitend dazu gibt es Tipps und Hinweise für Eltern, Erziehende und Medienpädagog*innen. Nun hat der Elefant seinen eigenen und sorgfältig kuratierten YouTube-Kanal bekommen: Familien mit kleinen Kindern finden hier ab sofort ein breites Angebot an Videos, die speziell für die jüngste Zielgruppe entwickelt wurden.

[zum neuen YouTube-Kanal mit dem WDR-Elefanten](#)
[mehr hierzu in einer Mitteilung des Westdeutschen Rundfunks](#)

Datenflut: Wie intelligent ist Künstliche Intelligenz (KI) wirklich?

Es ist eine weithin geführte Diskussion: Wie intelligent kann Künstliche Intelligenz (KI) derzeit sein und wieviel Autonomie kann in den Systemen stecken? Dr. Sven Krasser, Chief Scientist bei CrowdStrike, erläutert dies umfassend in einem Beitrag bei infopoint-security.de. Letztendlich geht es vor allem um unvorstellbar viele Daten. Würde man die von der CrowdStrike Security Cloud verarbeiteten ausdrucken, wäre der Papierstapel schon nach einem Tag 100.000 Kilometer hoch. Wichtig sei bei all dieser Menge eine Beurteilung der Datenherkunft und der Mensch als Teil der Rückkopplung.

[zum Beitrag von Dr. Sven Krasser bei infopoint-security.de](#)

Künstliche Intelligenz (KI) erschafft Bilder – aber ist das Kunst?

Techniker*innen haben ein KI-System so programmiert, dass es nach Wortvorgaben Bilder malen kann. DALL-E 2 heißt die Software – der Name ist aus Salvador Dali und dem Filmtitel WALL-E zusammengesetzt. Obwohl oft mehrere Versuche gestartet werden müssen, sind die Ergebnisse schon erstaunlich. Aber kann hier schon von Kunst gesprochen werden? Rein rechtlich zumindest können von einer KI erschaffende Kunstwerke kein Urheberrecht bekommen – das hat die US-Behörde für Copyright mehrfach entschieden. Um ein Werk rechtlich zu schützen, brauche es zwingend einen menschlichen Ursprung und die Fähigkeit, freie Entscheidungen treffen zu können.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei bluewin.ch](#)

TikTok: Untersuchung zum Suchtpotenzial

Besonders bei Sozialen Netzwerken steht immer wieder die Frage im Raum, wie hoch das Suchtpotenzial dieser Angebote ist. Immerhin verbringen weltweit Milliarden Nutzer*innen sehr viel Zeit mit und in diesen Apps. Anhand einer entwickelten Skala haben dies nun Forscher*innen der Universität von Trinidad und Tobago für die beliebte Plattform TikTok untersucht. Mit folgenden Ergebnissen: Etwa 68,2 % der Nutzer*innen waren nicht suchtgefährdet, etwa 25,4 % gering und nur 6,4 % hoch und Frauen eher als Männer. Ein überraschender Befund, allerdings wurden als Testpersonen College-Student*innen ausgesucht, TikTok hingegen ist besonders in einer sehr jungen Altersgruppe ein wichtiges Medium.

[mehr hierzu in einer Meldung von presstext.com](#)

Social Media Detox – Steigerung der psychischen Gesundheit

Das Smartphone ist für viele Menschen inzwischen ein täglicher Begleiter und ständig verlocken Nachrichten, Posts und Online Shopping-Angebote dazu, das Gerät in die Hand zu nehmen. Würde es uns eigentlich ohne diese ständige Nutzung besser gehen? Um das herauszufinden haben Forscher*innen der englischen University of Bath mit Probanden ein Experiment durchgeführt. Alle nutzten Social Media-Angebote etwa acht Stunden am Tag, eine Gruppe durfte weitermachen wie bisher, die andere musste eine Woche pausieren. Die Ergebnisse zeigen bei der letzten Gruppe ein höheres Wohlbefinden und einen Rückgang von psychischen Erkrankungen.

[weitere Informationen zur Studie bei mimikama.at](#)

„Gefahren aus dem Netz“ – Themenwoche zur Internetkriminalität

Täglich lesen wir von neuen Betrugsmaschinen im Internet, die zum Teil so verwickelt geworden sind, dass sie zwar einfach, aber unglaublich erscheinen. Und die aktuelle Kriminalstatistik zeigt: Während die Zahl der realen Delikte und Wohnungseinbrüche sinkt, ist im Netz ein deutlicher Anstieg von Straftaten zu verzeichnen. Grund genug für den Mitteldeutschen Rundfunk (MDR), dieser Thematik eine ganze Themenwoche mit vielen Beiträgen zu widmen. Start ist der 8 Mai 2022, alle Sendungen sind nach der Ausstrahlung in Radio und Fernsehen in der ARD Mediathek abrufbar.

[zum Themenschwerpunkt beim Mitteldeutschen Rundfunk#
weitere Informationen in einer MDR-Pressemitteilung](#)

Medial aufbereitete Wirklichkeit auf Plattformen wie TikTok

Längst ist der Konflikt in der Ukraine mit seinen Bildern in den Sozialen Netzwerken und auf und Video-Plattformen wie TikTok angekommen. Darüber wurde bereits viel berichtet, besonders hinsichtlich von Desinformation, Falschmeldungen und Propaganda. Ob die Bilder nun wahr sind oder nicht, ein weiterer Aspekt tritt nun in den Vordergrund: Eine medial aufbereitete Realität, Bombenhagel mit Beats unterlegt und „lustige“ Szenen aus dem Krieg vor unserer Haustür. Marlis Prinzing, Professorin an der Hochschule Macromedia in Köln, sieht dieses on the Top verfügbare Sample-Gemisch kritisch, präsentiert werde eine Art Computerspiel-Wirklichkeit.

[zum Interview mit Marlis Prinzing beim Norddeutschen Rundfunk](#)

Gesetzesvorschlag zur Bekämpfung sexuellen Missbrauchs im Netz

Die Darstellungen missbrauchter Kinder im Internet haben sich im vergangenen Jahr wieder fast verdoppelt. Ein geplanter Gesetzesvorschlag der EU-Kommission soll es ermöglichen, zukünftig wirksamer gegen Kinderpornografie und Cyber-Grooming im Netz vorzugehen. Soziale Netzwerke und Anbieter*innen von Messengern und Mail-Diensten könnten dann automatisiert in privaten Nachrichten nach Verdachtsfällen von Kindesmissbrauch suchen. Kritiker*innen, wie zum Beispiel der Verein Digitale Gesellschaft, befürchten eine „Chatkontrolle“, die dann sukzessive auf alle privaten Bereiche ausgeweitet werden könne.

[mehr zu diesem Thema in einem Beitrag bei heise online](#)

Akzeptanz automatisierter KI-Textgenerierung in der Wissenschaft

Für die Wissenschaftskommunikation ergeben sich durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) vielfältige Möglichkeiten, zum Beispiel durch die automatisierte Erstellung von Texten. Am Tübinger Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) erforscht die Psychologin Angelica Lermann Henestrosa die Akzeptanz der Bevölkerung von wissenschaftlichen Informationen, die mit Hilfe von KI erstellt worden sind. Zum einen hat sich gezeigt, dass diese Methode noch weitgehend unbekannt ist. Versuche mit Probanden ergaben jedoch, dass diese KI-Texte durchaus als glaub- und vertrauenswürdig wahrgenommen werden.

[zum Interview mit Angelica Lermann Henestrosa bei wissenschaftskommunikation.de](#)
[weitere Informationen zum Forschungsprojekt beim Tübinger Leibniz-Institut für](#)
[Wissensmedien](#)

Mediencouts: Mehr Vorfälle von Cybermobbing bei Jugendlichen

Während der Pandemie haben Jugendliche wesentlich mehr Zeit online und mit digitalen Medien verbracht. Eine Tweedback-Umfrage unter Mediencouts kommt zu dem Ergebnis, dass die Hilfeanfragen beim Cybermobbing im Vergleich zum Jahr vor Corona um etwa 15 % gestiegen sind. Im Rahmen der Bundesjugendkonferenz Medien haben sich nach 2-jähriger Pause über 200 Mediencouts in Rostock getroffen. Die speziell ausgebildeten Jugendlichen vermitteln an ihren Schulen Medienkompetenz und beraten Schüler*innen bei allen Fragen rund um die Themen in der digitalen Welt.

[weitere Informationen in einer Meldung bei ZEIT online](#)
[mehr hierzu in einer Mitteilung der Techniker Krankenkasse](#)

SIM-Studie – Untersuchung zum Medienumgang ab 60 Jahren

Der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) hat für die SIM-Studie 2021 den aktuellen Medienumgang älterer Menschen untersucht – die Abkürzung steht hier für Senior*innen, Information und Medien. Erstmals wurden damit genaue Basisdaten zur Mediennutzung in dieser Altersgruppe erhoben. Die Ergebnisse zeigen: Der prozentuale Anteil von Internetnutzer*innen sinkt mit dem Alter und steigt mit dem Bildungsgrad, außerdem sind Männer häufiger online als Frauen. Insgesamt sind bei der Generation 60+ die Medienkompetenzen sehr unterschiedlich verteilt, weshalb der Ausbau spezieller Bildungsangebote hier besonders wichtig ist.

[mehr hierzu beim Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft](#)
[die SIM-Studie zum Download beim Medienpädagogischen Forschungsverbund](#)
[Südwest](#)

Stopline: Neuer Rekord bei Meldungen von illegalen Online-Inhalten

Bedingt durch die Corona-Zeiten ist im vergangenen Jahr auch in Österreich der Internetkonsum stark angestiegen. Einen ebenso rasanten Anstieg verzeichnete die Meldestelle Stopline, eine von den Behörden anerkannte Einrichtung gegen sexuelle Missbrauchsdarstellungen und nationalsozialistische Wiederbetätigung im Internet. Die Vorjahreszahlen wurden mit 43.000 Meldungen noch einmal um 60 % übertroffen, etwa 25 % davon wurden von der Meldestelle als illegal eingestuft.

Besonders hoch ist die Aufmerksamkeit der Nutzer*innen mit knapp 80 % der eingegangenen Hinweise für MissbrauchsDarstellungen von Minderjährigen.

[mehr hierzu in einer Meldung der Salzburger Nachrichten](#)

[weitere Informationen und Download des Jahresberichts bei saferinternet.at](#)

ZukunftsChancen – Weiterbildungsprogramm in München gestartet

Am Mittwoch (4. Mai 2022) haben der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) und die Google Zukunftswerkstatt in München die Bildungsinitiative ZukunftsChancen gestartet. Damit sollen die Möglichkeiten der Digitalisierung für alle Menschen chancengleich und langfristig zugänglich gemacht werden, besonders auch für diejenigen mit wenig digitalen Vorkenntnissen. Unter dem Motto „Digitale Chancen für alle“ besteht das Programm zur Weiterbildung aus Trainings, Treffen und lokalen Formaten. Nach dem Start in München soll ZukunftsChancen bis 2023 jeweils in enger Kooperation mit Partnern vor Ort in 10 weiteren deutschen Städten fortgeführt werden.

[mehr hierzu in einer Mitteilung des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft](#)

[weitere Informationen zu den Aktivitäten bei der Google Zukunftswerkstatt](#)

Games und Gamespädagogik – Digitale Spiele in der Jugendarbeit

Computerspiele gelten längst als Kulturgut und sind in der Lebenswelt von Jugendlichen fest verankert. Für die Jugendarbeit ist es daher wichtig, Grundlegendes darüber zu wissen, um diese pädagogisch sinnvoll einzusetzen und konkrete Projekte vor Ort umzusetzen. Ab dem 16. Mai 2022 bietet die Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW (fjmk) daher eine umfassende Fortbildungsreihe für den Einsatz digitaler Spiele in der Jugendarbeit an. Die Qualifizierung wird von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) im Rahmen des Programms AUF!leben gefördert.

[weitere Informationen und Bewerbung unter \[jugendmedienkultur-nrw.de\]\(http://jugendmedienkultur-nrw.de\)](#)

Schülermedientage 2022 – Medien kritisch hinterfragen

Rund um den Internationalen Tag der Pressefreiheit fanden vom 2. bis zum 6. Mai 2022 die diesjährigen Schülermedientage statt. Medienmacher*innen und Journalist*innen haben sich wieder mit Schüler*innen ausgetauscht und im Dialog ihre Erfahrungen und Medienkompetenz vermittelt. In diesem Jahr ging es insbesondere um „Fake-News und Desinformation“. Woher kommen die

Informationen in den Medien? Woher wissen Journalist*innen eigentlich, ob etwas wahr oder gefälscht ist? Ein Rückblick auf die Veranstaltung und spannende Webpanels des Bayerischen Rundfunks (BR).

[zu den Webpanel-Videos beim Bayerischen Rundfunk](#)

Gamescamp 2022 – Junge Gamer*innen treffen sich in Remscheid

Seit dem Jahr 2011 findet es nun schon statt und endlich auch in diesem Jahr wieder: das Gamescamp, bei dem sich junge Gamer*innen aus ganz Deutschland zusammenfinden, um in der Form eines Barcamps selbst Vorträge zu halten oder zu leiten und an Diskussionsrunden und Workshops teilzunehmen. Alle Interessierten sind vom 13. bis zum 15. Mai 2022 hierzu in die Akademie in Remscheid eingeladen. Übernachtung und Verpflegung sind durch die Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und den Einsatz vieler Initiativen vollkommen kostenlos.

[weitere Informationen und Anmeldung unter \[jugendmedienkultur-nrw.de\]\(http://jugendmedienkultur-nrw.de\)](#)

Zukunftsvision Metaverse – aber wie kann das definiert werden?

Über das sogenannte „Metaverse“ oder „Metaversum“ wird viel diskutiert und geschrieben. Nach Plänen des Meta-Konzerns werden wir uns dort zukünftig als Avatare in 3D-Chaträumen aufhalten und Dinge erledigen oder andere Menschen treffen. Aber was hat es eigentlich mit diesem Hype auf sich? Da diese neuen virtuellen Welten noch kaum greifbar gibt, sind diese für viele Nutzer*innen nicht vorstellbar. Das alles sei mehr eine Vision als ein existierendes Konzept, stellt Prof. Philipp Rauschnabel von der Universität der Bundeswehr München fest, der zusammen mit einem interdisziplinären Forscher*innen-Team die Fachterminologie und die allgemeinen Definitionen für das Metaverse erforscht und überarbeitet.

[mehr hierzu in einer Mitteilung der Universität der Bundeswehr München](#)

100 zusätzliche Professuren im KI-Bereich an den Hochschulen

Zur Stärkung der Lehre an Hochschulen im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) hat die Bundesregierung im November 2018 eine Strategie beschlossen: Bis zum Jahr 2025 sollten für dieses Forschungsfeld 100 zusätzliche Professuren eingerichtet werden. Diese Zielvorgabe wurde nun – gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) – schneller erreicht als geplant. Künstliche Intelligenz, so Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger, sei eine

Schlüsseltechnologie für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, deren großes Potenzial genutzt werden müsse.

[mehr hierzu in einer Meldung bei heise online](#)

[weitere Informationen in einer Mitteilung des BMBF](#)

Weltpassworttag: Sind die ewigen Sicherheits-Tipps bald vorbei?

Am Donnerstag (5. Mai 2022) war wieder der alljährliche Weltpassworttag. Die Frage nach dem absolut sicheren Passwort ist so alt wie das Internet selbst, Umfragen zeigen jedoch, dass trotz aller Sicherheits-Tipps aus Bequemlichkeit immer noch unsichere Zahlenfolgen wie „12345“ oder ein einfaches „hallo“ verwendet werden. Aber vielleicht ist bald sowieso Schluss damit, schon durch die 2-stufige Authentifizierung haben die Passwörter an Bedeutung verloren und Expert*innen arbeiten längst an neuen und einfacheren Methoden wie zum Beispiel an FIDO (das steht für „Fast Identity Online“). Damit gibt es dann nur noch einen privaten Schlüssel für alle Nutzer*innen, der (hoffentlich) nicht geklaut werden kann.

[mehr zu diesem Thema in einem Beitrag von SPIEGEL online](#)

Welche Texte sind mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz entstanden?

Die ganze Welt redet mittlerweile von Künstlicher Intelligenz (KI) und in vielen Redaktionen wird sie längst zum Verfassen von kurzen Texten benutzt, zum Beispiel bei Wetterberichten oder Börsennachrichten. Aber was bedeutet das genau und wo liegen die Grenzen? MEDIEN360G, das Portal des Mitteldeutschen Rundfunks für Medienthemen, erklärt dies in einem kurzen Video. Der KI-Software werden die Grundlagen der Sprache beigebracht, durch maschinelles Lernen wird diese dann beherrscht. Allerdings nur mit Grenzen und sehr allgemeinverständlich. Immerhin reicht das schon für Meldungen über Fußballspiele aus, bei denen die KI aus Eckdaten einen Bericht erzeugt.

[zum Videobeitrag von MEDIEN360G bei YouTube](#)

[mehr zum Thema Künstliche Intelligenz bei mdr.de/medien360g](#)

Medienbildung in Bibliotheken: Barcamp in Köln zur Vernetzung

Seit 2019 setzt der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) das Netzwerk Bibliothek Medienbildung um. Ziel des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Programms ist es, Mitarbeiter*innen von Bibliotheken bei der Vermittlung von praktischen Erfahrungen zur Förderung von Medien- und

Informationskompetenz zu unterstützen. Alle Interessierten aus dem Bereich sind am 14. Juni 2022 zu einem Barcamp eingeladen, das in Kooperation mit der Stadtbibliothek Köln stattfindet. Dabei soll es vor allem um die Vernetzung von Bibliotheken und Multiplikator*innen gehen.

[weitere Informationen und Einladung unter netzwerk-bibliothek.de](https://www.netzwerk-bibliothek.de)

Webinar: Internationale Desinformation auf Plattformen erkennen

Es ist der erste Krieg in Europa, der vor dem Hintergrund großer Internet-Plattformen wie TikTok, Instagram und Facebook ausgefochten wird. Rasant schnell verbreitet sich täglich eine Flut von Desinformation, Fakes News und verfälschten Videos und Bildern im Netz. Wer steckt dahinter und wo beginnt in diesem Informationskrieg absichtliche Manipulation und Propaganda? Welche Ziele verfolgen Regierungen damit und wie können Falschnachrichten auf internationaler Ebene erkannt werden? Um diese und andere Fragen soll es am 10. Mai 2022 in einem Online-Webinar mit der freien Journalistin, Videoreporterin und Faktencheckerin Kathrin Wesolowski gehen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich.

[weitere Informationen und Anmeldung bei weitclick.de](https://www.weitclick.de)

Vermittlung von Informationskompetenz in der Medienpädagogik

In der Medienpädagogik und bei der Arbeit im Bildungsbereich rückt das Thema Informationskompetenz zunehmend in den Fokus. Wie kann diese vermittelt werden und wie können Jugendliche und junge Erwachsene einen kritischen Umgang mit medialen Inhalten erlernen? Darum soll es am 1. Juni 2022 in einem Online-Talk mit Mirko Drotschmann (MrWissen2go, Terra X) und Julia Ley (BR24-Faktenfuchs) gehen. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Lehrkräfte sowie Fachkräfte aus der Jugendarbeit und Medienpädagogik. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Zugangsdaten werden vor der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

[weitere Informationen unter interaktiv-muc.de](https://www.interaktiv-muc.de)

Hass gegen Muslime – Islamophobe Posts in Sozialen Netzwerken

Eine aktuelle Studie des Center for Countering Digital Hate (CCDH) kommt zu einem erschütternden Ergebnis: Obwohl unzählige Gruppen zum Beispiel bei Facebook Hass gegen Muslime verbreiten, wird durch die Moderation des zum Meta-Konzern gehörigen Sozialen Netzwerks kaum etwas dagegen getan. Wenig anders ist es auf anderen Plattformen: Bei Twitter und YouTube wurden sogar noch mehr

islamfeindliche Postings ignoriert und nicht gelöscht. Dies betrifft ebenso, wie das CCDH im vergangenen Jahr ermittelte, antisemitische Inhalte. Obwohl die Anbieter*innen nach Anschlägen hier Besserung versprochen haben, hat sich nichts geändert.

[mehr hierzu in einer Meldung von presstext.com](#)

Bezahlen in der Zukunft – Forderungen der Verbraucherzentralen

Für ein im Auftrag des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) erstelltes Gutachten des Forschungsinstitut ibi research wurden die Bedürfnisse von Verbraucher*innen in Deutschland für den zukünftigen Zahlungsverkehr ermittelt. Ob beim Bezahlen im Supermarkt, beim Online-Shopping oder am Bahn-Automaten – durch die Digitalisierung wird all dies zunehmend komplexer. Der vzbv fordert in einem Papier von der Politik klare Regelungen, besonders hinsichtlich der entstehenden Kosten und beim Schutz der Privatsphäre. Wichtig sei auch, so Dorothea Mohn, Leiterin des vzbv Teams Finanzmarkt, dass für alle Bürger*innen der Zugang zum Zahlungsverkehr gewährleistet bleibt.

[zum Gutachten und zum Forderungspapier des Verbraucherzentrale Bundesverbands](#)

EU-Parlament beschließt Ausweitung der Befugnisse von Europol

Mit einer großen Mehrheit hat das EU-Parlament am Mittwoch (4. Mai 2022) eine Ausweitung der Befugnisse der europäischen Polizeibehörde Europol beschlossen, mit 480 zu 143 Stimmen bei 20 Enthaltungen wurde der umstrittene Entwurf zur Reform der Europol-Verordnung verabschiedet. Demnach kann Europol zukünftig millionenfach Daten von Unternehmen sowie personenbezogene Angaben von Anbieter*innen wie Facebook, Microsoft und Google übernehmen und diese auswerten und analysieren. Kritiker*innen bemängeln die neuen Regelungen, da keine weitere Aufsichtsmöglichkeiten bestehen, das Amt in Den Haag wird von vielen seit langem als „Datenwaschanlage“ gesehen.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)
[weitere Informationen zum Beschluss bei netzpolitik.org](#)

Meta-Konzern: Bundeskartellamt prüft marktübergreifende Stellung

Vor allem mit seinen Social Media- und Messenger-Angeboten wie Facebook, Instagram und WhatsApp hat der Meta-Konzern weltweit und auch in Deutschland

eine herausragende Stellung. Marktführend bei der personalisierten Werbung ist die Plattform Instagram, bei der außerhalb der Shopping-Funktion kaum ein Verlinken möglich ist und die Nutzer*innen so in der App wie in einer Blase festgehalten werden. Nach Feststellung einer „überragenden marktübergreifenden Bedeutung“ kann das Bundeskartellamt die Meta-Angebote nun prüfen und gegebenenfalls wettbewerbsgefährdende Praktiken untersagen. Bei der Zusammenführung von Nutzer*innen-Daten wurde schon 2019 ein Veto ausgesprochen.

[mehr hierzu in einer Meldung von tagesschau.de](#)

[weitere Informationen in einer Mitteilung des Bundeskartellamts](#)

Bundeskabinett beschließt Recht auf schnelles Internet

Es hat ein wenig gedauert, aber nun ist es vom Bundeskabinett beschlossen: ein allgemeines Recht auf schnelles Internet. Mit den Mindeststandards soll die digitale Teilhabe aller Mitbürger*innen gewährleistet werden. Die beschlossene Untergrenze von 10 Megabit pro Sekunde im Festnetz wird allerdings bereits jetzt in den größeren Städten meistens weit überschritten. Die Festlegung eines Breitbandnetzes wird also vor allem Nutzer*innen im ländlichen Raum zu Gute kommen, möglich ist auch die Veranlassung des Ausbaus von Leitungen durch die Bundesnetzagentur. Kritiker*innen aus der Opposition gehen diese Regelungen nicht weit genug, die Grundversorgung sei auf diese Weise nicht gesichert.

[mehr hierzu in einer Meldung von tagesschau.de](#)

Unterrichtsmaterialien zu Kriegsberichterstattung und Propaganda

In der Ukraine erleben wir gerade einen Krieg im digitalen Zeitalter, bei dem eine Flut von Fake News durch das Netz geht. Während der Konflikt lange vor der militärischen Auseinandersetzung durch russische Propaganda medial vorbereitet wurde, wird er nun von beiden Seiten durch Cyberangriffe unterstützt. Zugleich werden die Geschehnisse in der Ukraine über die Sozialen Netzwerke und Plattformen minütlich und live in alle Welt übertragen und dort weiterverbreitet. Ein wichtiges Thema, weshalb der Norddeutsche Rundfunk (NDR) insbesondere auch für den Schulunterricht Links zu Materialien zusammengestellt hat.

[zur Übersicht der Materialien beim Norddeutschen Rundfunk](#)

Gefängnis-Kommunikation: Zugänge zum Internet für Häftlinge

Ältere Jahrgänge erinnern sich vielleicht noch: Über eine Spende konnten in Vor-Internet-Zeiten die Print-Ausgaben von DER SPIEGEL Häftlingen verfügbar gemacht werden. In der Tat ist die Kommunikation in den Gefängnissen für die Insassen sehr eingeschränkt – das wird einem auch beim Blick in die Auslagen von Handyshops mit den winzigen „Knast-Telefonen“ bewusst. In den Berliner Anstalten soll es nun einen eingeschränkten Zugang zum Internet geben. Aufgerufen werden können bestimmte Netzdienste und Webseiten, E-Mails sollen vor dem Erhalt oder dem Versenden kontrolliert und Attachements unterbunden werden. Das beauftragte Unternehmen Telio steht allerdings seit längerem wegen hoher Kosten in der Kritik.

[mehr hierzu in einem Beitrag von netzpolitik.org](#)

Angriffe aus dem digitalen Raum: Wann ist Cybermobbing strafbar?

Für den Zeitraum der Corona-Pandemie mit den Lockdowns zeigt eine Studie aus Österreich, durchgeführt von saferinternet.at und Internet Service Providers Austria (ISPA), eine deutliche Zunahme von Cybermobbing unter Schüler*innen. Bei der Gesamtbevölkerung waren, zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Studie des Bündnis gegen Cybermobbing, im vergangenen Jahr 13,5 % davon betroffen. Aber wo beginnt Cybermobbing und ab wann ist es überhaupt strafbar? Privat unter vier Augen im digitalen Raum nicht unbedingt, sollte dies aber im öffentlichen Raum – zum Beispiel in Messenger-Gruppen oder in Sozialen Netzwerken – geschehen, drohen in Österreich Geld- oder sogar Freiheitsstrafen.

[weitere Informationen hierzu bei wienerin.at](#)

Das Metaverse als ein Zusammenschluss vieler digitaler Welten

Auf welche (digitale) Zukunft steuern wir zu? Durch die Umbenennung des Facebook-Konzerns in „Meta“ wurde bereits klar, dass das Unternehmen und sein Gründer Mark Zuckerberg fest entschlossen sind, ein immersives Internet zu erschaffen. Nach Meinung des neuen Metaverse-Teamchefs Andrew Bosworth ist das „Metaverse“ prinzipiell schon längst da – als ein Zusammenschluss vieler digitaler und über Smartphone und Bildschirm auch zweidimensionaler Welten. Klar ist schon jetzt: auf reine 3D-Anwendungen in denen wir uns bestenfalls alle als Hologramme begegnen, wird man nicht setzen können. Das hat schon bei der alltäglichen Einbindung von VR-Brillen nicht überzeugend geklappt.

[mehr hierzu in einem umfangreichen Beitrag bei heise online](#)

Schwieriger Support für Milliarden Nutzer*innen der Meta-Angebote

Es ist und bleibt ein schwieriges Thema: Immer wieder werden bei den zum Meta-Konzern gehörigen Sozialen Netzwerken Facebook und insbesondere bei Instagram Profile gehackt, also von Fremden und Bots übernommen. Für die eigentlichen „Besitzer*innen“ der Profile ist es nicht einfach, den Zugang zurückzubekommen, in der Regel ist dies ein langer Prozess. Andererseits muss seitens der Meta-Moderation jeder Einzelfall geprüft werden und dies ist – da ja zur Registrierung keine Identifizierung nötig bzw. in der Regel auch umfassend kaum möglich ist – im Einzelfall gar nicht so einfach.

[mehr zu diesem Thema und Tipps beim Schweizer Radio und Fernsehen](#)

Start einer mobilen Initiative zur beruflichen Orientierung in Hessen

Am Dienstag (3. Mai 2022) gab der hessische Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz den Startschuss für die neue mobile Initiative „Deine Zukunft #REAL:DIGITAL“, mit der Schüler*innen auf die berufliche Zukunft vorbereitet werden sollen. Das Besondere daran: Junge Digital-Coaches kommen direkt in die Klassenzimmer und vermitteln Jugendlichen der Jahrgangsstufen 8 bis 12 praxisnah in Workshops digitale Werkzeuge und Schlüsseltechnologien, die mittlerweile fester Bestandteil vieler Berufsbilder sind. Diese Orientierung ist wichtig, in fast jedem Beruf und in jeder Branche wird digitale Handlungskompetenz zukünftig unerlässlich sein.

[zur Internetseite des Angebots unter \[deinezukunft-realdigital.de\]\(https://deinezukunft-realdigital.de\)](#)
[mehr hierzu in einer Mitteilung des Hessischen Kultusministeriums](#)

Tag der Pressefreiheit: Deutschland fällt weltweit drei Plätze zurück

Am Dienstag (3. Mai 2022) hat die Journalistenorganisation Reporter ohne Grenzen (RSF) die jährliche Rangliste der Pressefreiheit veröffentlicht. Die Ergebnisse zeigen, dass die weltweite Pressefreiheit durch Kriege und Konflikte weiter eingeschränkt worden ist. Auch Deutschland fällt um insgesamt drei Plätze auf den Rang 16 zurück. Als Gründe nennen die Reporter ohne Grenzen eine mangelhafte Gesetzgebung, die abnehmende Medienvielfalt und vor allem die zunehmende Gewalt bei Demonstrationen und Kundgebungen. Auf den ersten Rängen liegen Norwegen, Dänemark und Schweden, auf den letzten Eritrea und Nordkorea.

[zur Rangliste der Pressefreiheit bei den Reportern ohne Grenzen](#)

Schluss mit dem Handel der Adressen von Verbraucher*innen?

Wie die Tagesschau am Dienstagabend (3. Mai 2022) berichtete, könnte es bald mit dem Handel der Adressen von Verbraucher*innen vorbei sein. Nach Recherchen des Norddeutschen Rundfunks (NDR) und der Süddeutschen Zeitung (SZ) vertreten fast alle deutschen Landesdatenschutzbeauftragten die Ansicht, dass dies seit Inkrafttreten der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in der jetzigen Form nicht mehr zulässig sei, sofern die Betroffenen nicht umfassend informiert wurden und zugestimmt hätten. Die Adresshändler*innen könnten sich nicht mehr auf ein „berechtigtes Interesse“ berufen.

[zum aktuellen Bericht hierzu bei tageschau.de](#)

Twitter-Übernahme durch Musk – eine Chance für freie Netzwerke?

Die Übernahme des Sozialen Netzwerks Twitter durch den Chef des Tesla-Konzerns hat für einigen Wirbel gesorgt. Das führt unweigerlich zu der Frage, wie es bei großen Plattformen zu solchen Macht-Konzentrationen kommen konnte. Immerhin war der ursprüngliche Gedanke des Internets die Vernetzung aller und nicht die Abschottung in einzelnen Apps. Unabhängige Angebote wie „Mastodon“, die auf unkommerziellen Open Source-Programmierungen beruhen, erhalten gerade viel Zulauf. Aber können sich solche Dienste zukünftig durchsetzen? Wohl eher nicht, das haben vergangene Entwicklungen gezeigt. Dennoch, so Björn Friedrich im Praxis-Blog, sollte die Medienpädagogik deren Nutzung ausprobieren und auch innerhalb der Diskussion um ein freies Netz propagieren.

[zum Beitrag von Björn Friedrich bei medienpaedagogik-praxis.de](#)

Riesige Corona-Datensammlungen ohne gesetzliche Grundlage

Hinsichtlich des Datenschutzes waren die Corona-Zeiten mit ihren Bestimmungen und zeitlich begrenzten Regelungen zumindest irritierend. Durfte ein Restaurant vor der Pandemie zum Beispiel nicht ohne Weiteres die Telefonnummern oder Mail-Adressen von Gästen speichern, so war all dies plötzlich möglich. Und in der Schlange im Testzentrum oder anderswo wurde es sogar manchmal laut abgefragt: Name? Telefonnummer? Mail-Adresse? – das alles wurde natürlich samt Ausweisnummer gespeichert. Was ist aus diesen Daten geworden, die per Gesetzgebung gelöscht werden müssen? Wo und auf welchen Servern könnten sie noch liegen?

[mehr hierzu in einem Beitrag von netzpolitik.org](#)

Studie: Algorithmen von YouTube führen nicht in eine Filterblase

Das Netz ist voller Desinformation und Falschnachrichten. Besonders auch die Video-Plattform YouTube stand mit ihren von den Algorithmen ausgespielten Empfehlungen in der Kritik, da diese die Nutzerinnen und Nutzer in eine Filterblase führen würden. Solch einen „Rabbit-Hole-Effekt“ konnten Forscher*innen mehrerer US-amerikanischer Universitäten nicht nachweisen. Zu einem ähnlichen Schluss kam bereits eine frühere Studie der Datenforscherin Becca Lewis. Entscheidend für die Suche von Nutzer*innen nach extremistischen und radikalisierenden Inhalten sei vielmehr die Vernetzung in speziellen Communities und Gruppen.

[mehr hierzu in einem Beitrag von netzpolitik.org](#)

Verstärkung von Ungleichheiten an Schulen durch Digitalisierung

Am Montag (2. Mai 2022) hat die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) die Studie „Die Umsetzung des Digitalpakts 2022. Perspektiven der schulischen Praxis mit Blick auf zentrale Steuerungsfragen und Herausforderungen“ vorgestellt. Demnach hapert es bei der Umsetzung des von der Bundesregierung beschlossenen und mit 6,5 Milliarden Euro geförderten „Digitalpakts Schule“. Die Mittel würden ungleich verteilt, was zu sozialer Spaltung und Ungleichheit führe. Zudem mangle es nach wie vor an qualifizierten Fachkräften in den Bereichen Pädagogik, IT und Verwaltung. Die Lehrer*innen brauchen dringend professionelle Support- und Wartungsstrukturen, betont Anja Bensinger-Stolze vom GEW-Vorstand.

[weitere Information zur Studie in einer Mitteilung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft](#)

Verstärkter Wissenstransfer durch Open Access-Publikationen

Durch Veröffentlichungsmöglichkeiten im Netz und den Entfall von Druckkosten ist der freie und kostenlose Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen für alle Interessierten weltweit möglich geworden. Dieses Open-Access-Modell sollte schon vor einigen Jahren durch die Bundesregierung zum Standard gemacht werden, die derzeitige Ampel-Koalition verfolgt diese Linie grundlegend weiter. Eine aktuelle Studie über „Wirkungen von Open Access“ der Technischen Informationsbibliothek (TIB) im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zeigt, dass durch diese Form der Publikation keine Qualitätsverluste entstehen, ebenso werden andere Befürchtungen entkräftet.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)
[zu den Ergebnissen der Studie der Technische Informationsbibliothek](#)

Gemischtes Fazit beim aktuellen Hochschul-Bildungs-Report

Der Hochschul-Bildungs-Report vom Stifterverband und der Unternehmensberatung McKinsey erscheint seit 2013 jährlich. Die aktuelle Ausgabe wirft unter dem Titel „Hochschulbildung in der Transformation“ den Blick auf das gesamte letzte Jahrzehnt – mit gemischten Ergebnissen: Positive Entwicklungen gab es bei der Digitalisierung und Internationalisierung, über den Bildungserfolg entscheidet jedoch nach wie vor insbesondere die soziale Herkunft. Alarmierend ist außerdem die rückläufige Zahl der Absolvent*innen in den MINT-Studienfächern. Der Stifterverband und McKinsey plädieren daher für den weiteren Ausbau digitaler Studienformate, interdisziplinärer Studiengänge und von Weiterbildungsangeboten.

[zum Download des aktuellen Hochschul-Bildungs-Reports](#)
[weitere Informationen in einer Mitteilung des Stifterverbands](#)

Mehr als Markenbotschafter*innen: Die Welt der Sinnfluencer*innen

Wenn von Influencing (übersetzt Beeinflussung) die Rede ist, hat das in den Medien oft einen gewissen negativen Touch. Dabei ist das Thema vielschichtiger. Prinzipiell wird diese Strategie von den Unternehmen in einem mehr oder weniger größerem Rahmen genutzt – und auch Nutzer*innen mit dem Post vom Jahrmarkt im Ort oder aus dem Restaurant nebenan werden schon zu Influencer*innen. Eine Besonderheit in dem Metier sind sogenannte „Sinnfluencer*innen“, die sich für eine bestimmte Idee einsetzen und zum Beispiel bei Umweltschutz und Nachhaltigkeit einen positiven gesellschaftlichen Einfluss ausüben möchten.

[mehr zu diesem Thema bei praxistipps.chip.de](#)
[weitere Informationen und erfolgreiche Profile bei influenceme.de](#)

Regelungen für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Justiz

Auch in der Justiz erscheint der Verwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) zunehmend sinnvoll. Allein die Spurensicherung relevanter Daten auf großen Servern und Festplatten ist kaum noch personell zu bewerkstelligen. Zum Beispiel können KI-Anwendungen gezielt nach pornografischen Inhalten suchen und die Ergebnisse für Ermittlungen zur Verfügung stellen. Dabei gibt es allerdings rechtliche Grenzen, die durch entsprechende Verordnungen geregelt werden müssen. Dies ist bereits von der EU auf den Weg gebracht, prinzipiell muss sichergestellt sein, dass Maschinen keine Entscheidungen treffen und nicht wertend eingreifen.

[mehr zu diesem Thema in einem Gastbeitrag von Peter Biesenbach, Markus Hartmann und Rolf Schwartmann bei WELT online](#)

Tipps von Expert*innen zur allgegenwärtigen Hassrede im Netz

Eine große Mehrheit der deutschen Bevölkerung empfindet öffentliche Debatten zunehmend als emotionaler und härter – Hate Speech ist im Netz und in den Sozialen Netzwerken allgegenwärtig und Studien belegen die Dringlichkeit, hier Maßnahmen und gegebenenfalls Regulierungen einzuführen. Besonders betroffen, das zeigt die aktuelle JIM-Studie, sind junge Nutzer*innen: Fast 60 % von ihnen erleben online regelmäßig Hass und Hetze. Was kann dagegen unternommen werden? Welche Rechtsgrundlagen gibt es zur Bekämpfung? Für ein Themenspecial hat Radio Vest Expert*innen und den Rechtsanwalt Arndt Kempgens befragt.

[zu den Interviews zur Rechtslage bei Radio Vest](#)
[zum gesamten Radio Vest-Themenspecial zu Hate Speech](#)

Online-Kurs zu den Themen Digital Citizenship und Fake News

Für Lehrkräfte und Multiplikator*innen bietet das Demokratiezentrum Wien ab dem 9. Mai 2022 einen kostenlosen Massive Open Online Course (MOOC) über Digital Citizenship, Falschnachrichten und Desinformation an. Dabei geht es sowohl um demokratische Handlungsmöglichkeiten als auch um Manipulationsgefahren und -strategien. In drei Lektionen mit einer Dauer von etwa vier Stunden soll ein fundierter Überblick über Online- und Soziale Medien im Rahmen von Demokratie und Politischer Bildung vermittelt werden, um diese Themen in die konkrete Bildungsarbeit einbinden zu können.

[weitere Informationen zum Kurs bei saferinternet.at](#)

Haftungsregelungen für Schadensfälle durch KI-Anwendungen

Künstliche Intelligenz (KI) wird in vielen Bereichen eingesetzt. Besonders bei personenbezogenen Daten stellt sich immer öfter die Frage nach der Haftbarkeitsmachung im Schadensfall. Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) nimmt derzeit nur die verantwortlichen Anbieter*innen in den Blick, nicht aber die Hersteller*innen der zugrunde liegenden KI-Anwendungen. Der Europäische Datenschutzausschuss (EDSA) beschäftigt sich nun mit dieser Problematik: Unternehmen müssen sich auf die Konformität und Sicherheit der erworbenen KI-Lösungen verlassen müssen.

[weitere Informationen hierzu bei bigdata-insider.de](#)

KI-erzeugte Deepfake-Videos mit Hilfe von KI-Software entlarven

Im Internet und in den Sozialen Medien finden sich zunehmend realistisch wirkende „Deepfakes“ – das sind mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) und spezieller Software bearbeitete Videos, die von der Wirklichkeit nicht mehr zu unterscheiden sind und daher eine vielfältige Gefahr für Politik und Gesellschaft darstellen.

Personen werden auf diese Weise in neue Kontexte gestellt oder ihnen Worte in den Mund gelegt, die sie niemals gesagt haben. Im Rahmen von „AI Singapore“, einem Programm der National University, wurden nun Anwendungen gesucht, die wiederum mit KI solche Fälschungen aufspüren können. Prämiiert wurde das Modell eines Mitarbeiters vom Bytedance-Konzern, zu dem auch TikTok gehört.

[mehr hierzu in einer Meldung von derstandard.de](#)

Metaverse auch schon für Kinder?

Es ist schwer zu erklären, was Metaverse eigentlich ist, was es kann und können wird und welche Folgen diese virtuellen Realitäten haben könnten, die Menschen über Avatare weitergehend vernetzen als es derzeit schon das Internet und seine Social-Media-Funktionen vermögen. Vielmehr umfasst es das „herkömmliche“ Internet, virtuelle Welten und Dinge aus der echten Welt. Längst arbeiten viele Unternehmen an Metaverse-Welten, auch an solche für Kinder – und schon stellt sich auch die Frage nach dem passenden Jugendschutz!

[zum Artikel von Alexander Amon auf derstandard.de](#)

Ein sprachlicher „Lügendetektor“

In Deutschland gilt nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts von 2014 der Lügendetektor, wie der Polygraph umgangssprachlich genannt wird, als ein ungeeignetes Beweismittel. Während der Lügendetektor durch Messung des Blutdrucks, des Pulses, der Atmung oder auch der elektrischen Leitfähigkeit der Haut eine gewisse Nervosität als Folge einer Lüge nachweisen soll, entwickeln derzeit Forscher*innen ein Computerprogramm, das durch Feststellung unterschiedlicher Ausprägungen einzelner sprachlicher Kennzeichen (zum Beispiel Tonlage und Pausen) relativ sicher eine Lüge erkennen können soll.

[zum Artikel des Bayerischen Rundfunks auf br.de](#)

Die Folgen der Digitalisierung in der Literatur

Digitalisierung, Internet und soziale Medien sind mittlerweile nicht nur alltäglich im Alltag, sondern auch in der Literatur. Fragen nach dem Einfluss digitaler Medien auf die Gesellschaft, nach Wahrheit und Fake, nach Realität und Inszenierung tauchen verstärkt auch in Romanen und Erzählungen auf. Doch nicht nur die negativen Seiten des Internets werden thematisiert, nein, zunehmend auch die positiven Aspekte – meint Claudia Panster, Redakteurin für Literatur beim Handelsblatt.

[zum Artikel auf handelsblatt.com](#)

Öffentlich-rechtliche Social-Media-Angebote?

Sollte der öffentlich-rechtliche Rundfunk eigene Social-Media-Portale und -Funktionen zur Verfügung stellen? Sozusagen als Alternativen zu Twitter, Facebook und Co.? Leonhard Dobusch, Betriebswirt, Jurist, Universitätsprofessor und seit 21016 Mitglied im ZDF-Fernsehrat, plädiert genau dafür und diskutiert ein paar Pros und Contras. Zudem fragt er danach, inwieweit solche Plattformen anders funktionieren würden als private Netzwerke.

[zum Artikel von Leonhard Dobusch bei netzpolitik.org](#)

Aktuelle Umfrage: Internetnutzer*innen lehnen Hass im Netz ab

Am Donnerstag (28. April 2022) hat die Landesanstalt für Medien NRW die in ihrem Auftrag durch das Meinungsforschungsinstitut forsa ermittelten aktuellen Zahlen zur Wahrnehmung von Hate Speech im Netz vorgestellt. Demnach sind 77 % der Internetnutzer*innen in Deutschland schon einmal mit Hass im Internet konfrontiert worden, besonders ausgeprägt ist dies mit 92 % in der jungen Zielgruppe zwischen 14 und 24 Jahren. Gut drei Viertel aller Befragten gaben an, dass Hasskommentare sie wütend machen, 92 % empfinden diese als feige und 63 % möchten damit ihre Zeit nicht verschwenden. Insgesamt wird von den Befragten eine strafrechtliche Verfolgung als wirksame Strategie angesehen (79 %).

[weitere Informationen zur Befragung bei der Landesanstalt für Medien NRW](#)

Forderung nach Stärkung von Betroffenen von digitaler Gewalt

Der im Juni 2021 von der Bundesregierung beschlossene Gleichstellungsbericht beinhaltet das bereits im Januar veröffentlichte Gutachten der Kommission aus Sachverständigen unter dem Titel „Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten“. Darin wird empfohlen, Betroffene von digitaler Gewalt besonders und vermehrt zu stärken, unter anderem bei Stalking, Nötigung oder bei der Veröffentlichung intimer

und privater Fotos. Gefordert werden mehr Beratungsstellen und Angebote zur Information. In einem Interview mit Jenny-Kerstin Bauer vom Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe spricht netzpolitik.org darüber.

[zum Interview mit Jenny-Kerstin Bauer bei netzpolitik.org](#)

Warnung der Tagesschau vor gefälschten Nachrichten

Es ist heutzutage leicht, Inhalte im Internet zu kopieren und zu fälschen. Dies betrifft auch Nachrichten, die modifiziert und manipuliert werden, um diese dann als seriöse Angebote von großen Sendern und Medienanstalten zu deklarieren. Nach aktuellen Fällen, zum Beispiel beim SPIEGEL und bei der BBC, ist auch die Tagesschau der ARD öfter davon betroffen. Nutzer*innen sollten also Informationen, die über die Sozialen Netzwerke, Messenger-Dienste und Plattformen im Netz verbreitet werden, auf ihre Herkunft und den Wahrheitsgehalt überprüfen. Nicht nur in eigener Sache hat die Tagesschau-Redaktion hierzu Informationen zusammengestellt.

[zum Beitrag über gefälschte Nachrichten bei tagesschau.de](#)

Digitale Zertifikate – Unwissenheit über Non-Fungible Tokens

Ist das die Zukunft oder nur ein Hype? In einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Digitalverbands Bitkom wurden Menschen in Deutschland ab 16 Jahren zu den sogenannten Non-Fungible Tokens (NTF) befragt. Die Ergebnisse zeigen eine weitgehende Unkenntnis: Nur 5 % der Befragten wissen nach eigenem Dafürhalten gut darüber Bescheid. Mit Hilfe von Non-Fungible Tokens (NTF) ist es möglich, virtuelle Güter und Objekte zu zertifizieren. Versehen mit solch einem digitalen Echtheitszertifikat wurde zum Beispiel im vergangenen Jahr die allererste SMS der Welt verkauft. Dies ist hinsichtlich des Urheberrechts ein wichtiger Fortschritt in einer digitalen Welt mit ihren Möglichkeiten des Kopierens und Vervielfältigens.

[zu den Ergebnissen der Befragung beim Digitalverband Bitkom](#)

Musik, Texte, Fotos – Die Schwierigkeiten des Urheberrechts

Bevor es noch keine digitalen Medien und das Internet gab, war das alles etwas einfacher: Schallplatten und Bücher konnten nicht mal eben kopiert und Bilder nicht auf Plattformen geteilt werden. Das sieht heute alles anders aus. Für Kinder – aber nicht nur – erklärt das ZDF-Magazin logo! die wichtigsten rechtlichen Fragen und zeigt Fallstricke auf. So niedlich die Katzen auf den Bildern im Netz und auf den Plattformen auch aussehen mögen, vor dem Teilen muss die Frage geklärt werden,

wer das Urheberrecht hat. Ist es ein eigenes Foto, dann ist das in der Regel kein Problem. Aber Moment mal, der Eiffelturm darf tagsüber fotografiert werden, nachts jedoch ist die Light-Show durch den Künstler Pierre Bideau urheberrechtlich geschützt. Also, erst informieren und dann kopieren und teilen ...

[zu den Urheberrechts-Informationen für Kinder bei ZDF-Magazin logo!](#)

Schweizer Social Media-Umfrage: Verständnis für Putins Motive

Eine von der Mediengruppe Tamedia in der Schweiz durchgeführte repräsentative Umfrage kommt zu erstaunlichen Ergebnissen: In der Kohorte der 18- bis 34-Jährigen hat jeder dritte der Befragten – trotz einer grundsätzlichen Verurteilung des Krieges in der Ukraine – „Verständnis für die Motive Putins“. Ursächlich hierfür, so der Politologe Michael Hermann gegenüber dem Schweizer Tages-Anzeiger, sei vor allem die Nutzung Sozialer Medien. Der Soziologe und Verschwörungstheorie-Experte Marko Kovic sieht hier einen Nachholbedarf in Sachen Medienkompetenz, fordert also quasi eine „Medien-Hilfe“ für diese Altersgruppe, wie nau.ch titelt.

[mehr hierzu in einem Beitrag von nau.ch](#)

„Jung und unerhört?“, Schulen zwischen Tablet und Tafelkreide

Die Schleswig-Holsteiner*innen wählen am 8. Mai 2022 ihren neuen Landtag. Grund genug für die Kieler Nachrichten, mit jungen Menschen aus dem Bundesland zu sprechen und sie nach ihren Meinungen zu fragen. Dafür haben sich die Volontär*innen der Zeitung zusammen mit Expert*innen auf den Weg gemacht. In der sechsten Folge der Podcast-Reihe „Jung und unerhört?“ geht es um die Ausstattung der Schulen: Was würden sich die Kinder wünschen? Woran hapert es, besonders bei der Digitalisierung? Gibt es schon Smartboards oder wird immer noch mit Kreide hantiert?

[weitere Informationen und zur 6. Podcast-Folge von „Jung und unerhört“](#)

Magersucht in Sozialen Netzwerken

Im Internet und in den Sozialen Netzwerken werden Nutzer*innen zunehmend mit in der Realität für niemand erreichbaren Schönheitsidealen konfrontiert. Besonders junge Frauen folgen hier Influencer*innen mit großen Accounts, auf denen unrealistische Bilder präsentiert werden. Als besonders gefährlich stuft die Fernsehjournalistin Nicole Diekmann Profile und Kanäle ein, in denen Magersucht und gefährliche Essstörungen geradezu propagiert werden. Sie kritisiert, dass die

Moderation von Instagram, YouTube und Twitch kaum etwas gegen diese Form von fataler „Werbung“ unternimmt – zumindest bei zwei konkreten Beispielen.

[zur Kolumne von Nicole Diekmann bei t-online.de](#)

Zahl der deutschen Online-Nutzer*innen erreicht einen Höchststand

Am Mittwoch (27. April 2022) hat die Arbeitsgemeinschaft Online-Forschung (agof) ihren Jahresbericht veröffentlicht. Der Verein – ein Zusammenschluss deutscher Online-Vermarkter*innen – sieht für 2021 eine deutliche Zunahme der Internetnutzung in Deutschland. Dies ist durch die Corona-Zeiten bedingt, im Vergleich zu 2020 konnte noch einmal ein deutliches Plus verzeichnet werden. Die Ergebnisse des „Digital Reports 2021“ zeigen, dass der Anteil der Nicht-Online-Nutzer*innen bei den über 16-Jährigen auf 11,5 % gesunken ist. Die Gruppe der 16- bis 19-Jährigen ist inzwischen zu 100 % im Netz, die älteren Surfer*innen haben aber den größten Anteil bei den Neu-User*innen.

[zu den Ergebnissen des Digital Reports 2021](#)

[weitere Informationen in einer Meldung bei tagesspiegel.de](#)

Untersuchung zu gekauften Likes auf Social Media-Plattformen

Für Plattformen wie Instagram, Twitter und Co. können im Internet relativ leicht Likes, Follower*innen und sogar Kommentare gekauft werden. Die Kosten dafür sind nicht allzu hoch, allerdings gibt es auch sogenannte „Premiumkäufe“. In der Regel fällt dies – zumindest Kenner*innen – sofort auf, zudem schaden solche Käufe eher den Profilen, weil dies zu mangelhaften Interaktionen und sinkendem „Engagement“ führt. Bleibt der Bereich, um Desinformationen zu pushen. Das NATO Stratcom COE hat für eine Analyse manipulierte Likes eingekauft und verwendet, die Ergebnisse zeigen, dass dagegen seitens der Anbieter*innen von Sozialen Netzwerken und Plattformen nur wenig unternommen wird.

[weitere Informationen hierzu in einem Beitrag von netzpolitik.org](#)

Werden Sprachinteraktionen mit Alexa für Werbezwecke verkauft?

In vielen Haushalten weltweit steht ein Echo-Gerät von Amazon. Darüber kann mit Alexa geredet werden und sie tätigt Einkäufe, spielt die gewünschte Musik oder erledigt vielerlei andere Dinge. Da Alexa so einiges weiß und sogar die Stimme von Nutzer*innen erkennen kann, stellt sich immer wieder die Frage, inwieweit die gesammelten Daten vom Amazon weiterverkauft werden. Der Konzern weist das für

die Stimmeingabe zurück, bei Käufen sei dies möglich. Eine Studie, die von den amerikanischen Hochschulen University of Washington, University of California-Davis, University of California-Irvine und Northeastern University durchgeführt wurde, kommt jedoch zu anderen Ergebnissen.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)

Datenschutz – Geleakter Bericht zeigt Unwissenheit bei Facebook

Das Motherboard von vice.com hat nach eigenen Angaben einen internen Bericht von Facebook geleakt, demzufolge das zum Meta-Konzern gehörige Soziale Netzwerk wenig Kontrolle über die gespeicherten personenbezogenen Daten der Nutzer*innen habe. Mit den Datenschutzvorgaben sei Facebook überfordert und die Anbieter*innen wissen selbst nicht, wohin und an welche Server diese übermittelt werden. Ein Ex-Mitarbeiter soll dies bestätigt haben. Facebook stand diesbezüglich schon öfter in der Kritik, ein Sprecher der Plattform wies alle Vorwürfe zurück.

[weitere Informationen in einem Beitrag bei basicthinking.de](#)
[mehr zum geleakten Dokument im Motherboard von vice.com](#)

Wenig Datenschutz – Versandapotheken verkaufen Daten

Über das Internet ist es heute möglich, Medikamente EU-weit mit ein paar Klicks zu bestellen. Bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln gibt es das Rezept gleich dazu, der Versand erfolgt per Lieferdienst direkt nach Hause. Aber wie sieht es dabei mit dem Datenschutz aus? Das Portal mobil sicher.de hat fünf beliebte Android-Apps untersucht und kommt zu keinen guten Ergebnissen. Schon bei Suchanfragen werden zum Teil Daten der Nutzer*innen gesammelt und an andere Dienste weiterverkauft. Vier von fünf Apps können daher gar nicht empfohlen werden, bemängelt werden auch unübersichtliche Datenschutzerklärungen.

[weitere Informationen zur Untersuchung bei mobil sicher.de](#)

Gesichtserkennung – Der Blick auf eine mächtige Waffe im Krieg

Unsere Gesichter sind so einmalig wie ein Fingerabdruck. Einmal analysiert und gespeichert kann prinzipiell jeder Mensch überall durch Kameras und mit Hilfe von Algorithmen identifiziert werden. Ohne Rückfrage und Erlaubnis werden Millionen von Bildern aus dem Internet biometrisch gescannt, um sie für Überwachungssysteme auf dem Markt zu verkaufen. Neben der US-Polizei gehören

auch russische und ukrainische Institutionen zu den Abnehmer*innen und so werden die Bilder zu einer neuen Waffe im Krieg.

[mehr hierzu in einem Videobeitrag der Deutschen Welle](#)

Evidenzbasierte Kommunikation mit Medien in der Wissenschaft

Die Bedeutung digitaler Medien ist auch im Wissenschaftsbereich immer größer geworden. Zur Verbesserung des Forschungsverständnisses durch Medien wurde Ende des Jahres 2019 ein EU-Projekt gestartet, um Leitlinien und nötige Schlüsselkompetenzen zu entwickeln. Wie wichtig evidenzbasierte Kommunikation ist, hat sich während der Corona-Pandemie mit der damit verbundenen Flut an Desinformation und Verschwörungsmythen gezeigt. Dies wurde im Rahmen der Lernmodule des Forschungsprojektes ERUM („Enhancing Research Understanding through Media“) aufgegriffen. Am Donnerstag (28. April 2022) findet in Wien die Abschlusskonferenz statt.

[weitere Informationen beim Österreichischen Rundfunk](#)

[mehr zum Projekt „Enhancing Research Understanding through Media“ bei der Universität Wien](#)

Können Gesichter aus Sprachaufnahmen rekonstruiert werden?

Es klingt fast unheimlich: Das Fotografie-Portal PetaPixel hat unlängst über eine Künstliche Intelligenz (KI) berichtet, die aus Sprachaufnahmen von YouTube Gesichter rekonstruieren kann – und das erschreckend echt. Aber was ist an dieser Geschichte wirklich dran? Für die „Unstatistik des Monats April“ hat sich das „RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung“ die zugrunde liegende Studie „Speech2Face: Learning the Face Behind a Voice“ einmal angesehen. Demnach sind die Ergebnisse dieser auf Algorithmen basierenden Technik eher bescheiden, besorgniserregend sind eher die auf diese Weise produzierten Stereotype.

[mehr hierzu in einer Mitteilung des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung zu den Seiten der Studie „Speech2Face: Learning the Face Behind a Voice“](#)

Nominierungen für den Grimme Online Award

Am heutigen Tag (27.04.2022) wurden im Kölner Mediapark die Nominierungen zum Grimme Online Award bekannt gegeben. Zu den 27 nominierten Projekten gehören u. a. die Podcast-Serien „Cui Bono: WTF happened to Ken Jebsen?“ und „Slahi – 14 Jahre Guantanamo“, die Ukraine-Berichterstattung des KATAPULT Magazins sowie

der TikTok-Kanal "kopf_hand_und_fuss" für ein Gehörlosen-Projekt. Grimme-Direktorin Frauke Gerlach sieht gut recherchierte Geschichten und Informationen, die über verschiedene Plattformen hinweg erzählt würden.

[alle Preisträger in der Übersicht auf den Seiten des Grimme-Instituts](#)
[zur Pressemitteilung des Grimme-Instituts](#)
[Statement der Nominierungskommission](#)

Planungen der Bundesregierung innerhalb der Digitalstrategie

Auf mehreren Handlungsfeldern – das ist im Koalitionsvertrag der derzeitigen Ampel-Regierung festgelegt – soll der digitale Wandel der Gesellschaft gestaltet werden: angefangen bei der Vermittlung von digitaler Kompetenz und dem Ausbau der nötigen Infrastruktur bis hin zu Innovation und digitaler Transformation. Konkrete Vorlagen zur Strategie soll es nun bis zur Sommerpause des Bundestages geben. Beim Netzpolitischen Forum 2022, das am Dienstag (26. April 2022) vom Verband der Internetwirtschaft (eco) veranstaltet wurde, haben Vertreter*innen beteiligter Ministerien einen Ausblick gegeben.

[mehr hierzu in einem Beitrag von heise online](#)
[zur Webseite des Netzpolitischen Forums 2022 bei eco.de](#)

Jugendliche im Heim: Digitale Unterstützung sexueller Entwicklung

Durch das Internet und über digitale Wege haben Jugendliche in der heutigen Zeit einen vielfältigeren Zugang zu sexuellen Inhalten als in früheren Zeiten, was aus Sicht des Jugendschutzes durchaus als kritisch betrachtet werden kann. Andererseits ergeben sich hierdurch auch weitere Möglichkeiten, insbesondere zur Unterstützung sexueller Entwicklungsprozesse von Jugendlichen, die in Heimen aufwachsen. Dominik Mantey, Professor für Soziale Arbeit an der IU-Internationale Hochschule, beleuchtet in der aktuellen Ausgabe des „Sozialmagazins“ die Potenziale Digitaler Sexueller Bildung zur Schließung von vorhandenen „Unterstützungslücken“.

[zum Beitrag von Prof. Dr. Dominik Mantey bei bildungsklick.de](#)
[zum Download des vollständigen Beitrags aus dem Sozialmagazin \[PDF\]](#)

Digitale Medien ohne Furcht gemeinsam mit den Kindern entdecken

Immer schon waren neue Medienangebote umstritten, angefangen bei den Abenteuerromanen von Karl May über das Kino bis hin zu den Comics. Die Ummendorfer Medienreferentin Inge Veil-Köberle plädiert im Interview mit der

Schwäbischen Zeitung für mehr Gelassenheit. Smartphone, Tablet und Co. seien ohnehin nicht mehr aus der Welt von Kindern und Jugendlichen wegzudenken und Verbote helfen oft nicht weiter. Besser sei es, gemeinsam mit den Heranwachsenden diese Welt zu entdecken, Freude daran zu wecken und über die Inhalte zu sprechen.

[zum Interview mit der Medienreferentin Inge Veil-Köberle bei schwaebische.de](#)

EuGH-Urteil zu Uploadfiltern – Urheberrecht-Reform ist rechtmäßig

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat am Dienstag (26. April 2022) die von Polen erhobene Klage gegen Art. 17 der EU-Richtlinie zum Urheberrecht abgewiesen. Uploadfilter verstoßen demnach nicht gegen das geltende EU-Recht. Durch die vorgeschriebenen Kontrollmechanismen sei die Meinungsfreiheit der Nutzer*innen von Plattformen und Sozialen Netzwerken wie etwa TikTok, YouTube oder Instagram zwar eingeschränkt, insgesamt überschreite dies aber nicht den Rahmen der Verhältnismäßigkeit. Es sei „Sache der Mitgliedstaaten“, so der EuGH in einer Pressemitteilung, „ein angemessenes Gleichgewicht zwischen den verschiedenen durch die Charta geschützten Grundrechten sicherzustellen“.

[weitere Informationen in einem Beitrag von SPIEGEL online](#)

[zur Mitteilung des Europäischen Gerichtshofs unter curia.europa.eu \[PDF\]](#)

Grundsatzurteil bei Klage gegen das Verfassungsschutzgesetz

Bei einer von der Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF) eingereichten Klage gegen das Bayerische Verfassungsschutzgesetz (BayVSG) hat das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) am Dienstag (26. April 2022) ein Grundsatzurteil gefällt. Demnach sind viele Überwachungsbefugnisse des Bayerischen Inlandsgeheimdienstes nicht zulässig und wurden als rechtswidrig erklärt. Bei der Verfassungsbeschwerde der GFF ging es insbesondere auch um den Zugriff auf Vorratsdaten von Diensteanbietern, die Kommunikationsdatenerhebung sowie die Möglichkeiten zum Einsatz von sogenannten „Staatstrojanern“.

[mehr hierzu in einem Beitrag von netzpolitik.org](#)

Gehackte Instagram-Profile – Wenn der Zugang plötzlich weg ist

Das ist immer wieder ein Problem: Oftmals werden ganze Instagram-Kanäle von Fremden gehackt und übernommen und plötzlich haben die Nutzer*innen keinen Zugang mehr. Als besonders schlimm wird dabei empfunden, dass nun auch die Posts und Stories in fremde Hände geraten und die Kommunikation mit der

Community bzw. den gefolgt Profilen nicht mehr möglich ist. Instagram tut sich bei der Rückgabe von nicht verifizierten Profilen schwer und in der Regel ist dies auch sehr mühsam. Daher sollte unbedingt zum Beispiel eine 2-stufige Authentifizierung eingerichtet werden.

[weitere Informationen hierzu beim Schweizer Radio und Fernsehen](#)

Bürokratie bremst Schuldigitalisierung in Deutschland aus

Trotz der in Corona-Zeiten errungenen Erfolge bei der Schuldigitalisierung kommt eine im Auftrag der FDP-nahen Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit vom „mmb Institut“ durchgeführte Studie zu keinem guten Urteil. Die Ergebnisse liegen dem Handelsblatt exklusiv vor. Während ukrainische Flüchtlingskinder online am Unterricht in ihrem Land teilnehmen könnten, sei Deutschland immer noch nicht genug vorangekommen. Grund sei eine starre Bürokratie sowie fehlende Infrastrukturen und IT-Fachkräfte an den Schulen.

[mehr hierzu in einer Meldung bei handelsblatt.com](#)

So Many Tabs – Der TikTok-Algorithmus und gefährliche Bubbles

Soziale Netzwerke, insbesondere TikTok und Instagram, arbeiten mit Algorithmen. Diese sind in der Regel sehr diffizil und undurchschaubar. Prinzipiell geht es darum, die Nutzer*innen kennenzulernen und mit der richtigen Community und Menschen mit gleichen Interessen zusammenzubringen. Das ist an sich eine schöne und gute Sache und zudem die dahinterliegende Idee. Immer wieder gibt es aber auch berechtigte Warnungen, besonders für jüngere Nutzer*innen, die mit dieser Thematik vertraut gemacht werden müssen. Schnell ist man nämlich sonst in einer schlechten Bubble. Der funk-Kanal „So Many Tabs“ bei YouTube hat ein Experiment gemacht und sich auf TikTok in die Welt des „SadToks“ (von englisch traurig) begeben.

[zum YouTube-Video zum Thema beim funk-Kanal von So Many Tabs](#)

Einstellung der Cloud-Dienste von Microsoft an Schulen

Während der Corona-Pandemie wurden an vielen Schulen Dienste von großen Konzernen wie Microsoft und Google genutzt. Da hierüber Daten auf den Servern der Anbieter gespeichert werden, soll damit aber bald Schluss sein – zumindest in Baden-Württemberg. Dr. Stefan Brink, der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg, will bis zu den Sommerferien 2022 besonders für den Cloud-Dienst Microsoft 365 (MS 365) oder MS Teams allen

Schüler*innen Alternativen anbieten. Auch in Österreich wird aus datenschutzrechtlichen Gründen vor der Verwendung gewarnt.

[mehr hierzu in einer Meldung vom Südwestrundfunk](#)

[weitere Informationen zum Thema beim Österreichischen Rundfunk](#)

Onlineplattform Roblox – Tipps für Eltern zum Schutz der Kinder

Das Onlinespiel Roblox präsentiert eine unscheinbare und lustige Welt. Die (zumeist recht jungen) Nutzer*innen können eigene Spiele entwickeln und hochladen und mitunter auch Geld damit verdienen. Dennoch können sich auch hier gefährliche Inhalte für Kinder verbergen, was kürzlich ein Sexvideo-Fall gezeigt hat. Zwar hat die Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK) das Spiel ab 12 Jahren freigegeben, die Altersangaben werden aber nicht adäquat kontrolliert. Zudem gäbe es, bemängeln Kritiker, keine ausreichende Moderation. Für das RedaktionsNetzwerk Deutschland hat Ben Kendal wichtige Informationen für Eltern und Erziehende zusammengestellt.

[zum Beitrag von Ben Kendal beim RedaktionsNetzwerk Deutschland](#)

Verfassungswidrig? Medienverbände kritisieren Digital Services Act

Kaum haben sich die EU-Institutionen auf eine Fassung des neuen EU-Gesetzes für digitale Dienste (Digital Services Act, DSA) geeinigt, da hagelt es auch schon Kritik. Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV) nennt es „verfassungswidrig“. Durch die europaweiten Regelungen würde die föderale Medienordnung ausgehebelt bzw. „mit einem Federstrich abgeschafft“, so der DJV-Bundesvorsitzende Frank Überall. Zudem würden regionale Besonderheiten nicht berücksichtigt. Auch der Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger (BDZV) und der Medienverband der freien Presse (MVFP) sprechen von einer Gefahr für die Pressefreiheit. Unsere vielfältige Medienlandschaft dürfe nicht durch europäische Vorgaben und Regulierungsbehörden gefährdet werden.

[weitere Informationen in einem Beitrag bei heise online](#)

[zur Stellungnahme des Deutschen Journalisten-Verbands](#)

[zur Stellungnahme des Bundesverbands Digitalpublisher und Zeitungsverleger](#)

Künstliche Intelligenz: Entwicklung eines weltweiten Trust-Labels

Überall halten Anwendungen und Geräte mit Künstlicher Intelligenz (KI) Einzug in unseren Alltag. Da die dahinterliegenden Algorithmen und Technologien keineswegs für jedermann verständlich sind, ist das Vertrauen der Menschen in KI-basierte

Systeme nicht unbedingt immer groß. Dies dürfte künftig ein zunehmendes Problem werden. Um einen einheitlichen Wertekanon für KI zu schaffen, soll nun industrie- und wissenschaftsübergreifend eine Vorlage für ein international gültiges „AI Trust Label“ erstellt werden. Neben dem Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (VDE) sind weitere bedeutende Unternehmen und wissenschaftliche Institutionen sowie Universitäten an der Entwicklung beteiligt.

[mehr hierzu beim Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik](#)

Soziale Medien als Informationskanäle für Wissenschaftler*innen

Über die großen Sozialen Netzwerke werden täglich unzählige Inhalte transportiert und diese werden, besonders von einem jungen Publikum, als Informationsquellen genutzt. Dies ist allerdings ein Nährboden für Falschinformationen und Desinformation. Wissenschaftler*innen sollten daher also auch bei Instagram, Facebook, Telegram und Co. vertreten sein. Oftmals fehlt für die Nutzung allerdings das nötige Know-how. Mit einem neuen Netzwerk soll dieses Wissen nun vermittelt werden. Initiatorinnen sind die fünf hessischen Universitäten – die TU Darmstadt, die Goethe-Universität Frankfurt, die Justus-Liebig-Universität Gießen, die Universität Kassel und die Philipps-Universität Marburg.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei \[journal-frankfurt.de\]\(http://journal-frankfurt.de\)](#)

Tesla-Chef will Twitter für 44 Milliarden Dollar übernehmen

Schon seit Wochen ging die Nachricht durch die Presse: Elon Musk, der Milliardär und Chef des Elektroauto-Konzerns Tesla möchte das Soziale Netzwerk Twitter übernehmen. Nach langem Ringen gibt es nun eine Übernahme-Summe von insgesamt 44 Milliarden US-Dollar. Das Angebot von 54,20 US-Dollar pro Aktie muss allerdings noch durch die Aktionär*innen bestätigt werden. Mittlerweile ist eine Diskussion um diesen Deal entbrannt. Während ein zu großer Einfluss seitens des Musks-„Imperiums“ befürchtet wird, betont dieser, die Freiheit im Internet wieder ohne Zensur gewährleisten zu wollen.

[weitere Informationen in einer Meldung von \[tagesschau.de\]\(http://tagesschau.de\)](#)

[mehr zur Diskussion in einem Tagesschau-Kommentar von Patrick Gensing](#)

Facebook kommt gegen russische Desinformation nicht an

Für eine Bewertung von Falschnachrichten aus dem Ukraine-Krieg, zum Beispiel über die schrecklichen Taten in Butscha, hat der Rechercheverbund vom

Norddeutschen Rundfunk (NDR), Westdeutschen Rundfunk (WDR) und der Süddeutschen Zeitung (SZ) Daten im Sozialen Netzwerk Facebook ausgewertet, die auf einer Analyse der Organisation Hate Aid basieren. Die Ergebnisse zeigen, dass Facebook mit seinen Algorithmen nicht gegen die Verbreitung von Desinformation ankommt. Im Gegenteil: Fake News verzeichnen oft hohe Reichweiten und Views.

[weitere Informationen hierzu in einem Beitrag bei it-daily.net](#)

Trendwende in der Bilderflut? – BeReal, die neue Social Media-App

Eine in Frankreich entwickelte App verzeichnet derzeit etwa einhunderttausend Downloads täglich. „BeReal“ will offenbar beliebten Plattformen wie Instagram, TikTok oder Snapchat Konkurrenz machen. Wie bei diesen beliebten Sozialen Netzwerken geht es hierbei auch um Bilder – aber um „echte“, unbearbeitete und aus dem täglichen Leben gegriffene. Einmal am Tag sollen die Nutzer*innen ein spontanes Bild machen, dafür bleiben jedoch nur zwei Minuten Zeit. Banal oder genial? Michael Moorstedt hat sich das Ganze einmal für die Netzkolumne der Süddeutschen Zeitung angeschaut.

[zum Beitrag von Michael Moorstedt bei sueddeutsche.de](#)

KI-Sprachmodelle – Große Möglichkeiten und viele Grenzen

Derzeit boomt alles, was auf Künstlicher Intelligenz (KI) basiert. Erst kürzlich haben Google-Wissenschaftler*innen mit dem Pathway Language Model (PALM) das größte bislang entwickelte Sprachmodell vorgestellt. Dabei geht es nicht nur um möglichst viele eingebundene Parameter, sondern auch um deren Verknüpfungen. So etwas kann schließlich bei Sprachassistent*innen, Chatbots oder allgemein für maschinelle Aufgaben im gesamten sprachlichen Bereich eingesetzt werden. Expert*innen wie der Psychoanalytiker und Philosoph Daniel Strassberg und David Schlangen von der Universität Potsdam sehen dies allerdings noch kritisch und deutliche Grenzen bei der Kommunikation zwischen Mensch und Maschine.

[mehr hierzu in einem Beitrag von Deutschlandfunk Kultur](#)

Evolution oder Revolution? – Sportangebote im digitalen Raum

Während der Corona-Pandemie sind viele Sportangebote ausgefallen. Mit Fantasie und großem Engagement haben sich Ehrenamtliche und Übungsleiter*innen, die eigentlich zur Untätigkeit verurteilt waren, neue Wege gesucht, um die Menschen dennoch zu erreichen und zu motivieren. Die Hochschule Koblenz nimmt diese

Entwicklung nun mit dem Forschungsvorhaben „Digitales Ehrenamt im Sport – Evolution oder Revolution?“ in den Blick, mit dem Ziel, Best-Practice Beispiele zu identifizieren und einen Leitfaden zu gestalten. Das Vorhaben wird von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt gefördert.

[weitere Informationen in einer Mitteilung der Hochschule Koblenz](#)

Mediale Gewaltdarstellungen und die Diskussion über „Killerspiele“

20 Jahre sind nun seit dem ersten Amoklauf an einer Schule in Deutschland vergangen, bei dem der 19-jährige Robert Steinhäuser mit einer Sportwaffe 16 Menschen und schließlich sich selbst erschossen hat. Dies führte zu einer heftigen Debatte über die Gefährlichkeit von Computerspielen wie zu Beispiel Counter Strike, die auch „Killerspiele“ genannt werden, und zu einer Verschärfung der Jugendschutz- und Waffengesetze. Wie sind die Zusammenhänge von solchen Straftaten und Computerspielen heute zu beurteilen? Viele Expert*innen haben sich im Laufe der Jahre mehr oder weniger kontrovers dazu geäußert, Andreas Wilkens beleuchtet dieses Thema in seinem Beitrag umfassend.

[zum Beitrag von Andreas Wilkens bei heise online](#)

Medial vernachlässigte Themen und die „vergessenen“ Nachrichten

Welche Themen waren in den Medien viel zu wenig präsent? Einmal jährlich veröffentlichen der Deutschlandfunk und die Initiative Nachrichtenaufklärung eine Liste der wichtigsten „vergessenen“ Nachrichten. Nach Vorschlägen aus der Bevölkerung werden diese von einer Fachjury beurteilt und gewählt. Auf den ersten Rang hat es die schleichende Abschaffung der Lernmittelfreiheit geschafft. Mega-Themen wie Corona und der Ukraine-Konflikt, so Deutschlandfunk-Nachrichtenchef Marco Bertolaso, würden andere Themen verdrängen. Die Suche nach vernachlässigten Nachrichten sei prinzipiell tägliche Aufgabe jeder Redaktion.

[mehr hierzu in einer Meldung bei tagesschau.de](#)

[weitere Informationen in einer Mitteilung vom Deutschlandfunk](#)

Einigung beim EU-Gesetz für digitale Dienste (Digital Services Act)

Mit einem neuen Gesetz – dem Digital Services Act (DSA) – will das Europaparlament das Internet und insbesondere große Konzerne wie Facebook, Instagram und YouTube stärker regulieren. Unter anderem sollen Hass und Hetze bekämpft, illegale Inhalte schneller entfernt, die Rechte der Nutzer*innen gestärkt

und Minderjährige besser geschützt werden. Nun haben sich die EU-Institutionen bei der konkreten Ausgestaltung geeinigt. Die Tagesschau informiert über die nächsten Schritte und erklärt die wichtigsten Fragen und neuen Bestimmungen.

[mehr zum DSA-Gesetz und die geplanten Regelungen bei tagesschau.de](#)
[ein Kommentar zum EU-Gesetz von Markus Bechedahl bei netzpolitik.org](#)

KI Biennale – Interdisziplinäres Festival für Künstliche Intelligenz

Bis zum 12. Juni 2022 findet in Essen die erste KI-Biennale statt. In über 60 Veranstaltungen soll den Besucher*innen aufgezeigt werden, wo Künstliche Intelligenz (KI) längst in unserem Alltag präsent ist und welche Faszination von dieser neuen Technologie ausgehen kann. Mit einzigartigen Veranstaltungen, Projekten, in Debatten und Ausstellungen soll ein komplexes Thema für alle Zielgruppen sinnlich erlebbar gemacht und zudem ein spielerischer Zugang ermöglicht werden.

[weitere Informationen und das Programm unter ki-biennale.de](#)
[mehr hierzu vom Digitalexperten Jörg Schieb beim Westdeutschen Rundfunk](#)

Moderne Didaktik – 2. Symposium der Stiftung Digitale Bildung

Online und vor Ort wurde am 7. April 2022 das 2. Symposium Digitale Bildung in Eichstätt veranstaltet. Unter dem Titel „Schule erfolgreich digital transformieren“ diskutierten Expert*innen aus wissenschaftlicher Forschung und schulischer Praxis ihre Ergebnisse und Erfahrungen. Neben anregenden Vorträgen mit Beispielen und Einblicken in den Schulalltag gab es aufschlussreiche Diskussionen und Workshops. Die gesamte Veranstaltung mit den Videoaufzeichnungen der Beiträge, den Diskussionen der Referent*innen sowie den Präsentationsdateien inklusive Folien-Download ist nun auf der Website der Stiftung Digitale Bildung verfügbar.

[zur Dokumentation der Veranstaltung unter digi-edu.org/symposium-2022](#)
[weitere Informationen in einer Pressemitteilung der Stiftung Digitale Bildung](#)

Anrufaufzeichnungen – Grundrecht schützt das gesprochene Wort

Durch die moderne Technik und das Telefonieren mit Smartphones ist dies prinzipiell und auf einfache Weise möglich geworden: das Mitschneiden ganzer Telefonate mit offiziellen und privaten Gesprächen. Dies mag zwar teilweise sinnvoll erscheinen, zum Beispiel bei einem per Telefon getätigten mündlichen Vertragsabschluss. Dennoch, und das ist vielen vielleicht nicht bewusst, verstößt dies gegen den

Paragrafen 201, Absatz 1 unseres Strafgesetzbuches. Der Google-Konzern hat daher schon lange sein Betriebssystem Android dahingehend modifiziert, dass dies nicht mehr möglich ist. Nun sollen auch die letzten Schlupflöcher geschlossen und Apps mit entsprechenden Funktionen aus dem Playstore entfernt werden.

[weitere Informationen hierzu in einem Beitrag von heise online](#)

Staatszensur – demokratiefeindliches Mediensystem in Russland

Während des Ukraine-Konflikts richtet sich der Blick auch auf das russische Mediensystem. Prof. Dr. Alfred-Joachim Hermanni, der Medien- und Kommunikationsmanagement an der SRH Fernhochschule lehrt, war lange als Journalist für Fernsehen, Rundfunk und Print tätig und hat einen fundierten Blick darauf. In der Infrastruktur mit digitalen Techniken und Satellitenprogrammen ist Russland zeitgemäß aufgestellt. Allerdings ist die Zensur des Staates überall präsent, was vom Publikum durchaus als gegeben akzeptiert wird. Kritik findet kaum statt bzw. ist nicht möglich, Medien werden auf diese Weise mit den vermittelten Inhalten nur rein konsumiert. Insgesamt bietet das russische Mediensystem, so Prof. Dr. Hermanni, auf diese Weise ein demokratiefeindliches Bild.

[mehr hierzu in einer Mitteilung der SRH Fernhochschule](#)

Empfehlungen der UNO-Flüchtlingshilfe zum Welttag des Buches

Die UNO-Flüchtlingshilfe hat anlässlich des diesjährigen Welttages des Buches, der seit 1996 auf Bestreben der UNESCO jeweils zum Namenstag des Volksheiligen St. Georg Rosen am 23. April gefeiert wird, Buchtipps für Kinder und Jugendliche zu den Themen Krieg und Flucht zusammengestellt. Die Buchempfehlungen der UNO-Flüchtlingshilfe sind aufgeteilt nach Altersstufen für Vorschul- und Grundschulkindern, Bücher für Kinder ab zehn Jahren und Empfehlungen für junge Erwachsene. Die an jüngere Leser*innen gerichteten Bücher behandeln den ernstesten Inhalt „Flucht“ sehr einfühlsam und in Sprache und Tonalität der Altersgruppe entsprechend.

[zu den Buchempfehlungen der UNO-Flüchtlingshilfe](#)

[weitere Informationen zum Welttag des Buches bei der UNESCO](#)

Hans Janke – Trauer um ehemaligen Leiter des Grimme-Instituts

Am vergangenen Dienstag (19. April 2022) ist Hans Janke im Alter von 77 Jahren verstorben. Der geborene Westfale arbeitete in den 1970er Jahren als Medienkritiker, bevor er von 1983 bis 1989 das Adolf-Grimme-Institut am Eduard-Weitsch-Weg in

Marl leitete. 1989 wechselte er zum Zweiten Deutsches Fernsehen (ZDF) nach Mainz und war dort in den Jahren 1995 bis 2009 stellvertretender Programmleiter. Er initiierte den „Fernsehfilm der Woche“, die Redaktion „Das kleine Fernsehspiel“ entwickelte sich unter seiner Hand beim ZDF zur ersten Adresse für den Filmnachwuchs. Sein Name ist auch verbunden mit erfolgreichen Freitagsskizzen wie „Derrick“, „Der Alte“ und „Ein Fall für zwei“. Weiterhin gehörte Janke dem Aufsichtsrat des Grimme-Instituts an und war ranghohes Mitglied mehrerer Filmförderungsgesellschaften.

[mehr hierzu in einem Nachruf des Zweites Deutsches Fernsehens](#)
[weitere Informationen zum Lebenswerk von Hans Janke bei dwf.de](#)

Zeitenwende – 14. Europäischer Mediengipfel in Lech eröffnet

Klimawandel, Corona-Krise und nun die Auseinandersetzungen in der Ukraine – unsere Welt steht vor neuen Herausforderungen, die sich unweigerlich auch auf die Medien auswirken. Nach pandemiebedingter 2-jähriger Pause versammelt der Europäische Mediengipfel in Lech am Arlberg, der am Donnerstag (21. April 2022) eröffnet wurde, bis zum 23. April 2022 wieder hochkarätige Expert*innen und Persönlichkeiten, um über diese Entwicklungen zu diskutieren. Zu den Gästen des ersten Tages zählten unter anderem Othmar Karas (Erster Vizepräsident des Europäischen Parlaments), Gabriel Felbermayr (WIFO), Gerhard Mangott (Universität Innsbruck, Russlandexperte) und Sergiy Kudelia (ukrainischer Politologe).

[zum Livestream des 14. Europäischen Mediengipfels](#)
[weitere Informationen und das Programm des Mediengipfels](#)

Tagung und Labor: „Mensch – Maschine – Kultur – Bildung“

Welche ethisch-moralischen Fragestellungen werfen Künstliche Intelligenz (KI) und neue Technologien wie Deep Learning oder Robotik auf? Welche kulturellen, rechtlichen und politischen Entscheidungen müssen getroffen werden? Am 4. und 5. Mai 2022 nimmt die Tagung „Mensch – Maschine – Kultur – Bildung“ diese Herausforderungen in den Blick. Im Anschluss an das abwechslungsreiche Programm aus Vorträgen, Foren, Workshops und Podien sollen die Themen im mehrtägigen Labor „Mensch – Maschine – Kultur: Methoden für die Kulturelle Bildung“ vertieft werden. Die Tagung findet in der Akademie der Kulturellen Bildung in Remscheid statt, das Grimme-Institut gehört zu den Veranstaltungspartner*innen.

[mehr hierzu in einer Mitteilung bei Grimme Forschung](#)

[weitere Informationen und Anmeldung unter kulturellebildung.de](http://kulturellebildung.de)

Projektwerkstatt: Wertekompetenzbildung in der digitalen Welt

Wie funktioniert Wertekompetenzbildung in der digitalen Welt? Und wie kann ihre Einbindung in den Schulunterricht gelingen? Das Stark im Netz-Team des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz (PL) lädt unter Beteiligung der Clearingstelle Medienkompetenz interessierte Lehrkräfte ab dem 3. Mai 2022 zu einer Projektwerkstatt „Medien | Ethik | Werte“ ein. Diese besteht aus insgesamt vier Modulen: Knowing, Inspire, Doing und Viewing. Dabei kann jedes Modul auch einzeln besucht werden. Die Teilnahme ist kostenfrei, Lehrkräfte aus allen Bundesländern können sich zu dieser Fortbildung anmelden.

[mehr hierzu und Anmeldung unter starkimnetz.rlp.de](http://starkimnetz.rlp.de)

[weitere Informationen bei der Clearingstelle Medienkompetenz](#)

Wettbewerbsstart für den Medienpädagogischen Preis 2022

Ab sofort rufen die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) und das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK) zur Bewerbung für den Medienpädagogischen Preis 2022 auf. Damit werden Projekte und Bildungsprogramme prämiert, die einen kritischen, reflektierten und selbstbestimmten Medienumgang kreativ und nachhaltig vermitteln. Neben Angeboten zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen sollen insbesondere Medienbildungsangebote für Erwachsene sowie digitale Vermittlungsangebote ausgezeichnet werden. Bewerbungsschluss ist der 18. Juli 2022.

[weitere Informationen und Bewerbung unter slm-online.de](http://slm-online.de)

Medien gemeinsam entdecken – Tipps von Expert*innen für Eltern

Es ist ein Unterschied, ob ein Kind zum Beispiel ein Karussell digital erfährt oder in der echten anlogenen Welt. Für die Entwicklung des Gehirns sind besonders in den ersten Lebensjahren reale Erfahrungen wichtig. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) rät daher sogar von der Nutzung bis zum dritten Lebensjahr ganz ab, bis zum sechsten Lebensjahr sollte die Bildschirmzeit 30 Minuten am Tag nicht überschreiten. Besonders wichtig, so Günther Anfang vom JFF – Institut für Medienpädagogik, ist der gemeinsame Umgang von Eltern und Erziehenden mit Smartphone, Tablet, Apps und Co. Darüber berichtet das Magazin

„Baby und Familie“ in der aktuellen April-Ausgabe, die kostenlos in den meisten Apotheken ausliegt.

[weitere Informationen hierzu beim Wort & Bild Verlag zum Audio „So lernen Kinder den Umgang mit den Medien“](#)

„Online-Stress?“ – Kostenfreies Webinar der Digitalen Helden

Wie können die Fähigkeiten und Kompetenzen von Schüler*innen gestärkt werden, damit sie in der digitalen Welt selbstbestimmt handeln können und einen richtigen Umgang mit dem täglichen „Online-Stress“ finden? Darum soll es am 12. Mai 2022 in einem Online-Webinar der Digitalen Helden gehen. Die Lösung sitzt nämlich im Klassenzimmer! Lehrkräften und Schulsozialarbeiter*innen werden die Inhalte, der Aufbau und die Rahmenbedingungen des Digitale Helden-Mentorenprogramms vorgestellt, um Schüler*innen der 8. – 10. Klassen zu Mentor*innen auszubilden. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich. Den Zoom-Link zur Veranstaltung bekommen Teilnehmende nach der Anmeldung zugesendet.

[weitere Informationen und Anmeldung auf den Seiten \[digitale-helden.de\]\(https://digitale-helden.de\)](#)

Digitale Spuren unter der Lupe – Medienwissenschaft und Forensik

Bei der systematischen Aufklärung krimineller Delikte hat die Untersuchung aller medialen Spuren eine immer größere Bedeutung erlangt und längst wird dies von Forensiker*innen direkt am Tatort, aber auch im größeren Rahmen genutzt. Welche Kontakte bestehen in Sozialen Netzwerken, welche Begriffe wurden gegoogelt? Vielleicht liefern auch Datenspuren in der smarten Zahnbürste oder das vernetzte Garagentor wichtige Hinweise. In seinem Buch „Medien der Forensik“ gibt Prof. Dr. Simon Rothöhler Einblicke in die Verfahren. Und er sieht auch eine Popularisierung des Metiers, wir alle lesen – wie Forensiker*innen und mit deren Mitteln – inzwischen alltäglich und fast selbstverständlich digitale Spuren aus.

[zum Beitrag aus dem Magazin Rubin der Ruhr-Universität Bochum](#)
[zum Download der Buchveröffentlichung „Medien der Forensik“ \(open access\)](#)

Kinder bei der Nutzung digitaler Medien und im Netz sicher begleiten

Aktuelle Studien zeigen, dass Plattformen wie TikTok, Instagram oder YouTube mittlerweile fest im Alltag von Kindern verankert sind und dort immer mehr Platz einnehmen. Bedingt durch die Corona-Maßnahmen ist die Mediennutzung in dieser

Gruppe stark angestiegen und es wird deutlich mehr Zeit damit verbracht als zuvor. Eltern und Erziehungsberechtigte – aber auch Großeltern – sind sich dabei oftmals unsicher, wie sie die Kinder richtig bei der Nutzung von Tablet, Smartphone & Co. begleiten können. Der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) hat darüber mit der Medienpsychologin Yvonne Gerigk gesprochen.

[zum Interview mit Yvonne Gerigk beim Mitteldeutschen Rundfunk](#)

Wissenschaftsjournalismus als wichtiger Teil von Qualitätsmedien

Am Mittwoch (20. April 2022) hat der österreichische „Klub der Bildungs- und Wissenschaftsjournalist*innen“ mit Sitz in Wien den Vorschlag formuliert, das Vorhandensein einer Redaktion mit festangestellten Wissenschaftsjournalist*innen zu einem Kriterium für die Medienförderung zu machen. Durch die Corona-Pandemie, die Herausforderungen des Klimawandels sowie durch zahlreiche neue Technologien sei das Informationsbedürfnis der Bürger*innen an Themen über Geistes-, Sozial-, Kultur- und Naturwissenschaften, Technik und Medizin stark gestiegen. Dennoch hätten sich die Bedingungen für Journalist*innen in diesen Bereichen nicht verbessert. Dabei sei deren Arbeit grundlegend für die Demokratie und ein wichtiges Instrument gegen die Verbreitung von Desinformation.

[mehr hierzu in einer Pressemitteilung bei ots.at](#)

Virtual Reality: Immersive Medien zur Förderung von Lernprozessen

Mit Hilfe heutiger Technologien kann der Schulunterricht völlig neu gestaltet werden. Durch immersive Medien können die Schüler*innen in virtuellen Welten zum Beispiel unmittelbar und realistisch in die menschliche Blutbahn eintauchen oder das alte Rom der Antike erkunden. In solchen interaktiven Umgebungen stecken viele Potentiale, aber wie groß sind die Lerneffekte tatsächlich? Bisherige Studien dazu kommen zu unterschiedlichen Ergebnissen, zum Teil wird eine Lernförderlichkeit festgestellt, andere sehen ausbleibende Effekte. In einem Beitrag für die Zeitschrift MedienPädagogik befassen sich Christian Hartmann und Maria Bannert mit den theoretischen Grundlagen und zentralen Merkmalen, um für die künftige Forschung das Potenzial immersiver Medien zur Förderung von Lernprozessen zu diskutieren.

[weitere Informationen und zum Download des Beitrags bei medienpaed.com](#)

Lebensstil und Wohlbefinden: Studie zur Smartphone-Abstinenz

Für eine Studie hat Dr. Julia Brailovskaia, Privatdozentin und Psychologin vom Forschungs- und Behandlungszentrum für psychische Gesundheit (FBZ) der Ruhr-Universität Bochum (RUB) zusammen mit ihrem Team untersucht, ob unser Leben ohne Smartphone besser wäre. Kurz gefragt: Wie viel weniger Smartphone am Tag würde uns guttun? Dafür wurden Probanden in Gruppen eingeteilt: 200 Personen traten für eine Woche komplett in Smartphone-Abstinenz, 226 reduzierten die Nutzung um täglich eine Stunde, 193 Personen änderten nichts an ihrem bisherigen Verhalten. Die Ergebnisse zeigen, dass sowohl der komplette Verzicht, aber auch die einstündige Reduzierung sich positiv auf den Lebensstil und das Wohlbefinden der Teilnehmenden ausgewirkt hat. In der Gruppe mit der verringerten Nutzung war dieser Effekt sogar längerfristig.

[weitere Informationen zur Studie bei der Ruhr-Universität Bochum](#)

Web 3 und Metaverse: Einblicke in die Entwicklungen der Zukunft

Schöne neue Welt? Wie wird das Web 3 und das Metaverse aussehen? Welche neuen Chancen werden dadurch ermöglicht? Und wo lauern die Gefahren? Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass zukünftig in der digitalen Welt auch Geld verdient, gearbeitet wird und Kontakte geknüpft werden. Viele Firmen haben das bereits erkannt und treten auf den neuen Markt, der Wettkampf um die Vorherrschaft ist bereits in Gange. Dabei ist absehbar, dass wir unsere Identitäten bald im Netz selbst verwalten können und müssen und dies nicht großen Konzernen überlassen dürfen. In der Veranstaltungsreihe „Heute. Morgen. Übermorgen.“ gibt Digitalexperte Dr. Michael Gebert am 26. April 2022 in einem digitalen Impulsvortrag und am 27. April 2022 in einem Online-Workshop Einblicke in die Zukunft und das Internet der Werte. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich.

[mehr hierzu und Anmeldung bei der Offenen Digitalisierungsallianz Pfalz](#)

[weitere Informationen in einer Mitteilung der Technischen Universität Kaiserslautern](#)

Interne Leitlinie für den Einsatz von KI bei der Austria Presse Agentur

Auch im Journalismus kommt Künstliche Intelligenz (KI) zunehmend in vielen Anwendungsbereichen zum Einsatz. Neben vielen Vorteilen sind damit aber – wie bei anderen an sich neutralen Technologien – Risiken verbunden. Die Austria Presse Agentur (APA) hat daher eine interne Leitlinie für die Entwicklung und den Einsatz von KI in eigenen Anwendungen erstellt. Das automatisierte Erstellen von Inhalten oder zum Beispiel die Nutzung zu Recherchezwecken soll damit in sicherer Form, in definiertem Umfang und mit größtmöglicher Transparenz gestaltet werden. Die KI-

Leitlinie der APA orientiert sich an den Ethik-Leitlinien der Europäischen Kommission von 2018 sowie an einem 2021 vorgelegten neuen Rechtsrahmen.

[mehr hierzu in einer Meldung bei derstandard.at](#)
[weitere Informationen in einer Mitteilung der APA](#)

Neues „Centre for Human Data Society“ an der Universität Konstanz

Die Menge der weltweit verfügbaren Daten ist in den vergangenen Jahren rasant gestiegen. Dadurch ergeben sich sowohl für den Einzelnen als auch für die gesamte Gesellschaft völlig neue Möglichkeiten und Herausforderungen. Unter dem Aspekt „Data Science neu denken“ will die Universität Konstanz diese Entwicklungen interdisziplinär in einem neuen „Centre for Human Data Society“ (CHDS) erforschen. Insgesamt 25 Wissenschaftler*innen verschiedener Fachrichtungen werden in dieser breit aufgestellten Forschungsinitiative zusammenarbeiten. Die offizielle Gründung des Zentrums findet am 21. und 22. April 2022 im Rahmen eines internationalen Kolloquiums statt.

[weitere Informationen in einer Mitteilung der Universität Konstanz](#)

Journalismus-Förderung: Google und das Nachrichtengeschäft

Es ist kein Geheimnis: Mit viel Geld unterstützt der US-Riese Google weltweit viele Medienunternehmen und Journalist*innen. Aber warum und mit welchem Interesse? Diese Frage war der Ausgangspunkt für die im Oktober 2020 bei der Otto-Brenner-Stiftung erschiene Studie „Medienmäzen Google – Wie der Datenkonzern den Journalismus umgarnt“. Mehr als 200 Millionen Euro wurden demnach zum größten Teil als Geldgeschenke vergeben. Fördersummen gingen unter anderem an die WirtschaftsWoche, die Deutsche Welle, das Handelsblatt, an den SPIEGEL und die DuMont Mediengruppe. Werden die Macher*innen dadurch beeinflusst und führt dies zu einem Interessenkonflikt? Bei netzpolitik.org schildern drei aktuell von der Google-Tochter YouTube geförderte Journalist*innen ihre Sicht: Marvin Neumann, Stefanie Helbig und Mathias Hervix.

[weitere Informationen und die Interviews bei netzpolitik.org](#)
[mehr zur Studie „Medienmäzen Google“ bei der TU Dortmund](#)
[zum Download der Studie bei der Otto-Brenner-Stiftung](#)

Wikipedia-Community spricht sich gegen Krypto-Gelder aus

Digitale Kryptowährungen wie Bitcoin und Co. werden immer beliebter, aber zunehmend entwickelt sich auch ein kritisches Bewusstsein für diese virtuellen Zahlungsmittel. Zum einen kann damit im Netz spekuliert werden, zum anderen sind zu ihrer „Erzeugung“ unglaubliche Energiemengen auf weltweiten Servern nötig. Die Wikipedia-Community hat nun abgestimmt und sich mit rund 71 % gegen die weitere Annahme von Spenden aus Krypto-Geldern ausgesprochen. Die Wikimedia Foundation will dies nun prüfen. Wegen des hohen Stromverbrauchs stehen die Mining-Methoden von Kryptowährungen bei Umweltorganisationen längst in der Kritik.

[mehr zu diesem Thema in einem Beitrag von netzpolitik.org](#)

Amazon will in Deutschland kostenloses Streaming-Portal anbieten

Der US-amerikanische Konzern Amazon will im Laufe dieses Jahres in Deutschland einen kostenlosen Streamingdienst starten. Angeboten werden sollen exklusive Eigenproduktionen, Serien, Spielfilme und Dokus. In den USA und Großbritannien gibt es dieses werbefinanzierte Video-on-Demand-Angebot bereits unter dem Namen „IMDb TV“. Am 27. April 2022 soll es den neuen Namen „Freevee“ erhalten. Das bestehende und kostenpflichtige Streaming-Portal Amazon Prime hat nach aktuellen Erhebungen mit 33 % hierzulande vor Netflix und Disney+ den größten Marktanteil.

[weitere Informationen in einer Meldung von SPIEGEL online](#)

[mehr zu den Marktanteilen beim RedaktionsNetzwerk Deutschland](#)

Online-Workshop: Der gesellschaftliche Einfluss von Social Media

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Heute. Morgen. Übermorgen.“ will die Offene Digitalisierungsallianz Pfalz sich am 21. April 2022 in einem kostenlosen Online-Workshop mit allen Interessierten austauschen. Welche Wirkungen haben Soziale Netzwerke auf unsere Gesellschaft? Wie können wir dort gemeinsam handeln und einen selbstreflektierten Blick auf die Herausforderungen und Chancen entwickeln? Zusammen mit dem Digitalexperten Dr. Michael Gebert sollen unterschiedliche Aspekte diskutiert werden. Zur Einleitung in das Thema ist die Aufzeichnung seines Impulsvortrags „Social Media: mehr Privatsphäre, Qualität und Algorithmus-Optimierung“ abrufbar. Den Zugang zum Stream erhalten die Teilnehmer*innen nach der Anmeldung.

[mehr hierzu und Anmeldung bei der Offenen Digitalisierungsallianz Pfalz](#)

[weitere Informationen in einer Mitteilung der Technischen Universität Kaiserslautern](#)

Offizielle Partnerschaft mit TikTok: Eurovision Song Contest 2022

Fast schon ein kleiner Paradigmenwechsel in der Medienlandschaft? In einer Mitteilung hat der TikTok-Konzern am 14. April 2022 bekannt gegeben, dass seine an eine jüngere Zielgruppe gerichtete Video-Plattform ab sofort Entertainment-Partner des diesjährigen Eurovision Song Contest (ESC) ist, der Mitte Mai zum 66. Mal unter dem Motto „The Sound of Beauty“ stattfindet. Für die weltweite TikTok-Community mit einer Milliarde Nutzer*innen werden die Shows und das Finale live gestreamt – und zwar in einem einzigartigen neuen vertikalen Format, das die offizielle Übertragung mit einem Blick hinter die Kulissen des Wettbewerbs verbindet. Zudem werden die Eurovisions-Künstler*innen TikTok nutzen, um ihre Fans und das Publikum zu erreichen.

[weitere Informationen in einer Mitteilung bei newsroom.tiktok.com](https://newsroom.tiktok.com)

Ausschreibung für Forschungsprojekte zum digitalen Wandel

Unser Alltag ist zunehmend geprägt durch die Verwendung und den Einsatz digitaler Technologien. Dies verändert unsere Kommunikation und die sozialen Interaktionen, hat Auswirkungen auf die Gestaltung von Arbeitsplätzen, das gesellschaftliche Miteinander und nicht zuletzt auch auf politische Prozesse. Wie können wir die Entwicklungen und Herausforderungen dieser Transformation besser verstehen? Wie kann die digitale Zukunft verantwortungsvoll und gemeinwohlorientiert gestaltet werden? Im Rahmen einer neuen Ausschreibungsrunde fördert das Bayerische Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt) Konsortialprojekte zum digitalen Wandel an bayerischen Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

[mehr hierzu beim Bayerischen Forschungsinstitut für Digitale Transformation](#)

Ehrenpreis des Deutschen FernsehKrimi-Festivals 2022

Im Rahmen des diesjährigen Deutschen FernsehKrimi-Festivals, das vom 8. bis zum 15. Mai 2022 zusammen mit Unterstützer*innen und Kooperationspartner*innen vom Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden veranstaltet wird, erhält Anna Schudt den Ehrenpreis für ihre herausragende schauspielerische Leistung in der Rolle der Hauptkommissarin Martina Bönisch im Dortmunder „Tatort“. Seit 2019 wird diese Auszeichnung für besondere Verdienste um den Fernsehkrimi vergeben, zu den bisherigen Preisträger*innen gehören Ulrike Folkerts, Matthias Brandt, Barbara Auer und der Regisseur und Drehbuchautor Eoin Moore.

[zu den Webseiten des Deutschen FernsehKrimi-Festivals 2022](#)

[mehr hierzu in einer Mitteilung der Landeshauptstadt Wiesbaden](#)

#DigitalCheckNRW – Methodenblatt zur Reflektion der Medienzeit

Zur Vermittlung von Medienkompetenz und zur digitalen Teilhabe aller Bürger*innen gibt es seit zwei Jahren den #DigitalCheckNRW. Gefördert von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen wird das Angebot von der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) umgesetzt. Das Methodenblatt „Analysieren & Reflektieren“ unterstützt Lehrende nun bei der Vermittlung von Kompetenzen zur bewussten Mediennutzung. Wie viel Zeit nehmen Medien tatsächlich in unserem Alltag ein, wie kann der Umgang mit Smartphone, Tablet und Co. sinnvoller gestaltet werden? Konzipiert für Teilnehmer*innen mit unterschiedlichem Vorwissen unterstützen fünf weitere Methodenblätter die medienpraktische Arbeit in der Weiterbildung.

[zur Methodensammlung beim #DigitalCheckNRW](#)

[mehr hierzu in einer Mitteilung der GMK bei openpr.de](#)

Forschungsstudie: Online-Lehre funktioniert – Präsenz ist wichtig

Bedingt durch die Corona-Krise ist die Online-Lehre an deutschen Hochschulen und Universitäten in den Fokus geraten, deutlich beschleunigt wurden innerhalb kürzester Zeit neue Erfahrungen gemacht. Ein daran anschließendes Forschungspapier der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) zeigt nun, dass Online-Lehre funktionieren kann. Bei der digitalen Vermittlung gibt es nach Einschätzung der befragten Studierenden grundsätzlich keine signifikanten qualitativen Unterschiede gegenüber dem „Studium vor Ort“. Durch die Publikation sollen Theorie und Praxis enger miteinander verzahnt werden, keinesfalls soll damit aber die besonders in sozialer Hinsicht wichtige Präsenzlehre in Frage gestellt werden.

[weitere Informationen in einer Mitteilung bei idw-online.de](#)

@equiano.stories: Instagram-Projekt zur Geschichte der Sklaverei

Mit dem israelischen Angebot @eva.stories und @ichbinsophiescholl vom Südwestrundfunk (SWR) und Bayerischen Rundfunk (BR) wurden in den Sozialen Medien innovative Projekte zur Geschichtsvermittlung gestartet. In diesen Fällen zum Holocaust und jeweils unter der Prämisse: Was wäre, wenn die Protagonist*innen ein Smartphone und die heutigen digitalen Möglichkeiten gehabt hätten? Mit @equiano.stories greift ein neuer Kanal auf Instagram und TikTok dies nun für die Geschichte der Sklaverei auf. Ein Beitrag bei taz.de thematisiert die pädagogischen

Grenzen solcher Erzählformen auf großen Social Media-Plattformen. Können junge Nutzer*innen in diesem eingeschränkten Rahmen tatsächlich etwas lernen?

[zum Beitrag über neue Erzählmodi in Sozialen Netzwerken bei taz.de](#)

[zum Profil von @equiano.stories bei instagram.com](#)

[zum TikTok-Kanal von @equiano.stories](#)

Direct Messages: Bericht des „Center for Countering Digital Hate“

Auf der vom amerikanischen Meta-Konzern betriebenen Social Media-Plattform Instagram dienen die Direktnachrichten (DMs, Direct Messages) zur privaten Unterhaltung der Nutzer*innen untereinander. Jede Konversation muss dabei zunächst erst bestätigt werden, zudem wurde im vergangenen Jahr ein Filter gegen Hassnachrichten installiert. Für einen Bericht hat die amerikanische Organisation „Center for Countering Digital Hate“ (CCDH) 8.000 DMs von fünf prominenten Frauen ausgewertet. Mit dem Ergebnis, dass die Menge der Beleidigungen und Hassbotschaften beträchtlich ist, in 90 % der gemeldeten Fälle wurde durch die Moderation von Instagram nichts dagegen unternommen.

[weitere Informationen zum CCDH-Bericht bei buzzfeed.de](#)

[zur englischsprachigen Seite beim Center for Countering Digital Hate](#)

Supermarktkette lässt Influencer*innen hinter die Kulissen blicken

Mit einem neuen Videoformat wagt sich das deutsche Discountunternehmen Lidl in die Welt der Influencer*innen. Damit soll auf kurze und präzise Weise Hintergrundwissen vermittelt werden. Durch die Augen junger Menschen aus der Social Media-Welt wird ein Blick hinter die Kulissen des Konzerns gewährt: Wie und wo werden die Produkte hergestellt, welche Recyclingprozesse gibt es und in welcher Weise wird ein adäquates Qualitätsmanagement umgesetzt? Dazu gibt es auf der #LäuftBeiLidl-Seite tiefergehende Interviews. Im ersten Video beleuchtet die Lifestyle-Influencerin und Podcasterin Melisa Dobric die Plastikstrategie „REset Plastic“ der Schwarz Gruppe.

[zur Webseite des neuen Videoformats unter lidl.de/laeuftbeilidl](#)

Medienbegriff, Didaktik und Funktionen von Medien im Unterricht

Wie können digitale Medien allgemein und insbesondere an berufsbildenden Schulen im Unterricht genutzt werden? Welche Rahmenbedingungen und Notwendigkeiten gibt es dafür, wie steht es um die Akzeptanz? Mit diesen Fragen beschäftigt sich

Prof. Dr. Alexandra Bach an der Leibniz Universität Hannover. Zusammen mit Prof. Dr. Ralf Tenberg von der Universität Darmstadt – ebenso in der universitären Ausbildung von gewerblich-technischen Lehrkräften tätig – bietet sie im YouTube-Kanal „Didaktik technischer Berufsbildung“ Informations- und Erklärvideos an. In den neuesten Folgen (hochgeladen am 13. April 2022) geht es um den Medienbegriff und die Funktionen von Medien im beruflichen Unterricht.

[zum Video „Funktionen von Medien im beruflichen Unterricht“ \(Teil 1\)](#)

[zum Video „Funktionen von Medien im beruflichen Unterricht“ \(Teil 2\)](#)

[zur Publikation „Nutzung von digitalen Medien an berufsbildenden Schulen“ \[PDF\]](#)

Artificial Intelligence Literacy – KI-Anwendungen im Arbeitskontext

Die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft verändert auch die Gestaltung von Arbeitsplätzen, an denen zunehmend KI-Systeme eingesetzt werden. Was bedeutet dies aber für den Menschen und die sozialen Interaktionen? Bei dieser gesellschaftlichen Relevanz setzt das neue Forschungsprojekt AIL AT WORK der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) an. AIL steht hier für Artificial Intelligence Literacy. Mit „Literacy“ meint die Wissenschaft in diesem Zusammenhang die Fähigkeit des Menschen, KI-Systeme zu verstehen, kritisch zu bewerten und zu nutzen. Carolin Wienrich, Psychologin und Expertin für Mensch-Technik-Systeme, leitet das Projekt gemeinsam mit der Medienpsychologin Astrid Carolus und Marc Erich Latoschik, Lehrstuhlinhaber für Mensch-Computer-Interaktion.

[mehr zum Kick-Off des Projekts unter \[ki-observatorium.de\]\(http://ki-observatorium.de\)](#)

[weitere Informationen bei der Julius-Maximilians-Universität Würzburg](#)

Projekt „DeFaktS“ – KI soll Fake News erkennen und bekämpfen

Im Rahmen eines interdisziplinären Konsortiums soll Künstliche Intelligenz (KI) so trainiert werden, dass sie Fake News und Desinformation erkennen und über sie aufklären kann. Welche charakteristischen Faktoren und Stilmittel liegen zugrunde und sind nachweislich feststellbar? Wissenschaftler*innen extrahieren und analysieren Nachrichten aus Social-Media- und Messenger-Gruppen, um dies herauszufinden. Zusammen mit mehreren Partnern wird DeFaktS vom Forschungszentrum Informatik (FZI) mit Hauptsitz in Karlsruhe durchgeführt. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über drei Jahre mit rund 1.269.000 Euro.

[zur Projektseite des Forschungsprojekts DeFaktS](#)

[weitere Informationen beim FZI Forschungszentrum Informatik](#)

[mehr zum Forschungsrahmen „Digital. Sicher. Souverän.“ beim BMBF](#)

Avancierte Radiokunst – Einreichungen zum Karl-Sczuka-Preis

Im Rahmen der Donaueschinger Musiktage wird in diesem Jahr im Oktober wieder der Karl-Sczuka-Preis für avancierte Radiokunst vergeben. Noch bis zum 23. Mai 2022 können beim Südwestrundfunk (SWR) Werke eingereicht werden, die in akustischen Spielformen musikalische Strukturen und Materialien benutzen. Auch bisher noch nicht gesendete Werke aus den Bereichen Hörspiel, Medienkunst und Musik sind willkommen. In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut gibt es als Zusatzpreis ein mit 5.000 Euro dotiertes Karl-Sczuka-Recherchestipendium.

[zur Ausschreibung des Karl-Sczuka-Preises 2022 beim SWR](#)
[weitere Informationen in einer Mitteilung des Südwestrundfunks](#)

Journalismus und zunehmende Bedeutung direkter Kommunikation

In digitalen Zeiten hat sich auch der Journalismus gewandelt. Während öffentlich-rechtliche Sender und private Medien früher quasi als einzige Vermittlungskanäle fungierten, ist es heute allen Akteur*innen – seien es Politiker*innen und Regierungen, aber auch Konzerne und kirchliche Einrichtungen – möglich, sich im Internet über die Plattformen und Sozialen Netzwerke an ein größeres Publikum zu wenden. Am 29. und 30. Juni 2022 werfen die sechsten Südwestdeutschen Medientage einen kritischen Blick auf die Herausforderungen dieser Entwicklung – aus wissenschaftlicher, journalistischer und politischer Sicht. Als Teilnehmer*innen sind unter anderen SPD-Parteivorsitzende Saskia Esken, SWR-Intendant Kai Gniffke und der Kommunikationswissenschaftler Christoph Neuberger angekündigt.

[weitere Informationen bei der Evangelischen Akademie der Pfalz](#)

ECPMF-Studie: „Feindbild Journalist – Hass vor der Haustür“

Die Angriffe auf Journalist*innen in Deutschland haben sich im vergangenen Jahr weiter verschärft. Das zeigen die Ergebnisse der sechsten „Feindbild-Studie“, die das Europäische Zentrum für Presse- und Medienfreiheit (ECPMF) nun veröffentlicht hat. Erstmals beteiligt an der Befragung ist der Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger (BDZV), die Hauptgeschäftsführerin Sigrun Albert bezeichnete die wachsende Gewalt gegen Medienschaffende am Dienstag (12. April 2022) als sehr Besorgnis erregend. Besonders Lokaljournalist*innen, die vor Ort nicht ausweichen können, werden bepöbelt und bedroht. Durch die Zusammenarbeit mit dem BDZV will das ECPMF die Probleme im lokalen Raum künftig intensiver analysieren.

[zum Download der Ergebnisse der Studie unter ecpmf.eu](#)
[weitere Informationen in einer Mitteilung von ECPMF und BDZV](#)

Start der Bewerbungsphase für den Deutschen Radiopreis 2022

Am 8. September 2022 wird Deutsche Radiopreis verliehen, der als die wichtigste Auszeichnung der Branche gilt. Bereits zum 13. Mal kommen im Hamburger Hafen Radiomacher*innen, Prominente und Musikstars zusammen, um das Medium Radio zu feiern und zu würdigen. Vom 15. April bis zum 31. Mai 2022 können Sender ihre Favoriten in neun Kategorien vorschlagen. „Mit Spannung sehe ich den vielfältigen Einreichungen entgegen“, so Dr. Frauke Gerlach, Direktorin des Grimme-Instituts, „wie wertvoll und unersetzlich das Radio und die freie Berichterstattung ist, wird uns gerade in diesen Zeiten erneut schmerzlich vor Augen geführt: Wir sehen, was passiert, wenn in einem Land die freie Presse eingeschränkt wird und die Menschen nicht mehr auf faktenbasierte und unabhängige Medien zurückgreifen können.“

[mehr hierzu in einer Mitteilung des Norddeutschen Rundfunks](#)
[weitere Informationen zur Bewerbung unter deutscher-radiopreis.de](#)

Jetzt Aktionen anmelden: Bundesweiter Digitaltag am 24. Juni 2022

Kryptowährungen, Big Data und Virtual Reality – nur knapp die Hälfte der deutschen Bevölkerung kann diese Begriffe erklären und viele weitere Schlagworte der Digitalisierung sind oft noch unbekannt. Um die digitale Teilhabe in allen Bereichen zu fördern, findet am 24. Juni 2022 der bundesweite Digitaltag statt. Trägerin ist die Initiative „Digital für alle“, in der mehr als 25 Organisationen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft, Wohlfahrt und öffentliche Hand versammelt sind. Alle können beim Digitaltag mitmachen! Infos, Aktionsbeispiele und Inspiration dazu gibt es auf der Webseite für die Aktionsanmeldungen.

[zur Aktionsanmeldung und alle Infos zum Mitmachen](#)
[weitere Informationen zum Digitaltag 2022 unter digitaltag.eu](#)

„DigiTales“ Materialbox: Medienkompetenz für Kindertagesstätten

Längst hat die digitale Welt auch die Kinder in den jüngeren Altersgruppen erreicht, darum ist die Vermittlung von Medienkompetenzen schon in den Kitas wichtig. Für Teams bzw. pädagogische Mitarbeiter*innen, Sprachfachkräfte, Fachberater*innen bieten die Caritas Stuttgart und die aim-akademie Heilbronn am 24. Juni 2022 im Rahmen des bundesweiten Digitaltags ein Webinar an, in dem die „DigiTales“ Materialienbox vorgestellt wird. Das kostenlose Angebot beinhaltet unter anderem

Methodenkarten für die medienpädagogische Elternarbeit und Impulskarten für die aktive Arbeit mit Kindern zwischen vier und 6 Jahren.

[mehr hierzu und Informationen zur Anmeldung bei digitaltag.eu](#)

[weitere Informationen zur Materialbox unter medienbildung-stuttgart.de](#)

YouTube blockiert den Kanal des russischen Abgeordnetenhauses

Wie der Deutschlandfunk am Sonntag (10. April 2022) berichtete, ist der Kanal des russischen Abgeordnetenhauses „Duma TV“ am Wochenende durch die Betreiber von YouTube blockiert worden. Zu Grunde liege ein Verstoß gegen die Nutzungsbedingungen der zum Google-Konzern gehörigen Video-Plattform. Seitens der russischen Regulierungsbehörde Roskomnadsor wurden „Vergeltungsmaßnahmen“ angekündigt, wenn der Kanal nicht wieder sofort online geschaltet werde. Damit droht YouTube und Google wohl auch ein Verbot in Russland.

[mehr hierzu in einer Meldung des Deutschlandfunks](#)

Urteil: Facebook muss gemeldete Inhalte umfassend löschen

Fast schon eine Sensation, vor dem Landgericht Frankfurt am Main hat die Grünen-Politikerin Renate Künast gemeinsam mit der Organisation Hate Aid eine bedeutende Klage gegen Facebook bzw. den inzwischen in Meta umbenannten Konzern gewonnen. Hierbei ging es um ein Falschzitat der Politikerin, das über Meta-Plattformen immer wieder verbreitet wurde. Das Gericht nimmt die Sozialen Netzwerke nun in die Pflicht, solche gemeldeten Inhalte umfassend zu löschen und auch aktiv danach zu suchen. Mit dieser Grundsatzentscheidung, so Künast und Hate Aid, werden die Anbieter*innen von Plattformen endlich in die Verantwortung genommen.

[mehr hierzu in einem Beitrag von taz.de](#)

[weitere Informationen zum Urteil bei netzpolitik.org](#)

[zum Download der Pressemitteilung von Hate Aid \[PDF\]](#)

„Das ist also Kunst“ – Instagram-Kanal für ein jüngeres Publikum

Für die Zielgruppe zwischen 25 und 34 Jahren hat ZDFkultur am Montag (11. April 2022) einen neuen Instagram-Kanal gestartet. „Das ist also Kunst“ soll die Nutzer*innen dazu anregen, sich auf unterhaltsame Art und Weise mit Klassikern der Malerei, Grafik oder Fotografie zu beschäftigen. Dabei sind in den Kommentaren alle

Fragen erlaubt und ein Austausch untereinander ist erwünscht. Mit „Das ist also Kunst“ soll ein jüngeres Publikum auch zum Museumsbesuch ermutigt werden, um dort Kunst nicht nur digital, sondern im Original zu erleben. Hierzu sind Kooperationen mit namhaften Ausstellungshäusern geplant. Langfristig soll das Angebot ausgebaut werden, etwa durch eine Verknüpfung mit Inhalten aus der Mediathek.

[weitere Informationen in einer Mitteilung im ZDF Presseportal](#)

Psychologische Forschung: Kann KI unsere Emotionen lesen?

Was früher noch Science Fiction war, ist heute alltäglich: Smartphones und Computer können über Kameras und mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) unsere Gesichter erkennen. Aber was ist mit den Emotionen, können elektronische Geräte diese auch bald lesen? Dieser Frage sind Psycholog*innen der Universität Mannheim in einer Reihe von Studien nachgegangen. Dabei hat sich gezeigt, dass Algorithmen mit spezialisierter Software auch komplexere Gesichtsausdrücke beinahe so gut erkennen können wie wir Menschen. Allerdings „versteht“ die Maschine längst nicht alles: schwache Ausdrücke werden nicht erkannt – erst recht nicht, wenn mimische Facetten kontrolliert oder unterdrückt werden.

[mehr hierzu in einer Mitteilung der Universität Mannheim](#)

Umfrage: Sportlerinnen und ihre Erfahrungen bei der Medienarbeit

Viele Sportlerinnen sind in Sozialen Netzwerken und auf Plattformen im Internet mit eigenen Profilen und Accounts präsent. Auf diesem Weg können sie sich für nötige Werbeeinnahmen als „Marke“ positionieren und mit ihren Fans in Kontakt treten. Mit einer Umfrage richtet sich die Plattform sportfrauen.net an Spitzensportlerinnen in Deutschland. In welchem Maße sind sie in Sozialen Netzwerken und im Internet unterwegs und welche Erfahrungen haben sie dort gemacht? Mit den Ergebnissen sollen die Athletinnen bei ihrer Medienarbeit unterstützt und die Aufmerksamkeit für den Frauensport in der Öffentlichkeit gesteigert werden.

[weitere Informationen beim Deutschen Olympischen Sportbund](#)

Die Bilder vom Krieg: Gratwanderung bei der Berichterstattung

Es sind schlimme Bilder, die wir aus der Ukraine sehen. Über das Internet und die Sozialen Netzwerke werden diese rasend schnell verbreitet und erreichen so die ganze Welt. Dabei ist aber Vorsicht geboten und die Echtheit jeweils zu überprüfen.

Für die Pressagenturen, Medienhäuser und Sender ergibt sich besonders auch die Frage, inwieweit eine Veröffentlichung zu verantworten ist. dpa-Redakteurin Anna Ringle hat sich die Berichterstattung von Bild, Spiegel, ARD & Co. angeschaut. Beim Deutschen Presserat gab es bisher nur wenig Beschwerden, hinsichtlich des Kinder- und Jugendmedienschutzes liegen keine Anträge zur Prüfung vor. Bei diesen, so das Bundesfamilienministerium, müsse bei einer Indizierung abgewogen werden.

[mehr hierzu in einem Beitrag von kress.de](#)

Zusammenhang von Handystrahlung und Nahrungsaufnahme

Die Auswirkungen von Mobilfunk-Strahlungen auf den menschlichen Körper wurden in den letzten Jahren immer wieder diskutiert. Nachdem Studien gezeigt haben, dass elektromagnetische Wellen bei Ratten zu einer erhöhten Aufnahme von Nahrung führen, hat die Sektion für Psychoneurobiologie der Universität zu Lübeck dies nun auch für den Menschen untersucht. Das Forscher*innen-Team kam zu überraschend deutlichen Ergebnissen: Die Strahlung führte bei fast allen Probanden zu einer Erhöhung der Gesamtkalorienzufuhr um 22 % bis 27 %. Die Studie wurde in der Fachzeitschrift Nutrients veröffentlicht.

[weitere Informationen hierzu bei der Universität zu Lübeck](#)

Runder Tisch zum „Nachhaltigkeitspakt Medien Bayern“

Am vergangenen Freitag (8. April 2022) trafen die bayerische Landtagspräsidentin Ilse Aigner und Dr. Thorsten Schmiege, Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM), wichtige Akteur*innen aus der Wissenschaft und der Medienbranche an einem „runden Tisch“. Ziel dabei ist der Aufbau eines Netzwerks, das aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Medienwirtschaft mitwirken soll. Gründungsmitglieder des „Nachhaltigkeitspakts Medien Bayern“ sind Unternehmen wie der Bayerische Rundfunk, Amazon Prime Video Deutschland, ego FM, ProSiebenSat.1 und Vodafone Deutschland.

[weitere Informationen bei der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien](#)
[mehr hierzu in einer Mitteilung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien](#)

Online-Webinar: Desinformation und Fake News in Bibliotheken

Zunehmend ist unsere Gesellschaft über die Medien mit Falschnachrichten und Desinformation konfrontiert. Welche Möglichkeit haben Bibliotheken, um aktiv dagegen vorzugehen und Menschen vor Ort zu unterstützen? Mit welchen

medienpädagogischen Tools kann ein kritischer und sicherer Umgang mit der täglichen Informationsflut trainiert werden, wie können Fakten von jedermann überprüft und bewertet werden? Darum soll es am 26. April 2022 in einem Online-Seminar vom Netzwerk Bibliothek Medienbildung und der Hessischen Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken gehen, eine Anmeldung ist erforderlich.

[weitere Informationen beim Netzwerk Bibliothek Medienbildung](#)

Bekanntgabe der Nominierungen zum Grimme Online Award

Aus den vielen hundert Einreichungen für den 22. Grimme Online Award musste sich die Nominierungskommission auf einige wenige Angebote im Netz einigen. Und das war gar nicht immer einfach. Nun ist es aber soweit: Am 27. April 2022 werden die Nominierungen bekanntgegeben. Danach nimmt die Jury ihre Arbeit auf und ermittelt die bis zu acht Preisträger*innen in vier Kategorien. Natürlich sind auch wieder die User*innen gefragt und können für den Publikumspreis abstimmen. Die Verleihung findet am 23. Juni 2022 in der Kölner Flora statt. Und wie beim Grimme Online Award üblich: Es wird nichts verraten – eine spannungsgeladene Atmosphäre ist damit garantiert.

[weitere Informationen in einer Mitteilung des Grimme-Instituts](#)

Themenschwerpunkt: Mit der WDR-Maus durch digitale Welten

Seit über 50 Jahren erklärt sie mit ihren Lach- und Sachgeschichten dem jungen und auch älteren Publikum alle Dinge auf dieser Welt: die Maus vom Westdeutschen Rundfunk (WDR). Und natürlich ist die Digitalisierung auch an ihr, dem Elefanten und der Ente nicht vorübergegangen. Ab sofort gibt es im Themenschwerpunkt Digitalisierung bei der WDR-Maus neue Folgen über die digitalen Welten. Eine Welt ohne Suchmaschinen oder Navigationssysteme können sich ja viele gar nicht mehr vorstellen – doch die Maus weiß genau, wie das alles funktioniert.

[mehr hierzu in einer Mitteilung der WDR mediagroup zur Themenschwerpunkt Digitalisierung bei wdrmaus.de zum WDR-Angebot „Programmieren mit der Maus“](#)

Das Darknet – die „unsichtbare“ Welt in den Tiefen des Internets

Er ist fast sagenumwoben, der für viele Nutzer*innen nicht sichtbare Teil des Internets. Dabei macht das sogenannte „Deep Web“ etwa 90 % des weltweiten Netzes aus. Der Weg dorthin ist mit Hilfe von vielen Anleitungen im Web nicht

unbedingt schwer, aber unvermittelt zeigt sich eine verwirrende Welt ohne Suchmaschinen – und wer keine Orientierung hat, findet gar nichts. Der WDR-Digitalexperte Jörg Schieb erklärt die Unterschiede zwischen Clear Web, Dark- und Deep Web, und dass keineswegs alles illegal oder kriminell ist, was dort passiert.

[zum Beitrag von Jörg Schieb beim Westdeutschen Rundfunk](#)

Angebote für Kinder zum Einstieg ins Programmieren

Unsere Welt wird immer technisierter und besonders Kinder sind neugierig darauf, mehr über all die spannenden Hintergründe zu erfahren. Wie funktioniert eigentlich ein Roboter und welche Programme stecken in Computern und Smartphones? Angebote zum Coding und Programmieren lernen gibt es inzwischen viele. Wie macht der Einstieg Kindern aber wirklich Spaß? Das Magazin eltern.de hat sich einmal umgesehen und gibt Tipps für Spiele, Bücher und Experimentierkästen.

[zu den Tipps und Hinweisen in einem Beitrag von eltern.de](#)

Österreich: „Digitale Grundbildung“ als Pflichtfach

Als Pilotprojekt hatte das österreichische Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung im Schuljahr 2017/18 an Neuen Mittelschulen (NMS) und in Unterstufen von Allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS) die Vermittlung von Medienkompetenz als verbindlichen Unterrichtsinhalt eingeführt. Die konkrete Umsetzung lag aber zunächst bei den einzelnen Schulen. Nach dieser Testphase soll „Digitale Grundbildung“ nun ab Herbst ein zu benotendes Pflichtfach an allen NMS und AHS werden. Ab dem Jahr 2023 folgen die Volksschulen mit dem Unterrichtsfach „Medienbildung“.

[weitere Informationen hierzu bei derstandard.at](#)

[mehr zum Fach „Digitale Grundbildung“ beim österreichischen Bildungsministerium](#)

KI-Tool vereinfacht Medienaufsicht der Landesmedienanstalten

Seit Donnerstag (7. April 2022) wird die Medienaufsicht deutschlandweit durch ein auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierendes Tool beschleunigt, vereinfacht und verbessert. Entwickelt wurde „Kivi“ (aus KI und „Vigilante“) in Zusammenarbeit mit einem Software- und IT-Unternehmen für die Landesmedienanstalt NRW. Die Medienanstalten könnten nun effizienter ihre Aufsichtspflicht in Sachen Kinder- und Jugendschutz sowie bei der Verfolgung von politischem Extremismus erfüllen.

Automatisiert werden durch die KI-Anwendung Plattformen und Webseiten gescannt und potenzielle Rechtsverstöße identifiziert und zur Prüfung vorbereitet.

[mehr hierzu in einer Mitteilung der Landesmedienanstalt NRW](#)

Kuratierte Museumspraxis in Zeiten von Internet und Social Media

Der Kunstmarkt und die Präsentation der Werke haben sich durch den digitalen Wandel rasant verändert. Welche Möglichkeiten gibt es zwischen Instagram und Co. und der Museumspraxis? Wie hat sich die kuratierte Arbeit und der Ausstellungsrahmen zwischen einmaligen Alten Meistern und Kunstwerken mit digitalen Zertifikaten – den sogenannten Non-Fungible Tokens (NFT) – verändert? Um diese Fragen zu beleuchten und zu diskutieren, lädt der Kultursalon der Süddeutschen Zeitung zu einer Veranstaltung am 28. April 2022 in die Essener Villa Hügel ein. Diese wird auch als Livestream übertragen, eine Anmeldung ist erforderlich.

[weitere Informationen bei \[sz-erleben.sueddeutsche.de\]\(https://sz-erleben.sueddeutsche.de\)](#)

Potenziale digitaler Medien für die Lernbereitschaft im Unterricht

Ein vermehrter Einsatz digitaler Medien im Schulunterricht wird von vielen Seiten immer wieder gefordert. Aber steigern diese auch die Lernbereitschaft? Um dies herauszufinden, wurden mehrere 7. und 8. Klassen an weiterführenden Schulen in verschiedenen Fächern mit Tablets ausgestattet und die Schüler*innen und Lehrer*innen anschließend zu ihren Erfahrungen befragt. Die Ergebnisse der von der Universität Tübingen und vom Leibniz-Institut für Wissensmedien durchgeführten Studie zeigen positive Effekte, je nach Fach ist besonders der Einsatz und die Nutzungsart entscheidend.

[mehr hierzu in einer Mitteilung bei der Universität Tübingen](#)

Studie: Mediensystem in den USA gefährdet die Demokratie

Die University of California (Berkeley) hat während des US-Wahlkampfs zwischen dem amtierenden Präsidenten Donald Trump und seinem Herausforderer Joe Biden das Meinungsverhalten von TV-Zuschauer*innen untersucht. Dafür haben Testpersonen, die sonst den Sender Fox News schauten und eher republikanische Ansichten vertraten, einen Monat lang die Nachrichten und das Programm des Senders CNN verfolgt. Die Ergebnisse zeigen bei vielen Themen einen Meinungs-

und Haltungswechsel. Dies beruhe, so die Verfasser*innen der Studie, auf einer gezielten Desinformation durch Fox News und gefilterte Informationen.

[weitere Informationen in einer Mitteilung von presstext.com](#)

Das Smartphone als Umweltproblem

Jeder kennt es: Obwohl das alte Smartphone technisch noch in Ordnung ist, kann es nach wenigen Jahren nicht mehr genutzt werden. Schlicht und einfach, weil es dann seitens der Hersteller kein Update mehr auf die neuesten Betriebssysteme gibt und WhatsApp & Co. nicht mehr funktionieren. Oft lohnt sich bei einem defekten Gerät auch keine Reparatur, da das Austauschen eines kaputten Displays oft sündhaft teuer ist. Last but not least sind die Akkus oft fest montiert und Laien können keinen neuen einsetzen. Mehrere Millionen Smartphones liegen deshalb inzwischen in deutschen Schubladen und oftmals ist selbst die Entsorgung schwierig.

[mehr zu diesem Thema im Netzwelt-Newsletter bei SPIEGEL online](#)

Polizeiliche Kriminalstatistik 2021 – mehr Internetkriminalität

Am Mittwoch (5. April 2022) wurde unter Beisein von Bundesinnenministerin Nancy Faeser die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2021 der Öffentlichkeit präsentiert. Diese wird für Deutschland vom Bundeskriminalamt (BKA) auf der Grundlage der von den 16 Landeskriminalämtern zugelieferten Daten erstellt. Insgesamt ist dabei ein Rückgang der Strafdelikte zu verzeichnen, bedingt durch die Lockdowns während der Pandemie-Zeiten auch spürbar bei den Einbrüchen. Besorgniserregend ist jedoch ein dramatischer Anstieg im Bereich der Kinderpornografie und bei sogenannten Cybercrime-Taten im Netz.

[mehr hierzu in einer Meldung bei tagesschau.de](#)
[zur aktuellen Kriminalstatistik beim Bundeskriminalamt](#)

„Radikalisierung im Netz“ – Neues Webinar der Digitalen Helden

Zunehmend verbreiten Extremist*innen menschenverachtende Inhalte online im Netz. Durch die Pandemie wurde dieser Trend noch verstärkt. Die verwendeten Methoden – insbesondere von rechten Gruppen – sind dabei nicht immer gleich offensichtlich. Besonders Jugendliche fühlen sich von vielen zunächst harmlos erscheinenden Angeboten angesprochen und sehen problematische Inhalte nicht als solche. Wie können Lehrkräfte und Pädagog*innen Radikalisierungstendenzen bei

jungen Menschen erkennen und dagegen vorgehen? Darum geht es am 27. April 2022 in einem kostenfreien Webinar der Digitalen Helden.

[weitere Informationen und Anmeldung auf den Seiten digitale-helden.de](#)

Jahrbuch 2021 zur Arbeit der deutschen Landesmedienanstalten

In dieser Woche (4. April 2022) haben die vierzehn Landesmedienanstalten in Deutschland ihren Jahresbericht vorgelegt. Vor dem Hintergrund einer hohen Nutzung der Medien und insbesondere der Angebote im Internet während der Corona-Pandemie ging der neue Medienstaatsvertrag gleich im ersten Jahr in einen Praxistest. Als Instrument zur Stärkung eines freien und demokratischen Mediensystems werden durch ihn die Zuständigkeiten für intermediäre Angebote geregelt und staatsferne und unabhängige Medienanstalten beaufsichtigt. Im Fokus der Aktivitäten der Landesmedienanstalten standen 2021 zudem insbesondere die Themen Desinformation und Hass und Hetze im Netz.

[mehr hierzu in einer Mitteilung der Landesmedienanstalten zum Download des Jahrbuchs 2021 bei die-medienanstalten.de](#)

„Alles ablehnen-Button“ – Google erweitert seine Cookie-Banner

Nachdem die Cookie-Einwilligungsbanner der Google-Suche und beim Google-Angebot YouTube vom Hamburgischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (HmbBfDI) Thomas Fuchs bemängelt und als nicht rechtskonform beurteilt wurden, hat der Google-Konzern nun eine Nachbesserung angekündigt. Stufenweise soll in der Europäischen Union ein „Alles ablehnen-Button“ getestet und eingeführt werden. Für den Start ist offenbar Frankreich vorgesehen, dort gab es bereits Verurteilungen mit Bußgeldern.

[weitere Informationen bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung](#)
[mehr zum Thema beim Hamburgischen Datenschutz-Beauftragten](#)
[weitere Klage gegen Google-Banner durch die Verbraucherzentrale NRW](#)

Smart Toys – Heimliche Überwachung durch vernetztes Spielzeug

Unsere Haushalte werden immer smarter. Nicht so offensichtlich – wie bei Überwachungskameras und Sprachassistenten – können sich auch in vielen anderen Geräten und sogar in Spielzeugen versteckte Überwachungsfunktionen verbergen. Für viele Geräte, die sich mit dem Internet verbinden, hat die Bundesnetzagentur daher mittlerweile für Deutschland ein Verkaufsverbot ausgesprochen. Über die

Sicherheitslücken und Risiken von vernetztem Spielzeug (englisch „Smart Toys“) und was Eltern beim Kauf unbedingt beachten sollten, darüber informiert ein aktueller Beitrag der Verbrauchzentrale.

[zu den Informationen und Tipps für Eltern bei verbraucherzentrale.de](#)

Stressige Beziehungen: Sprachassistenten nerven viele auf Dauer

Sprachassistent*innen wie Siri, Alexa und Co sind für viele aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Auf Fragen wie „Alexa, wie geht es dir heute?“ gibt es immer prompt eine durchaus intelligente und persönlich erscheinende Antwort. Forscher*innen der Ruhr-Universität Bochum (RUB) haben nun über 1000 Nutzer*innen zu ihrem Wohlbefinden dazu befragt. Die Ergebnisse zeigen für die ersten Monate positive Erfahrungen, besonders aber bei einer „menschlichen“ Bindung an das Gerät und einer längeren Nutzungsdauer kann ein gefühlter Stress entstehen. 30 % der Befragten fühlen sich sogar bedroht und sorgen sich um ihre Unabhängigkeit.

[mehr zur Studie auf den Seiten der Ruhr-Universität Bochum](#)

Whistleblowerin befürchtet Risiken für Kinder im Metaverse

Die frühere Facebook-Mitarbeiterin Frances Haugen ist vor einigen Monaten durch ihre „Facebook-Files“ bekannt geworden. In diesen hatte sie die Strategien des Facebook-Konzerns (inzwischen umbenannt in „Meta“) heftig kritisiert. In einem Interview mit dem Tagesspiel hat sie nun über die weiteren Entwicklungen gesprochen. Nach ihren Veröffentlichungen, so die Whistleblowerin, sei zwar einiges verbessert worden, für die Pläne zum Aufbau eines virtuellen Metaverse befürchtet sie aber schlimme Auswirkungen auf Kinder, besonders durch die Effekte der Oculus-VR-Brillen.

[mehr hierzu in einem Beitrag von t-online.de](#)

Pandemie beschleunigt Speicherung persönlicher Kinder-Daten

Während der Corona-Zeiten ist die Nutzung digitaler Medien bei Kindern und Jugendlichen stark gestiegen. Angesichts der Situation haben viele Eltern und Erziehungsberechtigte insbesondere beim „Zocken“, also beim Zeitvertreib mit Computerspielen und Browser-Games, mal „ein Auge zugedrückt“. Mit vielen Tricks und vermeintlichen Angeboten werden hier aber viele Daten von Kindern und Jugendlichen gesammelt. Doreén Pick, Professorin an der Hochschule Merseburg,

appelliert an die Vorbildfunktion der Eltern in Sachen Persönlichkeitsschutz und Privatheit, auch die Unternehmen sollten sich ihrer Verantwortung bewusst sein.

[mehr hierzu beim Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft](#)

Darknet: Bundeskriminalamt schaltet illegalen Marktplatz ab

Das sogenannte „Darknet“, der für viele Nutzer*innen unsichtbare und nur über spezielle Tore zugängliche Teil des Internets, bleibt weiterhin ein Ort für kriminelle Geschäfte und Handlungen. Allein der illegale Marktplatz „Hydra Market“ soll im Jahr 2020 etwa 1,2 Milliarden Euro Umsatz gemacht haben. Dabei geht es vor allem den Handel mit Drogen, gestohlenen Daten, gefälschten Dokumenten sowie um Geldwäsche. Die Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main – Zentralstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität (ZIT) – und das Bundeskriminalamt (BKA) haben am Dienstag (5 April 2022) die Server der Betreiber*innen beschlagnahmt und abgeschaltet.

[mehr hierzu in eine Meldung des Bundeskriminalamts](#)

[weitere Informationen in einem Beitrag von tagesspiegel.de](#)

Cookie-Banner von Google entsprechen nicht dem Datenschutz

Fast jeden nerven sie inzwischen, die lästigen Cookie-Einwilligungsbanner, die – durch das Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz (TTDSG) und die Datenschutzgrund-Verordnung (DSGVO) vorgeschrieben und reguliert – mittlerweile auf fast jeder Webseite aufpoppen. Was von der Gesetzgebung gut gemeint ist, führt allerdings immer wieder zur Verwirrung der Nutzer*innen. Nach Meinung des Hamburgischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (HmbBfDI) Thomas Fuchs sind die Einwilligungsbanner auf den Seiten der Google-Suche und beim Google-Angebot YouTube nicht rechtskonform. Das Unternehmen wurde hierüber informiert und will ein alternatives Angebot bereitstellen.

[mehr hierzu in einer Mitteilung des Hamburgischen Datenschutz-Beauftragten](#)

[weitere Informationen in einem Beitrag bei heise online](#)

BfDI-Tätigkeitsbericht zu Datenschutz und Informationsfreiheit

Am Dienstag (5. April 2022) hat der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) in Berlin dem Deutschen Bundestag den Tätigkeitsbericht seiner Behörde für das Jahr 2021 übergeben. Der Bundesbeauftragte Professor Ulrich Kelber warnte in diesem Zusammenhang davor, Gesundheitsnachweise dauerhaft – wie während der Pandemie üblich – an öffentlichen Orten und durch

Arbeitgeber*innen kontrollierbar zu machen. Vorgelegt wurden dem BfDI, wie der Bericht dokumentiert, eine ganze Reihe an umfangreichen Gesetzen, zum Beispiel das IT-Sicherheitsgesetz oder die Telekommunikationsgesetze TKG und TTDSG.

[mehr zur Vorstellung des Berichts bei SPIEGEL online](#)

[weitere Informationen und Download des Berichts bei bfdi.bund.de](#)

FIDA-Bericht über digitale Kompetenzen an europäischen Schulen

Im Auftrag des Fujitsu-Konzerns wurde für die aktuelle Studie „Program for International Digital Skills Assessment“ (FIDA) der Stand der digitalen Kompetenzen an europäischen Schulen untersucht. Mit signifikanten Ergebnissen: Mit Ausnahme von Dänemark gibt es in allen europäischen Ländern erhebliche Mängel. Oftmals geht es nur um die Vermittlung von Computer- und Medienwissen, eine regelmäßige Online-Zusammenarbeit und die Vermittlung wichtiger Kompetenzen findet nur selten statt. Vor allem in Deutschland ist die Kluft besonders deutlich: Während digitale Medien im Unterricht nur zu etwa 25 % eingesetzt werden, werden sie von nahezu fast allen Schüler*innen (92 %) in der Freizeit privat genutzt.

[weitere Informationen in einer Mitteilung von Fujitsu Deutschland](#)

Blogger des Jahres: Bob Blume, der „Netzlehrer“

Die seit 2007 vergebene und damit älteste Social-Media-Auszeichnung „Die Goldenen Blogger“ geht in diesem Jahr an den Lehrer, Blogger & Autor Bob Blume. Der „Blogger des Jahres“ ist vor allem durch seinen „Unterricht digital“-Blog auf bobblume.de und seinen Social-Media-Aktivitäten unter dem Namen „Netzlehrer“ bekannt. Weitere Auszeichnungen erhielten u. a. die Journalistin Ira Peter, Gesundheitsminister Karl Lauterbach und Tim Hendrik Walter („Herr Anwalt“ auf TikTok).

[zur Meldung auf „Die Goldenen Blogger“](#)

[zur Meldung bei Spiegel online](#)

Künstliche Intelligenz: Eine Einführung

„Politik in zwei Minuten“ – das ist eine YouTube-Reihe des öffentlich-rechtlichen Fernsehsenders phoenix in Kooperation mit der Kölner Journalistenschule (KJS). Kurz und knapp werden einzelne Themen beleuchtet, teilweise auch aus dem Medienbereich. Ein neuer Clip bietet eine erste Einführung in die Künstliche Intelligenz: schwache und starke KI, ethische und rechtliche Fragen und mehr.

[zum Video „Politik in zwei Minuten: Künstliche Intelligenz“](#)

[zur YouTube-Playlist „Politik in zwei Minuten“](#)

Künstliche Intelligenz lernt Moral

Die Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ fragt nach Moralvorstellungen von Computersystemen. Tatsächlich schaffen es Systeme, die auf Künstlicher Intelligenz basieren, diskriminierende Formulierungen zu vermeiden oder auszusortieren. Andererseits: Diese Systeme werden mit Unmengen an Texten „trainiert“ – und wenn solche Texte diskriminierende Bestandteile enthalten, spiegeln diese sich u. U. auch in den Systemen wieder. Wissenschaftler der TU Darmstadt haben dazu Sprachmodelle getestet, um herauszufinden, wie groß die Gemeinsamkeit von vorhandenen Einstellungen zu guten und schlechten Verhaltensweisen bei Menschen und Sprachmodellen ist.

[zum Artikel auf rheinpfalz.de](#)

[zur Pressemitteilung der TU Darmstadt zur Studie](#)

Unterrichtsmaterialien zum Umgang mit Quellen

Was sind Quellen? Welche Quellen bieten verlässliche Informationen? Wie beurteilen Journalist*innen Quellen? Warum ist es überhaupt wichtig, Quellen einschätzen zu können? Zu diesen und weiteren Fragen rund um den Umgang mit Quellen aht der Norddeutsche Rundfunk ein Lernmodul mit Quellen für Schüler*innen der Mittel- und Oberstufe erstellt sowie eine Version für Lehrkräfte mit Lernzielen, Methodenhinweisen und Antwortmöglichkeiten.

[zur Meldung des NDR](#)

Über den Umgang mit Kriegsbildern

Die Bilder aus dem Kriegsgebiet in der Ukraine, speziell die Bilder aus der Stadt Butschka, haben die Menschen erschüttert. Sollten Kriegsbilder mit Leichen und schwerverletzten Personen in den Medien gezeigt werden? Dieser Frage geht Annika Schneider auf der Website des Deutschlandfunks nach, zeigt die Ansicht verschiedener Medien und des Deutschen Presserats auf und fragt nach den Folgen der Bilder für Kinder.

[zur Meldung des DLF](#)

Künstliche Intelligenz bei der Polizei

Auch in der Strafverfolgung durch die Polizei werden Techniken der Künstlichen Intelligenz eingesetzt. Nach Meinung des Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) müssen dafür klare Regelungen bezüglich des Datenschutzes getroffen werden, die auch eine Kontrolle durch die Datenschutzaufsichtsbehörden umfassen.

[zur Pressemitteilung des BfDI](#)

Strafe für Clearview AI

Die Gesichtserkennungssoftware Clearview AI hat nach eigenen Angaben mittlerweile über 20 Milliarden Bilder von Gesichtern gesammelt: zum Beispiel aus Sozialen Netzwerken wie Facebook oder von Websites. Gegen die Hersteller hat nun die italienische Datenschutzbehörde eine Geldstrafe in Höhe von 20 Millionen verhängt: Das Unternehmen habe ohne Rechtsgrundlage Bilder von Personen in Italien verarbeitet.

[zur Meldung bei netzpolitik.org](#)

Google Maps: 20 Millionen neue Beiträge täglich

Google Maps ist einerseits ein Navigationssystem für den Weg von A nach B, andererseits auch eine Suchmaschine für Arztpraxen, Tankstellen, Einkaufszentren, Restaurants und mehr. Geboten wird dabei nicht nur der Standort, sondern auch Bewertungen und Bilder, die von Nutzer*innen stammen – oder besser: stammen sollten. Denn für die 20 Millionen neuen Einträge täglich sind nicht nur Menschen, sondern auch viele Bots verantwortlich. Diese Einträge versucht Google Maps mit Künstlicher Intelligenz möglichst rasch auszusortieren. Über weitere Zahlen, was wo erscheint, wie viele Angaben sofort gelöscht werden usw. berichtet Futurezone.

[zum Artikel bei futurezone.de](#)

Digitalisierung und Bewerbungsschreiben

Wer sich heute um eine Arbeits- oder Ausbildungsstelle bewerben möchte, sollte sich genau informieren, was die/der mögliche künftige Arbeitgeber*in gern hätte: eine klassische Bewerbung per Post mit Anschreiben, Motivationsschreiben und Lebenslauf oder eine Online-Bewerbung? Wird für die zweitgenannte Variante eigentlich noch ein Anschreiben verlangt? Was ist bei Online-Bewerbungsformularen zu beachten? Diese und mehr Fragen beantwortet Bildungsklick.

[zum Artikel bei bildungsklick.de](#)

Mainstream-Medien und Lügenpresse

Die Skepsis gegenüber den „Mainstream-Medien“ hat in den letzten Jahren zugenommen. Immerhin halten 25 % der Bevölkerung die Meldungen dieser Medien für wenig glaubwürdig. Zudem sei die Abhängigkeit von der Politik zu groß. Laut Tagesspiegel liegt das u. a. an einer mangelnden oder fehlenden Informations- oder Nachrichtenkompetenz. Der Artikel von Michael Haller bietet ein paar hilfreiche Tipps, wie man Jugendliche aus einem skeptischen Elternhaus ansprechen kann.

[zur Meldung bei tagesspiegel.de](#)

IT-Sicherheit: Informationen für Kinder und Jugendliche

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 1. April 2022 eine Initiative gestartet, die Kindern und Jugendlichen die Bedeutung, Aufgaben und Themen der IT-Sicherheitsforschung näherbringen soll. Helfen soll dabei das Onlinespiel „Tonis Escape – dem Hacker auf der Spur“, das die Themen digitale Vernetzung, sichere Passwörter und künstliche Intelligenz (KI) alltagsgerecht aufbereitet.

[zur Pressemitteilung des BMBF](#)

Kinder und Jugendliche: Fake News erkennen lernen

Der Verein „Journalismus macht Schule“ möchte Informations- und Nachrichtenkompetenz bei Kindern und Jugendliche fördern. Journalist*innen bekannter Medienhäuser haben sich zusammengefunden, um mit Personen aus der Lehrerfortbildung und weiteren Multiplikator*innen sowie verschiedenen Institutionen Schulen und Schüler*innen Hilfen anzubieten.

[zu einem Audio des SWR](#)

[zum SWR-Artikel „Fake News‘ auf dem Stundenplan“](#)

Netflix & Co.: Immer weniger Abonnenten?

Die Corona-Pandemie hat sich für viele Anbieter von Streaming-Diensten gelohnt. Netflix beispielsweise hat 2020 über 35 Millionen neue Abonnements abgeschlossen. Doch nun zeigt sich, dass die Zahlen nicht weiter steigen, sondern leicht abnehmen. Grund ist wohl nicht die veränderte Coronalage, sondern eher die zahlreichen Konkurrenten, die mittlerweile auf den Markt gedrängt sind.

[zum Artikel auf der Website des Handelsblattes](#)

Gibt es auch gute Deepfakes?

Wenn von Deepfakes die Rede ist, werden zumeist die Nachteile besprochen: In Videos werden, mithilfe von Künstlicher Intelligenz, Politiker*innen Worte in den Mund gelegt, die sie so nie gesagt haben, Stimmen können nachgestellt, das Gesicht in andere Personen projiziert werden – und das alles zunehmend echt aussehend. Der Kolumnist Alexander Mrozek gibt auf der Website der Wirtschaftswoche zu bedenken, dass es durchaus auch Anwendungsbereiche gebe, die legal und sogar nützlich seien.

[zum Artikel auf wiwo.de](#)

Radio Bremen: Medienkompetenz-Angebote für ältere Menschen

Auf seiner gestrigen Sitzung (31. März 2022) hat sich der Rundfunkrat von Radio Bremen mit den Angeboten des Senders zur Förderung der Medienkompetenz von Menschen über 60 Jahren befasst. Die Aktivitäten und Angebote in diesem Bereich werden ausdrücklich begrüßt und unterstützt. So wurde unter anderem zusammen mit der Bremischen Landesmedienanstalt (Brema) für die Zielgruppe der Senior*innen ein Konzept entwickelt. Die daraus entstandenen Videos mit Hinweisen und Tipps sind unterhaltsam und lehrreich, sie beantworten viele Fragen, die sich ältere Menschen beim Umgang mit der neuen Technik stellen.

[mehr hierzu in einer Mitteilung von Radio Bremen](#)

Interdisziplinäre Tagung zur Zukunft der digitalen Gesellschaft

An der Goethe-Universität Frankfurt am Main befasst sich am 1. und 2. Juli 2022 eine interdisziplinäre Tagung mit den Herausforderungen und Ambivalenzen, welche die Digitalisierung für Gesellschaft und Individuum mit sich bringt. Wie wird die Arbeits- und Lebenswelt dadurch verändert? Wie wirkt sie sich auf das Verhältnis zum Selbst, zum Körper und zu anderen Menschen aus? Und welche sozialen und psychischen Folgen haben diese Prozesse? Unter dem Titel „Das vermessene Leben. Transformationen der digitalen Gesellschaft“ richtet sich die Tagung an ein Fachpublikum sowie an Studierende und die interessierte Öffentlichkeit. Die Teilnahme ist kostenlos, die Anzahl der Teilnehmer*innen vor Ort ist begrenzt.

[weitere Informationen und Programm bei der Goethe-Universität Frankfurt am Main](#)

Schulleitungsstudie: Deutschland braucht eine neue Lernkultur

Das Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS) hat im Auftrag des Cornelsen Verlags erstmals repräsentativ Schulleitungen in Deutschland befragt. Unter Beteiligung des renommierten Bildungsforschers Prof. Dr. Klaus Hurrelmann haben insgesamt 1.100 Schulleiter*innen unterschiedlicher Schulformen Auskunft darüber gegeben, welche Erwartungen sie an die Schule der Zukunft haben, dazu gab es ergänzend tiefergehende Einzelinterviews. Die Ergebnisse zeigen einen Reformbedarf, unter anderem innerhalb der Strukturen sowie beim althergebrachten Fächerkanon. Wichtige Aufgabe sei der digitalisierte Unterricht, 87 % der Befragten sind überzeugt, dass digitale Medien individualisiertes Lernen unterstützen.

[zu den Ergebnissen der Schulleitungsstudie](#)
[weitere Informationen in einer Mitteilung des Cornelsen Verlags](#)

NRW bleibt führender deutscher TV-Produktionsstandort

Am Mittwoch (30. März 2022) haben Klaus Goldhammer, Geschäftsführer von Goldmedia, und Oliver Castendyk, Hamburg Media School, zusammen mit dem Chef der Staatskanzlei Nathanael Liminski und Petra Müller, Geschäftsführerin der Film- und Medienstiftung NRW, in den MMC Studios in Köln die neue Studie „Film- und Fernsehproduktion in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu anderen Bundesländern 2019 und 2020“ vorgestellt. Als einziges Bundesland konnte Nordrhein-Westfalen das Produktionsvolumen erhöhen und liegt im TV-Bereich weiterhin an der Spitze. Im Jahr 2020 entstanden hier nahezu die Hälfte (46 %) der 720.000 deutschlandweit produzierten Programmminuten.

[weitere Informationen und Download der Studie bei der Staatskanzlei NRW](#)

Die Nominierungen für den Deutschen Podcast Preis 2022

Das Genre Podcast boomt und die Bandbreite der Themen ist mittlerweile geradezu unerschöpflich. Mit über 1000 Vorschlägen wurde die Einreichungsphase für den Deutschen Podcast Preis in diesem Jahr beendet. Nun haben alle eingereichten Podcasts die Chance, beim Publikums-Voting in vier Kategorien einen Preis zu gewinnen. Darüber hinaus zeichnet eine Crowd-Jury aus Fachleuten die besten Angebote in sieben Kategorien aus. Die Gewinner*innen werden am 23. Juni 2022 verkündet und bei der Verleihung in Berlin ausgezeichnet.

[alle Einreichungen unter deutscher-podcastpreis.de](#)
[weitere Informationen in einer Mitteilung bei presseportal.de](#)

Umfrage: Medien in der Kita und in der Kindertagespflege

Tablet, Smartphone, Netflix und Co. – was ist gut für Kinder? Zur Gestaltung eines neuen Fortbildungsmoduls „Kinder in guten Händen“ zum Umgang mit digitalen Medien im Elementarbereich wenden sich die Kinderschutzbund-Landesverbände Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern bis zum 1. Mai 2022 mit einer großen Umfrage an alle pädagogischen Fachkräfte in Kitas und in der Kindertagespflege. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, Bedarfe zu ermitteln und die Fortbildung passgenau an die Erfordernisse abzustimmen.

[zur Umfrage des Kinderschutzbundes](#)

[zur Homepage des Kinderschutzbunds Sachsen](#)

WDR unterstützt Geflüchtete aus der Ukraine mit Facebook-Kanal

Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) ergänzt und erweitert das Angebot „Für Ukrainer in Deutschland“ – das WDR.de und die App „WDR aktuell“ bereits auf Ukrainisch und Deutsch anbieten – ab sofort mit einem Facebook-Kanal. Unter dem Profilenames @wdrforyou.fuerukrainerindeutschland beantworten Expert*innen Fragen, es soll aber auch emotionale Hilfestellung gegeben werden. Im WDR-Team arbeiten Journalist*innen und Menschen, die gerade geflohen sind oder die Ukraine schon länger verlassen haben.

[zum Facebook-Kanal @wdrforyou.fuerukrainerindeutschland](#)

[weitere Informationen in einer Mitteilung des Westdeutschen Rundfunks](#)

Goldener Spatz in Gera und Erfurt wieder live vor Ort

Nach pandemie-bedingtem Ausfall wird das Deutsche Kinder Medien Festival Goldener Spatz in diesem Jahr wieder live vor Ort in Gera und Erfurt stattfinden. Vom 29. Mai bis 4. Juni 2022 gibt es ein spannendes Programm, unter anderem mit einem Kinobus, einer dreitägigen Medienwerkstatt und der interaktiven Ausstellung „SpatzTopia“. In über 70 Veranstaltungen bekommt das Fachpublikum einen Überblick über deutschsprachige Filme, TV-Produktionen und digitale Angebote für Kinder und Jugendliche. Und natürlich entscheiden wieder Kinderjurys darüber, welche Produktionen 2022 mit einen GOLDENEN SPATZ ausgezeichnet werden.

[mehr hierzu in einer Mitteilung der Deutschen Kindermedienstiftung](#)

Fachtagung zur politischen Bildung und Medienbildung

Welche Gefahren und Möglichkeiten ergeben sich im Bildungsbereich durch den „Digitalisierungsschub“ während der Corona-Pandemie, welche Komponenten davon

können sinnvoll für die Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen eingesetzt werden? Und welche Angebote können Heranwachsende nach dem Social Distancing (wieder) zur gesellschaftlichen Partizipation motivieren? Unter dem Titel „Aus Erfahrung gut?!“ diskutieren hierüber am 11. und 12. Mai 2022 Expert*innen auf einer Fachtagung in Fulda. Die Online-Veranstaltung am ersten Tag ist kostenlos, für die Teilnahme vor Ort können sich Interessierte bis zum 4. Mai 2022 anmelden.

[weitere Informationen bei der Medienanstalt Hessen](#)

Handlungsbedarf bei der barrierefreien Online-Lehre

In Deutschland leben über 80.000 gehörlose Menschen, die einen Anspruch auf barrierefreie Kommunikation haben. Rund 75 % der Hochschulen und Universitäten haben mittlerweile zwar Anlaufstellen dafür, es mangelt aber bei der personellen Ausstattung und an den Mitteln zur Umsetzung in der Praxis. Die Situation hat sich durch den pandemie-bedingten Wechsel auf Online-Lehre noch einmal verschärft, vielen Studierenden ist der Zugang zu digitalen Vorlesungen und Seminaren erschwert oder gar nicht möglich. Das zeigt eine Umfrage der Bundesarbeitsgemeinschaft Hörbehinderter Studenten und Absolventen e.V. (BHSA) in Kooperation mit abtipper.de. Es besteht also ein dringender Handlungsbedarf.

[weitere Informationen in einer Mitteilung bei presseportal.de](#)
[zum Download der Studie zur barrierefreien Online-Lehre bei abtipper.de](#)

Ausschreibung für den Dieter Baacke Preis 2022

Die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zeichnen mit dem Dieter Baacke Preis jährlich beispielhafte medienpädagogische Projekte aus. Die Ausschreibung richtet sich an Angebote, die von außerschulischen Trägern entwickelt wurden oder in Kooperation mit Schulen entstanden sind. In diesem Jahr steht der Sonderpreis unter dem Motto „Let’s save our planet – Medienpädagogische Projekte zur ökologischen Transformation“. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2022.

[weitere Informationen zum Preis und zur Bewerbung unter gmk-net.de](#)

Auswirkungen von KI-Systemen auf den Arbeitsmarkt

Nachdem Maschinen mit Beginn der Industriellen Revolution zunehmend die Arbeiten von Menschen übernommen haben, ist die Frage berechtigt: Welche Auswirkungen hat die Anwendung von Künstlicher Intelligenz (KI) auf die

Arbeitsmärkte? Wird die Zahl der Arbeitslosen auch in Berufen steigen, die eher „kopflastig“ geprägt sind? Welche Szenarien sind derzeit realistisch? Im Podcast „Umbruch“ bei BR24 sprechen Christian Sachsinger und Christian Schiffer über dieses Thema.

[zum Beitrag über KI beim Bayerischen Rundfunk](#)

Ende einer Ära: Abschaltung von StudiVZ und MeinVZ

Heute (31. März 2022) ist es soweit: Die Betreiberfirma Poolworks löscht seine Angebote StudiVZ und MeinVZ. Nach 16 bzw. 14 Jahren seien die Plattformen technisch veraltet. Diese Entscheidung wird bei vielen der ehemals fast 16 Millionen Nutzer*innen ein wenig Wehmut hervorrufen. Besonders beliebt waren die StudiVZ-Gruppen mit Namen wie „Ich habe ein Motivationsproblem bis ich ein Zeitproblem habe“, „Erzähl mal von gestern! Ich war doch auch da, oder?“ und „Ich leb in meiner eigenen Welt. Das ist OK, man kennt mich dort.“

[mehr hierzu in einem Beitrag von SPIEGEL online](#)

TikTok auch bei jüngeren Kindern zunehmend beliebter

Für eine von der britischen Medienaufsichtsbehörde Ofcom durchgeführte Studie zum Alter der Nutzer*innen des Sozialen Netzwerks TikTok sind 2400 Eltern und Erziehungsberechtigte von Kindern und Jugendlichen im Alter von 3 bis 17 Jahren befragt worden. Die Ergebnisse zeigen, dass bereits 16 % der Kinder mit 3 und 4 Jahren und 50 % der 8 bis 11-Jährigen die Video-Plattform nutzen. Anders als zum Beispiel bei YouTube werden bei TikTok nicht unbedingt gezielt Inhalte gesucht, sondern über einen Algorithmus ausgespielt. Dies ist aus Sicht des Jugendschutzes bedenklich. TikTok bemühe sich, so ein Sprecher, das für die Nutzung festgelegte Mindestalter von 13 Jahren umzusetzen.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)

Safer-Internet-Aktionsmonat mit kreativen Projektideen

Beim Safer-Internet-Aktionsmonat, der mit Unterstützung des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) von der Initiative saferinternet.at ausgerichtet wird, wurden in diesem Jahr wieder zahlreiche kreative und spannende Projektideen präsentiert. Unter dem Hashtag #SID2022AT gab es Blogs, Video-Tutorials, Podcasts, Informationen und ein Online-Quiz zum sicheren Umgang mit Sozialen Netzwerken. Besonders beliebt bei den

Teilnehmer*innen war eine Online-Schnitzeljagd zum Thema Cybermobbing, die für die Altersgruppe der 10 bis 14-Jährigen konzipiert worden ist.

[weitere Informationen zum Aktionsmonat bei saferinternet.at](#)
[zur Online-Schnitzeljagd zum Thema Cybermobbing bei saferinternet.at](#)

Geschlechterrollen gleichen sich im digitalen Alltag an

Durch die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) werden im Rahmen der JAMES-Studie Jugendliche in der Schweiz im Alter von 12 bis 19 Jahren regelmäßig zu ihrer Mediennutzung befragt. Als Jubiläumsausgabe ist nun ein JAMESfocus-Bericht mit einem Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre erschienen. Ein spannendes Ergebnis dabei: Die traditionellen geschlechtlichen Rollenmuster verlieren offenbar zunehmend an Bedeutung. Dieses sogenannte „Gender Shift“ zeigt sich besonders bei pornografischen Inhalten, auch Mädchen und junge Frauen betten Weiblichkeit und Erotik in ihren digitalen Alltag ein.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei bluewin.ch](#)
[weitere Informationen zur JAMES-Studie in einer Mitteilung der ZHAW](#)

Daten-Ethikerin: Kontrolle von riskanten Algorithmen

Algorithmen greifen zunehmend in unsere Alltagswelt ein, insbesondere auch bei wichtigen Entscheidungen wie zum Beispiel bei der Vergabe eines Kredits. Bei der Bank treffen letztendlich oft nur noch Computer die Entscheidung. Bettina Berendt, Ethikforscherin und Informatikprofessorin an der Technischen Universität Berlin sieht dies kritisch. Vor allem bei riskanter und in gesellschaftliche Prozesse eingreifender künstlicher Intelligenz müsse, wie bei Atomkraftwerken, eine ständige Kontrolle erfolgen. Da die Gefahrenpotenziale dabei jedoch nicht so offensichtlich seien, müsse es in dieser Hinsicht einen Diskurs über „richtig“ und „falsch“ geben.

[zum Interview mit der Professorin Bettina Berendt bei nzz.ch](#)

Dialogforum: „Digitale Kompetenzen im Bildungsweg“

Das Netzwerk Bildung Digital lädt alle Lehrenden, Praktiker*innen und Interessierten am 6. April 2022 zu einer öffentlichen Online-Veranstaltung ein. Mit diesem Dialogforum werden insgesamt drei Experimentierräume eröffnet. Im Mittelpunkt soll die Frage stehen, inwieweit die Vermittlung von Medienkompetenzen innerhalb eines gesamten Bildungsverlaufs sichergestellt werden kann. Welches Rüstzeug und welche Fähigkeiten werden dafür gebraucht und wie können die Übergänge in den

jeweiligen Bildungsketten sinnvoll gestaltet werden? Die Teilnahme ist kostenlos, die Veranstaltung wird per Livestream übertragen.

[weitere Informationen unter netzwerk-bildung-digital.de](https://www.netzwerk-bildung-digital.de)

„Cinemapro“ und der virtuelle Kinosaal als neue Chance

Zugegeben, beim Gang ins Kino sitzt jeder auf seinem Platz und schaut den Film. Gesellschaftliches Miteinander findet bei dem Besuch eher vor oder nach den Vorführungen in der Kneipe nebenan statt – oder aber traditionsgemäß in der letzten Reihe. Nachdem Streaming-Dienste die Wohnzimmer längst erobert haben, gibt es nun in Stuttgart mit „Cinemapro“ die Umsetzung eines virtuellen Kinosaals. Wie bei einem echten Kinobesuch gibt es Sitzplätze und limitierte Karten. Günter Moritz, Geschäftsführer der Technischen Filmdienst GmbH (TFD), sieht besonders für eher unpopuläre Filme – wie zum Beispiel Dokus – hierin eine große Chance.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei vdi-nachrichten.com](https://www.vdi-nachrichten.com)

[weitere Informationen in einem Interview mit Günter Moritz bei blickpunktfilm.de](https://www.blickpunktfilm.de)

Digitale Welt – Mehr Unterstützung für ältere Menschen

Unsere Lebenswelt wird immer digitaler, Bankfilialen mit ihren Automaten und Schalter an Bahnhöfen werden zunehmend geschlossen. Besonders ältere Menschen stellt dies vor besondere Probleme und Herausforderungen. Zunehmend sind viele von ihnen gesellschaftlich ausgeschlossen, da für die Online-Nutzung das Wissen oder die nötigen Geräte fehlen. Die Bundesvereinigung der Senioren Assistenten (BdSAD) fordert daher alternative Angebote neben dem digitalen Modus. Wichtig seien zudem spezielle Förderprogramme wie zum Beispiel das Projekt „Digital souverän mit KI“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen.

[mehr hierzu in einer Mitteilung der Bundesvereinigung der Senioren-Assistenten](https://www.bdsad.de)

Privacy Nudging – Datenschutz für die Arbeitswelt

Ob nun im Alltag oder bei der Arbeitstätigkeit im Büro oder im Home Office: Täglich müssen wir in der digitalisierten Welt mit sensiblen Daten umgehen. Um insbesondere bei Arbeitnehmer*innen das Bewusstsein dafür zu schärfen, sind an der Universität Kassel sogenannte Nudge-Lösungen entwickelt worden (von englisch „Schubs“, „anstupsen“). Das Projekt „Nudging Privacy in der digitalisierten Arbeitswelt“ wurde mit etwa 1,2 Millionen Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und nun nach dreieinhalb Jahren abgeschlossen.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)
[weitere Informationen zum Verbundprojekt unter nudger.de](#)

Schulpreis für die besten innovativen Medienkonzepte

Zusammen mit der Akademie für Innovative Bildung und Management (aim) vergibt die Dieter Schwarz Stiftung seit 2011 einen Preis für die besten Medienkonzepte an deutschen Schulen. In diesem Jahr lautete das Motto „Herausforderungen, Chancen und Entwicklungen: das Medienkonzept in Zeiten der Pandemie“. Am vergangenen Freitag (25. März 2022) wurden bei der feierlichen Verleihung im Bildungscampus Heilbronn insgesamt 11 Schulen für ihre Aktivitäten ausgezeichnet, der 1. Preis ging dabei an die Schiller-Schule aus Bochum.

[weitere Informationen in einer Mitteilung bei news4teachers.de](#)
[zum YouTube-Stream der Verleihung des Schulpreises der Dieter Schwarz Stiftung 2022](#)

Mentales Wohlbefinden bei der Social Media-Nutzung

Für eine Studie über die Zusammenhänge zwischen der Nutzung Sozialer Netzwerke wie Facebook, Instagram & Co. und dem mentalen Wohlbefinden („life satisfaction“) haben Wissenschaftler*innen der Universität Cambridge für den Bereich der Experimentalpsychologie mehrere 10.000 Datensätze ausgewertet, darunter auch die von Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 21 Jahren. Die Ergebnisse zeigen einen Zusammenhang zwischen Nutzung und (Un-)Zufriedenheit bei bestimmten Altersgruppen: bei Mädchen im Alter zwischen 11 und 13 Jahren, bei Jungen zwischen 14 und 15. Einen weiteren Peak gibt es bei den 19-Jährigen. Die Ursachen hierfür sind noch unklar und müssen separat erforscht werden.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)

Analyse der Aktivitäten von Zeitungen auf Instagram

Zunehmend sind klassische Zeitungen mit ihren Angeboten auch in Sozialen Netzwerken wie Facebook, Twitter und in letzter Zeit auch bei TikTok aktiv. Über diese Kanäle kann ein großes Publikum gezielt mit Inhalten erreicht werden. Ein interessantes Feld dabei ist das in der Gruppe der 14- bis 29-Jährigen beliebte Instagram. Mit seinen ästhetischen und Community-basierten Strukturen ist „Insta“ dabei für Verlage eine besondere Herausforderung. Eine BDZV/ZMG-Studie hat sich nun die Aktivitäten von zehn Accounts regionaler und sechs überregionaler Zeitungen auf der Plattform näher angesehen.

[mehr hierzu in einer Mitteilung Zeitungsmarktforschung Gesellschaft alle Ergebnisse der Nutzungsanalyse für Instagram bei die-zeitungen.de](#)

Zunahme der Beschwerden beim Deutschen Werberat

Eine deutliche Zunahme von Beschwerden über Werbeinhalte konnte der Deutsche Presserat im vergangenen Jahr verzeichnen. Dies zeigen die am Dienstag (29. März 2022) veröffentlichten Zahlen für das Jahr 2021. Ein Grund hierfür sei die erhöhte Mediennutzung während der Corona-Pandemie, am häufigsten wurde dabei Online-Werbung im Netz kritisiert. In der Hälfte aller Fälle (über 250) war der Grund zur Beschwerde Geschlechterdiskriminierung, es folgt die Verletzung ethischer und moralischer Mindestanforderungen sowie die Diskriminierung von Personengruppen.

[weitere Informationen in einer Mitteilung des Deutschen Werberats](#)

Handlungsbedarf bei Vermittlung von Medienkompetenz

Eine repräsentative Umfrage im Auftrag der LEGO GmbH unter mehr als 1000 Eltern und Erziehungsberechtigten in Deutschland zeigt einen deutlichen Handlungsbedarf bei der Vermittlung von Medienkompetenz an Kinder. Fast zwei Drittel der Befragten möchten, dass ihre Kinder einen sicheren und selbstbewussten Umgang mit digitalen Medien lernen. Dafür wünschen sie sich mehr Unterstützung sowie Informationen zum Thema, die sie weitergeben können. Nur etwa ein Drittel der Eltern und Erziehungsberechtigten traut sich zu, diese Fähigkeiten auch selbst direkt an die Kinder vermitteln zu können.

[mehr hierzu in einer Mitteilung von LEGO Deutschland](#)

Lokaler Journalismus für 90 % der Deutschen wichtig

Die Studie „Zeitungsgüten 2022“ der Zeitungsmarktforschung Gesellschaft (ZMG), die am Dienstag (29. März 2022) veröffentlicht wurde, kommt zu dem deutlichen Ergebnis, dass Journalismus mit lokal und regional bezogenen Nachrichten von den Leser*innen besonders wertgeschätzt und für die eigene Orientierung wichtig ist. Dies gilt insbesondere auch für bezahlpflichtige digitale Angebote: 56 % der Befragten gaben an, dass die kostenfreien Artikel im Internet zur angemessenen Information nicht ausreichend seien.

[zur Präsentation der Ergebnisse unter zeitungsguetaeten.de](#)
[mehr hierzu beim Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger \(BDZV\)](#)

Mediennutzung von Kindern – Vertrauen oder Verbote?

Die Nutzungszeiten digitaler Medien von Kindern sind, auch bedingt durch die Pandemie, stark gestiegen. Eltern und Erziehungsberechtigte sind sich dabei oftmals unsicher, was besser sei: Vertrauen, Verbote oder der berühmte Mittelweg? Darüber spricht Moderator Johannes Zenglein mit Jana Ina Zarrella und der Medienexpertin Dr. Iren Schulz von der Initiative SCHAU HIN! im neuesten LEGO-Talk. Wie können Kinder sich im digitalen Nachrichtenschwungel gut zurechtfinden und Informationen einordnen? Und warum sind Gespräche mit Kindern über Medien so wichtig?

[zum neuesten Kinder-Medientalk im LEGO-YouTube-Kanal](#)
[weitere Informationen für Familien auf den Webseiten von LEGO](#)
[zur LEGO-Website zum Thema Medien- und Digitalkompetenz](#)

Mediennutzung als Teil der jugendlichen Entwicklung

Die alltägliche Mediennutzung von Jugendlichen steht immer wieder im Fokus der Kritik. Im Vordergrund stehen dabei mögliche Gefährdungspotentiale: So sieht z. B. eine Studie einen Zusammenhang zwischen den mit Beautyfiltern bearbeiteten Bildern von Influencer*innen bei Instagram und Essstörungen bei jungen Frauen. Dagmar Hoffmann, Soziologin Professorin für Medien und Kommunikation/Gender Media Studies an der Universität Siegen, hält den reduzierten Blick auf solche einzelnen Aspekte für einen falschen Ansatz, vielmehr müsse auch die bedeutende Rolle digitaler Medien für die jugendliche Entwicklung gesehen werden.

[zum Interview mit der Professorin Dagmar Hoffmann bei badische-zeitung.de](#)

Nicht immer lustig: TikTok-Challenges – Tipps für Eltern

Immer wieder steht TikTok mit seinen Challenges, also Herausforderungen und Mutproben, in den Schlagzeilen. Weltweit werden solche Aktionen von Kindern und Jugendlichen gefilmt und nachgemacht. Die Aktionen können wie die Ice Bucket Challenge lustig sein oder auch sinnvoll, wie die Fillthebottle-Challenge, bei der die Umwelt aufgeräumt werden soll. Aber es gibt auch Aufrufe zu gefährlichen Aktionen mit Sachbeschädigungen und Körperverletzungen. Das Kindermedienland Baden-Württemberg hat für Eltern und Erziehende alle wichtigen Informationen und Tipps zum Umgang mit diesem Thema zusammengestellt.

[zu den Ratgeber-Tipps zu den Challenges bei kindermedienland-bw.de](#)

Twitch – Risiken für Heranwachsende auf der Plattform

Immer mehr Kinder und Jugendliche nutzen die zum Amazon-Konzern gehörige Online-Plattform Twitch. Das ist eigentlich ein Streaming-Portal, über das Live-Videos ins Netz gestellt werden, vor allem auch die beim jungen Publikum beliebten „Let's Plays“, bei denen man anderen beim Computerspielen zuschauen kann. Mit seinen Chatfunktionen und den Möglichkeiten der Kontaktaufnahme ist Twitch aber ebenso ein Soziales Netzwerk, in dem auch Minderjährige prinzipiell auf alle Inhalte zugreifen können. Das Kindermedienland Baden-Württemberg hat für Eltern und Erziehende wichtige Tipps und Sicherheitshinweise zusammengestellt.

[zu den Ratgeber-Tipps zu Twitch bei kindermedienland-bw.de](https://www.kindermedienland-bw.de/ratgeber-tipps-zu-twitch)

Kinderuni Siegen: Machen uns Soziale Medien krank?

In der Kinderuni Siegen gibt es regelmäßig spannende Vorlesungen. Bei Anne Möbert, Doktorandin im Bereich der Sozial- und Wirtschaftspsychologie, ging es um die Frage, ob uns Soziale Medien krank machen. Das fängt schon beim Schlaf an: Sollten Kinder noch vor dem Zubettgehen das Smartphone nutzen? Und welche Gefahren entstehen durch negative Vergleiche mit anderen und die Kommunikation über Netzwerke und Messenger-Dienste? Was müssen Kinder und Eltern also wissen, um das Leben mit den Medien besser zu gestalten?

[mehr hierzu in einem Beitrag bei socialon.de](https://www.socialon.de)

[zu den Seiten der Kinderuni Siegen im Internet](https://www.kinderuni-siegen.de)

Audiovisuelle Dynamik – TikTok als Kriegsschauplatz

Während des Konflikts in der Ukraine gerät TikTok zunehmend in die Schlagzeilen. Durch die besondere Architektur der Video-Plattform und spezielle Funktionen verbreiten sich rasant vermeintlich wahre Bilder. Allein unter dem Hashtag #Ukrainewar gibt es mehr als eine Milliarde Beiträge. Anders als bei Pinterest oder Instagram geht es bei TikTok vornehmlich um das Erstellen und die Verbreitung eigener Posts. Durch das „Recyclen“, also die Einbindung von Audio- und Videoschnipseln anderer Nutzer*innen entstehen mehr oder weniger gefährliche Fehlinformationen. Auf der anderen Seite gibt es aber auch seriöse Informationen, zum Beispiel durch Accounts wie den der Tagesschau.

[mehr zu diesem Thema in einem Beitrag von handelsblatt.com](https://www.handelsblatt.com)

Schuldigitalisierung: Positionspapier beklagt Rückschritte

Mit einem Positionspapier hat sich der Verband der Bildungswirtschaft, Didacta e. V. am Montag (28. März 2022) an die Politik und die Öffentlichkeit gewendet. Die durch die Corona-Pandemie errungenen Erfolge bei der Schuldigitalisierung würden durch Markteingriffe von Landesregierungen verlangsamt und es gäbe aufgrund dieser Maßnahmen bereits wieder Rückschritte. Eine Nutzung von Monopolangeboten sei nicht sinnvoll, vielmehr habe vor allem die mittelständische Bildungswirtschaft großes Potenzial, das genutzt werden müsse. Die technische Seite stehe zunehmend im Mittelpunkt und auch nach zwei Jahren fehlen immer noch IT-Fachkräfte.

[mehr hierzu in einer Mitteilung bei presseportal.de zum Positionspapier des Bildungsverbands Didacta](#)

Unterrichtsmaterialien zu Cybermobbing und Hassrede

Die Initiative saferinternet.at hat in Kooperation mit der Stadt Wien eine neue Kampagne gegen Cybermobbing und Hass im Netz gestartet. Mit Videos und dazugehörigen Begleitmaterialien für Lehrer*innen und Medienpädagog*innen sollen Jugendliche in der Altersgruppe von 13 bis 18 Jahren über die Folgen ihres Handelns aufgeklärt werden – insbesondere auch über strafrechtlichen Aspekte, die oft auch Erwachsenen nicht vollständig bekannt sind.

[mehr hierzu und Links zu den Videos und Materialien bei saferinternet.at](#)

Experiment: Lernerfolg durch eingeschränktes Internet

Das Internet lenkt nur ab und dort kann nicht genug gelernt werden – diese Vorstellung wird oft noch vertreten, zum Beispiel auch in Entwicklungsländern. Wissenschaftler*innen der University of Toronto Mississauga haben daher in den Jahren 2017 und 2018 eine besondere Situation im ostafrikanischen Malawi für ein Experiment genutzt. Dort gab es keinen Internetzugang und Smartphones waren an den Schulen verboten. 300 per Zufall ausgewählte Schüler*innen erhielten spezielle Geräte, mit denen lediglich der Zugriff auf die Online-Bibliothek von Wikipedia möglich war. Obwohl die Jugendlichen sich auch über andere Themen informierten, haben sich ihre Leistungen in den Fächern Englisch und Biologie verbessert.

[weitere Informationen hierzu bei presstext.com](#)

Informationen aus dem Netz werden schnell vergessen

Führt die Informationsflut aus dem Internet zu mehr Wissen oder überfordert uns die Fülle und nur wenig wird in der Erinnerung behalten? Für eine aktuelle Studie wurde

dies vom Kölner Institut für Soziologie und Sozialpsychologie (ISS) untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass Detailinformationen schneller vergessen werden; besser in Erinnerung bleiben aber spezielle Suchwege und Schlagwörter für den Abruf über Suchmaschinen. Die Inhalte werden also nicht unkonzentriert genutzt, das Gehirn trifft jedoch mit seinen kognitiven Fähigkeiten eine Auswahl.

[weitere Informationen zur Studie bei news4teachers.de](#)

Interaktive Plattform zur Lesekompetenz-Förderung

Studien zufolge hat die Lesekompetenz von Schüler*innen in Deutschland während der Corona-Pandemie deutlich nachgelassen. Um bei Kindern und Jugendlichen die Lust am Lesen zu wecken hat die Universität des Saarlandes zusammen mit dem Forschungsinstitut Bildung Digital (FoBiD) und Uni-Spin-off Didactic Innovations die interaktive Netzplattform lesentogo.de konzipiert. Für Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern gibt es hier kostenfrei Tipps, Materialien und Angebote. Ein Team von Didaktik-Expert*innen beantwortet zudem alle Fragen rund um das Lesen.

[zur interaktiven Lesekompetenz-Plattform lesentogo.de](#)

[weitere Informationen in einer Pressemitteilung bei idw-online.de](#)

Neue europäische Regeln für große Online-Plattformen

In der vergangenen Woche haben sich Vertreter*innen der EU-Staaten und das Europäische Parlament auf inhaltliche Regelungen für ein Gesetz über digitale Märkte geeinigt. Damit soll vor allem die Marktmacht großer und zentraler Plattformen wie Google, Apple, Facebook und Amazon eingeschränkt werden. Die Gesetze beziehen sich nicht auf die Unternehmen, sondern direkt auf die angebotenen Online-Dienste. Bei Verstößen soll es drastische Strafen und Sanktionen geben, geklärt werden muss aber noch die Frage der Umsetzung.

[weitere Informationen in einem Beitrag von WELT online](#)

Apps senden Daten an Google

Dass Konzerne und insbesondere Google als Anbieter des Betriebssystems Android Daten von Nutzer*innen sammeln und versenden, ist bekannt – und darauf wird auch in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen hingewiesen. Zu nicht-personalisierten Diagnosezwecken ist dies auch erlaubt. Der irische Forscher Douglas Leith vom Trinity College in Dublin hat nun einen Bericht zu Google Messages und zum Google Dialer (für SMS und für Telefonate) veröffentlicht. Diese Apps leiten Anrufzeit,

Gesprächsdauer und die Telefonnummern der am Gespräch beteiligten Personen weiter, was gegen die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) verstoßen könnte.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei t3n.de](#)

Vorkehrungen gegen den Missbrauch von KI-Systemen

Mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) können wirtschaftliche Prozesse optimiert und der menschliche Alltag in vielerlei Hinsicht vereinfacht werden. Dennoch steckt hinter der Technik und der zugrundeliegenden Software grundsätzlich auch ein hohes Potenzial für einen Missbrauch. Expert*innen der Plattform Lernende Systeme führen in einem Whitepaper mögliche Szenarien und deren besonderen Tragweiten sowie Vorkehrungen für einen präventiven Schutz auf.

[weitere Informationen in einer Mitteilung der Lernenden Systeme](#)
[das Whitepaper „KI-Systeme schützen, Missbrauch verhindern“ zum Download \[PDF\]](#)

Zur komplizierten Rechtslage bei bildbasierter Gewalt

Im Internet und auf Plattformen kursieren massenhaft sexualisierte Bilder – zum Beispiel Nacktaufnahmen –, die ohne Einwilligung der fotografierten Personen hochgeladen wurden. Diese verschwinden oftmals nicht mehr aus dem Netz, was von den Betroffenen persönlich als sehr schlimm empfunden wird. Als das deutsche Strafrecht verfasst wurde, gab es die technischen Möglichkeiten von Smartphone-Kameras oder versteckten Spycams noch nicht. Dr. Anja Schmidt forscht an der Universität Halle-Wittenberg zu diesem Thema, netzpolitik.org hat mit ihr über die derzeitige und komplizierte Rechtslage gesprochen.

[zum Podcast-Gespräch mit Dr. Anja Schmidt bei netzpolitik.org](#)

#DigitalCheckNRW in türkischer und arabischer Version

Zur Vermittlung von Medienkompetenz und zur digitalen Teilhabe aller Bürger*innen gibt es seit zwei Jahren den #DigitalCheckNRW. Gefördert von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen wurde das Angebot von der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) entwickelt und umgesetzt. Alle Nutzer*innen können auf der Plattform ihre Kompetenzen im Bereich der Medien überprüfen und ihr Wissen darüber verbessern. Seit Donnerstag (24. März 2022) gibt es den #DigitalCheckNRW in vier Sprachen online: Deutsch, Englisch, Türkisch und Arabisch.

[zum mehrsprachigen Angebot des #DigitalCheckNRW](#)
[weitere Informationen in einer Mitteilung bei digitalcheck.nrw](#)

Neues Prüfungsformat: Digitale Schulaufgaben im Test

Während der Corona-Pandemie mit ihren Lockdowns wurden bereits digitale Unterrichtsformate im Distanzunterricht erprobt. Warum also nicht auch einen Schritt weitergehen und Schulaufgaben und Klausuren auf diese Weise absolvieren? Bayern will hier vorangehen: Prüfungen sollen zukünftig auch am Laptop oder auf dem Tablet möglich sein. Dies wird gerade an 15 Schulen getestet. Die ersten Erfahrungen sind dabei vielversprechend, bei Übersetzungen gab es jedoch Probleme bei der Erkennung verschiedener Möglichkeiten. Ein nächster Schritt sollen Hybrid-Klausuren sein, bei denen jeweils zwei Drittel der Schüler*innen einer Klasse die Arbeiten noch ganz „normal“ mit Stift und Papier schreiben.

[mehr hierzu in einem Beitrag des Bayerischen Rundfunks](#)

US-Studie zum Thema „Medien und öffentliche Meinung“

Spätestens seit den Bildern aus dem Vietnam-Krieg wird im Journalismus und in der Medienwissenschaft immer wieder die Frage nach den Zusammenhängen von öffentlicher Meinung und medialer Berichterstattung gestellt. Welche gegenseitigen Manipulationen sind feststellbar? Eine Studie des amerikanischen Washingtoner Cato Institute liefert nun neue Erkenntnisse. Dabei wurde für das Thema „Krieg und Frieden“ eine Polarisierung festgestellt, bei der sich die Bevölkerung meistens an allgemeinen Fakten orientiert – in diesem Fall geht die Wirkung auf Politik und Medien eher von der öffentlichen Meinung aus.

[weitere Informationen zur Studie bei der Neuen Zürcher Zeitung](#)

Maschinelles Lernen: Wie Computer ihre Skills steigern

Auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierende Rechensysteme werden immer leistungsstärker und in der Zukunft vielfältige Aufgaben übernehmen, wie zum Beispiel das Steuern eines Automobils. Auch die Fähigkeit, mit Menschen zu kommunizieren und deren Sprache und Anliegen zu verstehen, wird laufend verbessert. Durch neuronale Netzwerke, große Datenbanken und mit Hilfe von verfügbaren Algorithmen kann KI seine Fähigkeiten (englisch „skills“) dabei selbstständig erweitern. In einem Video bei Spektrum der Wissenschaft wird dieses komplexe „maschinelle Lernen“ mit den zugrundeliegenden Strukturen erklärt.

[weitere Informationen und zum Video bei spektrum.de](#)

Unterschätzte Gefahren bei Kinderbildern im Internet

Eine in den Vereinigten Staaten von Wissenschaftler*innen der University of Central Florida (UCF) und der Indiana University Bloomington (IU) durchgeführte Befragung hat gezeigt, dass besonders Social-Media-affine und in der Erziehung selbstbewusste Eltern oft Fotos ihren Kindern auf Plattformen und über Messenger-Dienste posten. Dabei werden mögliche Gefahren und die Verletzung der kindlichen Privatsphäre meist nicht gesehen, vielmehr gehen die Erziehenden davon aus, dass ihre Kinder sich darüber freuen. In den USA sind durch einen „Children’s Online Privacy Act“ grundsätzlich viele Regeln zum Kinderschutz vorgegeben.

[mehr hierzu in einer Meldung von presstext.com](#)

Jahresbilanz der Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle

Am Donnerstag (24. März 2022) hat die Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK) ihren Bericht für das Jahr 2021 veröffentlicht. Aufgrund der durch die Corona-Pandemie erhöhten Nutzung digitaler Medien von Kindern und Jugendlichen, insbesondere auch von Computerspielen, sei die Prüfung des Jugendschutzes und die Vergabe von entsprechenden Altersfreigaben besonders wichtig. Insgesamt 1744 Verfahren wurden im vergangenen Jahr von der USK in Deutschland durchgeführt. Während der Anteil der Freigaben ab 18 Jahren gesunken ist, gibt es eine deutliche Zunahme bei den ab 16 Jahren freigegebenen Spielen.

[mehr hierzu in einem Bericht von heise online](#)

[weitere Informationen und die Bilanz zum Download bei der USK](#)

KI-Systeme mit Vorstellungen von „gut“ und „schlecht“

Bei Künstlicher Intelligenz (KI) und ihren Sprachsystemen werden immer wieder diskriminierende und beleidigende Aussagen festgestellt. Dies ist nicht inhärent in den Maschinen bzw. in der Software angelegt, sondern liegt vielmehr an der jeweils eingegebenen Datenbasis. Enthält diese besonders viele „schlechte“ Aussagen, so wird dies von der KI übernommen. Wissenschaftler*innen des „Artificial Intelligence and Machine Learning Lab“ der der Technischen Universität Darmstadt haben nun gezeigt, dass es mittels spezieller Methoden möglich ist, der KI moralische Vorstellungen zu vermitteln.

[weitere Informationen in einer Mitteilung der TU Darmstadt](#)

Fernsehen: Internet der meistgenutzte Empfangsweg

Der TV-Streaming Report 2022, der vom Marktforschungsunternehmen Kantar im Auftrag der Internetfernsehen- und Video-on-Demand-Plattform Zattoo erstellt wurde, kommt zu dem Ergebnis, dass in diesem Jahr bei der Fernseh-Verbreitung in Deutschland erstmalig der Online-Empfang an der Spitze liegt. 79 % der befragten und mindestens einmal pro Woche TV schauenden Internetnutzer*innen nutzen bereits Streaming-Angebote. Gestiegen ist auch die Nutzung von Live-Fernsehen im Netz, 52 % der Befragten würden TV-Angebote auch nur online abrufen.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)

[alle Ergebnisse des TV-Streaming Reports 2022 für Deutschland](#)

[alle Ergebnisse des TV-Streaming Reports 2022 für Österreich](#)

[alle Ergebnisse des TV-Streaming Reports 2022 für die Schweiz](#)

Direktorenkonferenz-Symposium der Medienanstalten

In Berlin hat die Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM) am Mittwoch (23. März 2022) bei einem Symposium zum Medienstaatsvertrag eine positive Zwischenbilanz gezogen. Der Medienstaatsvertrag habe sich für die Stärkung eines freien und demokratischen Mediensystems als tragfähiges Instrument erwiesen. Besonders wichtig sei dabei die durch das Gesetz geregelte Zuständigkeit für intermediäre Angebote und die Beaufsichtigung durch staatsferne und unabhängige Medienanstalten. Dies zeige sich besonders derzeit beim Verfahren gegen den russischen Sender RT DE und das durch die EU ausgesprochene Verbot.

[weitere Informationen in einer Mitteilung der Medienanstalten](#)

Online-Plattformen: Unzufriedenheit bei der Moderation

Beim Umgang mit digitaler Gewalt fühlen sich Nutzer*innen von Social Media-Plattformen weitgehend von den Anbieter*innen und deren Moderator*innen alleine gelassen. Das zeigt eine repräsentative Untersuchung der gemeinnützigen Organisation HateAid, für die 10.000 User*innen aus Frankreich, Deutschland und Schweden befragt wurden. Fast die Hälfte der Befragten gab an, bei Beschwerden unzulängliche oder überhaupt keine Reaktionen erhalten zu haben. Die Plattformen ziehen sich aus der Verantwortung zurück, so die Geschäftsführerin von HateAid, in der Konsequenz müssten Betroffene oft weiter mit den gewaltvollen Inhalten leben.

[zur Internetseite der Organisation unter \[hateaid.org\]\(https://hateaid.org\)](#)

[weitere Informationen in einer PressemitteilungHateAid \[PDF\]](#)

[zum Download des vollständigen Berichts in englischer Sprache \[PDF\]](#)

Medienkompetenz und -erziehung systematisch fördern

Im Gespräch dem mit Medienerziehungs-Magazin „scout“ betont Professor Herbert Scheithauer vom Arbeitsbereich Entwicklungswissenschaft und Angewandte Entwicklungspsychologie an der Freien Universität, dass die Förderung von Medienkompetenz alle Altersklassen betreffe und keineswegs auf Kinder und Jugendliche beschränkt sei. In den Schulen sollten – ohne erhobenen Zeigefinger und beherrschende Grundeinstellung – mediale Wirkungen und Soziale Netzwerke Bestandteil des Unterrichts sein und die Medienpädagogik ein eigenes Fach.

[zum Interview mit Prof. Herbert Scheithauer bei scout-magazin.de](#)

Das Internet und die neue digitale Welt verstehen

Mit seinem neu veröffentlichten Buch „Die neue digitale Welt verstehen – Internet und WWW für alle“ will Christoph Meinel, einer von Deutschlands bekanntesten Internetprofessoren, zur „digitalen Aufklärung“ aller Bevölkerungskreise beitragen. Zusammen mit dem Co-Autor Dr. Maxim Asjoma fasst der Wissenschaftler in dem populären Werk übersichtlich die Inhalte der Onlinekurse zusammen, die er regelmäßig auf der Lernplattform openHPI.de kostenlos anbietet.

[mehr zur Buchveröffentlichung beim Hasso-Plattner-Institut](#)

[weitere Informationen zum Onlinekurs-Angebot unter open.hpi.de](#)

Soziale Netzwerke – Kinder und Jugendliche begleiten

Die aktuelle JIM-Studie zeigt, dass Plattformen wie Instagram, TikTok oder Snapchat mittlerweile fest im Alltag von Kindern und Jugendlichen verankert sind und dort immer mehr Platz einnehmen. Bedingt durch die Corona-Maßnahmen ist die Mediennutzung in dieser Gruppe stark angestiegen und es wird deutlich mehr Zeit damit verbracht als zuvor. Soziale Netzwerke sind besonders für Jugendliche zur Kommunikation mit Freunden oder in der Gruppe sehr wichtig – beim österreichischen Verein Mimikama gibt es für alle Eltern und Erziehenden zehn wichtige Tipps zum Thema „Soziale Netzwerke für Kinder und Jugendliche“.

[zu den Ratgeber-Tipps für Eltern und Erziehende bei mimikama.at](#)

Verbraucherzentralen fordern verpflichtende Sicherheit

Immer wieder werden ganze Accounts und Kanäle im Internet gehackt. Besonders auf Plattformen wie Instagram ist dies besonders ärgerlich, da ganze Profile gelöscht oder übernommen werden. Ein Zugriff auf die ins Netz gestellten Inhalte und Bilder ist dann nicht mehr möglich. Auf anderen Plattformen und bei Mailboxen kann dies sogar zu größeren finanziellen Schäden führen. Die derzeit sicherste Methode zur Sicherung ist die sogenannte 2-Faktor-Authentisierung, bei der der Zugang zum Beispiel durch eine Telefonnummer gesichert wird. Der Bundesverband der Verbraucherzentralen (VZBV) fordert nun eine Verpflichtung von Anbieter*innen, diese Funktion zur Verfügung zu stellen.

[mehr hierzu in einer Mitteilung des Verbraucherzentralen Bundesverbands](#)

Tagesschau-Analyse: TikTok blockiert Schlagwörter

Wer viel in Sozialen Netzwerken unterwegs ist, kennt es bereits: Die im Hintergrund arbeitenden Algorithmen suchen gezielt nach Schlagwörtern, um diese zu bewerten und gegebenenfalls zu filtern bzw. zu sperren. Bei Hassrede und Beleidigungen ist dies durchaus sinnvoll. Mitarbeiter*innen der Tagesschau ist bei einer Analyse der TikTok-Filter eine Blockade von vielen Begriffen aufgefallen, darunter auch: Heterosexuelle, gay, LGBTQ, queer und schwul. Auf Anfrage räumten die Anbieter*innen die Nutzung von Wortfiltern ein und wollen an dieser Stelle nachbessern.

[weitere Informationen hierzu bei tagesschau.de](#)

Die Rolle der Videoplattform YouTube im Ukraine-Krieg

Wegen eines zum Teil unkritischen Umgangs mit Falschnachrichten und als Kanal für deren Verbreitung steht YouTube immer wieder in der Kritik. Nach der Blockade und Abschaltung unabhängiger Nachrichtenmedien in Russland und dem Verbot Sozialer Netzwerke wie Facebook und Instagram ist YouTube jedoch zu einem der letzten Kanäle für Oppositionelle geworden. Zugleich hat die zum Google-Konzern gehörige Videoplattform mehrere Kanäle der Moskauer Staatsmedien gesperrt. Aufgrund dieser Zensur, die von russischen Behörden als „extremistisch“ angesehen wird, ist mit einem baldigen Verbot von YouTube in Russland zu rechnen.

[weitere Informationen in einem Beitrag von tagesschau.de](#)

[mehr zur Sperrung russischer Staatsmedien-Kanäle bei golem.de](#)

Bewusste Irreführung auf Portalen durch Dark Patterns

Theoretisch ist es möglich, auf allen Webseiten und in Internet-Portalen personalisierte Werbung abzuschalten und den Account oder den Vertrag zu kündigen. Dies wird Nutzer*innen und Kunden aber oftmals durch einen speziellen und verwirrenden Aufbau des Angebots erschwert. Expert*innen sprechen hier von sogenannten „Dark Patterns“, durch Sackgassen oder mit versteckten Buttons sollen die User*innen von der beabsichtigten Handlung abgehalten werden. Nach vielen Beschwerden im vergangenen Jahr will der Bundesverband der Verbraucherzentralen (VZBV) nun verstärkt gegen solche manipulativen und trickreichen Methoden vorgehen.

[weitere Information in einem Beitrag von SPIEGEL online](#)

Google News von russischer Medienaufsicht blockiert

Nach Instagram und Facebook nun also auch Google News: In der gestrigen Nacht auf Donnerstag (24. März 2022) hat die russische Medienaufsicht das Nachrichten-Angebot des Google-Konzerns gesperrt. Zur Begründung hieß es, dass hierüber Falschnachrichten und Desinformation zu militärischen Aktionen in der Ukraine verbreitet würden. Zuvor hatten russische Gerichte ein Verbot für die Verbreitung von Nachrichten ausgesprochen, die die russische Armee diskreditieren bzw. die militärischen Operationen als Krieg bezeichnen.

[mehr hierzu in einer Meldung von t-online.de](#)

[weitere Informationen in einem Beitrag bei netzpolitik.org](#)

TikTok spielt ad hoc falsche und irreführende Posts aus

Die hinter den Sozialen Netzwerken liegenden Algorithmen werden immer komplizierter und stehen immer wieder in der Kritik. Bei Instagram sind Nutzer*innen beim Blick auf die Inhalte in der Timeline oft irritiert: „Das soll mich interessieren?“ Auf der Plattform TikTok hat diese Funktion wesentlich mehr Präsenz und bildet quasi den Kern des Angebots. Faktenchecker*innen der Firma NewsGuard haben nun Testprofile angelegt und festgestellt, dass in kürzester Zeit – ohne Suche danach – Falschnachrichten über den Ukraine-Konflikt ausgespielt wurden. Dies sei in Hinblick auf die sehr junge Zielgruppe besonders bedenklich.

[weitere Informationen bei mimikama.at](#)

[zu den Ergebnissen der Faktencheck-Analyse bei newsguardtech.com](#)

Virtuelles Hausverbot für Internetangebote der Justiz

Mit einer im März 2022 in Kraft getretenen Änderung des Justizgesetzes beschreibt Nordrhein-Westfalen als erstes Bundesland völlig neue juristische Wege. Um Gerichte und deren Sicherheit zu schützen, soll es nun die Möglichkeit der Sperrung von Zugängen zu elektronischen Einrichtungen der Justiz (etwa Postfächer oder Internetangebote mit Kommentarfunktionen) geben. Diese „virtuellen Hausverbote“ könnten zum Beispiel beim Versenden von Spam-Nachrichten oder bei Hass-Kommentaren verhängt werden, teilte das Justizministerium mit.

[weitere Informationen in einem Beitrag von golem.de](#)
[mehr hierzu beim Ministerium der Justiz des Landes NRW](#)

Neuer Masterstudiengang „Digitale Kommunikation“

Zum Wintersemester 2022/23 führt die Hochschule für Musik und Theater München (HMTM) den neuen Masterstudiengang „Digitale Kommunikation in der Musik- und Entertainmentindustrie“ ein. Damit soll neuartigen Qualifikationsprofilen im Zuge der gesamtgesellschaftlichen Digitalisierung entsprochen werden, die vom Arbeitsmarkt im Kulturbetrieb zunehmend nachgefragt werden. Die Ausbildung wird praxisnah und multiperspektivisch gestaltet, um den Studierenden das nötige Fachwissen sowie nötige Entwicklungskompetenzen zu vermitteln.

[mehr zum Studiengang an der Hochschule für Musik und Theater München](#)
[weitere Informationen in einer Mitteilung der HMTM bei idw-online.de](#)

Konzepte zum Ausbau der Digitalisierung von Schulen

Es ist nun schon oft gesagt worden, aber im internationalen Vergleich schneidet Deutschland bei der Digitalisierung der Schulen nicht sonderlich gut ab – das hat sich noch einmal deutlich während des Distanzunterrichts in der Corona-Pandemie gezeigt. Nötig ist nun die Schulung von Lehrkräften, auch im IT-Bereich, der Umgang mit und die Anwendung von neuen Techniken wird dauerhaft zum Bestandteil dieses Berufsbildes. Zudem brauchen schulische Einrichtungen Hilfe beim Aufbau einer funktionierenden Infrastruktur sowie schlüssige Konzepte zu deren Nutzung. Das Bildungsmagazin News4teachers zeigt mögliche Partnerschaften auf.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei news4teachers.de](#)

Nutzung von Sozialen Netzwerken als Politplattformen

Der österreichische Verein Mimikama hat sich die Aufklärung von Missbrauch des Internets zum Ziel gesetzt. In einem von Organisationen der evangelischen Kirche

veranstalteten Webinar mit dem Titel „Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit“ konstatierte André Wolf, Theologe und Mitarbeiter des Vereins, am Montag (21. März 2022) einen deutlichen Anstieg von Desinformation und Falschmeldungen in den Sozialen Netzwerken wie Facebook, YouTube oder Instagram. Zunehmend werden diese auch als politische Plattformen genutzt, dort verbreitete Fake News zeigen zum Teil über das Netz hinaus unerwünschte Wirkungen.

[mehr hierzu beim RedaktionsNetzwerk Deutschland](#)

Lehrkräfte-Bildung – Empfehlungen zur Digitalisierung

Am Dienstag (22. März 2022) hat der Senat der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) einen Entschluss mit Empfehlungen für die Digitalisierung der Ausbildung von Lehrer*innen verabschiedet. Künftige Lehrkräfte sollen demnach bereits im Studium umfassend darauf vorbereitet werden, Schüler*innen beim souveränen Umgang mit den Möglichkeiten in der digitalen Welt zu unterstützen. Dies beginne bei grundsätzlichen Kenntnissen in der Informatik und reiche bis zur Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher durch die neuen Potenziale.

[mehr zur Entschließung der Hochschulrektorenkonferenz](#)

Deutsche besorgt über Identitätsdiebstahl im Internet

Eine vom E-Mail-Provider Web.de in Auftrag gegebene und im Februar 2022 durchgeführte Marktforschungsumfrage kommt zu dem Ergebnis, dass eine Mehrheit der deutschen Internet-Nutzer*innen besonders besorgt über einen möglichen Identitätsdiebstahl im Netz ist. Dennoch wird die sogenannte Zwei-Faktor-Authentifizierung als lästig empfunden und nur von 31 % der Befragten genutzt. Über 50 % gaben an, für mehrere Accounts dasselbe Passwort zu verwenden, oftmals mit einer Länge von unter 10 Zeichen und unsicheren Inhalten wie Jahrestagen.

[weitere Informationen und die Ergebnisse der Befragung bei \[newsroom.web.de\]\(https://newsroom.web.de\)](#)

Zeitenwende – 14. Europäischer Mediengipfel in Lech

Klimawandel, Corona-Krise und nun die Auseinandersetzungen in der Ukraine – die Welt steht vor neuen Herausforderungen, die sich unweigerlich auch auf die Medien auswirken. Nach pandemiebedingter zweijähriger Pause versammelt der Europäische Mediengipfel in Lech am Arlberg vom 21. bis zum 23. April 2022 wieder hochkarätige Expert*innen und Persönlichkeiten, um über diese Entwicklungen zu

diskutieren. Interessierte Medienvertreter*innen sind eingeladen, mit dabei zu sein, eine Anmeldung ist erforderlich.

[weitere Informationen und das Programm des 14. Europäischen Mediengipfels](#)

Digitale Kommunikation als Mittel in der Kriegsführung

Vor einigen Monaten war dies noch undenkbar: Mitten in Europa findet ein Krieg statt. Medial begleitet wird dieser mit einer neuen Intensität im Internet und auf den dortigen Plattformen. Zum einen nutzen in der Ukraine Bevölkerung und Politik die Möglichkeiten im Netz, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen und weltweite Solidarität zu gewinnen. Zum anderen setzt die russische Regierung das Netz als Mittel ein, um Propaganda und Fake News zu verbreiten. Netzwerken wie Twitter, so der Kommunikationswissenschaftler Lutz Hagen, käme derzeit eine in diesem Maße nie dagewesene politische Funktion zu.

[mehr hierzu beim RedaktionsNetzwerk Deutschland](#)

Bundesweiter Aktionstag gegen politische Hassrede

Vor dem Hintergrund der Veröffentlichung von möglichen strafbaren Inhalten in Sozialen Netzwerken und im Internet wurden gestern (22. März 2022) im Rahmen eines bundesweiten „Aktionstags gegen politische Hassrede“ die Wohnungen von über 100 Verdächtigen durchsucht. Dies wurde vom Bundeskriminalamt (BKA) in Wiesbaden und von der Frankfurter Generalstaatsanwaltschaft mitgeteilt. Die Ermittlungen betrafen unter anderem Beleidigungen und Androhungen, die Aufforderung zum Gesetzesbruch sowie üble Nachrede und Verleumdung.

[mehr hierzu in einer Mitteilung des Bundeskriminalamts](#)

[weitere Informationen in einem Beitrag von SPIEGEL online](#)

Neues NDR-Portal zur Medienkompetenz-Vermittlung

Mit dem neuen Online-Portal „einfach.Medien“ bietet der Norddeutsche Rundfunk (NDR) allen Lehrenden ab sofort umfangreiche Unterrichtsmaterialien zur Vermittlung von Medienkompetenz im Schulunterricht an. Unter Beratung des Leibniz-Instituts für Medienforschung wurden die didaktisch aufbereiteten Inhalte zusammen mit Lehrer*innen entwickelt, Journalist*innen vom NDR haben dabei ihre Erfahrungen aus Workshops mit Schüler*innen einfließen lassen. Zudem sind auf dem Portal spezielle Erklär-Clips für Kinder und Jugendliche zu den Themen Web, Social Media und Journalismus abrufbar.

[zum neuen Medienkompetenz-Portal des NDR](#)
[weitere Informationen zur Nutzung bei „Hallo Niedersachsen“](#)
[mehr hierzu in einer Mitteilung des Norddeutschen Rundfunks](#)

Online-Piraterie: Zunahme des illegalen Musikhörens

In den frühen Zeiten des Internets gab es unzähligen Tauschbörsen, auf denen Inhalte aller Art illegal zum Download angeboten wurden – von ganzen Filmen über Comichefte, Bücher und natürlich auch Musik. Eine Studie des englischen Beratungsunternehmens Muso hat nun gezeigt, dass im Bereich der Musikbranche wieder eine Zunahme dieser Online-Piraterie zu verzeichnen ist. Die meisten der Plattformen bieten zwar inzwischen nur noch legale Inhalte an, bedingt durch die Konzertausfälle während der Pandemie seien jedoch viel mehr exklusive Inhalte produziert worden, die zum Beispiel durch Links auf Websites geteilt wurden.

[mehr hierzu in einem Beitrag vom Deutschlandfunk](#)

Förderung von Medienkompetenz in der Frühpädagogik

Mit mehreren Projekten will das Bayerische Sozialministerium zukünftig die digitale Bildung in Kitas und Kindergärten ausbauen. Viele Eltern betrachten die Nutzung von Medien in frühen Altersstufen immer noch kritisch. Experten wie Günther Anfang – Projektleiter beim Institut für Medienpädagogik JFF – halten den Umgang damit unter Anleitung jedoch für durchaus sinnvoll. Entsprechende Informationen für Erzieher*innen bietet das Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik (ZMF) und ein kostenfreier Online-Kurs der Kampagne „Startchance kita.digital“.

[mehr hierzu in einem Beitrag des Bayerischen Rundfunks](#)
[weitere Informationen zu den Online-Kursen bei kurse.kita.bayern](#)
[mehr zu „Startchance kita.digital“ beim Staatsinstitut für Frühpädagogik \(IFP\)](#)

Strafrechtliche Möglichkeiten bei Falschnachrichten

Im Netz gibt es viele Desinformation und Falschnachrichten. Oftmals werden diese nicht unbedingt absichtlich verbreitet und von den Nutzer*innen nicht als Fake News erkannt. Wie steht es aber um bewusst gestreute und gefährliche politische Inhalte, die unsere Demokratie gefährden? Inwiefern können hier Gerichte im Rahmen des Strafrechts tätig werden? Der Augsburger Rechtswissenschaftler Markus Schreiber erläutert den derzeitigen Rechtsstand in seiner nun als Buch erhältlichen Dissertation. Für die Frankfurter Allgemeine bespricht Stephan Klenner die Veröffentlichung und fasst die wesentlichen Eckpunkte zusammen.

[zum Beitrag über die Strafbarkeit politischer Fake News bei faz.net](#)

Berichterstattung über den Krieg im Kinderfernsehen

Seit Wochen tobt der Konflikt in der Ukraine. Private und öffentliche Sender informieren auch Kinder in ihren Programmen mit auf die Altersgruppe zurecht geschnittenen Informationen. Zuschauer*innen haben sich darüber beschwert und fragen, warum diese jungen Zielgruppen überhaupt mit dieser schlimmen Thematik konfrontiert werden sollten. Die ZDF-Nachrichtensendung „logo!“ hat nun exemplarisch auf diese Anfragen geantwortet: Auch Kinder hätten ein Recht auf Information, dies würde ihre Sicherheit stärken und zudem sei dies auch eine Verpflichtung durch die UN-Kinderrechtskonvention.

[weitere Informationen hierzu beim RedaktionsNetzwerk Deutschland](#)
[zur kommentierenden Einschätzung von Klaus Raab beim MDR-Alt Papier](#)

Sexismus und Diskriminierung im Metaverse verhindern

Nach Plänen des Meta-Konzerns werden wir uns zukünftig in einem „Metaverse“ als Avatare in 3D-Chaträumen aufhalten und dort andere Menschen treffen. Aber schon jetzt häufen sich in virtuellen Räumen wie „Horizon Venues“ und „Horizon World“ sexistische Übergriffe. Auch in anderen VR-Welten sind Diskriminierung und Rassismus immer öfter erlebbar. Die Futuristin Sara Lisa Vogl fordert darum die Schaffung von Strukturen, die solche Entwicklungen von vornherein verhindern. Mit dem Netzwerk „Women in Immersive Technologies“ (WIIT) setzt sie sich dafür in ganz Europa ein.

[mehr hierzu in einem Beitrag von handelsblatt.com](#)

Kriminalität im Netz: Weißer Ring fordert Zivilcourage

Am heutigen „Tag der Kriminalitätsoffer“ (22. März 2022) fordert der Weiße Ring, Deutschlands größte Hilfsorganisation für Betroffene von Strafdelikten, von allen Bürger*innen eine größere Zivilcourage und ein rasches und entschlossenes Eingreifen. Besonders das Internet sei zunehmend ein Ort für Bedrohungen, Cybermobbing und -stalking sowie Hassbotschaften. Die Opfer dieser Angriffe und Aggressionen dürften nicht mit ihrer Situation alleine gelassen werden.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)
[weitere Informationen in einer Meldung des Weißen Rings](#)

TikTok sperrt in Russland alle ausländischen Inhalte

Laut einer Analyse von Tracking Exposed hat die Video-Plattform TikTok ausländische Inhalte für die Nutzer*innen in Russland gesperrt – etwa 95 % des verfügbaren Angebots. Dieser Schritt wurde nicht kommuniziert und ist etwas unverständlich, besonders vor dem Hintergrund, dass TikTok als einziges großes Soziales Netzwerk noch nicht von russischen Behörden blockiert worden ist. Die Organisation Tracking Exposed kritisiert dieses Vorgehen: Solch eine Form der Isolation befördere die Propaganda der russischen Regierung.

[mehr hierzu in einem Beitrag von netzpolitik.org](#)

Corona-Pandemie: Schüler*innen kommen nun zu Wort

Ein vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW gefördertes Pilotprojekt „Aufbruch: Lernen in der Pandemie“ fragt Schüler*innen nach ihren Erfahrungen während der Corona-Krise. Wie haben sie diese Zeit und den Unterricht erlebt? Welche Ideen und Wünsche haben sie zur zukünftigen Gestaltung und Digitalisierung der Schulen? In Zusammenarbeit mit mehreren Tageszeitungen sollen eigene journalistische Beiträge entstehen – vom klassischen Artikel bis zum Video. Für Lehrkräfte gibt es dazu beim IZOP-Institut digitale Vorbereitungs-Angebote.

[zu den Projektangeboten des IZOP-Instituts](#)

[weitere Informationen in einer Mitteilung des Landes NRW](#)

Zunehmende Isolation: Russland verbietet Netzwerke

Der Konflikt in der Ukraine weitet sich immer mehr auf das Internet aus. Nun hat eine Moskauer Gericht die Sozialen Netzwerke Facebook und Instagram des amerikanischen Konzerns Meta aufgrund vermeintlicher „extremistische Aktivitäten“ verboten. Zuvor war der Zugriff auf die Plattformen schon seit Wochen in Russland blockiert worden. Nach Angaben von Meta sei der zum Unternehmen gehörende Messenger-Dienst WhatsApp nicht von den Maßnahmen betroffen.

[weitere Informationen in einer Meldung von tagesschau.de](#)

Projekt „Digital souverän mit KI“ für ältere Menschen

Viele Menschen denken bei dem Begriff Künstliche Intelligenz (KI) an abstrakte Software-Anwendungen oder verrückte Science Fiction-Roboter. Dabei kann KI schon heute älteren Menschen mit Handicaps den Alltag erleichtern. Mit dem innovativen Projekt „Digital souverän mit KI“ will die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) dieser Altersgruppe Grundkenntnisse und

Möglichkeiten von KI vermitteln sowie über Chancen und Risiken aufklären. Finanziell gefördert werden die Angebote vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

[mehr hierzu in einer aktuellen BAGSO-Pressemitteilung](#)
[weitere Informationen zum Projekt auf den Seiten der BAGSO](#)

Hohe Datenschutzlücken bei islamischen Gebets-Apps

Die Gebetszeiten und viele andere Dinge sind bei den muslimischen Gläubigen streng vorgegeben. Zur Unterstützung gibt es daher mehrere Apps, die für Android bei Google Play angeboten werden. Das Verbraucherschutzportal Mobilsicher.de hat mehrere von diesen untersucht und sieht bei vielen hohe Risiken beim Datenschutz, insbesondere vor dem Hintergrund des religiösen Bezugs. Die Standorte der Nutzer*innen werden für Werbezwecke verkauft oder an Drittanbieter weitergeben.

[weitere Informationen hierzu bei Mobilsicher.de](#)

GamesHub entwickelt Anwendungen für Health-Bereich

In einem vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg unterstützten GamesHub für Health/Lifescience geht es seit einigen Monaten um die Entwicklung von spielerischen Anwendungen, sogenannten Serious Games, für den Einsatz in der Gesundheitsbranche. Am Freitag (18. März 2022) haben die ersten Entwickler*innen-Teams nun ihre Projekte präsentiert, mit denen Jugendliche ihre Beziehungsmuster analysieren können, krebserkrankten Kindern die Ängste vor den Bestrahlungen genommen und Patient*innen spielerisch zum Sport animiert werden sollen.

[mehr hierzu in einer Mitteilung des Landes Baden-Württemberg](#)
[weitere Informationen zum GamesHub für Health/Life Science Heidelberg](#)

„Stories“ als Erzählmuster – neues Feature bei TikTok

Mit Snapchat begann die Erfolgsgeschichte eines neuen Erzählformats, die sogenannten „Stories“. Das sind kurze Videos, die mit ausgewählten Kontakten oder allen Nutzer*innen der Plattform geteilt werden können. Schnell wurde dies von anderen Sozialen Netzwerken kopiert, mit besonders großem Erfolg bei Instagram. Neu dabei war die Unbeschwertheit der nur 15 Sekunden langen Inhalte, die in der Regel nur 24 Stunden sichtbar sind und dann wieder verschwinden. Nach Facebook und WhatsApp bietet nun auch TikTok eine neue Story-Funktion.

[weitere Informationen und How To-Tipps bei onlinemarketing.de](#)
[mehr zur Story-Funktion in einem Beitrag von 2016 bei SPIEGEL online](#)
[zum Erfolg der Instagram-Stories in einem Beitrag von 2017 bei WELT online](#)

Aktuelle Umfrage: Vertrauen in Journalismus gesunken

Das Institut für Journalistik an der Universität Dortmund hat die neuesten Ergebnisse der Langzeit-Studie „Journalismus und Demokratie“ veröffentlicht, bei der zusammen mit dem Meinungsforschungsinstituts Forsa regelmäßig Bürger*innen nach ihren Erwartungen an den Journalismus befragt werden. Die Ergebnisse zeigen eine Abnahme der Glaubwürdigkeit in Zeiten der Pandemie, 41 % der Befragten stimmten dieser Aussage zu, nur 8 % sehen eine gestiegene Akzeptanz. Besonders alarmierend: Über ein Drittel vermuten einen Einfluss von mächtigen Eliten aus Wirtschaft und Politik auf die Inhalte der redaktionell erstellten Medien.

[zu den Ergebnissen der Studie beim Institut für Journalistik](#)
[mehr hierzu in einer Mitteilung der Technischen Universität Dortmund](#)

Vorurteile – Künstliche Intelligenz und Diskriminierung

Bedingt durch die Programmierung, die eingegebene Datenbasis und die zugrunde liegenden Algorithmen ist Künstliche Intelligenz (KI) nicht frei von Vorurteilen. Dies zeigen Studien, zuletzt eine der Universität Stanford. Oft unbemerkt greift KI weltweit in das Leben vieler Menschen ein. Nicht nur bei der Ausspielung von Nachrichten und Posts im Internet und in den großen Sozialen Netzwerken, sondern auch bei der Vergabe von Krediten, bei der Bewerbung für einen Arbeitsplatz oder durch Gesichtserkennungen. Welche Lösungsansätze sind zukünftig denkbar?

[mehr zu diesem Thema in einem Beitrag bei basicthinking.de](#)

Tiktok und Journalismus – Plädoyer für mehr Interesse

Als die Gesangsvideo-Plattform musical.ly vom chinesischen Tech-Konzern ByteDance übernommen wurde, war der Erfolg des zukünftigen TikTok kaum absehbar. Die von Snapchat und Instagram übernommene Bilderwelt mit kurzen Videoclips, auch „Reels“ genannt, eroberte aber schnell die Lebenswelten von besonders jüngeren Zielgruppen. Mittlerweile sind fast alle großen Verlage und auch öffentlich-rechtliche Angebote wie die Tagesschau in diesem Medium vertreten. Ein Yay oder ein Nay für den Journalismus? Für das Magazin des Presseclubs München plädiert Dirk von Gehlen für mehr Interesse an den Möglichkeiten.

[zum Blogbeitrag über die Relevanz von TikTok bei dirkvongehlen.de](#)

Netzsperrung sinnlos? Regulierung des Portals xHamster

Nach viel Mühen ist es den Medienanstalten gelungen, eine Netzsperrung für das Pornoportal xHamster zu erwirken, bei dem durch fehlende bzw. unzulängliche Altersverifikationen auch Kindern und Jugendlichen ein Zugang möglich war. Diese Sperrung wurde aber von der anbietenden Firma mit Sitz in Zypern schnell durch neue Subdomains und Internetadressen umgangen. Im Übermedien-Podcast hat Holger Klein mit Tobias Schmid, dem Direktor der Landesmedienanstalt NRW, über alternative Möglichkeiten zur Regulierung gesprochen.

[zum Gespräch mit LfM NRW-Direktor Tobias Schmid bei uebermedien.de](#)

Meinungsfreiheit – Braucht das Netz mehr Regulierung?

Einst stand das Internet für Freiheit und in diesem unkontrollierten Bereich war im Prinzip jede Meinungsäußerung möglich. Doch mittlerweile gehört das „World Wide Web“ mit seinen Sozialen Netzwerken, Plattformen und TV- und Hörfunkähnlichen Angeboten längst zu den Leitmedien – mit einer sehr hohen Reichweite. Dies bietet einen zunehmenden Nährboden für Desinformation und Hassnachrichten. Inwiefern ist dadurch unsere Demokratie und wiederum die Meinungsfreiheit bedroht und welche Regulierungen sind nötig? Darüber sprachen Expert*innen in einer Podiumsdiskussion bei Deutschlandfunk Kultur.

[mehr hierzu und die Diskussion zum Nachhören beim Deutschlandfunk](#)

Zukunftsvision Metaverse – Aber was ist das eigentlich?

Alle reden über das sogenannte „Metaverse“ oder „Metaversum“ und darüber wird viel diskutiert und geschrieben. Aber was hat es eigentlich mit diesem Hype auf sich? Da es diese neuen virtuellen Welten noch kaum greifbar gibt, sind diese für viele Nutzer*innen nicht vorstellbar. Hinzu kommen zur Begrifflichkeit unterschiedliche Definitionen. Neben der Idee von Mark Zuckerberg, der seinen Konzern in „Meta“ umbenannt hat, gibt es ein „Marken-Metaverse“ und Matthew Balls ursprüngliche Vision von einem neuen mobilen Internet. Für den Bayerischen Rundfunk hat Gregor Schmalzried alle Kennzeichen zusammengefasst.

[zum Beitrag über das Metaverse beim Bayerischen Rundfunk](#)

Social Media-Forschung zu Stimmungslagen im Internet

All die digitalen Fußabdrücke und Spuren im Internet und insbesondere in den Sozialen Netzwerken lassen sich für unterschiedliche Zwecke nutzen und auch im Sinne der Forschung im Bereich politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Prozesse. Andranik Tumasjan, Professor für Management und Digitale Transformation an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, will dieses Potential für die Untersuchung von Stimmungslagen nutzen. Inwiefern können – zum Beispiel mit Textmining-Auswertungen von Startup-Posts bei Twitter – aussagekräftige Vorhersagen getroffen werden?

[mehr hierzu in einer Meldung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft](#)

Spannende Erlebniswelten mit neuer 3D-Anwendung

Unter dem Titel „Vom 3D-Scan zum AR-Erlebnis“ bietet das Leibniz-Institut für Maritime Geschichte im Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM) in Bremerhaven Live-Vorführungen einer völlig neu entwickelten, kostenlosen Web-Anwendung an, mit der Objekte dreidimensional gescannt und erkundet werden können. Auf spannende und sehr direkte Art und Weise wird so Wissen zum Thema Schifffahrt vermittelt. Da die App auch im Schulunterricht verwendet werden soll, können Lehrer*innen und Schüler*innen ihre Ideen und Vorschläge zur Verbesserung direkt einbringen.

[weitere Informationen hierzu beim Deutschen Schiffahrtsmuseum](#)

Metaverse – Falsche Hoffnungen auf eine Parallelwelt?

Zunehmend gerät das „Metaverse“ in den Blick von Medien und Öffentlichkeit, jedenfalls zunächst zum Teil als eine abstrakte Vision, aber auch bereits deutlicher in Online-Spielen wie „Sandbox“ oder auf der virtuellen 3D-Plattform „Decentraland“. In seiner abschätzenden Analyse greift Philip Pramer zum Vergleich mit dem Computerspiel „Second Life“, an das Anfang der 2000er-Jahre ähnlich hohe Erwartungen geknüpft wurden. Werden sich die Hoffnungen der Unternehmen auf Milliardengewinne im neuen Paralleluniversum erfüllen, kann man Strategien des Marketings aus der realen Welt dorthin übertragen?

[zum Beitrag über die Erwartungen an das Metaverse bei derstandard.de](#)

Großbanken kaufen Grundstücke in virtuellen Welten

In Online-Spielen wie „The Sandbox“ oder auf der virtuellen Plattform „Decentraland“ gibt es sie schon, die ersten Eindrücke vom zukünftigen großen „Metaverse“, in dem

wir leben werden oder sollen. Und was einige damit meinen, zeichnet sich langsam ab: 3D-Welten, in denen wir in einen virtuellen Zoo gehen oder Sportveranstaltungen und Konzerte besuchen und durch digitale Kaufhäuser bummeln. Letztendlich geht es um Milliardengewinne und schon jetzt drängen große Banken wie JPMorgan und HSBC mit hohen Investitionen dorthin.

[finanzen.net: JPMorgan eröffnet Bankfiliale im Decentraland-Metaverse](#)

[t3n.de: HSBC kauft Metaverse-Grundstück in Metaverse-Spiel](#)

Veränderungen im Musikkonsum durch Neue Medien

Durch die Neuen Medien mit Streaming- und Videoportalen ergeben sich für den Musikkonsum ganz neue Möglichkeiten und an die schier unerschöpfliche Menge der verfügbaren Stücke im Netz reicht kein CD- oder Schallplattenregal heran. Ist dadurch der Musikgeschmack breiter geworden? Welche Vorteile hat dies wirtschaftlich für die Künstler*innen? Und inwiefern wirken sich die Gegebenheiten auf die Komposition und die Länge der Tracks aus? Beim BR-Podcast „Kosmos Musik“ ist der Musik- und Medienwissenschaftler Nicolas Ruth zu Gast.

[mehr hierzu in einer Meldung von br-klassik.de](#)

[zum Gespräch mit Nicolas Ruth in der BR-Mediathek](#)

Visionen vom Metaversum als neues Kapitel im Internet

Am Sonntag (20. März 2022) endet im amerikanischen Austin die Medienmesse South by Southwest (SXSW). Ein großes Thema dabei ist das „Metaverse“. Seit der Umbenennung des Facebook-Konzerns in „Meta“ wird viel über dieses neue Internet-Kapitel mit seinen 3D-Avataren gesprochen. Aber worum geht es hierbei eigentlich? Viele sind dabei noch irritiert und können sich kaum eine Vorstellung davon machen, aber eine große Frage ist jetzt schon, welche Gefahren in diesen virtuellen Welten lauern. Wie kann solch ein digitales Metaversum sicher gestaltet werden?

[mehr zu diesem Thema in einem Beitrag bei tagesschau.de](#)

Überwachung durch KI-Verfahren im öffentlichen Raum

Am Mittwoch (16. März 2022) wurde im Digitalausschuss des Bundestags über die EU-Verordnung für künstliche Intelligenz (KI) diskutiert. Insbesondere ging es dabei auch um die Zulassung von biometrischen KI-Erkennungsverfahren, für die der EU-Entwurf keine Verbote, sondern Einschränkungen vorsieht. Christian Meyer-Seitz, Abteilungsleiter Handels- und Wirtschaftsrecht im Bundesministerium der Justiz

(BMJ), betonte, dass Deutschland solche Technologien zur Fernidentifizierung im öffentlichen Raum nicht zulassen werde. Für engere Zwecke – etwa zur Bekämpfung von Terroranschlägen – könne dies durch innerstaatliches Recht geregelt werden.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)
[weitere Informationen beim Deutschen Bundestag](#)

Bericht über die Meinungsvielfalt im privaten Rundfunk

Die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK) fungiert als Beschlussorgan und Vermittlungsinstanz für alle Landesmedienanstalten und ihr obliegt die Prüfung und Sicherung der Meinungsvielfalt im privaten Fernsehen. Der am Dienstag (15. März 2022) veröffentlichte neue Bericht der KEK zeigt bundesweit keine vorherrschenden Marktanteile und Meinungsmacht, zudem gibt es daneben ein breites öffentlich-rechtliches Programmangebot. Allerdings boomen die Streaming-Plattformen, die künftig weiterer Prüfung bedürfen.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)
[weitere Informationen und Download des Berichts bei kek-online.de](#)

Online-Portal zur Begabungsförderung feiert Jubiläum

Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurde im Jahr 2012 unter der Adresse begabungslotse.de ein Online-Portal zur Begabungsförderung gestartet, mit dem ein Beitrag für mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung geleistet werden soll. Eltern, Lehrer*innen und Schüler*innen finden hier umfassende Antworten auf alle Fragen rund um die Möglichkeiten zur Förderung. Zum 10-jährigen Jubiläum wurde der „Begabtenlotse“ nun technisch überarbeitet und die Suche nach regionalen oder thematischen Angeboten erleichtert.

[weitere Informationen und zum Angebot von begabungslotse.de](#)
[mehr hierzu in einer Pressemitteilung von Bildung und Begabung](#)
[mehr hierzu in einer Pressemitteilung des Stifterverbands](#)

Profile gegen Rassismus und Hate Speech auf TikTok

Die Plattform TikTok erfreut sich besonders in den jüngeren Zielgruppen einer zunehmenden Beliebtheit und mit den über das Netzwerk verbreiteten Bildern und Videos können schnell viele Menschen erreicht werden – dies zeigt sich gerade besonders auch im Ukraine-Konflikt. Projekte wie #LernenMitTikTok haben das Potential in anderen Bereichen aufgezeigt, für die Amadeu Antonio Stiftung hat

Jakob Müller mit Bruder Stève über Antirassismus und seinen erfolgreichen TikTok-Kanal gesprochen.

[zum Interview mit Bruder Stève bei der Amadeu Antonio Stiftung](#)

Die Bedeutung des Ukraine-Kriegs für die Medienwelt

Die #MTMdigitaltalks der Medientage München widmen sich regelmäßig aktuellen Medienthemen. Im nächsten Online-Talk soll es am 31. März 2022 um den Konflikt in der Ukraine und seine langfristigen Auswirkungen auf die Medienwelt gehen. Was bedeuten die russischen Restriktionen und das Verbot von kritischen und ausländischen Sendern für Journalist*innen und die Berichterstattung? Welche Funktion kommt künftig Sozialen Netzwerken zu, die zunehmend eine meinungsbildende Rolle spielen?

[weitere Informationen und Anmeldung bei den Medientagen München](#)

Informationskrieg und staatliche Kontrolle der Medien

An der Universität Konstanz leitet der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Nils B. Weidmann die Forschungsgruppe „Communication, Networks and Contention“ und untersucht Protestbewegungen und Bürgerkriege sowie digitale Kommunikation und politische Mobilisierung. Im Interview schildert er, warum eine gute Netzabdeckung den Autokratien in die Hände spielt und aus welchen Gründen mutige Aktionen – wie die Störung der russischen Nachrichten durch den Protest einer Friedensaktivistin – selten zu sehen sein werden.

[zum Interview mit Prof. Dr. Nils B. Weidmann bei \[campus.uni-konstanz.de\]\(http://campus.uni-konstanz.de\)](#)

Raus aus den Netzwerken?

Es ist ein harsches Urteil, das die Gastautoren Stefan Brink und Clarissa Henning über die bekannten Sozialen Netzwerke (Facebook, Twitter, TikTok) fällen: Sie seien alles andere als sozial, sie manipulieren und beuten Nutzer*innen aus, verstärken Hetze und Hassrede. Staatliche Institutionen und Behörden sollten sich daher dort nicht präsentieren bzw. sich aus den Netzwerken zurückziehen.

[zum Artikel bei \[netzpolitik.org\]\(http://netzpolitik.org\)](#)

KI in der Schule

Die Veranstaltung „Bildungssalon“ der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) zum Thema „Künstliche Intelligenz in der Schule“ möchte Lehrkräften zeigen, wie KI funktioniert und in welchen Bereichen sie mittlerweile Einzug gehalten hat. Auch die politische Bildung wird mit einbezogen – und das alles mit Ratschlägen, wie Schüler*innen dieses Wissen vermittelt werden kann.

[zur Veranstaltung der BpB \(Anmeldung und weitere Informationen\)](#)

Vertrauen: KI gegen Mensch

Wem vertraue ich mehr: den Entscheidungen einer Künstlichen Intelligenz oder eines Kollegen / einer Expertin? Wissenschaftler der TU Berlin haben dies in Online-Experimenten untersucht. Überraschend war, gerade im Vergleich mit früheren Forschungen, das Ergebnis, dass der Mensch dem technischen System vorgezogen wird.

[weitere Informationen auf den Seiten von bigdata-insider.de](#)

Jahresbericht des Presserats

Die Corona-Pandemie sowie der jetzige Ukrainekrieg stellen auch für die Medien eine besondere Herausforderung dar. Der Presserat fordert Sorgfalt in der Berichterstattung, die verhindern solle, dass mit reißerischen Schlagzeilen Angst geschürt wird. Tatsächlich gab es in den vergangenen zwei Jahren viele Beschwerden zur Berichterstattung gerade zum Thema „Corona-Pandemie“. Der Jahresbericht des Presserats bietet Zahlen und Informationen zu den Beschwerden, den Prüfungen und Rügen des Presserats und mehr.

[zur Pressemitteilung des Presserats
der Jahresbericht des Presserats \(PDF\)](#)

KI in der Schule

Die Veranstaltung „Bildungssalon“ der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) zum Thema „Künstliche Intelligenz in der Schule“ möchte Lehrkräften zeigen, wie KI funktioniert und in welchen Bereichen sie mittlerweile Einzug gehalten hat. Auch die politische Bildung wird mit einbezogen – und das alles mit Ratschlägen, wie Schüler*innen dieses Wissen vermittelt werden kann.

[zur Veranstaltung der BpB \(Anmeldung und weitere Informationen\)](#)

Zwei Jahre Corona: Wo stehen die Schulen?

Das „Deutsche Schulportal“ hat zu Beginn der Pandemie und nun, nach zwei Jahren, mit zwei Schulleitern über die Situation vor Ort gesprochen: Was hat die Corona-Pandemie und der Umgang damit an der Schule nach sich gezogen? Wie sind die Schüler*innen damit umgegangen und welche Spuren hat Corona bei ihnen hinterlassen? Und: Wie sieht es mittlerweile mit der Digitalisierung an der Schule aus?

[zum Artikel auf deutsches-schulportal.de](#)

Whistleblowerin Frances Haugen über Facebook und Meta

Die so genannten „Facebook Files“ sorgten im letzten Jahr für großes Aufsehen in den Medien. Frances Haugen, eine ehemalige Produktmanagerin im Facebook-Konzern (mittlerweile „Meta“ genannt), hatte Tausende Seiten aus internen Dokumenten an verschiedene Medien weitergegeben. Aus diesen Dokumenten ging hervor, dass interne Studien von Facebook Missstände gerade bei der Nutzung von Instagram durch Kinder und Jugendliche aufzeigten, doch der Konzern diesen Studienergebnissen keine Konsequenzen folgen ließ. Nun sprach Frances Haugen auf der Medienmesse SXSW (Austin, Texas) diese Probleme noch einmal an und verwies auf mögliche Lösungen.

[zur Meldung auf den Seiten von Tagesschau.de](#)

[weitere Informationen zur Vorgeschichte im Medienbildungshub](#)

BSI: Vorsicht bei Virenschutzsoftware von Kaspersky

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) rät von der Nutzung der Virenschutzsoftware der russischen Firma Kaspersky ab. Anna Schmid erklärt auf Chip.de, welche Gefahren gerade Unternehmen bei fortgesetzter Nutzung der Software drohen und führt dazu verschiedenen Expertenmeinungen an. Keine Alternative sei, auf einen Virenschutz komplett zu verzichten. Hersteller Kaspersky sieht sich laut netzpolitik.org zu Unrecht beschuldigt.

[zur Meldung auf chip.de](#)

[zur Meldung bei netzpolitik.org](#)

Fast 50 Prozent mehr Meldungen von Missbrauchsdarstellungen

Am Dienstag (15.03.2022) veröffentlichte eco, die Beschwerdestelle des Verbands der Internetwirtschaft, den Jahresbericht 2021. Insgesamt wurden dem Verband über 6.800 Fälle zu Darstellungen sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

gemeldet. (Unberechtigte Meldungen sind aus dieser Zahl bereits herausgerechnet.) Das ist ein Anstieg von 47 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Melden hat sich gelohnt: Fast alle berechtigten Meldungen führten dazu, dass die Darstellungen gelöscht wurden – und das weltweit.

[zur Meldung bei eco](#)

Gegen Kostenfallen – der Weltverbrauchertag

Gestern (15.03.2022) war „Weltverbrauchertag“. Im Rahmen einer Arbeitswoche informieren die Verbraucherzentralen bundesweit zum Thema „Kostenfallen“. Vorträge und Online-Seminare bieten Wissenswertes zu Vergleichsportalen, Fake-Shops, In-App-Käufe, Online-Einkäufe und Zahlungsaufforderungen von Inkasso-Unternehmen. Auch auf der Website können zahlreiche Tipps dazu nachgelesen werden!

[zur Meldung auf der Website der Verbraucherzentralen](#)

Blauer Haken = berühmt, aber nicht glaubwürdig?

Zwei Umfragen der University of Maine zeigen auf, dass viele Instagram-Nutzer*innen das blaue Häkchen weniger als Zeichen für Glaubwürdigkeit oder Authentizität ansehen – und dafür ist dieser Haken eigentlich gedacht –, sondern eher als Hinweis auf eine gewisse Berühmtheit. Das habe Auswirkungen auf den Erfolg von Werbung: Wenn Influencer*innen ein Produkt anpreisen, sorgt der blaue Haken nicht für mehr Vertrauen und mehr Verkäufe.

[zur Pressemitteilung auf presstext.com](#)

Themendossier „Medienkompetenz“

MEDIEN360G ist ein Portal des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) für Medienthemen. In einem neuen, recht niedrigschwelligen Themendossier geht es um die Medienkompetenz: Was ist Medienkompetenz, was Nachrichtenkompetenz? Welche Medienangebote für alle Generationen gibt es? Wie sieht es mit den Medienangeboten für alle Generationen in Mitteldeutschland aus? Am Ende gibt es zudem ein Interview mit Jochen Fasco, Direktor der Thüringer Landesmedienanstalt, über Medien im Alltag.

[zum Themendossier von MEDIEN360G](#)

Aufmerksamkeitsökonomie in Krisenzeiten

Erst war Corona, dann kam der Krieg – und schon scheint das Thema Corona in den Medien kaum noch präsent zu sein. Lisa Oppermann hat für die Süddeutsche Zeitung ein Interview mit Christian Schicha, Professor für Medienethik an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, geführt: über die Wucht einzelner Themen in den Medien, die begrenzte Aufmerksamkeit der Nutzer*innen sowie die Gefahr, dass durch die Berichterstattung diffuse Ängste geschürt werden können.

[zum Interview auf den Seiten der SZ](#)

Hacker-Wettbewerb für junge IT-Interessierte

Jugendliche und junge Erwachsene (14 bis 25 Jahre) können sich derzeit für die „Cyber Security Challenge Germany“ qualifizieren. Bei diesem Hacking-Wettbewerb stellen die Teilnehmenden ihr Wissen und Können in den Bereichen Reverse Engineering, Forensik, Kryptografie und Exploitation unter Beweis. Im Juni 2022 findet dann das Deutschland-Finale, im September das europäische Finale statt.

[Weitere Informationen auf den Seiten von heise.de](#)

Desinformation – Flut von Falschnachrichten bei TikTok

Bedingt durch den Ukraine-Konflikt werden die Inhalte im Sozialen Netzwerk TikTok zunehmend politischer. Videos aus Schutzbunkern, aber auch von Explosionen und Waffen erreichen schnell ein großes Publikum, darunter auch Propaganda von russischer Seite und viele Falschnachrichten. Von Seiten des TikTok-Konzerns wird versucht, dagegen anzugehen, dies sei aber bei der Fülle nur schwer umsetzbar. In Russland wurde TikTok, so wie andere Plattformen, mittlerweile blockiert. Aufgrund der umstrittenen Mediengesetze dort hatte auch TikTok Funktionen eingeschränkt.

[mehr hierzu in einem Beitrag der Deutschen Welle](#)

Bürgermedienpreis für herausragende Produktionen

Bereits zum 15. Mal hat die Landesanstalt für Medien NRW am vergangenen Freitag (11. März 2022) den diesjährigen Bürgermedienpreis verliehen, bedingt durch die Corona-Situation wieder nicht live und vor Ort, sondern als Online-Veranstaltung. Durch eine Jury wurden herausragende Audio- und Videoproduktionen aus den nordrhein-westfälischen Bürgermedien ausgezeichnet. Daneben gab es zwei Publikumspreise für Themenbeiträge aus Wanne-Eickel und Castrop-Rauxel.

[alle Preisträger*innen auf den Seiten der Landesanstalt für Medien NRW](#)

Info-Materialien für Eltern zum Konflikt in der Ukraine

Auf vielfältigen Wegen und mittlerweile auch über die Video-Plattform TikTok werden Kinder mit den kriegerischen Auseinandersetzungen und den Ereignissen in der Ukraine konfrontiert. Damit sollten sie nicht alleine gelassen und altersgerecht informiert werden. Die Initiative klicksafe hat daher ein aktuelles Infoblatt mit wichtigen Informationen für Eltern erstellt, das kostenlos heruntergeladen werden kann. Weitere passende Materialien gibt es für Lehrkräfte und Pädagog*innen.

[zu den Materialien bei klicksafe.de](#)

Online-Zoo – Medienkompetenz auf kindgerechte Weise

Im Leben von jüngeren Kindern sind digitale Medien zunehmend präsent, daher ist die Vermittlung von Medienkompetenz in dieser Altersgruppe besonders wichtig. Was sind In-App-Käufe, was sind Cybermobbing und Cybergrooming? In fünf Videos hat der Verband der österreichischen Internet-Anbieter (ISPA) das erfolgreiche Kinderbuch „Der Online-Zoo“ verfilmt. Zusammen mit Giraffen, Löwen & Co. wird wichtiges Wissen altersgerecht vermittelt. Dazu gibt es ein kostenloses Begleitbuch für Pädagog*innen. Saferinternet.at stellt das Angebot vor.

[weitere Informationen zum „Online-Zoo“ bei saferinternet.at](#)
[zur Video-Reihe beim Verband der österreichischen Internet-Anbieter](#)

Kinderbilder im Netz: Das sollten Eltern beachten

Schnell werden im Urlaub viele schöne Bilder von den Kindern gemacht. Worauf sollten Erwachsene aber vor dem Teilen von Kinderfotos über Messenger-Apps oder Soziale Netzwerke achten? Rechtsanwältin Hanna Grade erläutert, warum diese nicht ohne Bedacht verbreitet und veröffentlicht werden sollten und informiert dabei über Gesetze zum Datenschutz und zur Wahrung der Privatsphäre.

[zum Beitrag über Kinderfotos im Netz \(Teil 1\) bei anwalt.de](#)
[zum Beitrag über Kinderfotos im Netz \(Teil 2\) bei anwalt.de](#)

Aufklärung über die Mythen der Künstlichen Intelligenz

Der Hype um die Künstliche Intelligenz (KI) ist seit einiger Zeit im Gange und dieser Technik werden zum Teil fast magische Kräfte zugeschrieben. Andere wiederum sehen Gefahren, die es so (noch gar) nicht gibt. Kann KI wie ein Mensch denken und wird sie diesen schon bald ersetzen können? Wie viele Daten braucht KI eigentlich, um zu berechenbaren Ergebnissen zu kommen? Und kann KI gar die Zukunft

voraussagen? Der Experte David Sweenor gibt bei IT-daily einen Einblick in die derzeitigen Möglichkeiten und klärt über die größten Irrtümer auf.

[zum Beitrag von David Sweenor bei it-daily.net](#)

Mammutaufgabe: Schuldigitalisierung in Deutschland

Bei der Umsetzung des von der Bundesregierung beschlossenen und mit 6,5 Milliarden Euro geförderten „Digitalpakts Schule“ geht es nur mehr oder weniger schnell voran. Ein Problem ist, dass Fördergelder erst ausgezahlt werden können, wenn den Schulen die Rechnungen vorliegen. Auch ist die flächendeckende Versorgung aller Schüler*innen und Lehrer*innen mit Endgeräten nicht einfach umzusetzen. Es mangelt an IT-Expert*innen und der nötigen Software, zudem fehlen oft schnelle Internetverbindungen. Dies zeigt eine aktuelle Umfrage der Deutschen Presse-Agentur.

[mehr hierzu in einem Beitrag von heise online](#)

TikTok als Plattform für Kriegsinhalte

Eigentlich ist die besonders bei der jüngeren Zielgruppe beliebte Plattform TikTok eher für lustige und ad hoc gedrehte Videos bekannt. Im Ukraine-Konflikt kommt dem Sozialen Netzwerk allerdings neue Bedeutung zu. Quasi direkt aus dem Krieg werden Bilder der Auseinandersetzungen und ihren Folgen ins Netz gestellt. Da bei TikTok eine Suche nach Inhalten eher unüblich ist, spielt der Algorithmus nach den ersten Interaktionen zum Hashtag „Ukraine“ immer mehr Videos dazu aus. Das amerikanische Magazin „New Yorker“ spricht bereits von einem „TikTok-Krieg“.

[weitere Informationen hierzu in einem Beitrag von ntv.de](#)

[mehr zum Thema TikTok als Medium des Krieges bei watson.ch](#)

Digitaler Familientalk für alle Eltern zu Medienfragen

Unsere Welt wird mit der zunehmenden Nutzung von digitalen Medien oft immer undurchsichtiger, Familien und Eltern werden dabei vor unterschiedliche Probleme gestellt. Wie kann Kindern und Jugendlichen der Umgang mit Falschnachrichten vermittelt werden? Wie kann Cybermobbing vermieden werden und was ist im Einzelfall zu tun? Welche Computerspiele und Angebote im Netz sind überhaupt für Heranwachsende geeignet und welche versteckten Gefahren sind damit verbunden? Diese und weitere Themen können im regelmäßigen Digitalen Talk der Medienanstalt

Hessen besprochen werden. Eltern und alle Familienmitglieder sind dazu eingeladen.

[weitere Informationen und Termine bei der Medienanstalt Hessen](#)

Studie zu Bildprotesten in den Sozialen Netzwerken

Ein Kennzeichen bei der Nutzung von Sozialen Medien und des Internets überhaupt ist die rasante Verbreitung von Inhalten – und diese können auf den ersten Blick nicht für jedermann ersichtliche Botschaften enthalten. Wissenschaftlerinnen der Technischen Universität Dresden wollen diese Zeichensprache nun in einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt anhand von Protestbildern untersuchen. Auf welchem Weg wird Protest in Bildern vermittelt und können diese gar ein Auslöser dafür sein?

[mehr hierzu in einem Interview mit den Forscherinnen bei netzpolitik.org](#)

CAIS: Meinungsbild zu Künstlicher Intelligenz

Mit einem Meinungsmonitor [MeMo:KI] will das Center for Advanced Internet Studies (CAIS, Bochum) zusammen mit der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Universität die öffentliche Meinung zu Künstlicher Intelligenz (KI) langfristig erforschen. Was denkt die Bevölkerung in Deutschland über diese Technologie und wie berichten die Medien darüber? Dazu sollen monatlich Befragungen durchgeführt und die Berichterstattung beobachtet werden, als zusätzliche Quelle dient der Meinungsaustausch auf Twitter. Die Ergebnisse sollen die Diskussion zu einer sozial- und demokratieverträglichen Technikgestaltung erweitern.

[zu den \[MeMo:KI\]-Forschungsprojektseiten beim CAIS](#)
[weitere Informationen in einer Pressemitteilung vom CAIS](#)

Spaltung der Gesellschaft durch Falschinformationen?

Vom 2. bis zum 6. Mai 2022 führt die Stuttgarter Zeitung zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung die regionalen Schülermedientage durch. Medienmacher*innen und Journalist*innen tauschen sich dann wieder mit Schüler*innen aus und vermitteln diesen Medienkompetenz und ihre Erfahrungen. In diesem Jahr geht es um „Fake-News und Desinformation“. Die Kommunikations-Wissenschaftlerin Christina Viehmann sieht darin einen Nährboden für eine politische und gesellschaftliche Polarisierung. Darum sei es besonders wichtig, dies schon Kindern und Jugendlichen zu vermitteln.

[zum Interview der Stuttgarter Zeitung mit Christina Viehmann](#)
[mehr zu den Schülermedientagen 2022 bei der Stuttgarter Zeitung](#)

Didaktisch konzipierte Videospiele im Museumskontext

Für junge Heranwachsende sind Museen nicht immer unbedingt die spannendsten Orte. Warum sollten nicht auch Computerspiele genutzt werden, um solche Zielgruppen an die „Materie“ heranzuführen? Aber welche Möglichkeiten gibt es überhaupt, dieses Genre in die Museumspraxis einzubinden und wie kann ein Austausch zwischen Wissenschaft, Game-Entwickler*innen und Kultureinrichtungen gelingen? Darum geht es am 12. März 2022 in der vom Cologne Game Lab (CGL) und der Technischen Hochschule Köln (TH Köln) ausgerichteten Konferenz „Play! An Interdisciplinary Conference on Digital Games in Museums“, zu der alle Akteur*innen aus diesen Bereichen eingeladen sind.

[mehr hierzu und Anmeldung bei colognegame lab.de](#)
[weitere Informationen in einer Pressemitteilung der TH Köln](#)

noFake – Fake News mit KI und Crowdwork bekämpfen

Falschnachrichten sind derzeit ein großes Thema und die Desinformation über das Netz nimmt täglich zu. Mit dem neuen Forschungsprojekt „noFake“ wollen die Universitäten Bochum und Dortmund zusammen mit dem Recherchezentrum CORRECTIV nun durch die Verbindung von Künstlicher Intelligenz (KI) und dem sogenannten „Crowdwork“ ein neuartiges Assistenzsystem entwickeln. Faktenchecks von Bürger*innen fließen auf diese Weise in die Entwicklung der Software mit ein. Gefördert wird das Projekt mit 1,33 Millionen Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

[weitere Informationen zum Projekt bei netzpolitik.org](#)
[mehr hierzu in einer Pressemitteilung der Universität Bochum](#)

Technostress – Auszeichnung für Bamberger Forscher

Für seine Forschungen an der Universität Bamberg zum Thema „Technostress“ erhält der Wirtschaftsinformatiker Dr. Christian Maier den Heinz Maier-Leibnitz-Preis. Dieser gilt als wichtigste Auszeichnung für deutsche Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen und wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in diesem Jahr an insgesamt 10 Forscher*innen verliehen. „Technostress“ meint eine Art Überforderung

durch die tägliche Nutzung digitaler Technologien (zum Beispiel E-Mails, Smartphones und Social Media).

[mehr hierzu in einer Meldung des Bayerischen Rundfunks](#)
[weitere Informationen in einer Mitteilung der Universität Bamberg](#)

Der Ukraine-Konflikt als Krieg im Informationszeitalter

Was wir gerade erleben, ist quasi ein Paradebeispiel für einen Krieg im digitalen Zeitalter. Während der Konflikt in der Ukraine lange vor der militärischen Auseinandersetzung durch russische Propaganda vorbereitet worden ist, wird er nun von beiden Seiten mittels Cyber-Angriffen unterstützt. Zugleich werden die Geschehnisse in der Ukraine über die Sozialen Netzwerke und Plattformen minütlich und live in alle Welt übertragen und dort weiterverbreitet – allerdings oft auch mit der Gefahr der Verfälschung und manipulierter Desinformation. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat daher einen Leitfaden für den Umgang mit der Informationsflut erstellt.

[mehr hierzu in einem Beitrag von t3n.de](#)
[zum Leitfaden zur Erkennung von Desinformation beim BMBF](#)

Digitale Bildung: Forderung nach gesetzlichem Recht

Nach einem Rechtsgutachten der Sozietät „Redeker Sellner Dahs“ haben die Bundesschülerkonferenz, der Bundeselternrat und der Digitalverband Bitkom gestern (10. März 2022) auf einer gemeinsamen Pressekonferenz ein Recht auf digitale Bildung und Teilhabe gefordert. Die Kanzlei kommt zu dem Schluss, dass dafür das Grundgesetz nicht geändert werden müsse und eine einfachgesetzliche Regelung auf Bundes- und Landesebene ausreichend sei. Eine repräsentative Bikom-Befragung zeigt: 80 % der Deutschen unterstützen diese Forderung.

[weitere Informationen hierzu bei bildungsklick.de](#)
[mehr in einer Pressemitteilung des Digitalverbands Bitkom](#)

Kongress: Medien und Qualität

„Medien und Qualität – ausgezeichnet, ausgehandelt, ausgerechnet?“ lautet das Motto des ersten Kongresses des Grimme-Forschungskollegs an der Universität zu Köln, der am 22. September 2022 im KOMED in Köln stattfinden wird. Es geht dort u. a. um die Auszeichnung hochwertiger Medienproduktionen mit Preisen, um die Förderung des Qualitätsjournalismus, um Kritik an der Diskussionsqualität in den

Sozialen Netzwerken und die Qualitätssicherung algorithmisch kuratierter Plattformen.

[weitere Informationen zum Kongress auf den Seiten des Grimme-Instituts](#)

Österreich: Die Lieblings-Netzwerke von Jugendlichen

Mit Unterstützung des österreichischen Bundeskanzleramtes hat die Initiative saferinternet.at auch in diesem Jahr für den „Jugend-Internet-Monitor 2022“ Heranwachsende im Alter von 11 bis 17 Jahren zu ihren Nutzungsgewohnheiten von Sozialen Netzwerken befragt. Ähnlich wie in Deutschland liegen WhatsApp, YouTube und Instagram auf den vorderen Rängen, TikTok und Discord konnten im Vergleich zu den Vorjahren stark zugewinnen. Dabei zeigen sich Unterschiede zwischen den Geschlechtern: TikTok und Pinterest sind bei Mädchen deutlich beliebter als bei Jungen, die Twitch und Discord bevorzugen.

[mehr zu den Ergebnissen der Befragung bei saferinternet.at](#)

Wissen über Medien als heutige Schlüsselkompetenz

Eine Langzeitstudie von ARD/ZDF hat es noch einmal deutlich bestätigt: Die Menschen in Deutschland verbringen inzwischen rund sieben Stunden täglich mit Medien und insbesondere mit Audio- und Videoinhalten. Während die Erstellung der Inhalte in vordigitalen Zeiten in der Hand von ausgebildeten Redakteur*innen großer Sendeanstalten und Verlage lag, kann heute jedermann im Internet seine Meinung und damit auch Falschnachrichten verbreiten. Medienkompetenz ist daher so wichtig wie noch nie, und zwar für alle Generationen. Celine Appenrodt hat für den MDR Medienblog 360g die wichtigsten Aspekte zusammengefasst.

[mehr zum Begriff der Medienkompetenz bei mdr.de/medien360g/](#)

Medienerziehung: Kinder über den Krieg informieren

Über die Medien erreicht der Krieg auch Kinder. Besonders durch die rasche Verbreitung vieler Informationen über Soziale Netzwerke kann dies schnell zu Ängsten und Verunsicherungen führen. Der Ratgeber Flimmo hat für Eltern wichtige Tipps zum Umgang mit der Situation zusammengestellt. Besonders wichtig ist es, wenn die Kinder ihren normalen Alltag weiterleben können. Am besten mit ein wenig zeitlichem Abstand sollten sie dann altersgerecht informiert werden.

[zu den Tipps für Eltern bei flimmo.de](#)

Kinder- und Jugendfilmfestival startet am 31.03.

„flimmern&rauschen“, das älteste Kinder- und Jugendfilmfestival Deutschlands, findet in diesem Jahr an zwei Orten statt: im Kinosaal (München, Gasteig H8) vom 31.03. bis zum 02.04. und online (26.03. bis 10.04.). Hier werden auch die „Münchener Kinder- & Jugendfilmpreise“ vergeben. Das Festival möchte schon die Jüngsten animieren, sich kreativ mit Kamera und Video auseinanderzusetzen, aber auch ein Treffpunkt für professionelle Newcomer aus der jungen Filmszene sein.

[weitere Informationen unter bkjff.de/muenchen/presse/](https://www.bkjff.de/muenchen/presse/)
[ab 26.03.: Online-Mediathek unter www.flimmernundrauschen.de](https://www.flimmernundrauschen.de)

Über den Zusammenhang zwischen Krieg und Medien

Schon immer standen Medien und Krieg in einem engen Zusammenhang: Politische Konflikte werden durch sie vorbereitet, durch ihre Wege übertragen und auch inszeniert. Nicht zuletzt wird mittlerweile – das erleben wir derzeit – Krieg über Medien geführt und diese dadurch in Mitleidenschaft gezogen. Angesichts der aktuellen Ereignisse hat das Domradio mit dem Medienexperten Prof. Andreas Büsch gesprochen. Er mahnt zu Besonnenheit und zur Vorsicht.

[zum Interview mit Prof. Andreas Büsch auf domradio.de](https://www.domradio.de)

TikTok: Videos und Bilder aus dem Krieg

Schon seit Beginn der Corona-Pandemie erscheint die Kurzvideo-Plattform TikTok nicht mehr als reine Spaß-App. Vermehrt werden hier auch ernste Themen gezeigt und diskutiert. Derzeit werden auch viele Videos mit Szenen aus dem Krieg in der Ukraine gezeigt – und erreichen eine große Reichweite. Vorsicht ist geboten, denn es werden auch viele manipulierte Videos verbreitet: Szenen aus anderen Kriegen, die als Szenen aus dem aktuellen Kampfgeschehen ausgegeben werden, oder aktuelle Szenen mit veränderten Audios.

[zum Bericht auf tagesschau.de](https://www.tagesschau.de)

Digitaler weißer Fleck: Deutschland und Digitalisierung

Machen Sie einmal den Test: Öffnen Sie Google Maps und ziehen Sie das Streetview-Männchen auf Mitteleuropa. Sofort erkennen Sie einen großen weißen Flecken, das ist Deutschland. Natürlich geht das nur, wenn es gerade schnelles Internet gibt – auch davon ist dieses Land flächendeckend noch weit entfernt. Achim Berg, der Präsident des Digitalverbands Bitkom, sieht hierzulande schon fast eine

fatalistische Einstellung: Ein Drittel der deutschen Bevölkerung lehne die Digitalisierung ab und das Land falle international immer weiter zurück.

[zum Interview mit Bitkom-Präsident Achim Berg bei heise online](#)

Ukraine-Krieg verstärkt mediales Nachrichteninteresse

Durch die Arbeitsgemeinschaft Videoforschung (AGF) werden täglich die Einschaltquoten der deutschen TV-Programme ermittelt. Im Auftrag der Deutschen Presse Agentur (dpa) wurden diese nun für die erste Woche des Kriegs in der Ukraine ausgewertet. Dabei zeigt sich bei den Zuschauer*innen und auch in den jüngeren Zielgruppen ein gesteigertes Interesse an Nachrichten, insbesondere durch berichtende Sendungen großer Sendeanstalten. Dennoch – das zeigen Studien – informieren sich auch vieler Nutzer*innen über Soziale Netzwerke und auf Internetplattformen. Das kann schnell zu einer Desinformation führen. Das europäische Institut für Journalismus- und Kommunikationsforschung (EIJK) hat wichtige Hinweise zu diesem Thema zusammengestellt.

[mehr zu den von der AGF ermittelten Einschaltquoten bei heise online](#)

[mehr zum Umgang mit Informationen zum Krieg auf den EIJK-Seiten fitfornews.de](#)

Intelligente Interaktion mit digitalen Geräten

Besonders Sprachassistent*innen wie Alexia & Co. werden immer aufmerksamer und versuchen, mit uns Menschen zu interagieren. Das klappt mit Hilfe von Algorithmen mehr oder weniger gut. Google arbeitet offenbar nun daran, die Kommunikation zwischen Mensch und Maschine zu verbessern. Dafür müssten die Computer uns aber beobachten und unsere Absichten verstehen. In einfachen Kontexten wird das sicherlich bald schon möglich sein: Wenn wir uns zum Beispiel ins Badezimmer begeben (oder vielleicht auch eingeschlafen sind), wird der laufende Streamingfilm automatisch gestoppt.

[mehr zu diesem Thema in einem Beitrag von basicthinking.de](#)

Bilder, Videos und Zitate – Urheberrechte im Internet

Viele Nutzer*innen posten allerlei auf Webseiten oder in Sozialen Netzwerken – oftmals ist ihnen dabei gar nicht bewusst, wenn sie dabei gegen Urheberrechte verstoßen. Das Bild eines süßen Katzenbabys ist schnell geteilt, der oder die Rechteinhaber*in kann aber Ansprüche geltend machen. Ebenso ist z. B. die nächtliche Beleuchtung des Eiffelturms geschützt und in einigen Ländern ist es –

anders als in Deutschland – verboten, private Gebäude zu fotografieren. Auf ihren Seiten hat Dr. Kerstin Hoffmann den Experten Dr. Thomas Schwenke dazu interviewt und einen umfassenden und praktischen Ratgeber erstellt.

[zum Urheberrechts-Ratgeber bei kerstin-hoffmann.de](#)

DAK-Studie zur Mediennutzung während der Pandemie

In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) hat die Krankenkasse DAK-Gesundheit repräsentativ vor und während der Corona-Pandemie mehrere Befragungen von Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 17 Jahren zu ihrem Mediennutzungsverhalten durchgeführt. Die Längsschnittstudie kommt zu dem Ergebnis, dass weit mehr Zeit mit Games und in Sozialen Netzwerken verbracht wird. Untersucht wurde erstmals auch die Nutzung von Streamingdiensten: Hier ist das tägliche Schauen von Videos um 45 % angestiegen.

[weitere Informationen und Ergebnisse der Studie bei DAK-Gesundheit](#)

IT-Sicherheit: Unternehmen befürchten Cyber-Attacken

Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine findet inzwischen zunehmend im Internet statt. Auch deutsche Unternehmen befürchten, von Attacken betroffen zu sein. Eine vom Digitalverband Bitkom durchgeführte Befragung unter 100 Firmen zeigt hier ein deutliches erstes Stimmungsbild: 68 % befürchten eine Verschärfung der Cyber-Bedrohungen, 17 % bestätigen erste Anzeichen und über ein Drittel der befragten Unternehmen haben ihre Schutzmaßnahmen bereits erhöht.

[mehr hierzu in einer Pressemitteilung des Digitalverbands Bitkom](#)

LZpB-Themenspecial – Unser digitales Leben gestalten

Die fortschreitende Digitalisierung verändert die Art und die Möglichkeiten der täglichen Kommunikation. Zunehmend informieren sich die Menschen nicht mehr nur über die klassischen Medien und das Fernsehen, sondern auch über Plattformen und Soziale Netzwerke im Internet. Das ist einerseits gut, auch für die Demokratie, andererseits bedroht die Verbreitung von Falsch- und Hassnachrichten auch unser demokratisches Miteinander. Die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen (LZpB) bietet ein Special mit allen wichtigen Informationen und wichtigen Tipps für alle Bürger*innen.

[zum Themenspecial der Landeszentrale für politische Bildung NRW](#)

Spuren im Netz: Mehr Transparenz mit Google-Services

Fast alle Menschen auf der Welt nutzen die Dienste des amerikanischen Konzerns Google inzwischen täglich. Und das ist mehr als die bekannte Suchmaschine mit jährlich mehreren Billionen Abfragen. Über das Betriebssystem Android und Apps kann das Unternehmen auch weitergehende Informationen zu Interessen und Standortdaten bekommen. Da dies von Datenschütze*innen stark kritisiert wurde, veröffentlicht der Google-Konzern einmal jährlich einen „Transparency Report“. Zusätzlich wurden einige Services eingerichtet, mit denen Nutzer*innen sich über ihren „digitalen Fußabdruck“ informieren und diese zum Teil kontrollieren können.

[weitere Informationen zu den Google-Services bei t3n.de](#)

EU-Gesetzentwurf zur Bekämpfung von digitaler Gewalt

Zum gestrigen Internationalen Frauentag (8. März 2022) hat die EU-Kommission einen Gesetzentwurf vorgelegt, um digitale Gewalt gegen Frauen strafrechtlich zu verfolgen. Europaweit soll damit Cyber-Gewalt bekämpft werden, darunter das Verbreiten von privaten Bildern ohne Einwilligung, Mobbing und Stalking im Netz. Auf diese Weise soll der geplante Digital Services Act (DSA) erweitert und Richtlinien für Mindeststrafen festgelegt werden.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)

Künstliche Intelligenz benachteiligt oftmals Frauen

Im Bereich der Entwicklung von Künstlicher Intelligenz (KI) arbeiten insbesondere Männer, wodurch offenbar – ob nun gewollt oder nicht – Rollenbilder übernommen werden. Zum Beispiel hat sich gezeigt, dass Frauen in Algorithmus-basierten Bewerbungsverfahren benachteiligt sind. Beim Apple-Konzern, der eine Kreditkarte anbietet, bekommen weibliche Interessentinnen nach Informationen der Tagesschau schlechtere Konditionen und einen geringeren Kreditrahmen. Besonders problematisch ist dies auch bei der Gesichtserkennung, die insbesondere schwarze Frauen besonders schlecht erfasst.

[weitere Informationen hierzu bei tagesschau.de](#)

Doxxing und Dickpics – Digitale Angriffe auf Frauen

Besonders Frauen werden im Netz immer wieder mit Hasskommentaren beleidigt, insbesondere auch diejenigen, die allgemeinen Vorstellungen nicht entsprechen oder einen Migrationshintergrund haben. Neben bösen Aussagen, die auf das

„Bodyshaming“ zielen, werden zum Beispiel auch unanständige Bilder gesendet („Dickpics“) oder gezielt zur Belästigung Adressen ausspioniert („Doxxing“). Zum Weltfrauentag (8. März 2022) hat heise online die wichtigsten Informationen zu diesem Thema zusammengestellt.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)

Nachhaltigkeit: KI-Systeme mit hohem Energiebedarf

Mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) können Betriebsabläufe und die Herstellung von Produkten nachhaltiger gestaltet werden. Die dahinterliegenden Computersysteme – insbesondere große neuronale Netze, die Massen an Daten verarbeiten – verbrauchen jedoch schon im Vorfeld Unmengen von Energie. Welche Möglichkeiten für Einsparungen gibt? Die „Plattform Lernende Systeme“ zeigt Möglichkeiten in einem Whitepaper auf.

[mehr hierzu in einem Beitrag von k-zeitung.de zum Whitepaper der Plattform Lernende Systeme](#)

Welche Bedeutung hat das Geschlecht bei Robotern?

Gestern (7. März 2022) ist eine Online-Konferenz gestartet, die sich mit dem Zusammenspiel von Mensch und Maschine beschäftigt. Am ersten Tag der Human-Robot Interaction (HRI 2022) ging es um das spannende Thema der Geschlechtlichkeit von Robotern. Während Alexia mit ihrer Stimme und ihrer Künstlichen Intelligenz als weiblich wahrgenommen wird (was sie gar nicht so sieht), werden die meisten Computer und Androiden eher als maskulin oder neutral eingestuft – selbst hier zeigen sich also verwurzelte Stereotypen.

[mehr zu diesem Thema in einem Beitrag bei heise online zum Programm der Human-Robot Interaction-Konferenz \(HRI 2022\)](#)

Viele Menschen widersprechen Fehlinformationen nicht

In Sozialen Netzwerken wird viel diskutiert. Um herauszufinden, wie Nutzer*innen auf offensichtliche Desinformation reagieren, haben dänische Forscher*innen der Universitäten Kopenhagen und Aarhus bei Twitter Falschnachrichten über das Maskentragen während der Corona-Pandemie untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass bei Fake News nur in etwa 2 % der Fälle widersprochen wurde und besonders selten – etwa ein Drittel – mit auf Fakten gründenden Gegenargumenten.

[weitere Informationen hierzu beim Online-Magazin lizzynet.de](#)

Falscher Lifestyle-Einfluss von Fitness-Influencer*innen

Einen großen Bereich in Sozialen Netzwerken und insbesondere auf der Plattform Instagram nimmt der Bereich Fitness & Lifestyle ein. Besonders erfolgreiche Profile von Influencer*innen erreichen hier eine enorme Reichweite und werden besonders für ein junges Publikum schnell zu Vorbildern. Die Präsentation solch einer Lebenswelt mit Workout- und Ernährungsplänen kann auf diese Weise zu einer Gefahr für die Psyche und die Gesundheit werden. Oft fällt es den Betroffenen dabei nicht einfach, sich von den inszenierten Inhalten und Idolen zu trennen.

[mehr hierzu in einem Beitrag vom RedaktionsNetzwerk Deutschland](#)

Computerspiele im Spannungsfeld von realen Fakten

In aufwendig gestalteten Szenarien tauchen Gamer*innen in die Welten von Computerspielen ein. Zum Teil beruhen diese auf historischen Geschehnissen, wobei aber teilweise Fakten verfälscht und Feindbilder simplifiziert werden. Einbezogen wird derzeit auch der politische Konflikt in der Ukraine, dabei gehen einige Anbieter*innen mit gutem Vorbild voran: zum Beispiel sind die Erlöse des neuen Levels von Doom 2 („One Humanity“) eine Spende an Hilfsorganisationen.

[mehr zu diesem Thema in einem Beitrag von derstandard.de](#)

Großer Handlungsbedarf bei Nachrichtenkompetenzen

Mit der Studie „Quelle Internet?“ der Stiftung Neue Verantwortung (SNV) wurden im vergangenen Jahr die digitalen Nachrichten- und Informationskompetenzen der deutschen Bevölkerung untersucht. Bei vielen Kompetenzen schnitten die Befragten mittelmäßig bis schlecht ab, insbesondere gab es oftmals Defizite bei der Erkennung zuverlässiger und objektiver Informationen. Die Studie ist regional ausgewertet worden, für Berlin und Brandenburg stellt Dr. Kathrin Rothemund von der dortigen Medienanstalt (mabb) die Ergebnisse vor.

[zum Video-Interview mit Dr. Kathrin Rothemund vom mabb](#)

Digitalpakt Schule: Fördergelder stehen zur Verfügung

Mit dem 2019 beschlossenen Digitalpakt Schule soll die digitale Infrastruktur in den Schulen verbessert und ausgebaut werden. Dafür hat der Bund fünf Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Zusätzlich gibt es aufgrund der Corona-Pandemie durch mehrere Zusatzvereinbarungen weitere 1,5 Milliarden Euro. Nach Angaben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist der Zahl der bislang

gestellten Anträge zwar erfreulich, bleibt aber dennoch hinter den Erwartungen zurück, eine weitere Beschleunigung des Digitalpakts sei daher notwendig.

[mehr hierzu in einer Mitteilung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung](#)

Workshop: Geschichtsp Profile bei Instagram und TikTok

Zunehmend werden Social Media-Plattformen wie Instagram und TikTok auch von Museen und Gedenkstätten, Initiativen und Privatpersonen zur geschichtlichen Wissensvermittlung benutzt. Mit „SocialMediaHistory“ sollen diese Aktivitäten begleitet und unterstützt werden, das Verbundprojekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert. Am 25. und 26 März 2022 sind alle Interessierten zur Teilnahme an einem kostenlosen Online-Workshop eingeladen, in dem die Ausdruckformen vermittelt und Beispielbeiträge entwickelt werden sollen.

[weitere Informationen und Anmeldung unter \[socialmediahistory.de\]\(https://socialmediahistory.de\)](#)

[mehr hierzu in einer Mitteilung der Universitäten Bochum und Hamburg](#)

Das Smartphone als Erweiterung der realen Lebenswelt

Viele Eltern sind besorgt, wenn der Sohn oder die Tochter das Smartphone den ganzen Tag nicht aus der Hand nimmt. Medienpsychologin Lilian Suter – Mitautorin der JAMES-Studie 2022 – gibt hier gegenüber dem Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) ein wenig Entwarnung: Die Jugendlichen sind sich sehr wohl der realen Welt bewusst und bewegen sich auch in dieser. Das Smartphone werde zur Information und zur Kommunikation mit anderen genutzt. Den Traumwelten von Instagram und TikTok setzt sie die bunten Zeitschriften von früher gegenüber.

[mehr hierzu in einem Beitrag vom Schweizer Radio und Fernsehen](#)

Informationen zum Berufsfeld der Medienpädagogik

Das Institut für Medienwissenschaft der Universität Tübingen bietet Studierenden Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich der Medienwissenschaften an. Ein wichtiges Berufsfeld für Absolvent*innen ist dabei der große Bereich der Medienpädagogik, der nicht nur die Vermittlung von Medienkompetenz an Kinder und Jugendliche umfasst – ebenso stehen dabei alle Bevölkerungsgruppen und insbesondere auch Eltern und ältere Menschen im Mittelpunkt. Aber was ist Medienerziehung genau und welche Aspekte gestalten das Berufsfeld?

[zum Studieninfo-Beitrag des Instituts für Medienwissenschaft](#)

Digitale Fortbildungsoffensive des Landes NRW startet

Mit 18 Millionen Euro startet das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen die große Fortbildungsoffensive im Rahmen der Digitalstrategie Schule NRW, den Auftakt bildet eine Veranstaltung am 30. März 2022. Fortbildungen für Lehrkräfte und weiteres Schulpersonal sollen ein „digitales Update“ geben und die Schulen zu modernen Lernorten gestalten.

[weitere Informationen in einer Mitteilung des Schulministeriums NRW](#)

Umfrage zeigt Bildersucht unserer digitalen Gesellschaft

Wer kennt das nicht? Der Speicher auf dem Smartphone ist mal wieder voll und im Bildverzeichnis türmen sich Tausende von Fotos. Zukünftige Epochen oder Außerirdische werden sich wohl wundern, warum in unserer Zeit jeder Augenblick fotografiert werden musste. Eine Studie im Auftrag des Fujifilm-Konzerns hat nun gezeigt, dass junge britische Erwachsene zum Teil über 10 Millionen Aufnahmen in den Cloud-Diensten verwahren. Dahinter steckt die Sorge über einen Verlust der Erinnerung – besonders Frauen tun sich beim Löschen schwer, die männlichen Befragten haben damit weniger Probleme.

[mehr zur Studie in einer Meldung von presstext.com](#)

Einbezug von Computerspielen in das Lehramtsstudium

In der Ausbildung von Lehrer*innen und in den Lehramtsseminaren tauchen Computerspiele derzeit selten und gar nicht als regulärer Bestandteil auf. Dabei gehört dieses Genre längst fest zur Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen – und Studien zeigen, dass der Einsatz von Games im Schulunterricht durchaus sinnvoll ist und Lernerfolge unterstützen kann. Die Universität zu Köln hat Lehramtsstudierende hierzu befragt, die Ergebnisse belegen, dass insbesondere eine zukünftige Einbindung in die Lehrpläne als besonders wichtig gesehen wird.

[mehr Informationen und zur Studie bei der Universität zu Köln](#)

Social Media als Ort für jugendliche Selbstinszenierung

Die digitale Welt mit ihren Möglichkeiten bietet Kindern und Jugendlichen neue Wege, sich selbst zu präsentieren – ob nun über das Outfit-Bild bei Instagram oder das Tanz- oder Gesangsvideo bei TikTok. Bildbearbeitung, insbesondere auch bei Profilen von Influencer*innen, und der Wunsch nach möglichst vielen Likes führt allerdings oft zu einer Verzerrung des eigenen Selbstbildes. Welche Möglichkeiten

zum Gegensteuern gibt es für Eltern und Lehrkräfte? bildungsklick.de hat darüber mit der Medienexpertin Maya Götz vom Internationalen Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) gesprochen.

[zum Interview mit Maja Götz bei bildungsklick.de](#)

Jugendschutz mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz

Bei der Nutzung von digitalen Medien besteht für Jugendliche zunehmend die Gefahr, Opfer von „Cybergrooming“ zu werden. Dabei werden sie gezielt mit der Absicht der sexuellen Belästigung oder des sexuellen Missbrauchs angesprochen. Eine vom Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT) durchgeführte Machbarkeitsstudie kommt zu dem Ergebnis, dass mit Unterstützung von Künstlicher Intelligenz (KI) und der Textforensik viele dieser strafbaren Delikte schnell erkannt oder sogar verhindert werden können. Problematisch hierbei bleibt aber nach wie vor die Genauigkeit der Erkennung und auch vom Fraunhofer SIT gibt es noch keine fertige Software hierzu.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei idw-online.de](#)

[zum Download der Studie beim Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie](#)

Keine Alterskontrollen: xHamster soll blockiert werden

Nach einem langen Verfahren ist es nun beschlossen: Aufgrund fehlender Alterskontrollen, die Kinder und Jugendlichen quasi einen freien Zugang gewähren, hat die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) der Landesmedienanstalten nun einstimmig beschlossen, dass Internetprovider in Deutschland das Angebot des pornografischen Portals xHamster sperren müssen. Dies bezieht sich nach Angaben von netzpolitik.org aber nur auf die Hauptdomain.

[zur Pressemitteilung der Kommission für Jugendmedienschutz](#)

[mehr Hintergründe zur Sperrung von xHamster bei netzpolitik.org](#)

Geschäfte mit Millionensummen im virtuellen Metaverse

Das sogenannte „Metaverse“ mit seinen 3D-Welten ist zwar immer noch ein wenig Zukunftsmusik, aber in den neuen Online-Spielewelten von „The Sandbox“ oder „Decentraland“ werden jetzt schon Millionensummen umgesetzt. In den virtuell geschaffenen Umgebungen kann eingekauft werden, zum Beispiel ein teures Paar Sneakers für den Avatar oder spezielle Waffen. Zudem können Musiker*innen und

Bands hier exklusive Konzerte geben oder teure Kunstwerke versteigert werden. Spekulationsobjekte können auch „Grundstücke“ sein, eine Parzelle neben der Villa eines berühmten Stars kann durchaus eine halbe Million einbringen.

[mehr zu diesem Thema in einem Beitrag der Tagesschau](#)

TikTok unter Beobachtung

Dass die App TikTok gerade für Kinder und jüngere Jugendliche gewisse Gefahren birgt, ist seit langem bekannt. Fraglich ist, inwieweit die Betreiber der App von den Gefahren wissen, ob sie diese sogar bewusst fördern. Mehrere US-Bundesstaaten wollen nun untersuchen lassen, ob die Betreiber genug gegen die Risiken unternehmen.

[zum Artikel des Redaktionsnetzwerks Deutschland \(RND\)](#)

Menschenrechtsachtung auf Netz-Plattformen gefordert

Mit einem offenen Brief hat sich Amnesty International am Dienstag (1. März 2022) an die Bundesregierung gewendet. Darin fordert die Organisation eine Regelung, die Online-Plattformen zukünftig zur Einhaltung der Menschenrechte verpflichtet. Damit stellt sich Amnesty International hinter einen Vorschlag des Europaparlaments zum sogenannten Digital Services Act (DSA). Das von der EU geplante Gesetz biete die Möglichkeit, die Menschenrechte über den Profit zu stellen.

[der offene Brief zum Download im PDF-Format](#)

[weitere Informationen hierzu bei Amnesty International](#)

Ukraine-Krieg: KiKA.de beantwortet Fragen von Kindern

Der Konflikt in der Ukraine ist auch weiterhin täglich in den Nachrichten. Um Kinder altersgerecht darüber zu informieren, hat der Kinderkanal von ARD/ZDF (KiKA) seine Berichterstattung plattformübergreifend noch einmal erweitert. Informationen gibt es bei „logo!“ und „KiKA LIVE“, „neuneinhalb – kompakt“ und beim „Team Timster“. Natürlich auch jederzeit auf kika.de. Dort können Kinder online direkt ihre Fragen an die Kummerkasten-Beraterinnen stellen, die dann per Video beantwortet werden.

[zum Kika-Angebot für Kinder: Krieg in der Ukraine – Eure Fragen](#)

[mehr hierzu in einer Pressemitteilung des Kinderkanals von ARD/ZDF](#)

Die Sicht von Schüler*innen auf das zukünftige Lernen

„Wie wollen wir in Zukunft lernen?“ – Darum geht es im Projekt „enorM: Lernen von (ÜBER)MORGEN“, in dessen Rahmen Kommunikationsexpert*innen des Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) Schüler*innen nach ihren Vorstellungen für das zukünftige Lernen befragen und einen Diskurs über Ideen mit Wissenschaftler*innen einleiten wollen. Das Innovationsportal „Bildung + Innovation“ hat mit Dr. Juliane Grünkorn und Dr. Melanie Verhovnik-Heinze vom DIPF über die Ziele und die Ausrichtung des Projekts gesprochen.

[zum Interview über das Projekt „enorM“ bei bildungsserver.de](#)

[zum Projekt-Mitmachportal für Schüler*innen unter lernenvonmorgen.de](#)

Erkennung von gefakten Meldungen, Fotos und Videos

Im Zusammenhang mit den Geschehnissen und dem Konflikt in der Ukraine häufen sich im Netz Falschmeldungen und manipulierte oder in einen falschen Zusammenhang gestellte Bilder und Videos. Aus diesem Anlass hat heise online noch einmal alle Informationen zum Thema bereitgestellt: Was sind Fake News? Wie können diese erkannt werden? Und wie kann eine Weiterverbreitung verhindert werden?

[zum Leitfaden bei heise online](#)

Hassrede und Cybergrooming – Ein Fall für die Polizei?

Bei Problemen mit Hate Speech und Cybergrooming sind sich Lehrer*innen oft unsicher, ob und wann die Polizei eingeschaltet werden sollte. Und wie kann so etwas überhaupt zur Anzeige gebracht werden? Müssen die Eltern informiert werden? Die „Digitalen Helden“ haben zwei Polizist*innen vom Polizeipräsidium Südhessen dazu befragt und Videos, weiterführende Materialien und Anlaufstellen zusammengestellt.

[zu den Seiten der Digitalen Helden in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Südhessen](#)

Anfeindungen gegen Sportler*innen in Sozialen Medien

Viele Sportler*innen sind in den Sozialen Netzwerken und auf Plattformen im Internet mit eigenen Profilen und Accounts präsent. Auf diesem Weg können sie sich für nötige Werbeeinnahmen als „Marke“ positionieren und mit ihren Fans in Kontakt treten. Eine während der Olympischen Spiele 2020 vom Leichtathletik-Verband „World Athletics“ durchgeführte Untersuchung zeigt jedoch auch die andere Seite der

Medaille: eine Vielzahl von Anfeindungen durch beleidigende Kommentare. Besonders betroffen von diesem Cyber-Mobbing mit einem Anteil von 87 % sind Frauen.

[mehr hierzu in einem Beitrag der Deutschen Welle](#)

RISE-Aktionswoche zu demokratiefeindlichen Inhalten

Im Netz und in Sozialen Netzwerken werden Jugendliche mit Fake News, Verschwörungstheorien und demokratiefeindlichen Inhalten konfrontiert. Welche medienpädagogischen Ansätze und Instrumente gibt es, um diese Altersgruppe für extremistische Ansprachen zu sensibilisieren? Vom 3. bis zum 9. März 2022 veranstaltet das JFF – Institut für Medienpädagogik hierzu im Rahmen des RISE-Projekts eine Aktionswoche mit On- und Offline-Angeboten für pädagogische Fachkräfte und alle Interessierten aus dem Medien- und Bildungsbereich.

[weitere Informationen und Anmeldung bei rise-jugendkultur.de](#)

Online-Veranstaltung: KI als Thema im Schulunterricht

Künstliche Intelligenz (KI) ist zunehmend ein wichtiges Thema in den Wissenschaften, aber auch in gesellschaftlicher Hinsicht. Zusammen mit Expert*innen will die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) in einem Online-Bildungssalon am 31. März 2022 Lehrer*innen und außerschulisch Bildenden Möglichkeiten zur Vermittlung des Themas im Schulunterricht aufzeigen. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl erforderlich.

[weitere Informationen und Anmeldung bei der Bundeszentrale für politische Bildung](#)

Interaktive Zusammenarbeit von Mensch und Maschine

Mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) können immer mehr Aufgaben von Maschinen durchgeführt werden. Allerdings arbeiten Computer mit für uns Menschen undurchsichtigen Algorithmen und datenbasierten Abläufen. Um dies für jeden verständlich zu machen, arbeitet die Computerspezialistin Mennatallah El-Assady an speziellen Visualisierungen. Ziele dabei sind ein Verständnis der Abläufe, eine zukünftige Zusammenarbeit von Mensch und Maschine und gegenseitiges Lernen voneinander.

[mehr hierzu bei der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich](#)

Deepfakes produzieren anti-ukrainische Propaganda

Der Konflikt in der Ukraine hat längst die digitale Welt erreicht. Die Betreiber von Sozialen Netzwerken berichten über eine Zunahme von Deepfake-Profilen: Dabei werden mit Hilfe von Bots, Bildbearbeitung und Künstlicher Intelligenz „glaubwürdige“ Gestalten erschaffen, die auf den ersten Blick völlig real wirken und unter Namen wie „Vladimir Bondarenko“ oder „Irina Kerimova“ auftreten. Bei Facebook und Twitter wurden solche gefakten Accounts bereits gelöscht.

[weitere Informationen hierzu bei t3n.de](#)

de.hypotheses – Blogs für die Geisteswissenschaften

Mit „de.hypotheses“ hat die Max Weber Stiftung vor zehn Jahren ein Projekt gestartet, um digitale Möglichkeiten zur Verbesserung der wissenschaftlichen Kommunikation in den Geisteswissenschaften zu nutzen. Über 900 Blogs sind inzwischen verfügbar. Zum Jubiläum gibt es am 9. März 2022 ein digitales Festprogramm, in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut eine Workshopreihe und eine Podiumsdiskussion unter dem Titel „Bloggen ist tot – es lebe das Bloggen!“

[zum Programm und zur Anmeldung bei de.hypotheses](#)
[weitere Informationen in einer Meldung der Max Weber Stiftung](#)

Verbreitung von Fake News in den Sozialen Netzwerken

Nach der russischen Invasion in der Ukraine ist das Netz voller Meldungen, darunter auch zahlreiche Fake News. Diese werden zum Teil bewusst zur Propaganda gestreut. Nutzer*innen in Sozialen Netzwerken sollten darum bei der Verbreitung solcher Nachrichten umso vorsichtiger sein. Eine Möglichkeit, um Informationen schnell einschätzen zu können, bietet zum Beispiel die SIFT-Methode mit einem „Innehalten“ und bedachtem und nicht-impulsivem Weiterleiten und Retweeten.

[zu den Ratgeber-Tipps für Falschnachrichten bei heise online](#)

Appell an die EU für ein Verbot von Predictive Policing

Schon seit längerer Zeit steht das sogenannte „Predictive Policing“ in der Kritik. Das ist eine mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz, Algorithmen und gesammelten Daten „vorausschauende Polizeiarbeit“. Zum Beispiel können durch Gesichtserkennung potenzielle Täter*innen ausgemacht und schon vor einer möglichen Straftat verdächtigt werden. Mehrere zivilgesellschaftliche Organisationen fordern nun in

einem offenen Brief an den EU-Rat ein Verbot dieser präventiven Maßnahmen, durch die Bevölkerungsgruppen diskriminiert und Grundrechte verletzt werden.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)

Schweiz: Rückblick auf zehn Jahre Jugendmediennutzung

Durch die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) werden im Rahmen der JAMES-Studie Jugendliche in der Schweiz im Alter von 12 bis 19 Jahren regelmäßig zu ihrer Mediennutzung befragt. Als Jubiläumsausgabe ist nun ein JAMESfocus-Bericht mit einem Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre erschienen. Deutlich hat sich der Medienumgang von Heranwachsenden während dieses Zeitraums geändert. Apps und Streamingdienste sind im Trend und eine Individualisierung ist zu beobachten, beständig blieb dabei das Lesen von Büchern.

[weitere Informationen zum Bericht in einer Mitteilung der ZHAW](#)

Auftakt zum 5. Deutschen Medienpreis Depressionshilfe

Zum fünften Mal schreibt die Stiftung Deutsche Depressionshilfe im Jahr 2022 den „Deutschen Medienpreis Depressionshilfe“ aus. Ab sofort und bis zum 1. April 2022 können journalistische Beiträge aus den Bereichen TV/Video, Print und Audio eingereicht werden, die für eine breite Öffentlichkeit in herausragender Weise über Depressionserkrankungen und die Möglichkeiten zu deren Behandlung berichten. Unter Vorsitz von Harald Schmidt entscheidet eine Jury über die Gewinner*innen.

[zur Einreichungsseite zum Deutschen Medienpreis Depressionshilfe](#)
[mehr hierzu in einer Mitteilung der Stiftung Deutsche Depressionshilfe](#)

Unterstützung für Eltern von mobbenden Kindern

Das Mobben und Ärgern anderer über digitale Wege wie Smartphone und Co. wird zu einem immer größeren Problem. Cybermobbing endet nicht am Tor vor dem Schulhof und findet versteckt und oftmals viel diffiziler statt als in früheren, analogen Zeiten. Was können Eltern tun, wenn das eigene Kind zum Täter wird? Oftmals stecken dahinter weitere Probleme, die es zu lösen gilt und nur eine Bestrafung wird der Sache keineswegs gerecht. Der Ratgeber saferinternet.at gibt betroffenen Eltern wichtige Hinweise für den Umgang mit der Situation.

[zu den Tipps für betroffene Eltern bei saferinternet.at](#)

Neuer Leitfaden für Werbekennzeichnung bei Podcasts

Durch den neuen Medienstaatsvertrag unterliegen ins Internet gestellte Podcasts seit Ende 2020 als hörfunkähnliche Telemedien der Regulierung. Damit gelten für diese Angebote gleiche rechtlichen Maßgaben wie für Hörfunkausstrahlungen. Eine erste Schwerpunktuntersuchung der Landesmedienanstalten hat ergeben, dass bei mehr als der Hälfte aller untersuchten Podcasts Werbung unzureichend ausgewiesen war. Hilfreiche Kennzeichnungs-Tipps für Audio-Formate bietet ein Leitfaden, der bei den Medienanstalten als Download zur Verfügung steht.

[mehr hierzu in einer Pressemitteilung der Medienanstalten](#)
[der neue Leitfaden der Medienanstalten zum Download \[PDF\]](#)

Digitaler Protest – Cyberangriffe auf russische Websites

Der Ukraine-Krieg hat sich nach Angaben des internationalen Hacktivism-Kollektivs Anonymous auch auf das Internet ausgeweitet. Offenbar wurden die Webseiten mehrerer russischer Medien, Banken und Staatsunternehmen mit Cyberattacken angegriffen. Von ukrainischer Seite wird Ähnliches gemeldet. Die deutsche Anonymous-Gruppe betonte gegenüber der Presse, dass es nicht darum gehe, die russische Bevölkerung zu treffen oder kritische Infrastrukturen lahmzulegen, vielmehr um digitalen Protest und die Setzung eines Zeichens.

[weitere Informationen in einem Beitrag von netzpolitik.org](#)

Neu: Der Digital-Führerschein

Die Initiative „Deutschland sicher im Netz“ (DsiN) bietet ab sofort einen Digitalführerschein an. Mithilfe dieses Tools kann die eigene digitale Kompetenz überprüft, aber auch das Wissen zu Gefahrenschutz, Datenwelt oder Technologiealltag vertieft werden. Am Ende erwartet die Nutzer*innen ein Zertifikat über die erbrachte Leistung.

[zur Pressemitteilung von DsiN](#)
[direkt zum Digitalführerschein](#)

Persönlichkeit eine Ursache für gestörtes Spielverhalten?

Gibt es einen Zusammenhang zwischen „Gaming Disorder“ – also einer gestörten, nicht normalen Nutzung von Computerspielen – und Persönlichkeitsmerkmalen wie „niedrige Gewissenhaftigkeit“ und „hoher Neurotizismus“? Und was ist die Ursache, was die Folge? Um das herauszufinden, haben Wissenschaftler*innen der Universität

Ulm, des Royal Melbourne Institute of Technology sowie der University of London über 50.000 Selbstauskünfte von Gamer*innen aus 150 Ländern untersucht.

[weitere Informationen zur Studie bei der Universität Ulm](#)

Soziale Medien, Fake News und der Profit am Krieg

Das Netz ist voller Desinformation und Falschnachrichten. Obwohl große Soziale Netzwerke und Plattformen wie zum Beispiel Facebook, YouTube und Twitter immer wieder betonen, dagegen vorgehen zu wollen, sieht dies in der Realität oft anders aus. Besonders in Krisenzeiten – wie beim derzeitigen Krieg in der Ukraine – werden offenbar umso mehr Inhalte mit extremen Positionen ausgespielt. Das hat auch einen finanziellen Hintergrund – immerhin wird bei größerer Aufmerksamkeit und längerer Verweildauer auch wesentlich mehr Geld mit Werbung verdient.

[weitere Informationen zu diesem Thema bei der Berliner Zeitung](#)

Vermittlung von Informationskompetenz im Unterricht

Verstärkt zuerst während der Corona-Pandemie und nun beim Ukraine-Konflikt: Das Netz quillt über vor Falschinformationen. Dies ist eine wachsende Gefahr für die Demokratie, daher ist es umso wichtiger, schon Jugendlichen den richtigen Umgang mit Nachrichten zu vermitteln. Welche Analysewerkzeuge gibt es zur Beurteilung von Wahrheitsgehalten? Zusammen mit Prof. Dr. Anja Besand und der Medienexpertin Nadine Eikenbusch hat das Bildungsmagazin News4teachers hilfreiche Kriterien zur Vermittlung im Unterricht zusammengestellt.

[mehr hierzu in einem aktualisierten Beitrag von news4teachers.de](#)

Ukraine-Krieg: Gefälschte Videos und Bilder im Netz

Besonders in den Sozialen Netzwerken kursieren derzeit zahlreiche Aufnahmen und Videos, die angeblich aktuell aus der Ukraine stammen. Hierbei ist aber Vorsicht geboten, da diese oft mit den tatsächlichen Geschehnissen nichts zu tun haben und auf diese Weise Falschinformationen verbreitet werden sollen. Durch die häufigen Klicks werden diese zudem durch die Algorithmen teilweise bevorzugt ausgespielt. Für SPIEGEL online haben Markus Böhm und Janne Knödler Hinweise und Tipps zusammengestellt, um den Wahrheitsgehalt bewerten zu können.

[zum Beitrag über gefakte Informationen bei SPIEGEL online](#)

Wie Jugendliche sich über den Krieg informieren

Angesichts der aktuellen Situation hat das Internationale Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) junge Menschen in ganz Deutschland über ihr Informationsverhalten zum Ukraine-Krieg befragt. Die Ergebnisse zeigen, dass die meisten Jugendlichen Grundlegendes über das Geschehen wissen. Dabei informieren sie sich zuerst über traditionelle Medien, aber auch über das Internet. Da sich dies mit dem Fortschreiten des Konflikts zunehmend in die Sozialen Netzwerke verlagern wird, fordert das IZI mehr Schulung in Sachen Informationskompetenz.

[weitere Informationen zu Befragung in eine Pressemitteilung bei idw-online.de](#)

Community-Recherche durch Open Source Intelligence

Im Internet finden sich zahlreiche Informationen, die wie bei einem Puzzle zusammengesetzt ein Geschehen dokumentieren und ein mehr oder weniger richtiges Gesamtbild ergeben. In sogenannten OSINT-Communitys (für „Open Source Intelligence“) werden unterschiedliche Daten wie Flugbewegungen, Satellitenbilder und auch Videos ausgewertet. Auch beim Ukraine-Konflikt sind diese „Netzdetektive“ aktiv. Selbst die Auswertung von unscheinbaren TikTok-Posts mit Truppenbewegungen im Hintergrund werden in die Recherchen einbezogen.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei netzpolitik.org](#)

Informationen für Kinder über den Krieg in der Ukraine

Die schrecklichen Geschehnisse in der Ukraine erreichen über die Medien und mit schockierenden Nachrichten und Bildern auch unweigerlich jüngere Kinder. Eltern sollten daher auf kindgerechte Informationen zurückgreifen. Seitenstark hat eine Liste mit speziellen Links für diese Altersgruppen zusammengestellt.

[zu den Linktipps für Kinder bei seitenstark.de](#)

EU will Ausstrahlung russischer Staatssender verbieten

Seit langem stehen russische Sender in der Kritik, über ihre mehrsprachigen Kanäle in Europa Verschwörungserzählungen, Desinformation und Propaganda zu verbreiten. Besonders vor dem Hintergrund des Einmarsches der russischen Armee in die Ukraine plant die Europäische Union neben anderen Maßnahmen nun ein rasches Verbot der Ausstrahlung von RT und Sputnik. Google hat bereits in der Ukraine das Herunterladen der RT-App aus dem Playstore unterbunden und die Livestreams bei YouTube eingeschränkt.

[mehr hierzu in einer Meldung bei heise online](#)

[weitere Informationen zu den Sanktionen bei SPIEGEL online](#)

Die geschichtliche Tradition von Verschwörungsmythen

In der europäischen Geschichte haben Verschwörungsmythen und -erzählungen eine lange Tradition, zentrales Element dabei ist immer die Bedrohlichkeit des Fremden. Während der Corona-Pandemie hat sich neben dieser Konstante aber auch die Wandelbarkeit des Phänomens gezeigt. Am vergangenen Mittwoch (23. Februar 2022) hat Dr. Jana Husmann von FernUniversität in Hagen hierzu einen Vortrag unter dem Titel „Verschwörung – Alte und neue Mythen von Repression und Freiheit“ gehalten, der für alle Interessierten als Stream im Netz abrufbar ist.

[zum Vortrag über Verschwörungsmythen von Dr. Jana Husmann](#)
[weitere Informationen in einer Meldung der FernUniversität in Hagen](#)

Twitch – Risiken für Heranwachsende auf der Plattform

Immer mehr Kinder und Jugendliche nutzen die zum Amazon-Konzern gehörige Online-Plattform Twitch. Das ist eigentlich ein Streaming-Portal, über das Live-Videos ins Netz gestellt werden, vor allem auch die beim jungen Publikum beliebten „Let's Plays“, bei denen man anderen beim Computerspielen zuschauen kann. Mit seinen Chatfunktionen und den Möglichkeiten der Kontaktaufnahme ist Twitch aber ebenso ein Soziales Netzwerk, in dem auch Minderjährige prinzipiell auf alle Inhalte zugreifen können. Der Ratgeber saferinternet.at hat für Eltern deshalb wichtige Tipps und Sicherheitshinweise zusammengestellt.

[zu den Ratgeber-Tipps zu Twitch bei saferinternet.at](#)

Viele Fehlinformationen zu Krebsbehandlungen im Netz

Im Krankheitsfall greifen immer mehr Menschen auf Informationen im Netz zurück. Nicht immer sind die dort zur Verfügung stehenden Beiträge inhaltlich richtig oder hilfreich, sie können mitunter sogar die Gesundheit der Patient*innen gefährden. Das hat Dr. Skyler Johnson von der Universität Utah für das Krankheitsbild Krebs untersucht, die Ergebnisse seiner Studie wurden nun im Journal of the National Cancer Institute veröffentlicht. Jeder dritte beliebte Post bei Facebook, Twitter und anderen Sozialen Netzwerken enthielt demnach gravierende Fehlinformationen.

[mehr hierzu beim Deutsche Ernährungsberatungs- und -informationsnetz](#)

Wieviel Sicherheit gibt es bei Künstlicher Intelligenz?

Der Vormarsch und die Anwendungsmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz (KI) schreiten voran. Zukünftig soll KI auch in unserem Alltagsleben Aufgaben übernehmen, sei es das selbstfahrende Auto oder andere sich selbst steuernde Systeme. Aber wie kann dabei Sicherheit gewährleistet werden? Letztendlich ist „maschinelles Versagen“ nie auszuschließen. Brauchen wir mehr internationale KI-Sicherheitsstandards? Darüber hat die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) mit dem Fraunhofer-Forscher Simon Burton gesprochen.

[zum Interview mit Simon Burton im FAZ-Podcast](#)

Künstliche Intelligenz und die Bewusstseins-Frage

In der Science Fiction gibt es sie schon: Künstliche Intelligenz (KI), die wie Menschen ein Bewusstsein hat. Aber was ist Bewusstsein eigentlich? Darüber streiten Wissenschaftler*innen. Ist es die schon öfter diskutierte Frage nach der Fähigkeit, eigene Entscheidungen treffen zu können? Oder – und das können bislang nur der Mensch und einige wenige Tiere auf dieser Welt – sich als Selbst und individuelles Ich zu erkennen?

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)

Fake News – Webinar für Lehrkräfte an Berufsschulen

Junge Erwachsene werden im Netz und in den sozialen Medien zunehmend mit Falschnachrichten konfrontiert. Wie kann dieses Thema speziell im Unterricht an den Berufsschulen behandelt werden und welche Formate und Methoden sind hierfür geeignet? Dazu bietet das Netzwerk für digitale Medien- und Meinungsbildung „weitklick“ am 2. März 2022 ein kostenloses Online-Webinar für alle Berufsschullehrer*innen und Interessierten an.

[mehr hierzu und Anmeldung auf den Seiten von weitklick.de](#)

[weitere Informationen in einer Pressemitteilung bei bildungsklick.de](#)

Meta-Konzern entwickelt einen Universalübersetzer

Trotz aller Technik und Übersetzungshilfen gibt es immer noch viele Sprachbarrieren auf dieser Welt. Nach eigenen Angaben arbeitet der Meta-Konzern, zu dem Facebook und Instagram gehören, an einem Echtzeit-Universalübersetzer auf Basis von Künstlicher Intelligenz (KI). Das Projekt „No Language Left Behind“ soll zunächst über einhundert und dann schließlich möglichst alle Sprachen dieser Welt umfassen: von Asturisch bis Luganda.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)

Online-Kampagne zum Umgang mit Schönheitsidealen

Im Internet und in den Sozialen Netzwerken werden Kinder und Jugendliche zunehmend durch Effekte und Filter mit in der Realität für niemand erreichbaren Schönheitsidealen konfrontiert. Das kann Folgen haben, von Störungen des eigenen Selbstbildes hin bis zur Magersucht. JUUUPORT und die Rat- und Hilfeplattform jugend.support haben daher eine gemeinsame Kampagne gestartet, um aufzuklären und Hilfestellungen zu geben. Dazu wurde ein umfassender Ratgeber zum Thema „Selbstliebe“ veröffentlicht und junge Menschen können sich bei Fragen zu diesem Thema von JUUUPORT-Scouts im Chat beraten lassen.

[weitere Informationen hierzu bei klicksafe.de](#)
[mehr zum Ratgeber und zum JUUUPORT-Chat](#)

Ukraine-Krieg – Altersgerechte Information von Kindern

Die derzeitigen Geschehnisse im Ukraine-Konflikt erschüttern die Welt – und nicht nur Erwachsene. Zwangsläufig werden über die Medien auch Kinder mit diesen Bildern konfrontiert. Wo gibt es Nachrichten und Informationen, die speziell für diese Altersgruppe konzipiert sind und wie sollten Eltern mit ihren Kindern darüber reden? Die Initiative SCHAU HIN! hat wichtige Tipps und Hilfestellungen zu diesem aktuellen und besorgniserregenden Thema zusammengestellt.

[zu den Tipps und Hilfestellungen von der Initiative SCHAU HIN!](#)

Kino in der Krise – Premieren bei den Streamingdiensten

Nicht erst seit den pandemiebedingten Schließungen steckt die Kinobranche in Deutschland in Problemen. Viele Lichtspielhäuser stehen inzwischen vor dem Aus. Obwohl die Nutzer*innen von Streamingdiensten durchaus kinoaffin sind und das Erleben eines Films zusammen im großen Saal und mit der obligatorischen Portion Popcorn als unvergleichlich ansehen, sind die Erstaussstrahlungen über das Netz zunehmend ein Problem.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei westfalium.de](#)

58. Grimme-Preis: Die Nominierungen

Aus über 760 Einreichungen wählten die Kommissionen in den Kategorien Information & Kultur, Fiktion, Unterhaltung und Kinder & Jugend 74 Produktionen und

Einzelleistungen, die für den 58. Grimme-Preis 2022 nominiert sind. Dr. Frauke Gerlach, Direktorin des Grimme-Instituts, sieht in den Nominierungen herausragende Produktionen des Jahres zu den drängenden gesellschaftlichen und politischen Problemen sowie „neue, kreative Unterhaltungsformate (...), die einerseits einen genauen Blick auf gesellschaftliche Missstände werfen und andererseits durch innovative Showelemente einen Moment der Leichtigkeit vermitteln.“

[zur Pressemitteilung des Grimme-Instituts](#)

EU-Gesetz soll Nutzung vernetzter Daten regulieren

Im „Internet der Dinge“ sind immer mehr Gegenstände miteinander vernetzt. Das Auto, der Staubsauger oder die Spülmaschine sammeln Daten, die zum Beispiel an die Hersteller gesendet und weiterwendet werden können. Dies bedarf einer Regulierung – auch hinsichtlich der Frage, wer überhaupt auf diese Informationen zugreifen darf. Eine neue EU-Verordnung, die nun vorgelegt wurde, soll auch den Besitzer*innen der Geräte Zugriff und ein Recht zur Verwertung geben. Kritiker bewerten solch ein Vorhaben als zu komplex und kaum umsetzbar und ein Schutz vor Missbrauch müsse gewährleistet bleiben.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)

[weitere Informationen bei der Süddeutschen Zeitung](#)

Gefahren für Kinder und Jugendliche im Metaversum

In Virtual-Reality-Apps wie „VRChat“ sind die ersten Anfänge vom Metaversum, der neuen 3D-Welt im Netz, schon gegenwärtig. Für eine Recherche des englischen Senders BBC hat sich eine Journalistin dort als 13-jähriges Mädchen ausgegeben und in den virtuellen Chat-Räumen der App zahlreiche sexuelle Übergriffe erlebt. Der Anbieter von VRChat äußerte dazu, dass an Maßnahmen zum Schutz von Minderjährigen gearbeitet werde und man dieses Problem im Blick habe.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)

Digitalisierung: Vorstellung des neuen D21-Digital-Index

Gestern (23. Februar 2022) wurde der neue D21-Digital-Index vorgestellt, mit dem einmal jährlich der digitale Wandel in Deutschland untersucht wird. Gefördert wird die Studie vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Die Ergebnisse zeigen Fortschritte bei der Digitalisierung und im Bereich der Medienkompetenz. Defizite gibt es bei weniger Gebildeten und in der älteren

Altersgruppe. Bei Desinformation und Falschinformationen gaben nur 56 % an, diese erkennen zu können, insgesamt betrachten sogar 28 % der Befragten den digitalen Wandel als Gefahr für die Demokratie.

[weitere Informationen in eine Pressemitteilung des BMWK](#)
[alle Ergebnisse und Download der Studie bei der Initiative D21](#)

Studie zum aktuellen Medienumgang älterer Menschen

Am 3. März 2022 veröffentlicht der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) die sogenannte SIM-Studie 2021 – die Abkürzung steht hier für Senior*innen, Information und Medien. Mit dieser wurden zum ersten Mal genaue Basisdaten zur Mediennutzung älterer Personen erhoben. Vorab hat der Südwestrundfunk (SWR) Dr. Florian Tremmel von der Medienanstalt Rheinland-Pfalz interviewt, der als Co-Autor beteiligt war. Ein Ergebnis ist eine bei der Generation 60+ unterschiedlich verteilte Medienkompetenz, weshalb ein Ausbau von speziellen Medienbildungsangeboten in dieser Gruppe besonders wichtig ist.

[zum Interview mit Dr. Florian Tremmel bei SWR aktuell](#)

Studie zum aktuellen Medienumgang älterer Menschen

Am 3. März 2022 veröffentlicht der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) die sogenannte SIM-Studie 2021 – die Abkürzung steht hier für Senior*innen, Information und Medien. Mit dieser wurden zum ersten Mal genaue Basisdaten zur Mediennutzung älterer Personen erhoben. Vorab hat der Südwestrundfunk (SWR) Dr. Florian Tremmel von der Medienanstalt Rheinland-Pfalz interviewt, der als Co-Autor beteiligt war. Ein Ergebnis ist eine bei der Generation 60+ unterschiedlich verteilte Medienkompetenz, weshalb ein Ausbau von speziellen Medienbildungsangeboten in dieser Gruppe besonders wichtig ist.

[zum Interview mit Dr. Florian Tremmel bei SWR aktuell](#)

PREVENT – Projekt zur Prävention von Desinformation

Die Verbreitung von Desinformationen, Falschmeldungen und Verschwörungsmuthe ist in den digitalen Medien ein immer größer werdendes Problem. Vier Universitäten beteiligen sich daher an dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit rund 1,6 Millionen Euro geförderten Forschungsprojekt PREVENT, in dessen Rahmen Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichen Fachbereichen spezielle und wirksame Maßnahmen entwickelt sollen.

[weitere Informationen in einer Meldung der Universität Duisburg-Essen](#)

#KreativeKlicks für eine kompetente Mediennutzung

Vom Leitfaden für die Nutzung der beliebten Plattform Instagram über das neue Lernspiel mit dem Klassengoldfisch Goldi bis zum neuen Fake Finder vom Sudwestrundfunk (SWR) mit einer extra für Grundschüler*innen erstellten Version – bei den zweimonatlichen erscheinenden #KreativeKlicks der Medienfachberatung Bayern ist für jeden was dabei, der das Internet und digitale Medien kreativ, kritisch und kompetent nutzen möchte.

[zu den neuesten kreativen Klicks der Medienfachberatung Bayern](#)

Umfrage zu innovativen Makerspaces an Hochschulen

In Deutschland gibt es bereits etliche Orte und Einrichtungen, in denen sich Wissenschaftler*innen treffen, um neue Werkzeuge auszuprobieren und kreative Ideen umzusetzen. Um die Möglichkeiten dieser Kreativhubs abzubilden und einen Austausch untereinander zu ermöglichen, hat das Hochschulforum Digitalisierung (HFD) eine Umfrage gestartet, die sich an Hochschulen mit Makerspaces und Good-Practice-Beispielen richtet.

[mehr hierzu in einer Meldung des Hochschulforums Digitalisierung](#)

Messengerdienste-Test – Beste Bewertung für „Signal“

Kein Messengerdienst ist in Deutschland so beliebt wie WhatsApp und viele Nutzer*innen kennen die Alternativen offenbar gar nicht. Dabei ist die von Meta angebotene App nicht unbedingt die beste – besonders bei der Sicherung der Privatsphäre gibt es große Bedenken. Die Stiftung Warentest hat nun mehrere Dienste getestet. Mit der Gesamtwertung „gut“ (2,3) liegt das US-amerikanische „Signal“ aus der gemeinnützigen Signal-Stiftung klar vorne. Wegen der Beschwerden gegen Rechtsverstöße wurde für Telegram keine Note vergeben.

[weitere Informationen zum Messenger-Test bei stern.de](#)

Die ewige Diskussion um sichere Passwörter ...

Die Frage nach sicheren Passwörtern ist so alt wie das Internet selbst. Und doch zeigen Umfragen, dass gerade unsichere Zahlenfolgen wie „12345“ oder einfach ein „hallo“ sich großer Beliebtheit erfreuen. Moritz Tremmel hat auf golem.de wichtige

Tipps zum Thema zusammengestellt und stellt dabei so einige bekannte Passwort-Ratschläge auf den Prüfstand.

[zum Beitrag über sichere Passwörter bei golem.de](#)

Präventionsprogramm „Medienhelden“ gegen Mobbing

In Sozialen Netzwerken wie TikTok, Instagram oder Snapchat, auch bei Messengern wie WhatsApp und Chats in Online-Computerspielen werden Kinder und Jugendliche zunehmend Opfer von Cybermobbing. Und das endet nicht wie in früheren Zeiten mit dem Verlassen des Schulhofs. Mit den „Medienhelden“ wurde ein Präventionsprogramm entwickelt, um das Thema in den Klassen 7 bis 10 im Schulunterricht behandeln zu können. Der Bayerische Rundfunk hat es zum gestrigen „Behaupte-dich-gegen-Mobbing-Tag“ (22. Februar 2022) vorgestellt.

[zum Beitrag über das Präventionsprogramm beim Bayerischen Rundfunk](#)

Kein Urheberrecht für Werke von Künstlicher Intelligenz

Werke wie Gemälde oder andere von Künstlicher Intelligenz (KI) erschaffende Kunstwerke können dafür kein Urheberrecht bekommen – das hat US-Behörde für Copyright erneut entschieden. Eine Maschine müsse, um Verträge abschließen zu können, einen eigenen Willen haben. Dies wurde der KI allerdings abgesprochen. Um ein Werk rechtlich schützen zu lassen, brauche es zwingend einen menschlichen Ursprung mit der Fähigkeit, freie Entscheidungen treffen zu können.

[mehr hierzu in einer Meldung von heise online](#)

Erste Erhebung zur Digitalisierung beruflicher Schulen

Der Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung e.V. (BvLB) hat am Montag (21. Februar 2022) eine erste bundesweite Erhebung unter Lehrer*innen an Beruflichen Schulen zum Thema digitale Transformation veröffentlicht. Die Ergebnisse zeigen, dass es oft an einer angemessenen Ausstattung der Schulen mit funktionierenden Internetverbindungen mangelt. Positiv zu bewerten ist die Aufgeschlossenheit und die digitale Kompetenz der Lehrkräfte an den befragten Schulen sowie der Austausch darüber in den Kollegien.

[weitere Informationen in einer Mitteilung der Universität Bamberg](#)

Regulierung der Bildbearbeitung bei Instagram

Wegen der Verbreitung von überstilisierten Schönheitsidealen steht die Social Media-Plattform Instagram immer wieder in der Kritik. Oftmals werden die Posts mit Filtern und speziellen Programmen bearbeitet und retuschiert. Besonders junge Frauen folgen hier Influencer*innen mit großen Accounts, auf denen unrealistische Bilder präsentiert werden. Studien zeigen, dass hierdurch psychische Krankheiten wie Essstörungen ausgelöst werden können. Daher gibt es Forderungen nach einem Verbot oder zumindest einer Kennzeichnungspflicht.

[mehr zu diesem Thema in einem Beitrag bei t3n.de](#)

Community of Practice als Netzwerk für digitale Bildung

In Europa gibt es in den jeweiligen Ländern jeweils eigene und vielfältige Initiativen und Angebote zur digitalen Bildung. Um den Erfahrungsaustausch untereinander zu verbessern und die Leistungsfähigkeit des europäischen Bildungsraum international zu stärken, baut der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) nun zusammen mit vielen Partnern eine „Community of Practice“ auf. Im Rahmen des Digital Education Hub der Europäischen Kommission wird dieses neue Netzwerk von Hochschulen, Schulen und Weiterbildungseinrichtungen mit etwa fünf Millionen Euro gefördert.

[mehr hierzu in einer Pressemitteilung des DAAD](#)

Bots bei Twitter haben weniger Einfluss als erwartet

Programme, die im Internet automatisiert Posts generieren, haben nach einer Studie der Universität Edinburgh weniger Einfluss auf die Meinungsbildung als erwartet. Die Untersuchung der Tweets von 4.000 Twitter-Nutzer*innen zeigte gerade bei gesellschaftlich umstrittenen Themen einen größeren Einfluss von Prominenten, Influencer*innen und Accounts mit mehr als 10.000 Follower*innen.

[weitere Informationen zur Studie bei der Berliner Zeitung](#)

Forderung nach mehr Regulierung von Lootboxen

Für eine Studie hat die die Universität von Bournemouth die sogenannten „Lootboxen“ in Computerspielen untersucht. Das sind virtuelle Behälter, in denen für das jeweilige Spiel mehr oder weniger nützliche Gegenstände wie Waffen oder Werkzeuge versteckt sind. Die Wissenschaftler*innen kommen zu dem Ergebnis, dass diese „Beuteboxen“ junge Spieler*innen zu riskantem Kaufverhalten verleiten. Besonders kritisch ist die Verbindung zum Glückspiel, da der „Wert“ des Inhalts nicht

bekannt und vieles davon nutzlos ist. Um Kinder und Jugendliche besser zu schützen, wird eine stärkere Regulierung gefordert.

[mehr hierzu in einer Meldung bei presstext.com](#)

Medienanstalten prüfen Streams der Deutschen Welle

Wie das Medienmagazin DWDL berichtet, werden die Livestreams der Deutschen Welle im Internet und über das MagentaTV-Angebot der Deutschen Telekom zur Zeit von den Landesmedienanstalten überprüft. Hintergrund ist ein Gesetz, das die Programm-Verbreitung des Auslandssenders über das Netz nicht genau regelt. Zu klären ist nun, ob nach dem Deutsche-Welle-Gesetz, das 2004 im Bundestag verabschiedet wurde, eine Ausstrahlung in Deutschland überhaupt erlaubt ist.

[weitere Informationen hierzu in einer Meldung von dwdl.de](#)

Online-Game soll für Gefahren im Netz sensibilisieren

Am vergangenen Donnerstag (17. Februar 2022) wurde das neue Online-Game „Augen auf!“ vorgestellt, das von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (BLZ) für den Einsatz im Schulunterricht entwickelt wurde. Spielerisch sollen Kinder und Jugendliche auf Gefahren im Internet aufmerksam gemacht werden und Kompetenzen im Umgang mit Fake News und manipulativen Strategien rechtsextremistischer Gruppierungen erlangen. Das Spiel ist kostenlos abrufbar, dazu gibt es Unterlagen für Lehrkräfte.

[zur Registrierung für das Spiel auf den Seiten der BLZ](#)

[weitere Informationen in einem Beitrag von sueddeutsche.de](#)

„Non-Fungible Tokens“ als digitale Echtheitszertifikate

Während in früheren Zeiten ein Gemälde einmalig war und als Wert auf diese Weise auf dem Kunstmarkt angeboten werden konnte, ist das mit der „Echtheit“ in der digitalen Welt keine einfache Sache. Durch die Möglichkeit des Kopierens lassen sich Musikstücke und Bilder beliebig oft vervielfältigen. Mit Hilfe von Non-Fungible Tokens (NFT) ist es aber dennoch möglich, virtuelle Güter und Objekte zu zertifizieren. Versehen mit solch einem digitalen Echtheitszertifikat wurde zum Beispiel im vergangenen Jahr die allererste SMS der Welt verkauft.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)

Online-Konferenz: Politische Bildung im digitalen Raum

Im Mittelpunkt des diesjährigen Safer Internet Day stand das Motto „Fit für die Demokratie, stark für die Gesellschaft“. Anschließend daran bietet das Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“ am 1. März 2022 allen Interessierten aus der pädagogischen Praxis eine Online-Konferenz zur Demokratiekompetenz-Förderung von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Welt an. Daniel Riedl stellt die Angebote der Akademie Klausenhof vor, Julia Kehr-Ritz und Johanna Runge das Projekt „#future_fabric – demokratie.digital.denken“.

[zur Anmeldung bei der Initiative „Gutes Aufwachsen mit Medien“](#)

Neues Game Studio der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

An der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (H-BRS) können sich Studierende in einem Bachelor-Studiengang auf den Schwerpunkt „Visual Computing“ spezialisieren, der sich mit Videospielen und Spieleentwicklung befasst. Zusammen mit dem Institut für Visual Computing hat die H-BRS nun ein neues Game Studio eröffnet, um aktuelle Spiele analysieren zu können. Auf diese Weise soll die Weiterentwicklung der Spieltechnologie am Standort Nordrhein-Westfalen weiter gefördert werden.

[mehr hierzu in einer Meldung der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg](#)

Web 3.0 – Neue dreidimensionale Welten im Metaverse

Seit der Umbenennung des Facebook-Konzerns in „Meta“ wird viel über das neue, geplante „Metaverse“ gesprochen. Damit soll eine dreidimensionale virtuelle Welt geschaffen werden, durch die wir uns als Avatare bewegen. Noch gibt es dieses Web 3.0 noch nicht, aber in Computerspielen existieren schon ähnliche Umgebungen. Welche Pläne verfolgen Tech-Giganten und Firmen mit solch einer Welt und welche Veränderungen sind dabei für die Wirtschaft und den Arbeits- und Freizeitbereich zu erwarten? Nele Höfler und Hannah Krollen wagen einen Ausblick.

[zum Beitrag über das Metaverse bei handelsblatt.com](#)

Weltweite Gesichtserkennung aller Menschen geplant

Bei der Gesichtserkennung sind Unternehmen wie das amerikanische Startup-Unternehmen „Clearview AI“ führend. Ohne Rückfrage und Erlaubnis werden Millionen von Bildern aus dem Internet gescannt, um diese für Überwachungssysteme auf dem Markt anzubieten. Neben der Zusammenarbeit mit der Polizei könnte die zugrunde liegende Datenbank auch zur Überwachung von Mitarbeiter*innen in Firmen eingesetzt werden. Wie die Washington Post berichtet,

beabsichtigt Clearview die mögliche Identifizierung von fast allen Menschen auf dieser Welt.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei golem.de](#)

[weitere Informationen zum Thema bei SPIEGEL online](#)

YouTube plant zusätzliche Schritte gegen Fake News

Auf der Plattform YouTube werden täglich unzählige Videos gepostet und viele davon enthalten einfach Unsinn und Falschnachrichten. Dennoch werden diese Inhalte oft im Netz geteilt und verbreiten sich rasant. Sofern die Beiträge aber nicht gegen die Richtlinien von YouTube verstoßen, ist eine Löschung nicht möglich. Daher hat das Unternehmen nun in einem Blog-Post weitere Schritte gegen die Verbreitung von Fake News angekündigt. Dies sei zum Beispiel durch das Ausblenden des Share-Buttons möglich oder durch verschleierte Links.

[mehr hierzu in einer Meldung bei presstext.com](#)

Anders konstruiert? – Gehirn und Künstliche Intelligenz

Die Künstliche Intelligenz (KI) ist auf dem Vormarsch und fast alles wird diesen digitalen, auf Software und Algorithmen basierenden „Rechenmaschinen“ zukünftig zugetraut. Aber wo liegen die Unterschiede zwischen KI und unserem Gehirn? Kann der menschliche Geist mit all seinen komplexen neuronalen Verknüpfungen überhaupt übertroffen werden? Und welche Rolle spielt dabei die sogenannte Deep-Learning-Technik? Für golem.de hat der Mathematiker und Physiker Helmut Linde die neuesten Entwicklungen und Erkenntnisse zusammengefasst.

[zum Beitrag von Helmut Linde bei golem.de](#)

Recherche von WDR und BR zur Hackergruppe „Snake“

Sie gelten als die besten und gefährlichsten Cyberspione der Welt: die Hacker der Gruppe „Snake“. Das Bundeskriminalamt (BKA) ermittelt längst gegen diese Einheit, unter anderem wegen des digitalen Angriffs auf das Auswärtige Amt im Jahr 2018. Für den Westdeutschen Rundfunk (WDR) und den Bayerischen Rundfunk (BR) hat sich ein Reporter*innen-Team auf die Spuren von „Snake“ begeben. Die Recherchen führen nach Russland und es gibt Spuren zum russischen Geheimdienst FSB.

[zu den Ergebnissen der Recherche von WDR und BR](#)

[weitere Informationen in einer Pressemitteilung beim WDR](#)

Tipps und Ideen gegen Cybermobbing im Unterricht

Für den Zeitraum der Corona-Pandemie mit den Lockdowns und dem damit verbundenen Online-Unterricht zeigt eine Studie aus Österreich, durchgeführt von saferinternet.at und Internet Service Providers Austria (ISPA), eine deutliche Zunahme von Cybermobbing unter Schüler*innen. Fast 50 % der Befragten im Alter von 11 bis 17 Jahren gaben an, dies während dieser Zeit häufiger erlebt zu haben. Da Mobbing auch oft eine Folge von schlechter Stimmung bzw. des Klimas in der Klasse ist, hat saferinternet.at Tipps und Ideen zur Vorbeugung zusammengestellt.

[zu den Tipps gegen Cybermobbing bei saferinternet.at](#)

Jugendschutz: Twitter sperrt pornografische Inhalte

Alle Internetangebote mit pornografischen Inhalten müssen in Deutschland zum Schutz von Minderjährigen die Altersangabe überprüfen. Während einige Anbieter dieser Aufforderung nicht nachkommen wollen – was die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) bemängelt –, hat das Soziale Netzwerk „Twitter“ nun auf die Beanstandungen der deutschen Medienaufsicht reagiert und entsprechende Accounts gesperrt. Insgesamt lassen sich Altersüberprüfungen im Internet immer schwer umsetzen, weshalb einige Wissenschaftler*innen vor allem für eine bessere Aufklärung der Jugendlichen plädieren.

[mehr hierzu in einem Beitrag von netzpolitik.org](#)

Deutscher Volkshochschultag 2022 im Juni in Leipzig

Am 20. und 21. Juni 2022 lädt der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) wieder zum Volkshochschultag ein. Bedingt durch die Corona-Pandemie musste Europas größter Weiterbildungskongress im vergangenen Jahr verschoben werden. Unter dem Titel „Die Volkshochschule 2030: Zusammen in Vielfalt. Nachhaltig. Vernetzt“ stehen in den angebotenen Foren, Workshops und Diskussionsrunden die zentralen Themen unserer Zeit im Vordergrund: Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Diversität, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

[weitere Informationen zum Volkshochschultag auf der DVV-Webseite](#)

Der Einsatz digitaler Medien in der Erwachsenenbildung

Als Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs wendet sich das vom österreichischen Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und vom Bundesinstitut für Erwachsenenbildung des Landes Österreich herausgegebene

Magazin „erwachsenenbildung.at“ dreimal jährlich mit jeweils einem spezifischen Schwerpunktthema an alle Akteur*innen in der Bildungslandschaft. Die aktuelle Ausgabe bündelt Beiträge zu digitalen Angeboten und Programmen für die Erwachsenenbildung. Welche Herausforderungen und Chancen gibt es?

[zum Download der aktuellen Ausgabe von erwachsenenbildung.at](#)

Nutzung der weltweiten Potenziale von Weiterbildung

Am Mittwoch (15. Februar 2022) ist der neue UNESCO-Weltbildungsbericht veröffentlicht worden. Aus Sicht des Deutschen Volkshochschul-Verbands (DVV) würdigt dieser nicht ausreichend das Potential von Weiterbildung und lebenslangem Lernen für die persönliche Teilhabe und den gesellschaftlichen Fortschritt. Mit den heutigen Möglichkeiten, auch im Bereich der digitalen Medien, können Menschen weltweit erreicht werden. DVV-Präsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer und DVV-Vorsitzender Martin Rabanus wünschen sich von der Politik eine stärkere Förderung unter dem Motto des DVV-Instituts: „Bildung für alle. Weltweit. Ein Leben lang.“

[mehr hierzu in einer Mitteilung des Deutschen Volkshochschul-Verbands](#)

Online-Talk zur Mediennutzung der Generation Corona

Die #MTMdigitaltalks der Medientage München widmen sich regelmäßig aktuellen Medienthemen. Im ersten Online-Talk in diesem Jahr soll es am 24. Februar 2022 um die Generationen Z und Alpha gehen, d. h. die ab 1995 geborenen jungen Menschen. Bedingt durch die Corona-Maßnahmen ist die Mediennutzung in dieser Gruppe stark angestiegen und es wird deutlich mehr Zeit in Sozialen Netzwerken und mit Computerspielen verbracht als zuvor. Welche Auswirkungen hat das und was bedeutet das perspektivisch? Darüber diskutieren Expert*innen im kostenlos Live-Stream.

[weitere Informationen und Anmeldung bei den Medientagen München](#)

Workshop für Jugendliche zur Datenschutz-Thematik

Immer, wenn wir ins Netz gehen, Webseiten aufrufen oder in Sozialen Netzwerken oder auf anderen Plattformen unterwegs sind, hinterlassen wir Spuren, die von Erst- und Drittanbieter*innen ausgewertet werden. Das ist auch den jungen Nutzer*innen ab 13 Jahren bewusst, allerdings fehlt den Jugendlichen oft genaues Wissen über Cookies, Allgemeine Geschäftsbedingungen und Datenschutzverordnungen. Studierende der Hochschule München haben einen medienpädagogischen

Workshop entwickelt, der als 90-minütige Unterrichtseinheit auch im Schulunterricht eingesetzt werden kann.

[mehr zum Datenschutz-Workshop im Medienpädagogik Praxisblog](#)

Mehr knifflige Beschwerden bei der Selbstkontrolle FSM

Den Prüfer*innen der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM), der bislang einzigen vom Bundesamt für Justiz (BfJ) anerkannten Einrichtung zur Selbstregulierung nach dem Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG), lagen im vergangenen Jahr wesentlich mehr schwierige Fälle vor – vor allem zu Beleidigung, Volksverhetzung und übler Nachrede. Auch die Diskussion um eine Impfpflicht spiegelte sich wider, der Vergleich mit der Herrschaft des Nationalsozialismus wurde als Verharmlosung des Holocaust bewertet.

[mehr hierzu in einem Beitrag von heise online](#)

[alle Entscheidungen der Prüfausschüsse auf den Seiten der FSM](#)

Bildungshacks: Künstliche Intelligenz im Unterricht

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) widmet sich mit der neuen Videoreihe „Bildungshacks“ neuen Lehr- und Lernmethoden für den Schulunterricht und die außerschulische Bildung. Einmal wöchentlich geht es bei der freien Journalistin Filli Montag um digitale, zeitgemäße und zukunftsweisende Themen. In der neuesten Folge spricht sie mit den Expert*innen Marlen Gaus und Tobias Röhl über die Möglichkeiten der Verwendung von Künstlicher Intelligenz im Schulunterricht.

[zum Bildungshacks-Gespräch bei der Bundeszentrale für politische Bildung](#)

Generierte Fake-Gesichter wirken vertrauenswürdiger

Vor ein paar Jahren noch undenkbar, aber inzwischen ist es mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) und mit speziellen Software-Anwendungen möglich, innerhalb weniger Sekunden Gesichter von Menschen zu generieren, die es nie gegeben hat. Studien zeigen, dass diese kaum noch von echten Menschen zu unterscheiden sind. Eine weitere Forschungsfrage zu diesen „Deep Fakes“ macht nachdenklich: Sie werden offenbar grundsätzlich als vertrauenswürdiger eingestuft. Wissenschaftler*innen erklären dies mit der Durchschnittlichkeit der KI-generierten Kreaturen.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei mixed.de](#)

Senkung des Energiebedarfs deutscher Rechenzentren

Ohne Rechenzentren und Telekommunikationsnetze wäre die Digitalisierung nicht möglich. Obwohl der Stromverbrauch der Rechenzentren im Jahr 2020 in Deutschland weniger als ein Prozent des gesamten Verbrauchs ausgemacht hat, ist das schon eine Menge. Und die Tendenz ist steigend. Einer Studie des Digitalverbands Bitkom zufolge könnte der Energieverbrauch von Rechenzentren bis 2030 bundesweit auf 35 Milliarden Kilowattstunden steigen. Aus Klimaschutz-, aber auch aus wirtschaftlichen Gründen muss der Verbrauch also dringend gesenkt werden. Wichtig wäre vor allem auch, die anfallende Abwärme zu nutzen.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei sueddeutsche.de](#)

[weitere Informationen zur Abwärmenutzung bei spiegel.de](#)

Start der Digitalisierungsinitiative „Go! Schule morgen“

Bei der Digitalisierung gibt es an deutschen Schulen noch viel zu tun, das hat sich während des pandemiebedingten Distanzunterrichts gezeigt. Dabei geht es nicht nur um Videokonferenzen und digitale Endgeräte, sondern besonders auch um eine zukunftsfähige und ganzheitliche Gestaltung der Bedingungen für das digitale Lernen und Lehren. Um dieses Thema in Deutschland voranzubringen, hat das Medienhaus Heise zusammen mit den IT-Unternehmen Acer, Intel und Bechtle die neue Plattform „Go! Schule morgen“ konzipiert. Dazu gibt es einen Ideenwettbewerb und am 9. März 2022 einen Webcast mit Expert*innen.

[zur neuen Plattform „Go! Schule morgen“](#)

[weitere Informationen in einer Pressemitteilung von Heise Medien](#)

[zum Ideenwettbewerb für Digitalisierungsprojekte](#)

[zum Webcast am 9. März 2022 mit Expert*innen](#)

Initiative für mehr digitale Bildung im Schulunterricht

Während der Corona-Pandemie ist der Rückstand vieler Schulen in Deutschland beim digitalen Lehren und Lernen besonders deutlich geworden. Oftmals fehlen allein schon schnelle Internetzugänge und bei den Schüler*innen und Lehrkräften die notwendigen Endgeräte. Um das Potenzial digitaler Bildungsangebote zu fördern und diese Entwicklung zu unterstützen, haben sich über 60 Unternehmen, Organisationen und Verbände in der „Initiative der deutschen digitalen Bildungsanbieter“ (idd) zusammengeschlossen. Bei heise online erläutert Fredrik Harkort, welche konkreten Ziele damit verfolgt werden sollen.

[zum Interview mit Fredrik Harkort bei heise online](#)

Neue Emojis mit mehr Geschlechteroptionen kommen

Fast alle Nutzer*innen von Sozialen Netzwerken und von Messenger-Diensten nutzen sie täglich gerne, um ihre Gefühle auszudrücken: die bunten Emojis. Und inzwischen ist mit den kleinen Bildchen schon fast eine eigene Sprache entstanden. Festgelegt werden diese von einem gemeinnützigen Unicode-Konsortium, das auch über die jeweiligen Neuigkeiten entscheidet. 37 neue Emojis soll es bald für alle geben, darunter auch einen schwangeren Mann. Die Süddeutsche Zeitung hat mit dem Experten Keith Broni über eine mitunter komplizierte Zeichenwelt gesprochen.

[zum Interview mit Keith Broni bei sueddeutsche.de](#)

Unfruchtbarkeit? – Neue Studie über Handystrahlung

Bisher gab es keinen Nachweis, ob die Strahlung von Mobiltelefonen Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit von Männern hat. Eine neue Metastudie von Forscher*innen aus Südkorea wirft aber nun Fragen auf. Unbestritten hat die männliche Zeugungsfähigkeit in den westlichen Ländern in den vergangenen Jahren stark abgenommen und Analysen der Universität Busan zeigen, dass elektromagnetische Funkwellen einen negativen Einfluss auf die Spermienqualität und -menge haben können. Weitere Untersuchungen müssen allerdings noch folgen, um die vielfältigen Zusammenhänge eindeutig zu klären.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei heise online](#)

Gefährdungsstudie zum Jugendschutz in Online-Games

Computerspiele werden bei Kindern und Jugendlichen immer beliebter – und während der Schließungen und Lockdowns haben sie viel mehr Zeit damit verbracht als vor der Corona-Pandemie. Besonders beliebt sind inzwischen Online-Games. Für eine aktuelle Schwerpunktanalyse haben die Landesmedienanstalten Online-Games mit Blick auf den Jugendschutz untersucht. Im Mittelpunkt standen dabei nicht nur klassische Problembereiche, sondern auch Aspekte wie Kostenrisiken, exzessives Spielverhalten und Interaktionsrisiken.

[mehr hierzu in einer Pressemitteilung der Landesmedienanstalten](#)
[zum Download der gesamten Schwerpunktanalyse \(PDF\)](#)

Gesundheitsinformation über die Sozialen Netzwerke

Studien zeigen, dass viele – und besonders die jüngeren – Nutzer*innen Nachrichten und Informationen nicht mehr nur über die klassischen Wege großer Medienanbieter

beziehen, sondern zunehmend auch über die Sozialen Netzwerke. Inzwischen gibt es unzählige Influencer*innen, die Themen rund um die Gesundheit zum Teil umfassend aufgreifen. Wie vertrauenswürdig sind diese Quellen und worauf sollte bei medizinischen Themen im Netz geachtet werden? Darüber informiert Laura Patz in einem Beitrag für die Apotheken Umschau.

[zum Beitrag bei apotheken-umschau.de](#)

TikTok und YouTube sammeln Daten ihrer Nutzer*innen

Mit Hilfe des so genannten „Trackings“ sammeln fast alle Plattformen und Sozialen Netzwerke eifrig Daten ihrer Nutzer*innen. Dies geschieht meistens zu eigenen Zwecken, zum Beispiel für die Ausspielung personalisierter Werbeanzeigen. Was vielen User*innen allerdings nicht bewusst ist: Es werden auch Verbindungen zu anderen Netzwerken aufgebaut. Die Werbeagentur „URL Genius“ hat diese Aktivitäten bei verschiedenen Social Media-Apps aufgezeichnet. YouTube und TikTok stachen dabei hervor – und besonders bei TikTok kann dies als kritisch eingestuft werden.

[weitere Informationen hierzu in einer Meldung bei presstext.com](#)

„Topics“ als Ersatz für Cookies in der Online-Werbung

Schon seit einiger Zeit wird versucht, eine Alternative zu den ungeliebten Cookies im Netz und bei der Online-Werbung zu finden. Diese erlauben ein sogenanntes „Tracking“, also das Verfolgen der Aktivitäten von Nutzer*innen. Laut Gesetz müssen Anbieter*innen auf deren Verwendung hinweisen und eine Ablehnung erlauben. Neben dem stark diskutierten FLoC-System (Federated Learning of Cohorts) hat Google nun ein anderes Konzept vorgestellt: Mit „Topics“ sollen möglichst viele Interessen bedient und möglichst weitere Kontroversen vermieden werden.

[mehr hierzu in einer Meldung bei heise online](#)

ARD Kultur Creators – Bundesweiter Kreativwettbewerb

Die senderübergreifende Gemeinschaftseinrichtung „ARD Kultur“ ruft ab heute (15. Februar 2022) alle Kreativen dazu auf, am neuen ARD Kultur Creators-Wettbewerb teilzunehmen. Ob Bewegtbild, Installation oder Design, ob Musik, Performance oder Podcast – unter dem Thema „Was verbindet unsere Gesellschaft?“ werden künstlerische Ideen aus allen Gattungen gesucht, die in der ARD Mediathek und

Audiothek oder als crossmediales Projekt umgesetzt werden können.
Einreichungsschluss ist der 31. März 2022.

[weitere Informationen zum Wettbewerb und die Teilnahmebedingungen mehr hierzu in eine Pressemitteilung der ARD](#)

Virtuelle Angebote als Zusatzmodell für den Unterricht

Im vergangenen November hat das Bundesverfassungsgericht angesichts der Schulschließungen nicht nur ein „Recht auf schulische Bildung“ festgestellt, sondern zudem auch einen Anspruch auf digitalen Distanzunterricht formuliert. In einem Gastbeitrag für das Schulportal beschreibt Dominik Dresel, Mitbegründer eines EdTech-Unternehmens, die Zukunftspotenziale virtueller Lernangebote für die Lernerfahrungen von Schüler*innen. Der digitale Distanzunterricht sollte nicht nur als Notmaßnahme, sondern als ein zusätzliches Modell betrachtet werden.

[zum Gastbeitrag von Dominik Dresel im Deutschen Schulportal](#)

Workshop zur Inklusion: Barrieren in Computerspielen

Das LVR-Zentrum für Medien und Bildung (zmb) startet am 22. Februar 2022 die neue Workshopreihe „MediaLab Inklusiv“ mit dem Thema „Gaming ohne Grenzen“. Besonders Videospiele bieten für die Inklusionsarbeit vielfältige Möglichkeiten, da den Kindern und Jugendlichen neue Erfahrungsräume geboten werden. Oftmals wird die Nutzung jedoch durch Barrieren erschwert, die für Menschen mit Behinderung nicht einfach zu überwinden sind. In der kostenfreien Online-Veranstaltung sollen Möglichkeiten und Praxisbeispiele vorgestellt werden.

[weitere Informationen und Anmeldung zur beim LVR-Zentrum für Medien und Bildung](#)

Anstieg der Kinderpornografie in der Kriminalstatistik

Bei der „Zentralen Auswertungs- und Sammelstelle Kinderpornografie“ beim Landeskriminalamt NRW (LKA) werden jährlich Millionen von Fotos aus dem Internet ausgewertet. Seit Jahren ist bei kinderpornografischen Bildern eine starke Zunahme festzustellen. Dies ist nach Angabe der Behörde auch einer hohen personellen Aufstockung zu verdanken. Auffallend ist, dass Kinder und Jugendliche – zum großen Teil aus Unwissenheit – vermehrt tatverdächtig werden.

[mehr hierzu in einem Beitrag von Deutschlandfunk Kultur](#)

Gesetz zur Medienförderung in der Schweiz abgelehnt

Mit einem Volksentscheid haben die Bürger*innen der Schweiz am vergangenen Sonntag (13. Februar 2022) ein neues Gesetz zur Medienförderung abgelehnt. Nach Hochrechnungen vom Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) haben 56 % der Stimmberechtigten dagegen gestimmt. Geplant waren für das unterstützende Medienpaket jährlich etwa 150 Millionen Schweizer Franken, mit denen unter anderem die Zustellung von Zeitungen finanzielle Hilfe erhalten sollte.

[weitere Informationen in einer Meldung der Tagesschau](#)

DGB fordert Schutz gegen Überwachung im Homeoffice

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) will sich im kommenden Jahr besonders für den Schutz der Beschäftigten vor digitaler Überwachung am Arbeitsplatz einsetzen und einen eigenen Entwurf für ein Beschäftigtendatenschutzgesetz erstellen. Immer wieder würden Arbeitnehmer*innen am Arbeitsplatz unwissentlich mit digitalen Mitteln überwacht. Dies, so der DGB, geschehe verstärkt durch die Pandemie auch im Homeoffice – die Berichte hierzu aus den Unternehmen würden zunehmen, genaue Zahlen liegen aber derzeit noch nicht vor.

[weitere Informationen in einem Kommentar bei t3n.de](#)

Gesichtserkennung: Apps sammeln biometrische Daten

Mit Selfie-Apps können Gesichter gescannt und verändert werden. Inzwischen schon fast perfekt sehen die Anwender*innen dann älter oder jünger, besonders schön oder auch lustig aus. In der Regel können die Bilderergebnisse auch direkt in die Sozialen Netzwerke hochgeladen werden. Allerdings besteht die Möglichkeit, dass die erfassten biometrischen Daten von den Anbietern der Apps gesammelt und weiterverkauft werden. Teilweise steht dies schon in den Datenschutzerklärungen. Das Infoportal mobil sicher.de hat einige der beliebtesten Anwendungen untersucht.

[mehr hierzu in einem Beitrag von netzpolitik.org zur Untersuchung von Selfie-Apps bei mobil sicher.de](#)

Radio: UNESCO-Welttag für ein wichtiges Medium

Am gestrigen Sonntag (13. Februar 2022) stand bei der UNESCO wieder der Hörfunk im Mittelpunkt und der Welttag des Radios wurde gefeiert. Das Medium sei immer noch von großer Bedeutung und viele Menschen auf der Welt gelangen immer noch über die herkömmliche Ausstrahlung und den Empfang mit klassischen

Endgeräten an wichtige Informationen. Die internationale Kooperation der Sender müsse gefördert und ein barrierefreier Zugang für alle gesichert werden.

[mehr hierzu in einer Meldung von heise online](#)

Forderung nach Schulfach „Medienkompetenz“

Wie funktionieren Apps eigentlich, wie können meine Daten im Internet geschützt werden und welcher Missbrauch kann mit Algorithmen durchgeführt werden? Der thüringische Landesdatenschützer Lutz Hasse hat sich beim diesjährigen Safer Internet Day (SID) im Gespräch mit Lehrkräften, Schüler*innen und Bürger*innen für ein eigenes Schulfach zur Vermittlung von Medienkompetenz ausgesprochen. Dies sei in unserer heutigen Zeit dringend notwendig und in anderen Ländern werde dies schon längst umgesetzt.

[mehr hierzu in einem Beitrag bei ZEIT online](#)

„Fake AI“ – Künstliche Intelligenz (KI) oft völlig nutzlos

Selbstlernende Systeme, von Geisterhand fahrende Autos, Computer, die alles voraussagen können und quasi alle menschlichen Tätigkeiten verrichten können. Seit einiger Zeit ist Künstliche Intelligenz (KI) ein Hype und der Glaube daran ist fast unerschütterlich. Aber vieles, was unter diesem Label angeboten wird, ist völlig nutzlos. Zusammen mit weiteren Expert*innen zeigt die KI-Forscherin Frederike Kaltheuner in ihrem neuen Sammelband „Fake AI“, wie „dumm“ und betrügerisch manche der als Künstliche Intelligenz verkauften Anwendungen sind.

[zur Buchbesprechung von Alexander Fanta bei netzpolitik.org](#)

@ichbinsophiescholl – Serie endet mit Insta-Live-Talks

Mit dem Instagram-Profil @ichbinsophiescholl haben der Südwestrundfunk (SWR) und der Bayerische Rundfunk (BR) im vergangenen Jahr ein innovatives Projekt zur Geschichtsvermittlung gestartet. Anlässlich des 100. Geburtstag von Sophie Scholl wurde das letzte Jahr ihres Lebens bis zur Verhaftung im Jahr 1943 mit Posts und Stories nachgespielt. Die Serie endet am 18. Februar auf Instagram mit Live-Talks, der Kanal soll dann aufbereitet werden und die zum Projekt entwickelten pädagogischen Materialien dokumentarisch ergänzen.

[mehr hierzu in einer Pressemitteilung des Südwestrundfunks](#)

[weitere Informationen und Materialien zum Projekt @ichbinsophiescholl](#)

Datenschutzfallen beim Betreiben einer Webseite

Die Zahl der Webseiten in Deutschland steigt kontinuierlich an und mit Hilfe von einfachen Website-Baukästen ist es heute jedermann möglich, schnell einen eigenen Auftritt im Netz zu gestalten – sei es für private Zwecke oder für einen örtlichen Verein. Dennoch gilt auch hierbei: Die gesetzlichen Vorschriften sind dabei einzuhalten und nicht alle Inhalte dürfen eingebettet werden. Im c't-Datenschutz-Podcast erklären Expert*innen, was zu beachten ist.

[zum c't-Datenschutz-Podcast bei heise online](#)

Neue Meldemöglichkeit für sexuelle Belästigungen im Netz

Kinder und Jugendliche sind immer öfter im Netz unterwegs und werden dort – das zeigen aktuelle Studien – zunehmend sexuell belästigt. Im Rahmen eines Town Hall Meetings zum Thema „Cybergrooming“ haben Yvonne Gebauer (Ministerin für Schule und Bildung des Landes NRW) und Dr. Tobias Schmid (Direktor der Landesanstalt für Medien NRW) ein Aufklärungsvideo zur Prävention und begleitendes Schulmaterial vorgestellt. Zudem wurden die Anzeigemöglichkeiten mit einem neuen Online-Formular vereinfacht.

[mehr hierzu in einer Pressemitteilung der Landesanstalt für Medien NRW](#)

Studie: Schwindendes politisches Interesse bei steigender Internetnutzung

Eine aktuelle Studie des Forschungsbereichs „Digitale Ökonomie“ am Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) kommt zu dem Ergebnis, dass das Interesse an Politik hat in den letzten 15 Jahren abgenommen hat, obwohl das Internet vielfältigere Möglichkeiten als zuvor bietet, sich politisch zu informieren. Als Gründe werden u. a. genannt, dass die zunehmende Nachrichtenflut die Beurteilung und Rezeption der Informationen erschwert und für die Nutzer*innen der Unterhaltungswert des Internets zulasten der Informationssuche zugenommen habe.

[weitere Informationen zur Studie auf den Seiten des ZEW Mannheim](#)

Nutzereinstimmungen bei Online-Werbung rechtswidrig?

Über sogenannte „Consent-Banner“ müssen Besucher*innen auf zahlreichen, insbesondere kommerziellen Webseiten, in die Datenverarbeitung einwilligen bzw. diese ablehnen. Das dahinter liegende „Transparency and Consent Framework“ (TCF) wird vor allem in der Online-Werbung eingesetzt. Die belgische

Datenschutzbehörde sieht darin einen Verstoß gegen die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Ingo Dachwitz bezeichnet dies in seinem Kommentar bei netzpolitik.org als „Erdbeben“ und fordert ein Umdenken bei der „Überwachungswerbung“.

[mehr hierzu in einen Kommentar von Ingo Dachwitz bei netzpolitik.org](#)

Forschungsprojekt zur Prävention von Desinformation

Wie die derzeitige Kontroverse um Falschnachrichten beim Streamingdienst Spotify zeigt, ist die Verbreitung von Desinformationen in digitalen Medien ein immer größer werdendes Problem. Mit dem Teilvorhaben „Empirische Forschung zur Prävention von digitalen Desinformationskampagnen“ beteiligen sich mehrere Universitäten an dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit rund 1,6 Millionen Euro geförderten Forschungsprojekt PREVENT, in dessen Rahmen spezielle und wirksame Maßnahmen entwickelt werden sollen.

[weitere Informationen in einer Meldung der Universität Paderborn](#)

Videoclips: Sexuelle Belästigung im Netz

Viele Eltern warnen ihr Kind oft vor den Gefahren von Internet, Apps und Online-Spielen. Schwer fällt es ihnen aber, mit dem Kind über mögliche sexuelle Übergriffe im Netz zu sprechen. Gesprächsanlässe bieten drei Videos zu Sexting, Cybergrooming und sexuelle Belästigung der Initiative „Rat auf Draht“. Die einminütigen Clips sind im Rahmen des EU-Projekts #besafeonline entstanden, die Elternseite der Initiative bietet weitere Informationen.

[zur Meldung bei mimikama.at](#)
[zur Elternseite von „Rat auf Draht“](#)

Forderung nach Regeln für politische Werbung im Netz

An die zahlreichen Werbeanzeigen im Internet haben sich die Nutzer*innen mittlerweile gewöhnt. Nicht immer sind diese aber als solches kennzeichnet – und beim Reposten von Beiträgen wird dieser wichtige Hinweis oftmals nicht übernommen. Dies sieht die Landesanstalt für Medien NRW kritisch, weil auf diese Weise auch demokratische Entscheidungen beeinflusst werden könnten. Nach den Ergebnissen einer Untersuchung von politischen Posts auf mehreren Plattformen fordert die Landesanstalt nun strengere Regeln und mehr Transparenz.

[mehr zur Studie und Download bei der Landesanstalt für Medien NRW](#)

Forschungsprojekt für ethische Künstliche Intelligenz

Die Anwendungsbereiche für Künstliche Intelligenz (KI) werden immer größer. Trotz des damit verbundenen Potenzials birgt dies aber auch vielerlei Risiken, besonders hinsichtlich eines möglichen „Social Scorings“. Bei der Europäischen Kommission ist daher ein Gesetzentwurf zur Regulierung von KI-Anwendungen in Vorbereitung, mit dem klare ethische Regeln geschaffen werden sollen. Als Beitrag für eine vertrauenswürdige KI haben die Universitäten Bonn und Cambridge das Projekt „Wünschenswerte Digitalisierung“ gestartet, gefördert wird dies mit 3,8 Millionen Euro von der Stiftung Mercator.

[weitere Informationen zum Projekt bei der Universität Bonn](#)

Digitale Bildung sollte nach Corona im Fokus bleiben

Durch die Corona-Pandemie hat die digitale Bildung in Deutschland einen enormen Schub erhalten. Dr. Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB), fordert eine konsequente Fortführung der Bemühungen in diesem Bereich. Neben der Anschaffung von digitalen Endgeräten müsse in allen Bundesländern eine funktionierende Schulcloud mit digitalen Angeboten geschaffen werden. Ebenso seien dauerhaft angestellte IT-Fachkräfte und „Digitale Schulinspektoren“ an den Schulen erforderlich.

[zum Interview mit Dr. Gerd Landsberg bei heise online](#)

Zur Spotify-Kritik: Die Verantwortung der Portale

In vielen Sozialen Netzwerken werden Falschinformationen und strafbare Inhalte nicht immer verfolgt und gegebenenfalls sofort gelöscht. Nach der Kontroverse um einen umstrittenen Podcast von Joe Rogan steht nun auch der Streamingdienst Spotify in der Kritik. In einem Kommentar bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung plädiert Jan Wiele für mehr Eigenverantwortung der Plattformen. Durch das Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) sei keine direkte Kontrolle vorgesehen, das Kuratieren der Inhalte müsse durch die jeweiligen Anbieter erfolgen.

[zum aktuellen Kommentar von Jan Wiele bei faz.net](#)

Jugendschutz mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz

Bei der Nutzung von digitalen Medien besteht für Jugendliche zunehmend die Gefahr, Opfer von „Cybergrooming“ zu werden. Dabei werden sie gezielt mit der Absicht der sexuellen Belästigung oder des sexuellen Missbrauchs angesprochen.

Eine vom Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT) durchgeführte Machbarkeitsstudie kommt zu dem Ergebnis, dass mit Unterstützung von Künstlicher Intelligenz (KI) und der Multimediaforensik viele dieser strafbaren Delikte schnell erkannt oder sogar verhindert werden können.

[zum Download der Studie beim Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie](#)
[weitere Informationen in einer Pressemitteilung bei idw-online](#)

fragFINN: Lernmodul „Fake News“

Die Kindersuchmaschine fragFINN hat das Lernmodul „Fake News – Auf Spurensuche mit FINN“ veröffentlicht. FINN ist eine Netzraupe und das Maskottchen der Suchmaschine. Sie begleitet Kinder ab 8 Jahren bei der Suche nach Falschnachrichten: Wie erkenne ich Fake News? Warum sind solche Nachrichten schädlich?

[zur Pressemitteilung von fragFINN.de](#)
[zum Lernmodul „Fake News – Auf Spurensuche mit FINN“](#)

Schulen: Hausmeister für die digitale Ausstattung?

Die digitale Ausstattung der Schulen schreitet derzeit kräftig voran. Doch was passiert eigentlich, wenn im Klassenraum Tablets, Notebooks und PCs oder das Netzwerk nicht (mehr) richtig funktionieren? Wer ist dann in der Schule für die Wartung und die Reparatur zuständig? Digitale Hausmeister gibt es an den meisten Schulen nicht ...

[zum Artikel auf heise online](#)

Kinderhilfswerk: Kinder fit für die Demokratie machen

Kinder haben ein Recht auf Bildung, Freizeit, Spiel und Erholung und diese Rechte gelten auch im digitalen Raum. Zum Safer Internet Day 2022 mit dem Motto „Fit für die Demokratie, stark für die Gesellschaft“ hat das Deutsche Kinderhilfswerk daher das Hauptaugenmerk auf die Kinder geworfen. Gefordert werden digitale Räume, die Sicherheit bieten und den Schutz der Privatsphäre achten, damit Kinder auch bei der Mediennutzung Teilhaber und Mitwirkende sein können.

[zur Pressemitteilung des Deutschen Kinderhilfswerks](#)

Schulfach „Medienkompetenz und Datenschutz“?

Der Thüringer Landesdatenschützer Lutz Hasse fordert ein eigenes Schulfach für den sicheren Umgang mit digitalen Medien – vor allem auch, was den Datenschutz angeht. Diesbezüglich steht er auch dem Motto „Bring your own device“ (das ist die Nutzung eigener Geräte, z. B. des Smartphones) ablehnend gegenüber, da dabei der Datenschutz nicht gewährleistet sei.

[zum Artikel bei ZEIT online](#)

Der Medienbildungshub ist ein Angebot des Grimme-Instituts.

Grimme-Institut

Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH
Eduard-Weitsch-Weg 25
45768 Marl

Telefon: 02365 9189-0
Fax: 02365 9189-89
E-Mail: info@grimme-institut.de

USt-IdNr.: DE 812 341 332
Registergericht: AG Gelsenkirchen, HRB 5728
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Jörg Schönenborn

Direktorin/Geschäftsführerin

Dr. Frauke Gerlach (verantwortlich i. S. v. § 55 Abs. 2 RStV, Anschrift wie oben)
E-Mail: info@grimme-institut.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Lars Gräßer
Telefon: 02365 9189-88
E-Mail: presse@grimme-institut.de

Gefördert von

Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen

